LIBRARY

Brigham Young University

Music

Call
No. [redacted]

Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
Brigham Young University

http://www.archive.org/details/smtlichelieder032schu

MSC
M
1620
.S393
S663
1890
vol.3
Copy 2

Sämtliche

LIEDER

für

eine Singstimme mit Klavierbegleitung

von

Robert Schumann

revidiert von

ALFRED DÖRFFEL.

Band III.

7097.

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten, del. Lith. Anst. v. C. G. Röder G.m.b.H., Leipzig

Ausgabe für mittlere Stimme.

Inhalt.

BAND III.

		Pag.
1.	Resignation	3
2.	Die Blume der Ergebung	6
3.	Der Einsiedler	10
4.	Der Handschuh	12
5.	Es stürmet am Abendhimmel	19
6.	Heimliches Verschwinden	22
	Herbstlied	25
	Abschied vom Walde	29
9.	Ins Freie	31
10.	Röselein, Röselein!	34
11.	Lied eines Schmiedes	36
12.	Meine Rose	37
13.	Kommen und Scheiden	40
14.	Die Sennin	42
15.	Einsamkeit	45
16.	Der schwere Abend	48
17.	Requiem	50
18.	Die Tochter Jephtas	54
19.	An den Mond	59
20.	Dem Helden	62
21.	Nachtlied	66
22.	Schneeglöckchen	67
23.	Ihre Stimme	71
24.	Gesungen	74
25.	Himmel und Erde	76
26.	Was hör' ich draussen vor dem Tor	78
27.	Nur wer die Sehnsucht kennt	84
28.	Wer nie sein Brot mit Tränen ass	86
29.	Heiss' mich nicht reden	89
30.	Wer sich der Einsamkeit ergibt	92
31.	Singet nicht in Trauertönen	94
32.	An die Türen will ich schleichen	98
33.	So lasst mich scheinen, bis ich werde	99
34.	Meine Töne still und heiter	102
35.	Liebster, deine Worte stehlen	106
36.	Mein schöner Stern	108
	O Freund, mein Schirm, mein Schutz	110
38.	Mond, meiner Seele Liebling	112
39.	Viel Glück zur Reise, Schwalben	113
40.	Du nennst mich armes Mädchen	114
41.	Der Zeisig	115
42.	Reich' mir die Hand, o Wolke	1
43.	Die letzten Blumen starben	1
44.	Gekämpft hat meine Barke	11
45.	Herzeleid	12
46.	Die Fensterscheibe	12
47.	Der Gärtner	125
48.	Die Spinnerin	128
49.	Im Wald	130
50.	Abendlied	132
51.	Der Husar, trara!	134
52.	Der leidige Frieden	136
53.	Den grünen Zeigern	140
54.	Da liegt der Feinde gestreckte Schar	142
55.	Die Hütte	144
56.	Warnung	148
57.	Der Bräutigam und die Birke	150
58.	Die Meerfee	154
59.	Husarenabzug	156
60.	Jung Volkers Lied	162
61.	Frühlingslied	164
62.	Frühlingslust	166
63.	Sängers Trost	168
64.	Es leuchtet meine Liebe	170
65.	Mein altes Ross	174
66.	Schlusslied des Narren	178
67.	Abschied von Frankreich	180
68.	Nach der Geburt ihres Sohnes	18
69.	An die Königin Elisabeth	18
70.	Abschied von der Welt	1
71.	Gebet	
72.	Tief im Herzen trag' ich Pein	
73.	O wie lieblich ist das Mädchen	
74.	Weh, wie zornig ist das Mädchen	
75.	Hoch, hoch sind die Berge	
76.	Provenzalisches Lied	
77.	In der hohen Hall'	
78.	Trost im Gesang	
79.	Lehn' deine Wang'	
80.	Mädchen-Schwermut	
81.	Mein Wagen rollet langsam	
82.	Soldatenlied	

Textanfänge siehe Anhang.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
LIBRARY

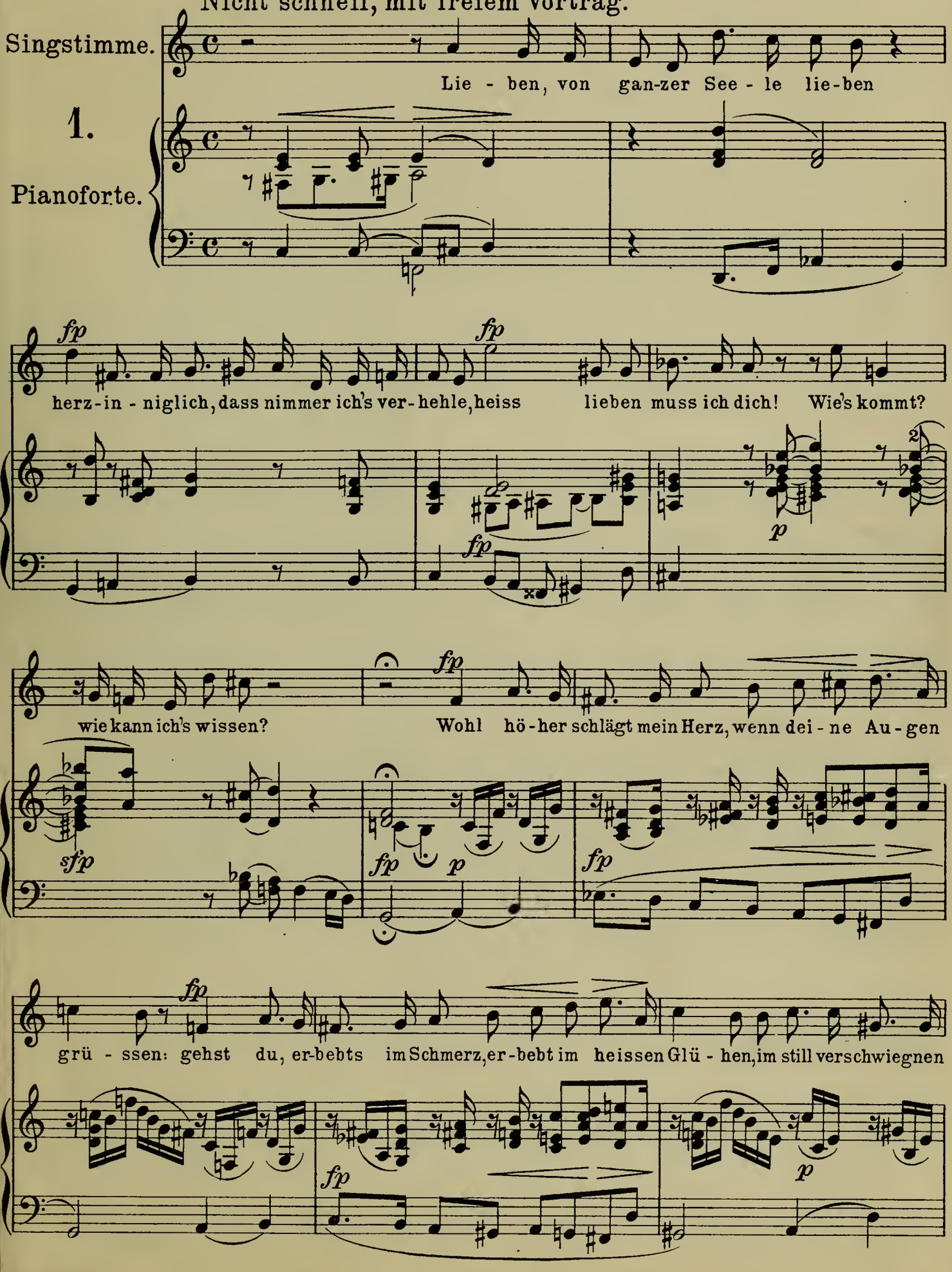
Resignation.

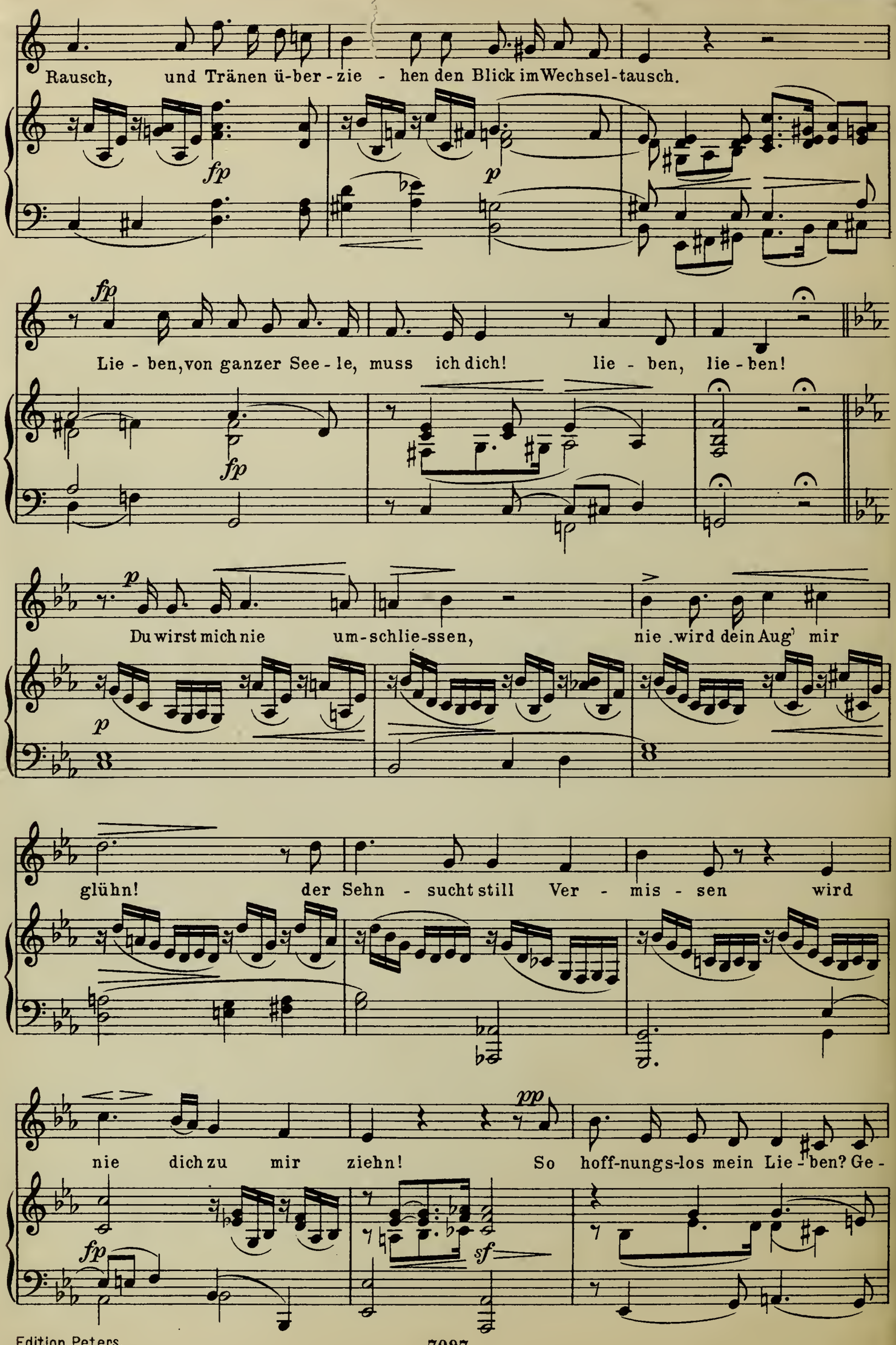
(J. B.)

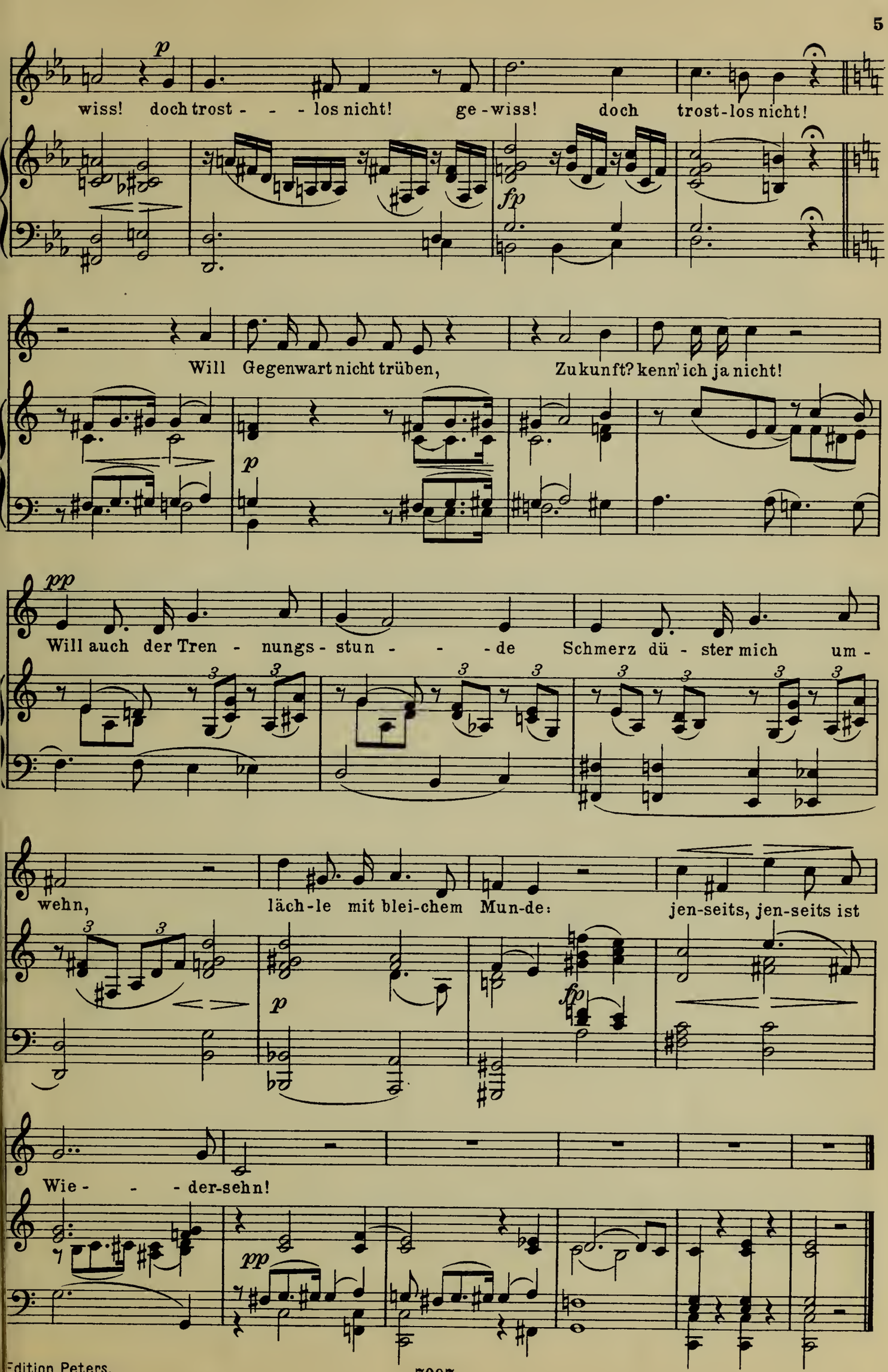
(Orig. Des dur.)

Schumann, Op. 83 Nr. 1.

Nicht schnell, mit freiem Vortrag.




Rausch, und Tränen ü-ber-zie - hen den Blick im Wechsel-tausch.
fp
p
Lie - ben, von ganzer See - le, muss ich dich! lie - ben, lie - ben!
fp
fp
Du wirst mich nie um-schlie-ssen, nie wird dein Aug' mir
p
glühn! der Sehn - sucht still Ver - mis - sen wird
nie dich zu mir ziehn! So hoff-nungs-los mein Lie - ben? Ge -
pp
fp
sf


wiss! doch trost - - - los nicht! ge - wiss! doch trost-los nicht!
Will Gegenwart nicht trüben, Zukunft? kenn' ich ja nicht!
Will auch der Tren - nungs - stun - - - de Schmerz dü - ster mich um -
wehn, läch-le mit blei-chem Mun-de: jen-seits, jen-seits ist
Wie - - - der-sehn!

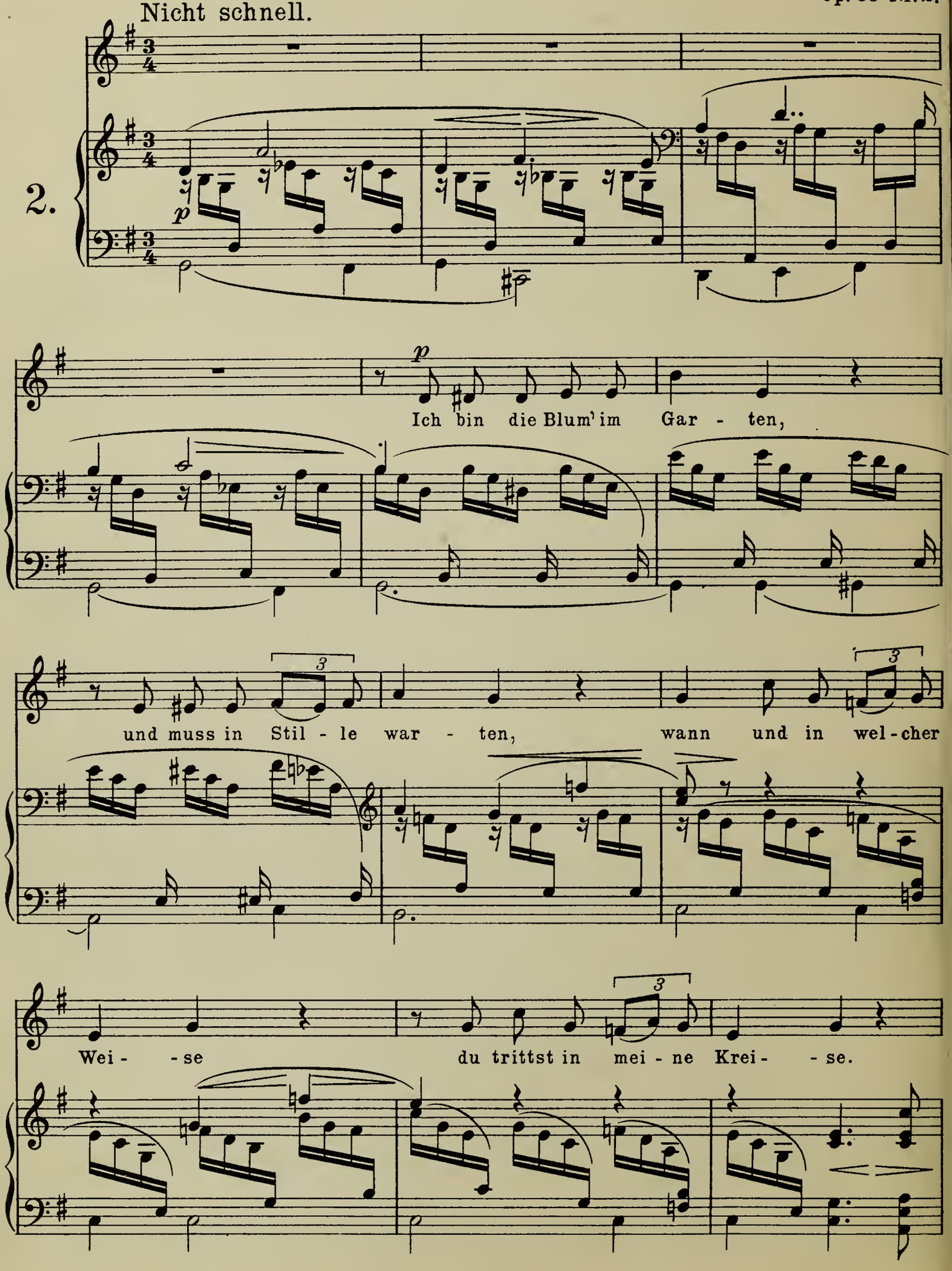
Die Blume der Ergebung.

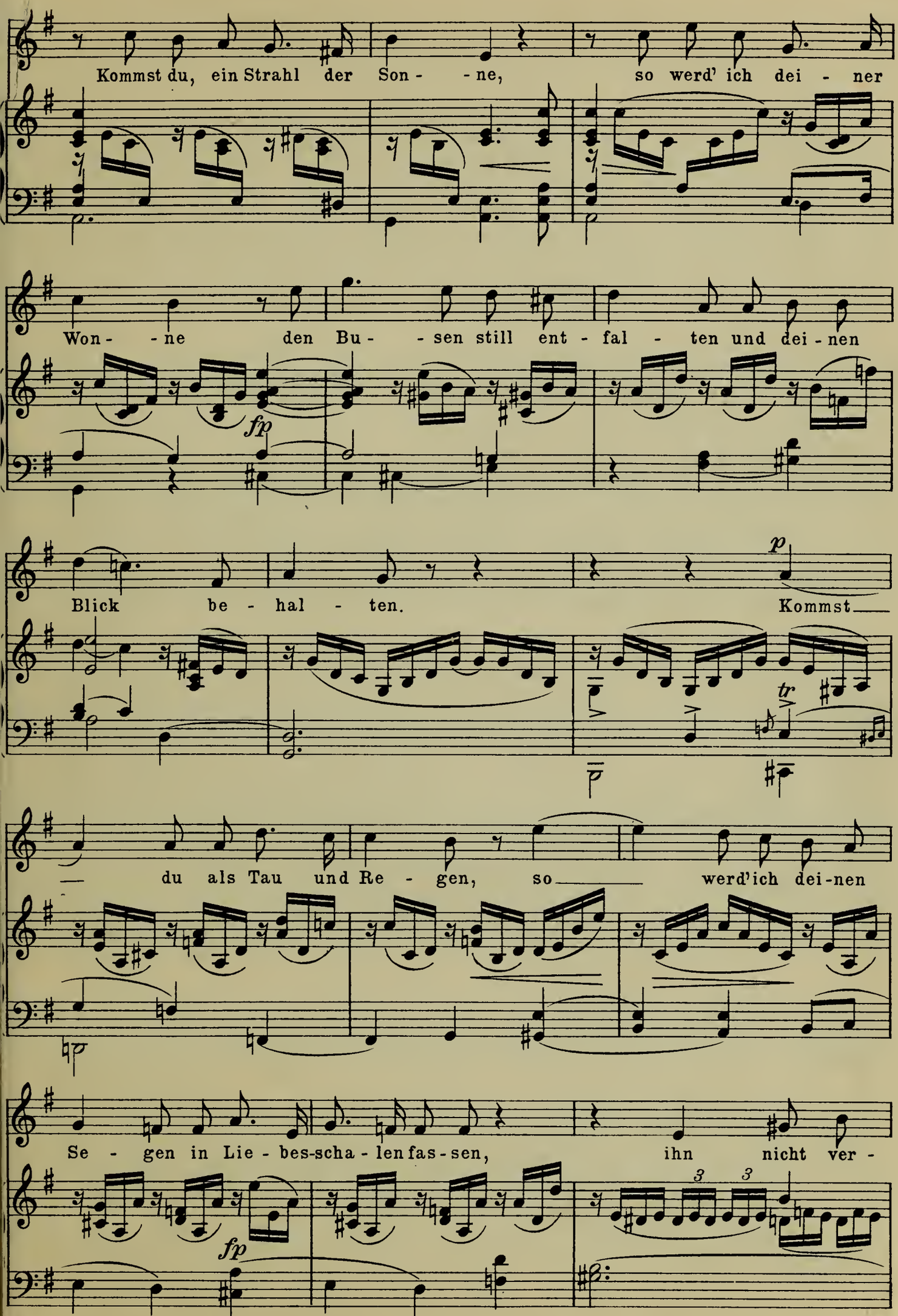
(Rückert.)

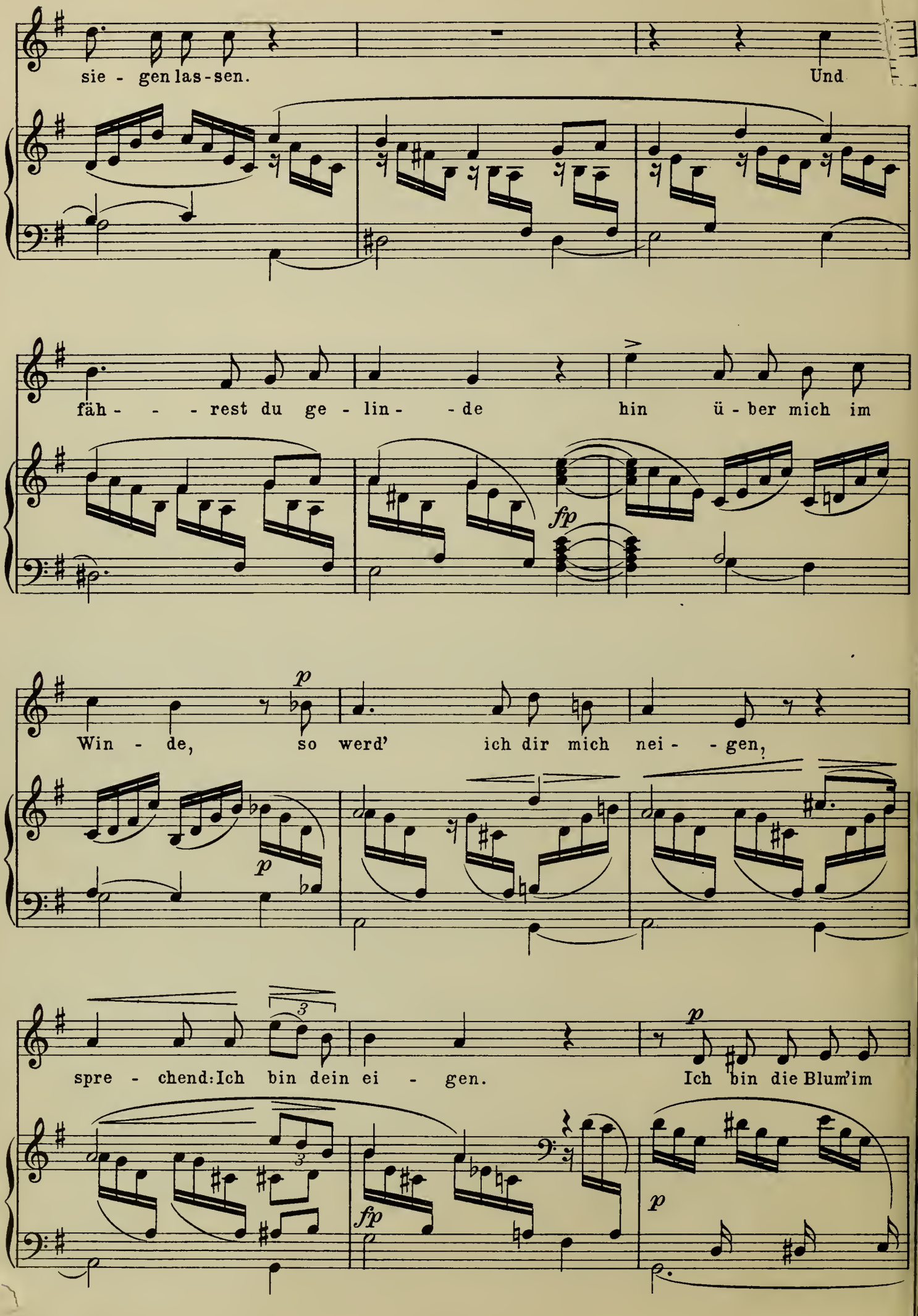
(Orig. A dur.)

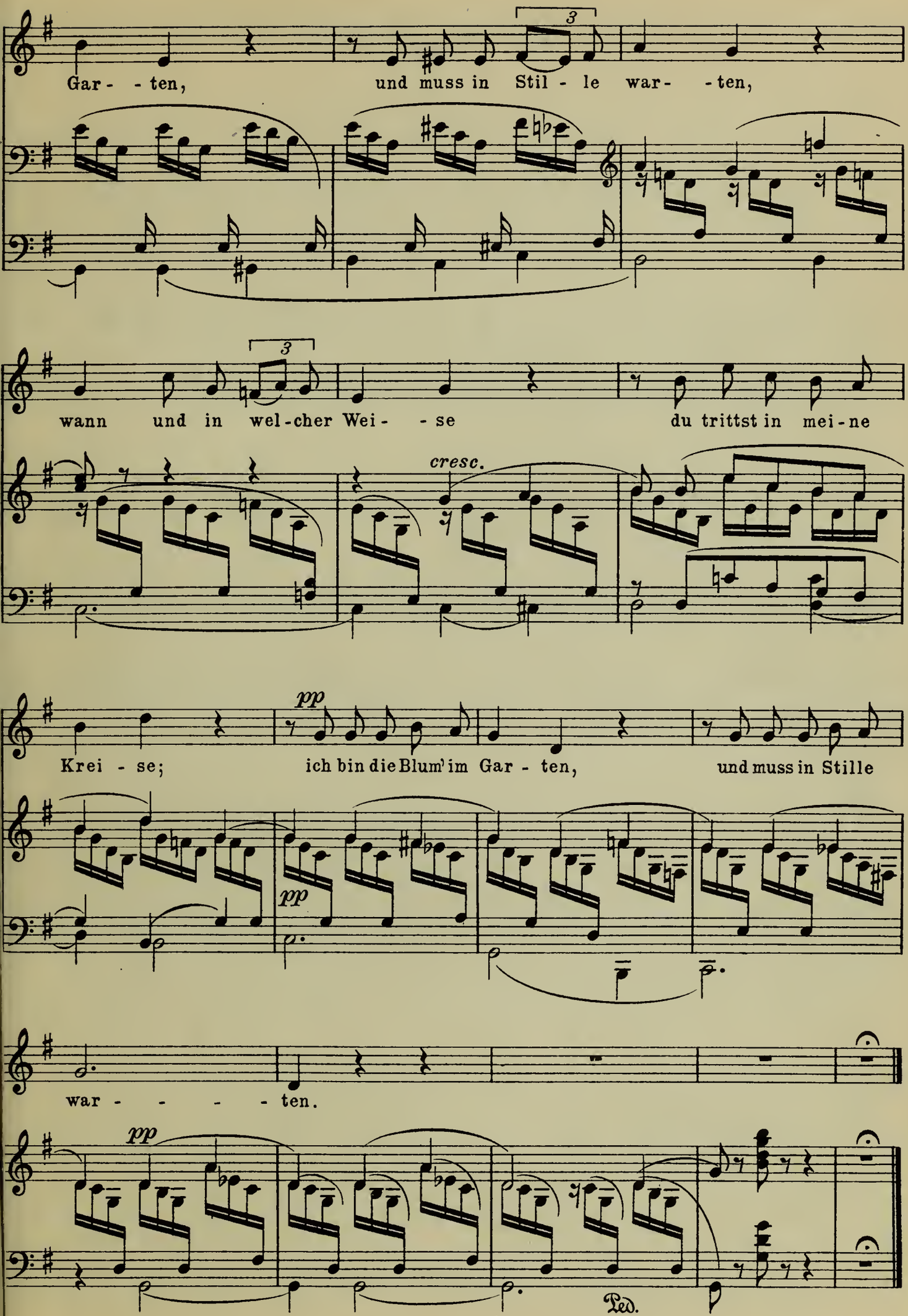
Op. 83 Nr. 2.

Nicht schnell.




Kommst du, ein Strahl der Son - - ne, so werd' ich dei - ner
Won - - ne den Bu - - sen still ent - fal - ten und dei - nen
fp
Blick be - hal - ten. Kommst
p
tr
du als Tau und Re - gen, so werd'ich dei-nen
Se - gen in Lie - bes-scha - len fas - sen, ihn nicht ver -
3 3
fp

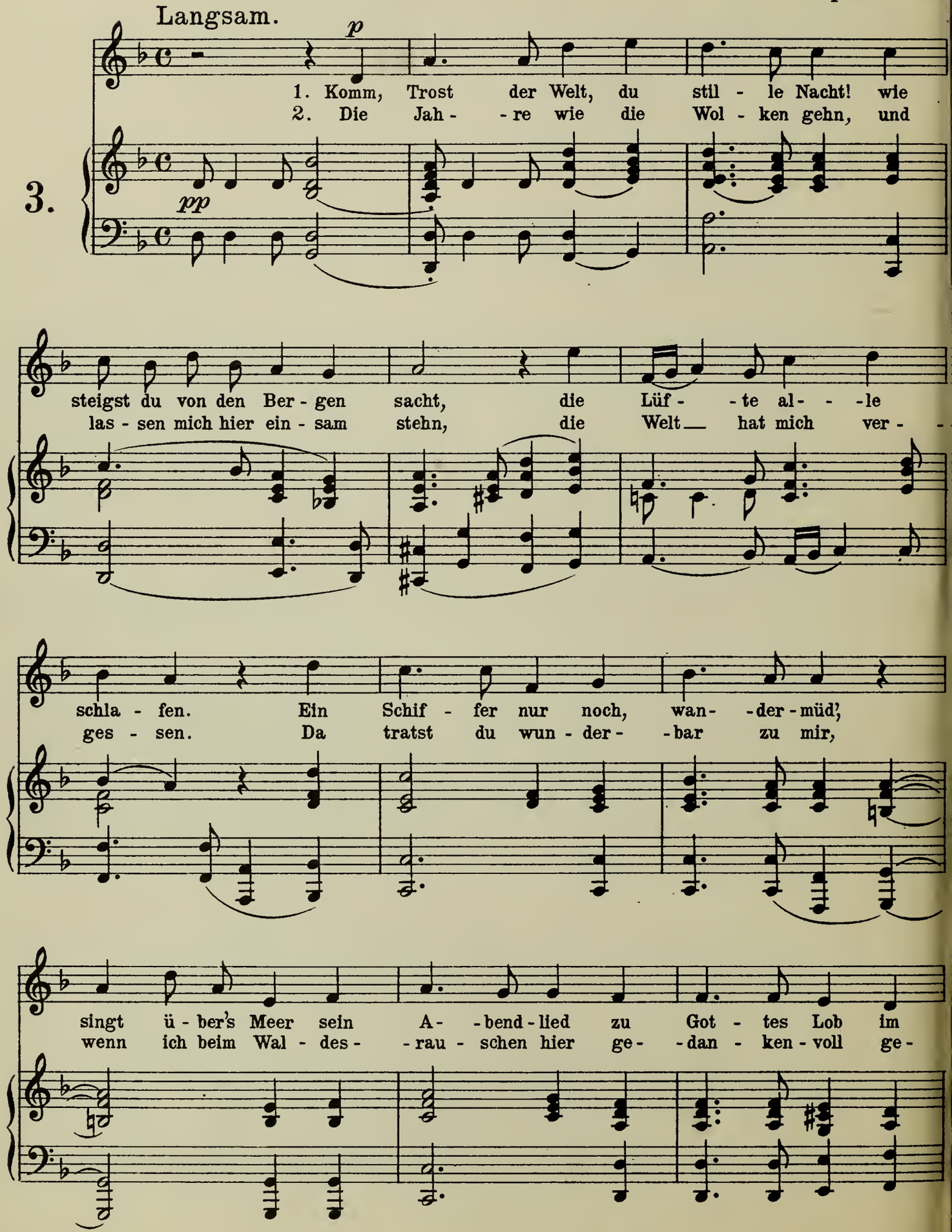

sie - gen las-sen.
Und
fäh- - - rest du ge - lin- - de
hin ü - ber mich im
fp
Win - de,
so werd' ich dir mich nei- - gen,
spre - chend: Ich bin dein ei - gen.
Ich bin die Blum' im

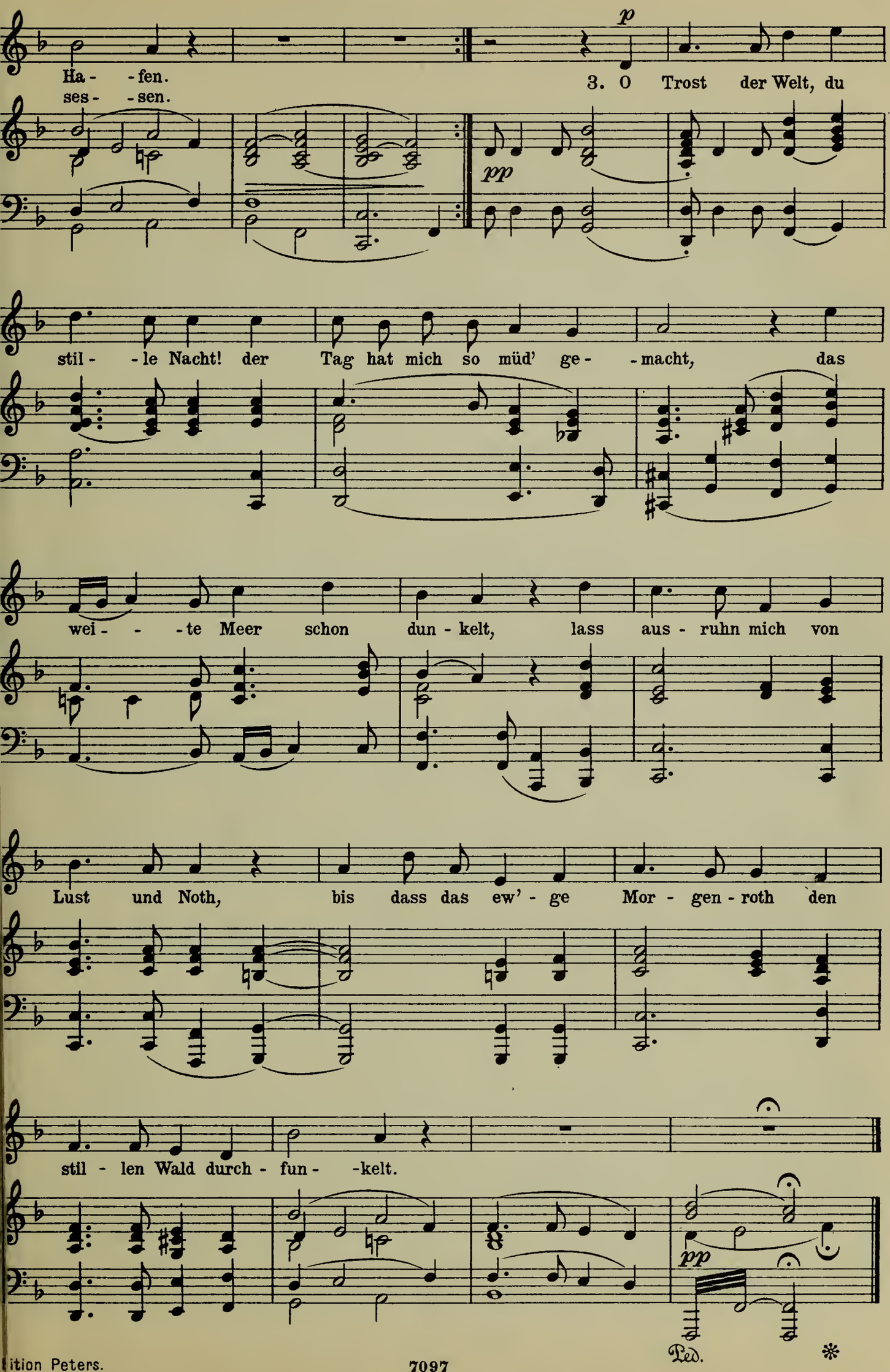

Gar- - ten, und muss in Stil - le war- - ten,
wann und in wel-cher Wei- - se du trittst in mei-ne
cresc.
Krei - se; ich bin die Blum' im Gar - ten, und muss in Stille
pp
pp
war - - - - - ten.
pp
Ped.

Der Einsiedler.

(Eichendorff.)

Op. 83 Nr. 3.



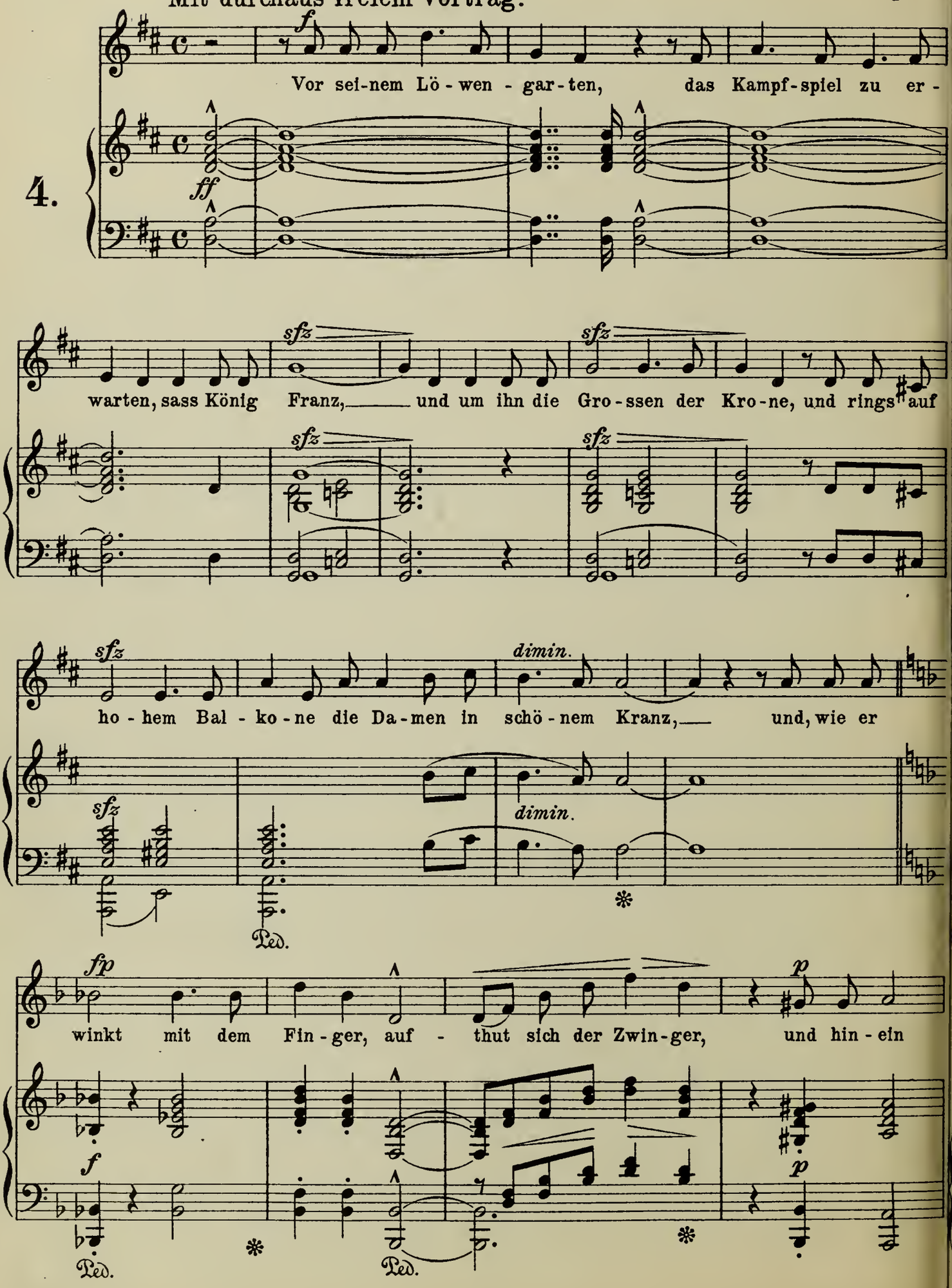

Ha - - fen.
ses - - sen.
3. O Trost der Welt, du
stil - - le Nacht! der Tag hat mich so müd' ge - - macht, das
wei - - - te Meer schon dun - kelt, lass aus - ruhn mich von
Lust und Noth, bis dass das ew' - ge Mor - gen - roth den
stil - len Wald durch - fun - - kelt.
Ped.

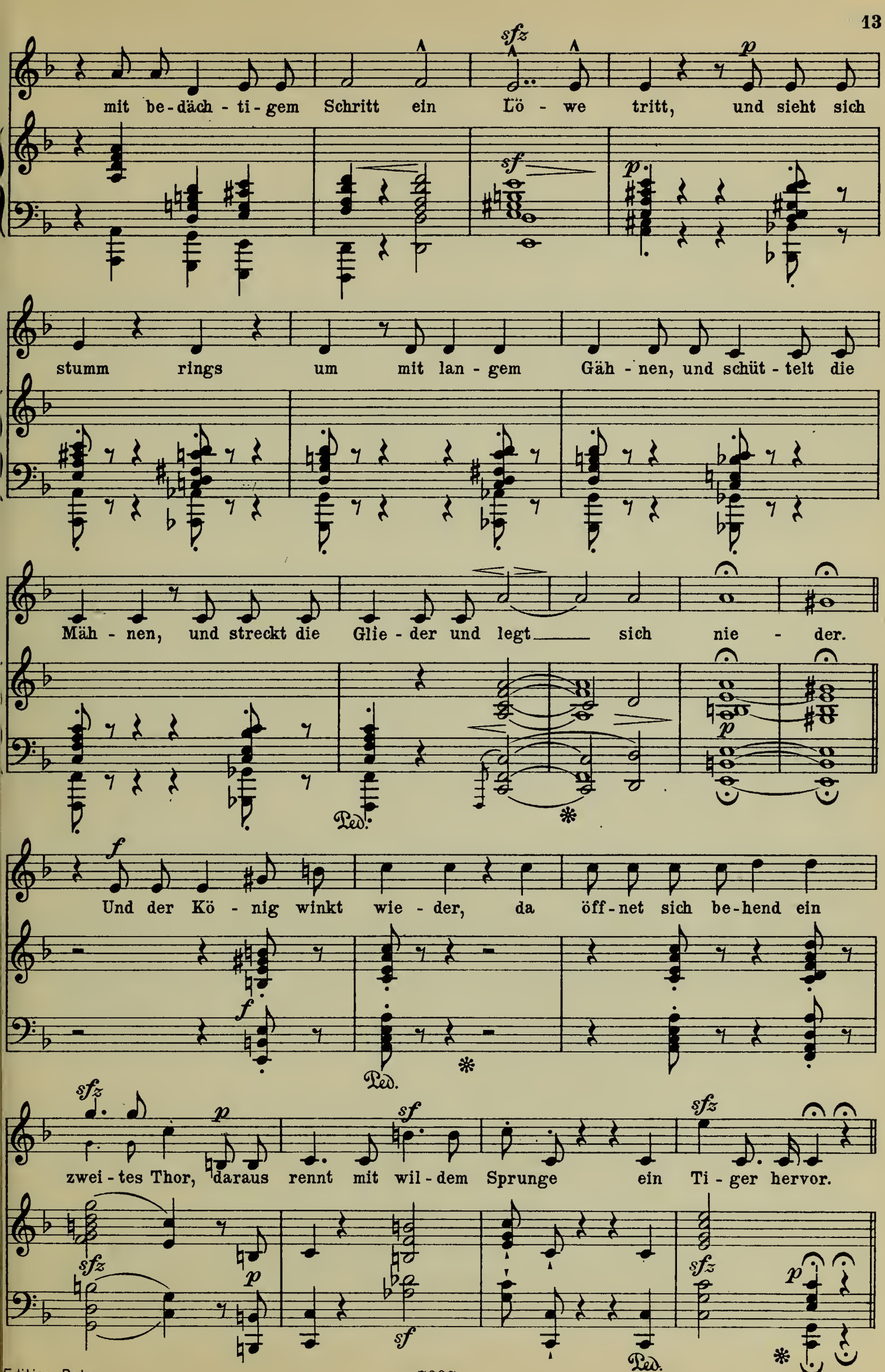
Der Handschuh.

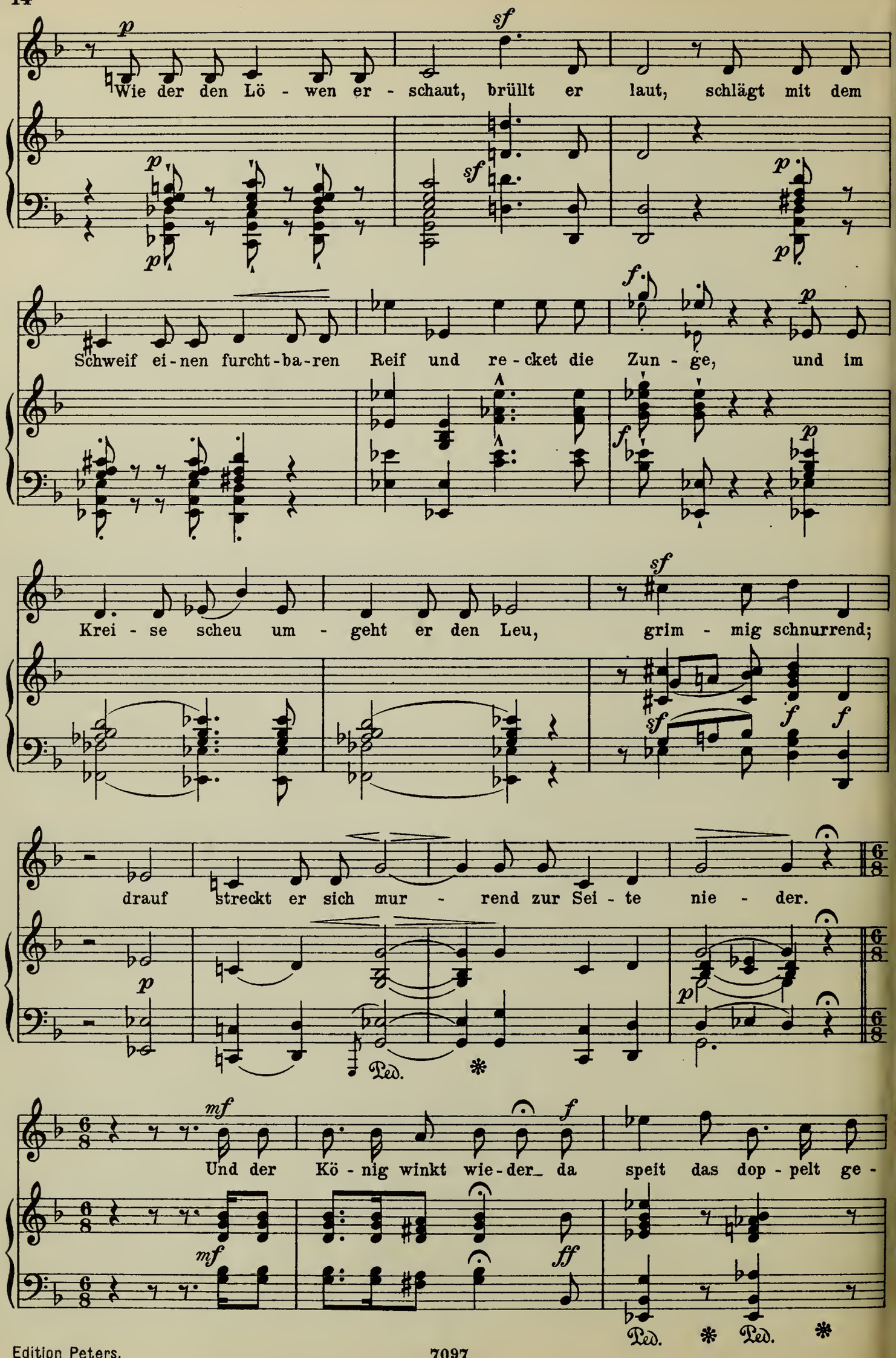
(Schiller.)

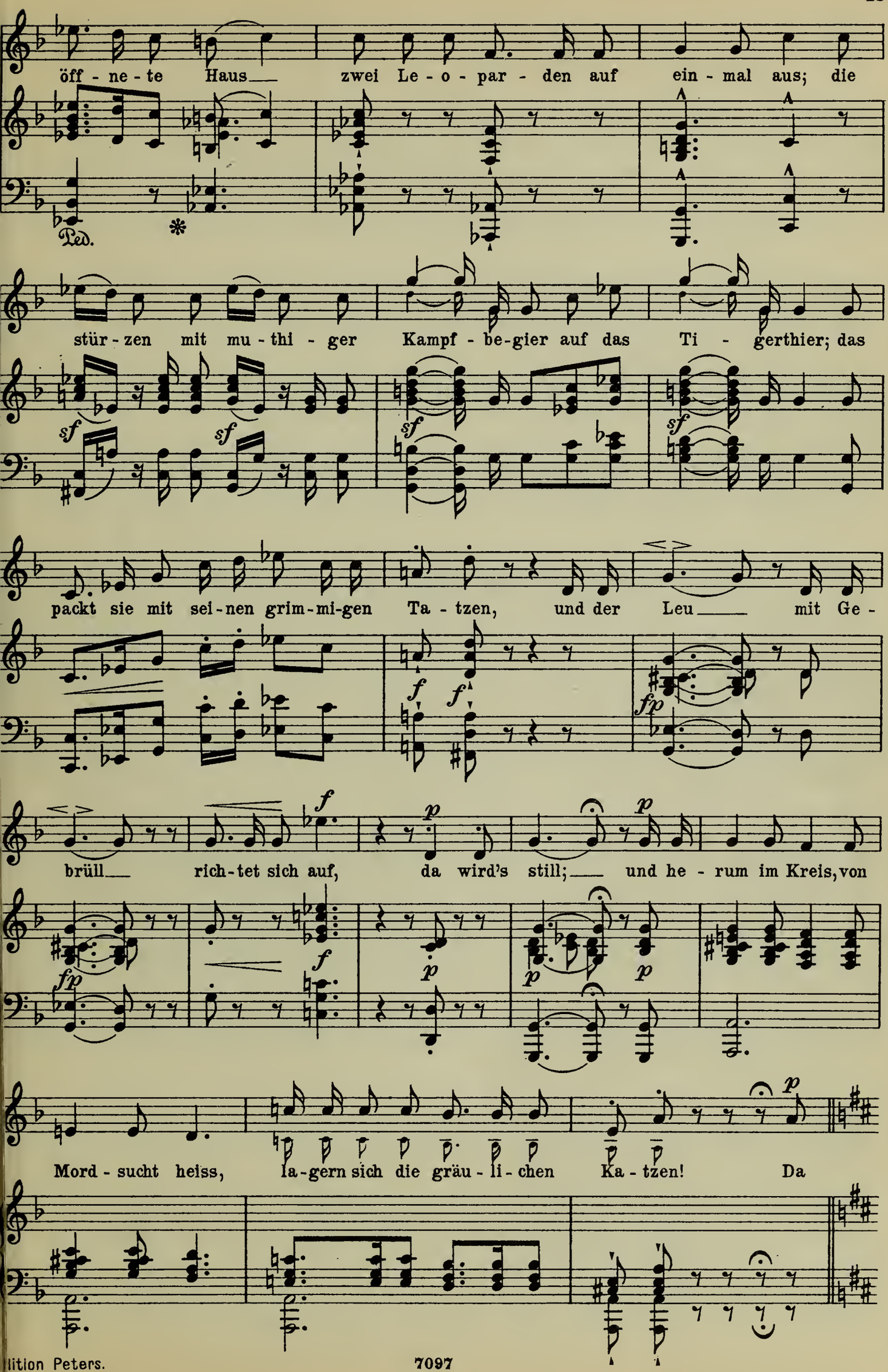
Mit durchaus freiem Vortrag.

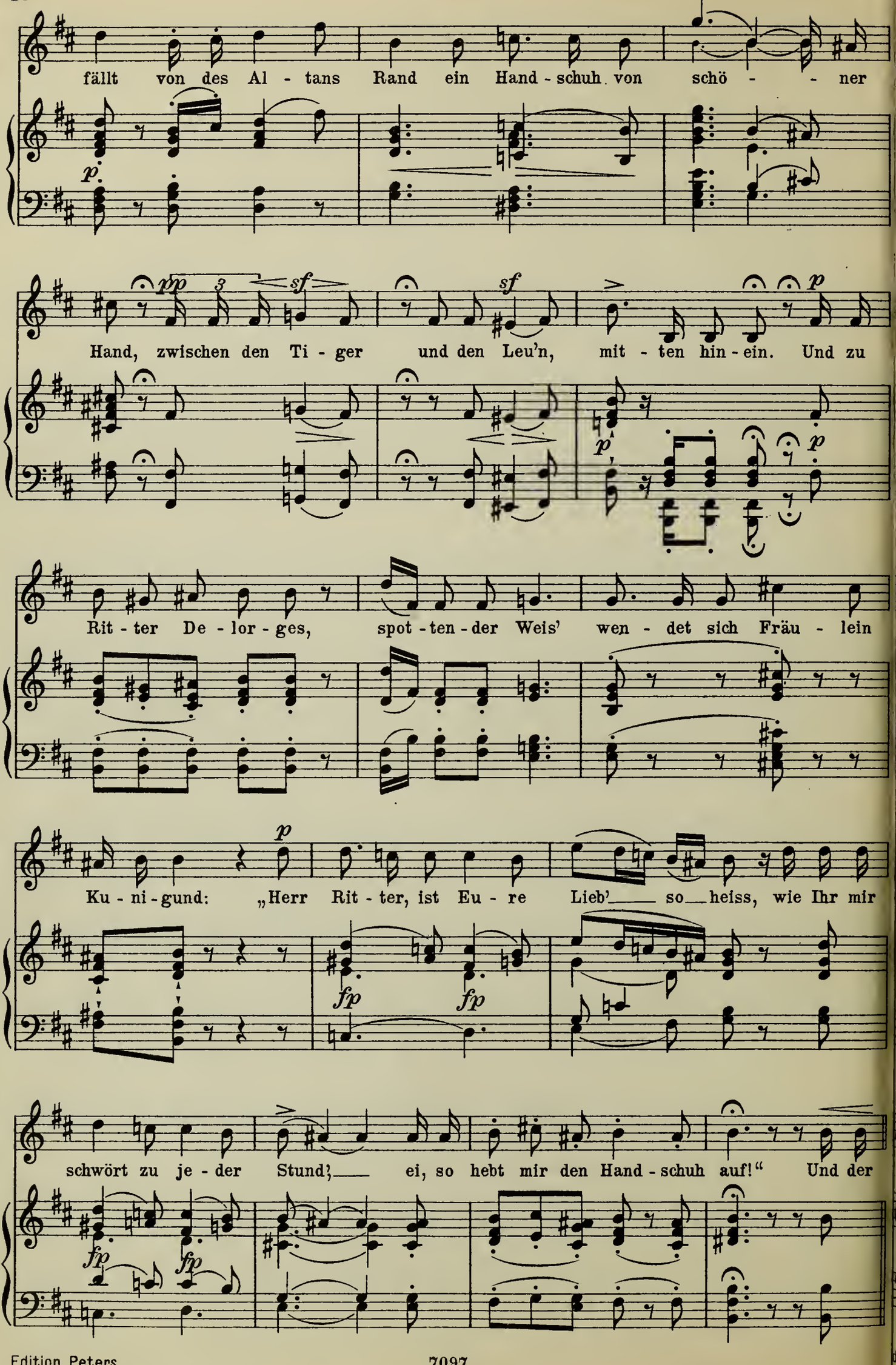
Op. 87.

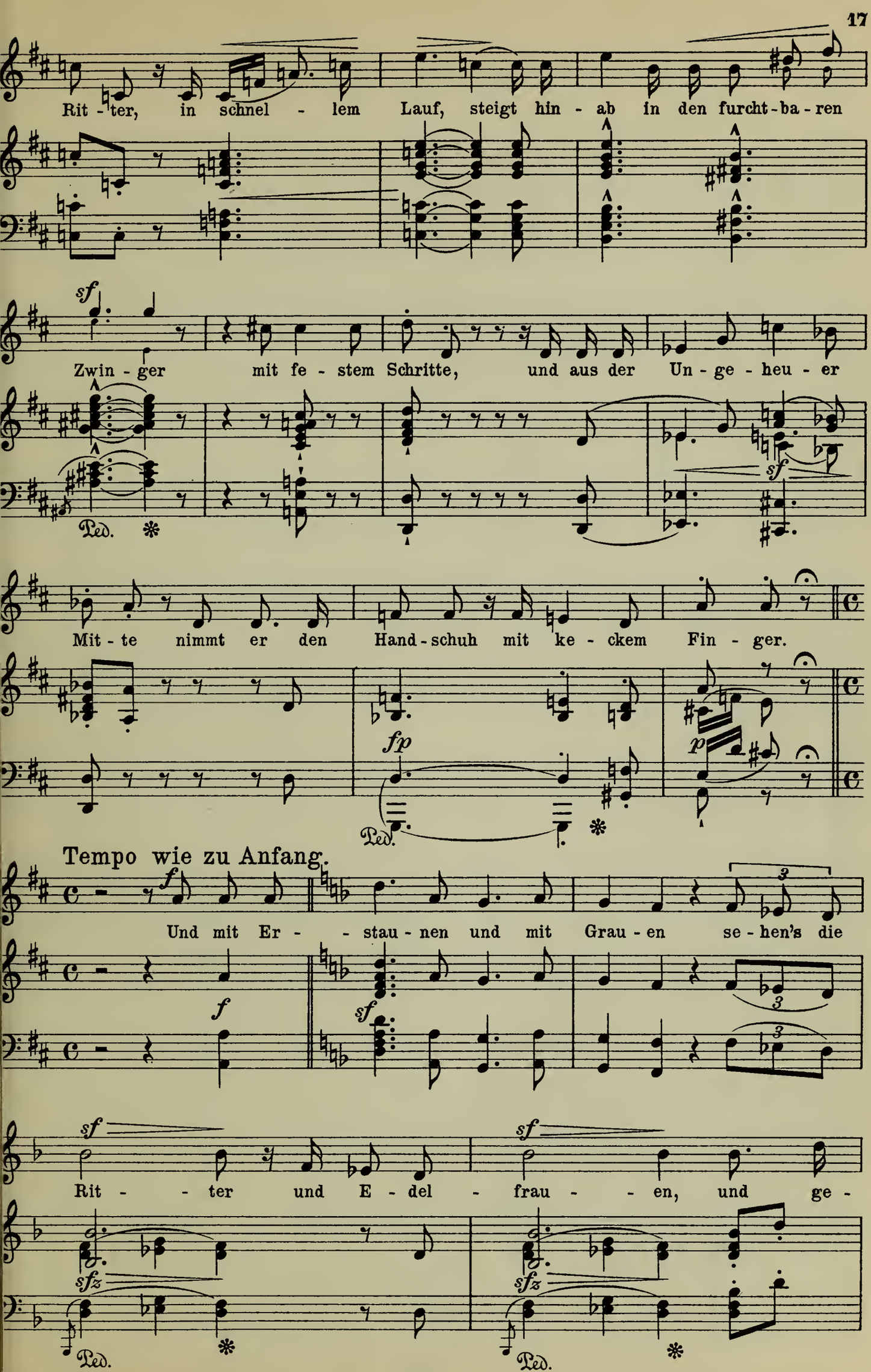


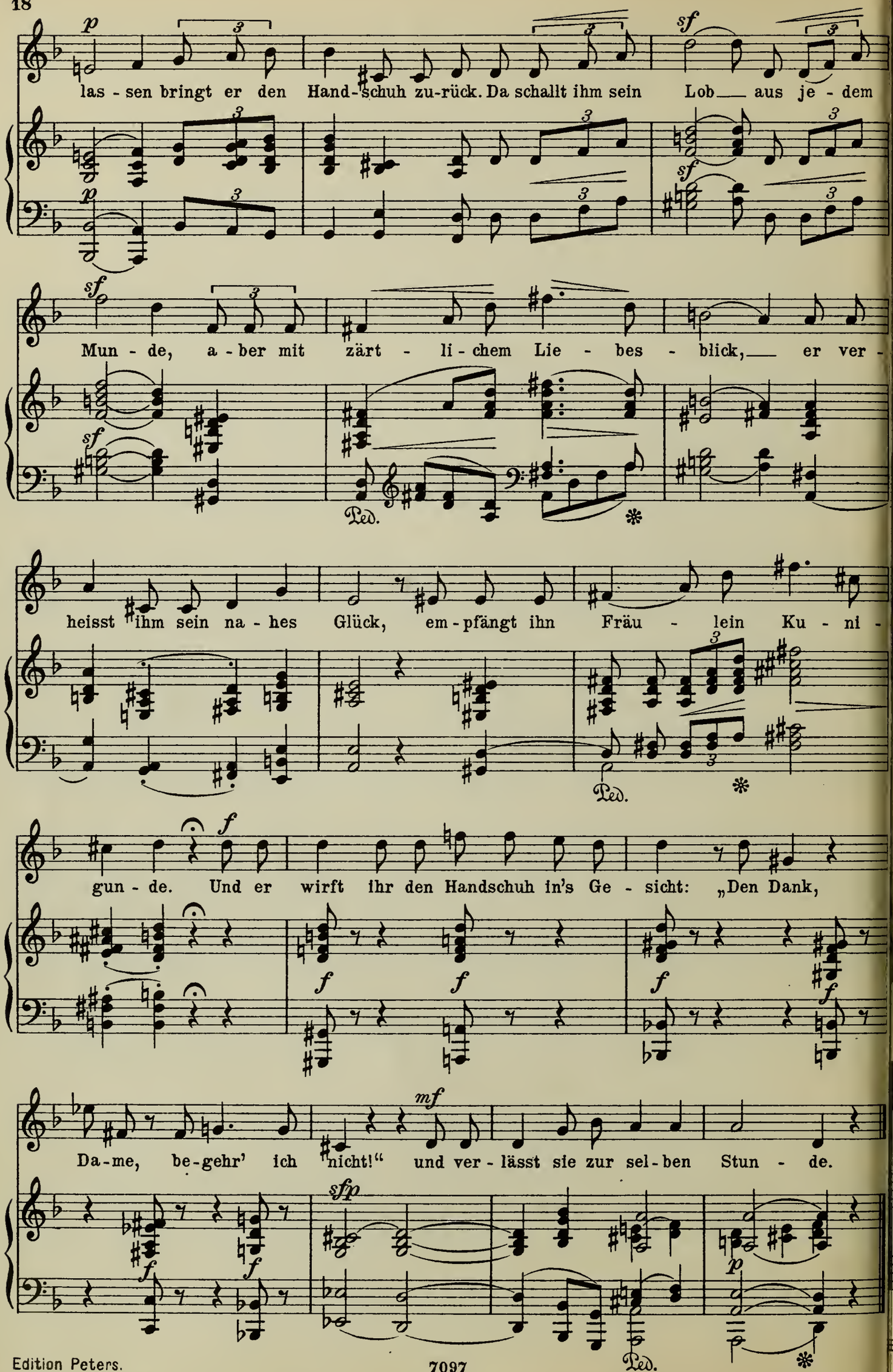

mit be-däch-ti-gem Schritt ein Lö-we tritt, und sieht sich
stumm rings um mit lan-gem Gäh-nen, und schüt-telt die
Mäh-nen, und streckt die Glie-der und legt sich nie-der.
Und der Kö-nig winkt wie-der, da öff-net sich be-hend ein
zwei-tes Thor, daraus rennt mit wil-dem Sprunge ein Ti-ger hervor.
Ped.


Wie der den Lö - wen er - schaut, brüllt er laut, schlägt mit dem
Schweif ei - nen furcht - ba - ren Reif und re - cket die Zun - ge, und im
Krei - se scheu um - geht er den Leu, grim - mig schnurrend;
drauf streckt er sich mur - rend zur Sei - te nie - der.
Und der Kö - nig winkt wie - der_ da speit das dop - pelt ge -
Ped. * Ped. *


öff - ne - te Haus zwei Le - o - par - den auf ein - mal aus; die
Ped.
stür - zen mit mu - thi - ger Kampf - be-gier auf das Ti - gerthier; das
sf sf sf sf
packt sie mit sei - nen grim - mi-gen Ta - tzen, und der Leu mit Ge -
f f fp
brüll richt-tet sich auf, da wird's still; und he - rum im Kreis, von
f p p p p fp f
Mord - sucht heiss, la-gern sich die gräu - li - chen Ka - tzen! Da
p


fällt von des Al - tans Rand ein Hand - schuh von schö - - ner
p
Hand, zwischen den Ti - ger und den Leu'n, mit - ten hin - ein. Und zu
ppp 3 sf sf p p
Rit - ter De - lor - ges, spot - ten - der Weis' wen - det sich Fräu - lein
p
Ku - ni - gund: „Herr Rit - ter, ist Eu - re Lieb' so heiss, wie Ihr mir
fp fp
schwört zu je - der Stund', ei, so hebt mir den Hand - schuh auf!" Und der
fp fp


Rit - ter, in schnel - lem Lauf, steigt hin - ab in den furcht - ba - ren
sf
Zwin - ger mit fe - stem Schritte, und aus der Un - ge - heu - er
Ped.
sf
Mit - te nimmt er den Hand - schuh mit ke - ckem Fin - ger.
fp
Ped.
p
Tempo wie zu Anfang.
f
Und mit Er - - stau - nen und mit Grau - en se - hen's die
f
sf
3
3
3
sf
Rit - - ter und E - del - frau - - en, und ge -
sf
sf
sfz
Ped.
sfz
Ped.

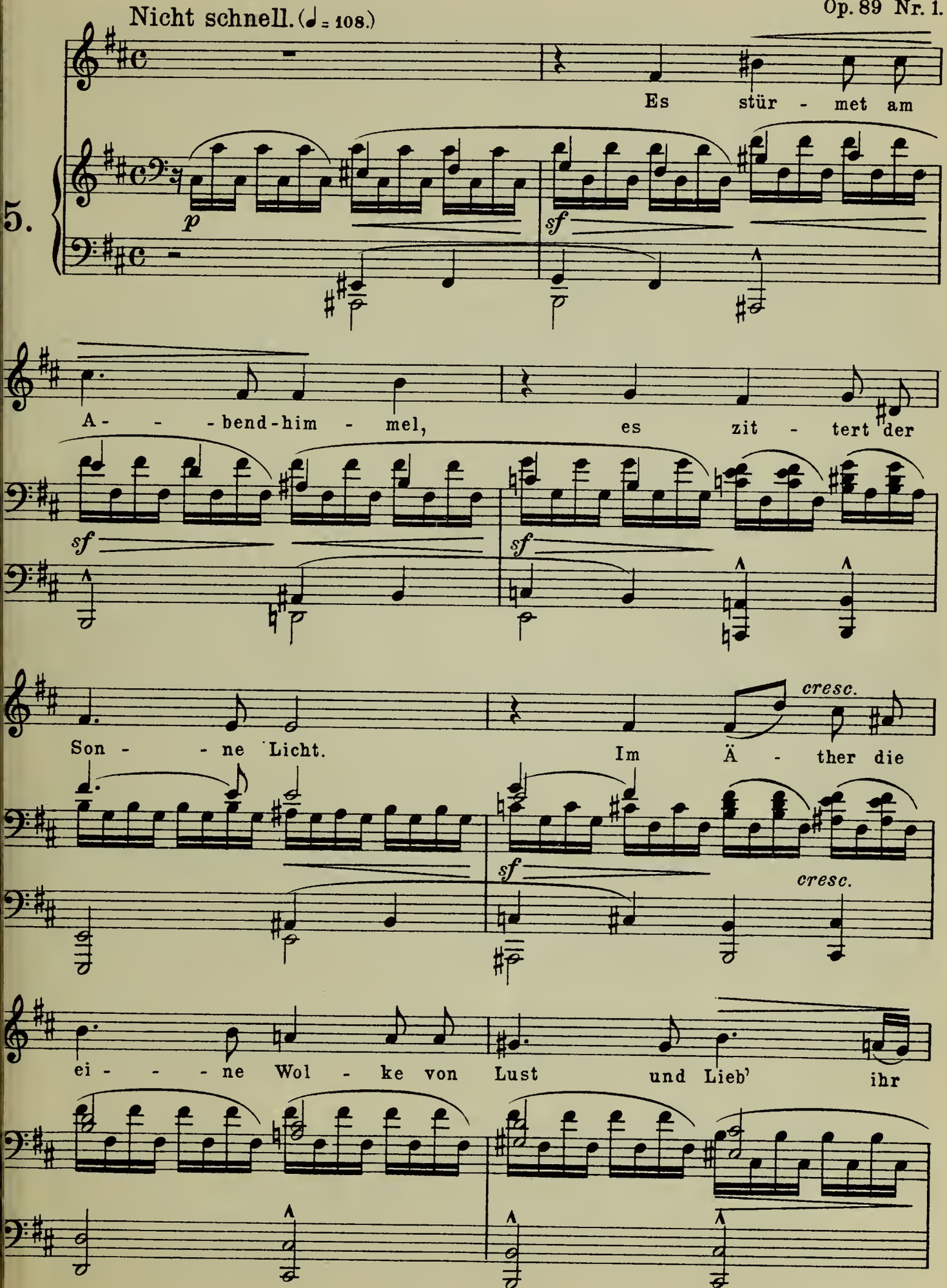

las - sen bringt er den Hand-schuh zu-rück. Da schallt ihm sein Lob aus je - dem
Mun - de, a - ber mit zärt - li - chem Lie - bes - blick, er ver -
heisst ihm sein na - hes Glück, em - pfängt ihn Fräu - lein Ku - ni -
gun - de. Und er wirft ihr den Handschuh in's Ge - sicht: „Den Dank,
Da-me, be-gehr' ich nicht!“ und ver - lässt sie zur sel - ben Stun - de.
Ped.
Ped.
Ped.

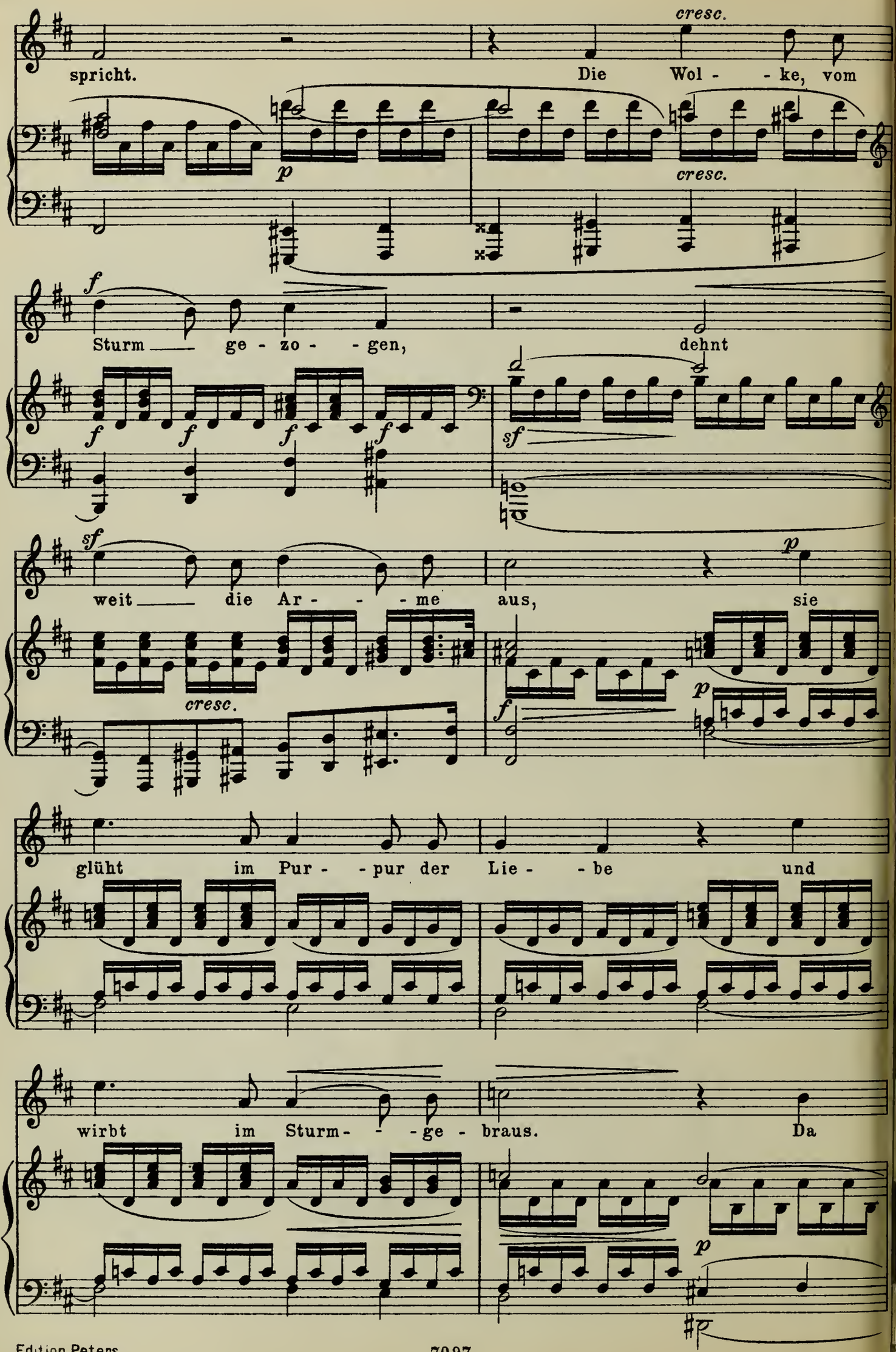
Es stürmet am Abendhimmel.

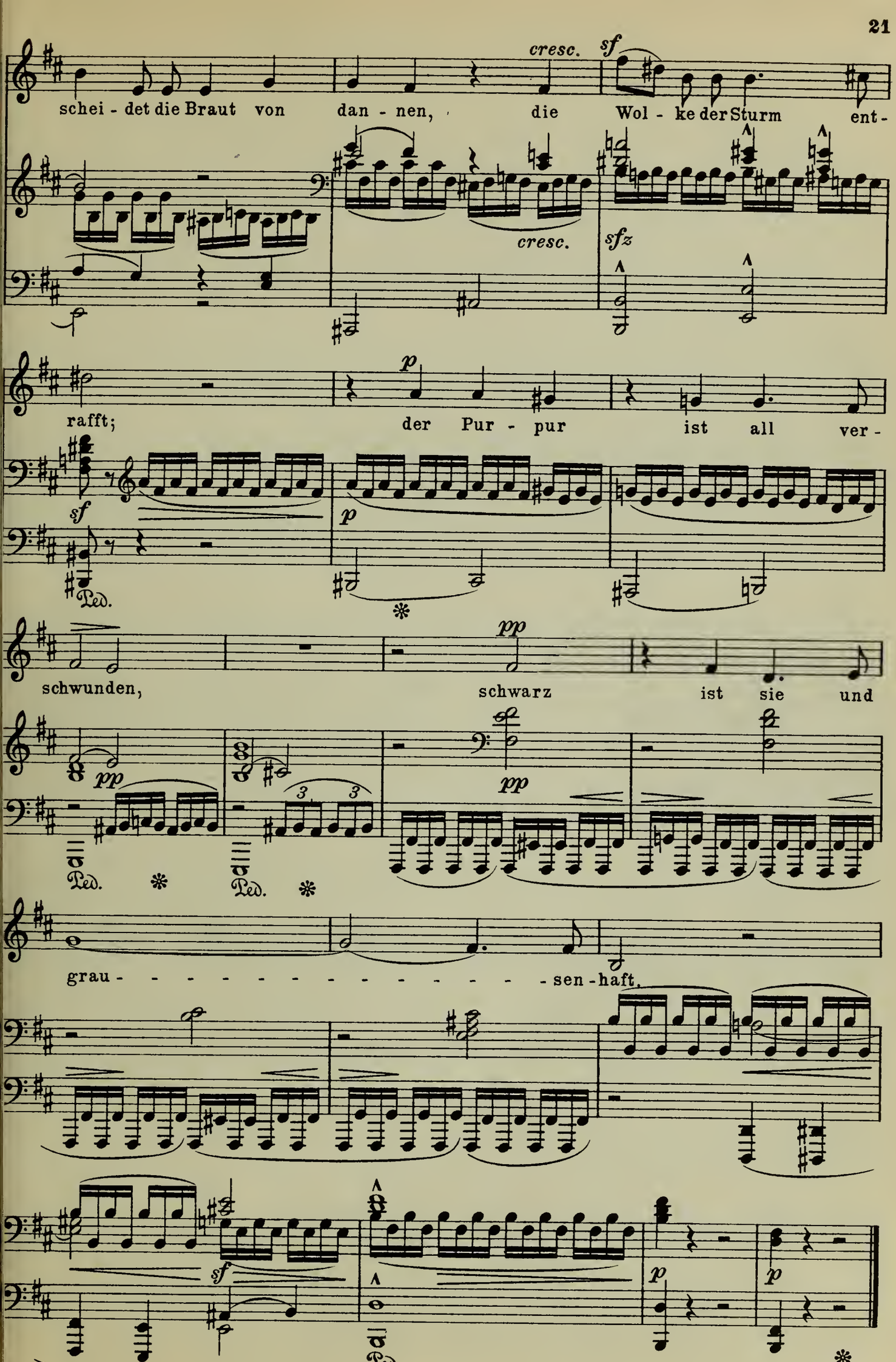
(Orig. Cis moll.)

(Wilfried von der Neun.)

Op. 89 Nr. 1.




spricht.
Die Wol - - ke, vom
cresc.
cresc.
Sturm ge - zo - - gen,
dehnt
weit die Ar - - - me
aus,
sie
cresc.
glüht im Pur - - pur der Lie - - be und
wirbt im Sturm- - - ge - braus.
Da


cresc.
sf
schei - det die Braut von dan - nen, die Wol - ke der Sturm ent -
cresc.
sfz
rafft; der Pur - pur ist all ver -
sf
p
Ped.
pp
schwunden, schwarz ist sie und
pp
Ped.
Ped.
grau - - - - - - - - - - - - - - - sen - haft.
sf
Ped.
p
p

Heimliches Verschwinden.

(Orig. A dur.)

(v. d. Neun.)

Op. 89 Nr. 2.

Nicht zu schnell.

6.

p

Nachts zu un - - - bekann - ter Stun - de flieht der

p

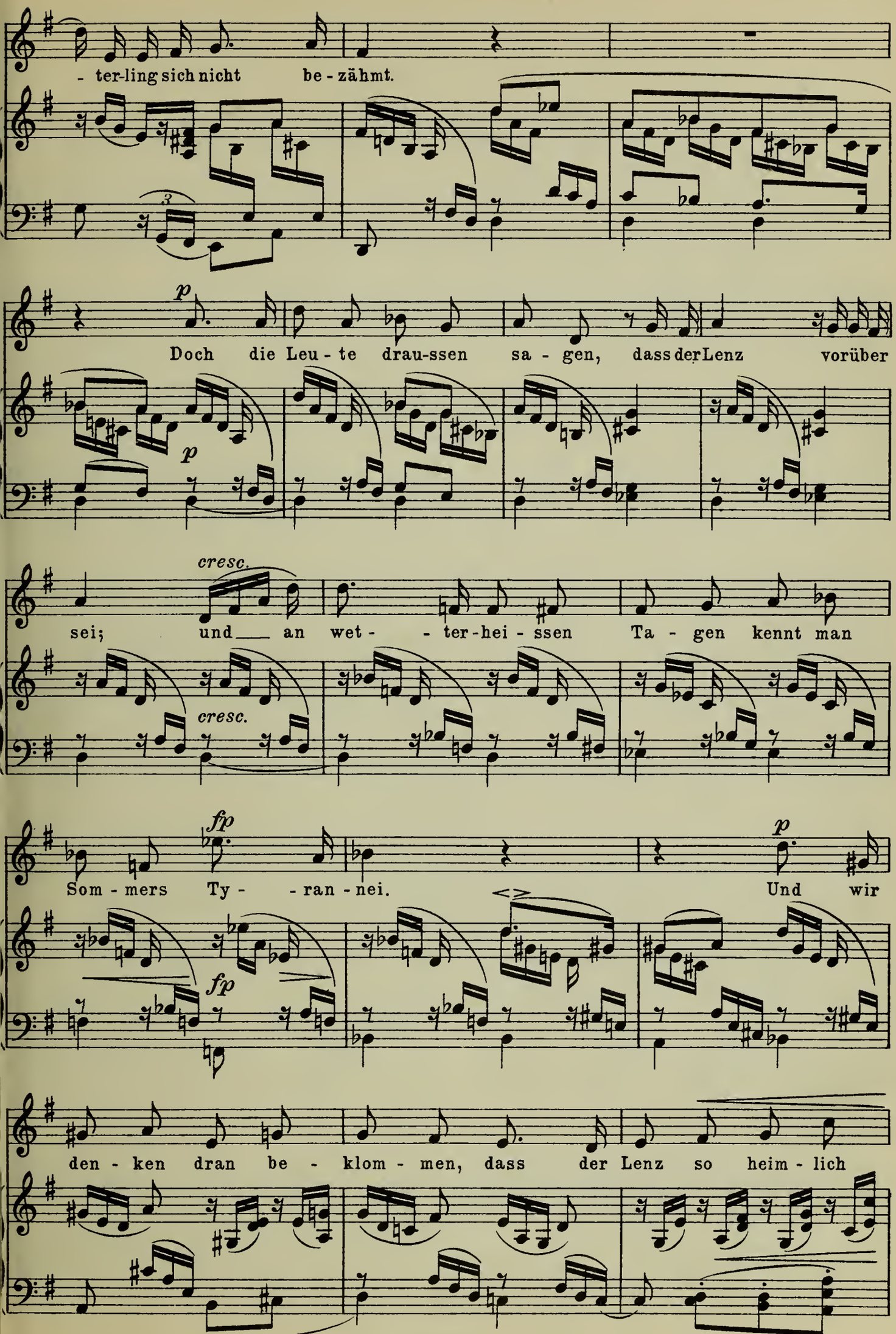
Mit Pedal.

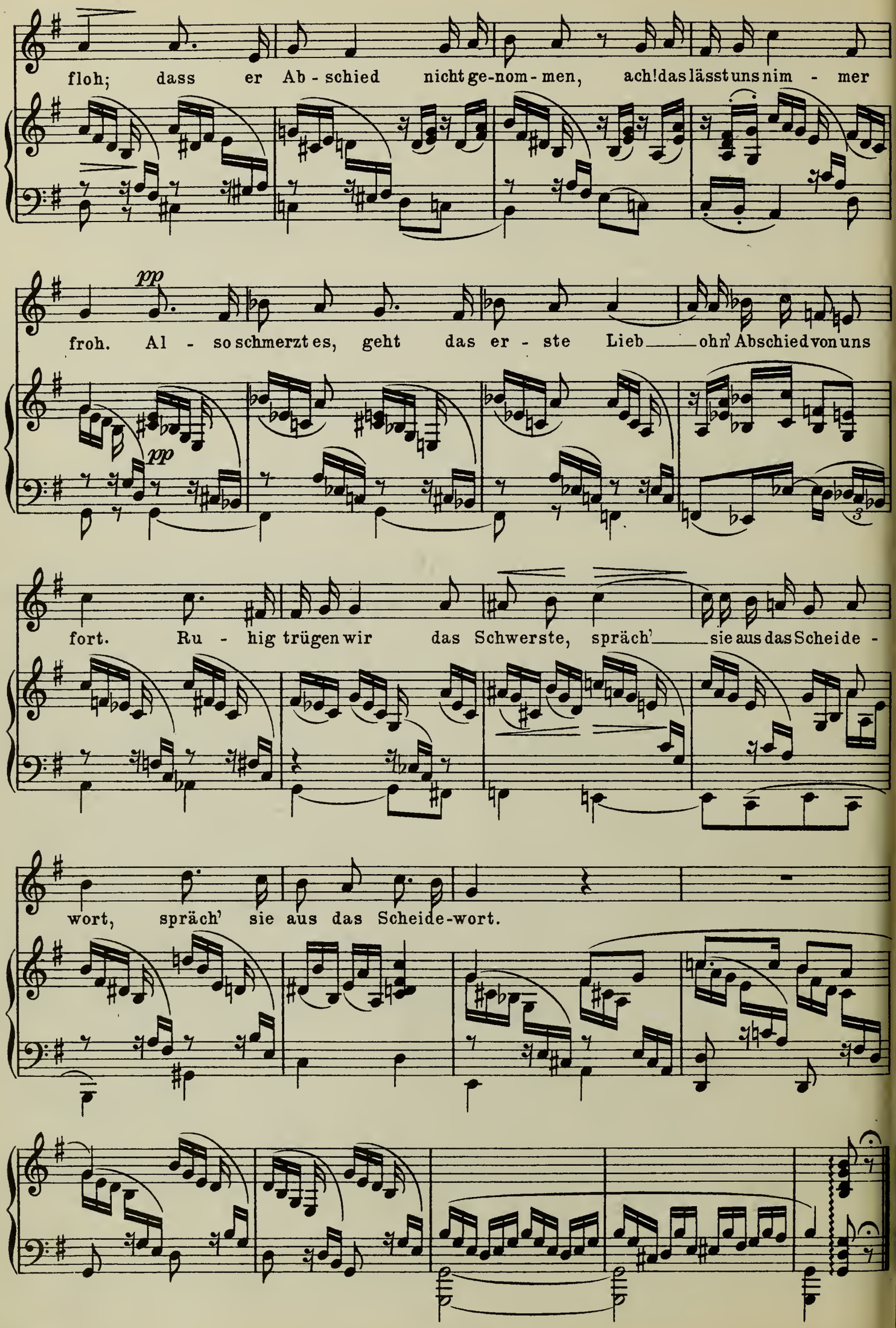
lie - - - be Lenz die Flur, küsst, was blüht, still in der

Run - de und verschwindet son - - - der Spur. Rings von

sei - nen Küs - - - sen pran - gen früh die Blu - men hold ver -

schämt, dass an ih - rem Mund zu han - gen, Schmet - -


- ter-ling sich nicht be - zähmt.
p
Doch die Leu - te drau-ssen sa - gen, dass der Lenz vorüber
p
cresc.
sei; und an wet - - ter-hei - ssen Ta - gen kennt man
cresc.
fp
Som - mers Ty - - ran - nei.
p
Und wir
fp
den - ken dran be - klom - men, dass der Lenz so heim - lich

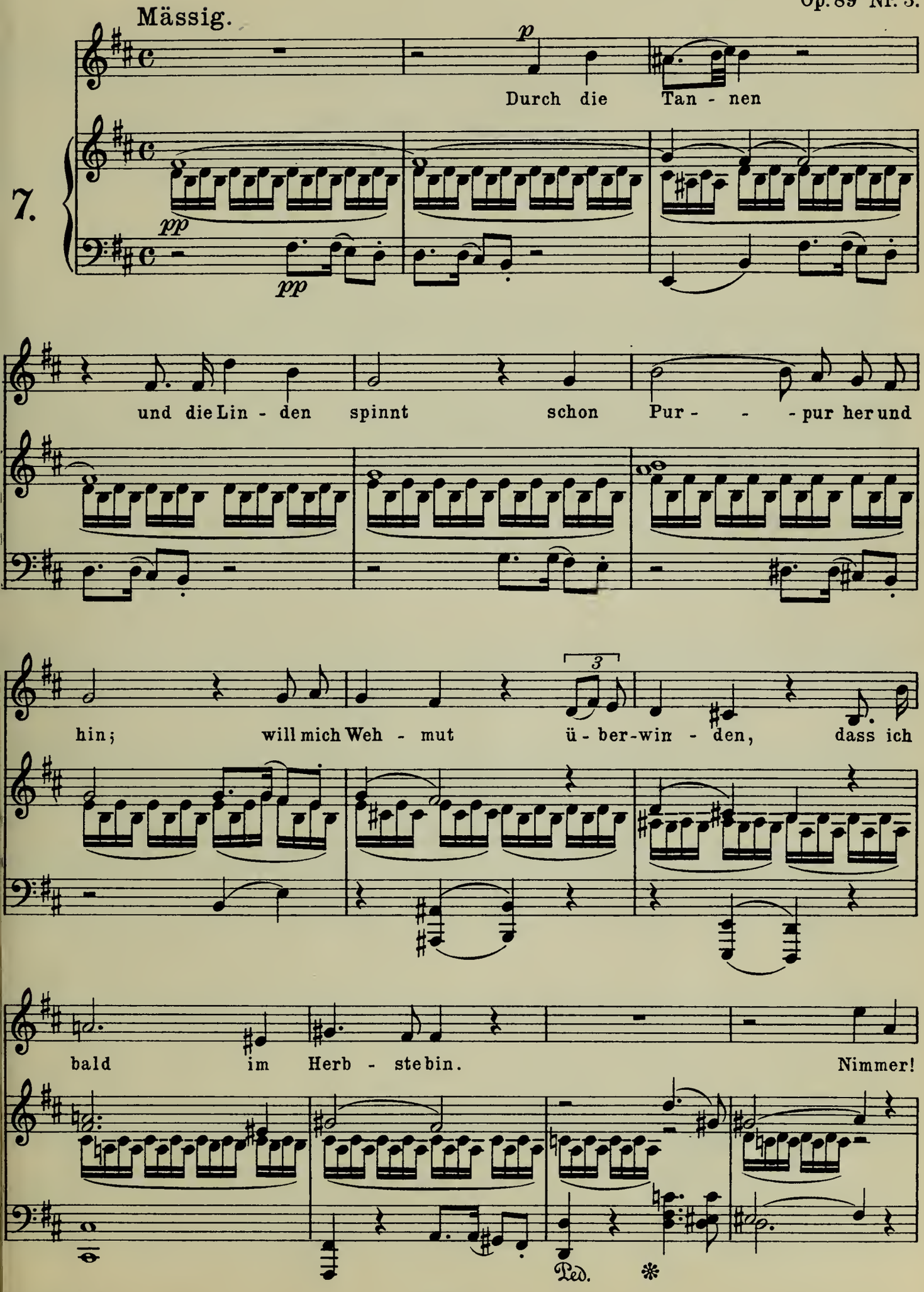

floh; dass er Ab - schied nicht ge-nom - men, ach! das lässt uns nim - mer
pp
froh. Al - so schmerzt es, geht das er - ste Lieb ohn' Abschied von uns
pp
fort. Ru - hig trügen wir das Schwerste, spräch' sie aus das Scheide -
wort, spräch' sie aus das Scheide-wort.

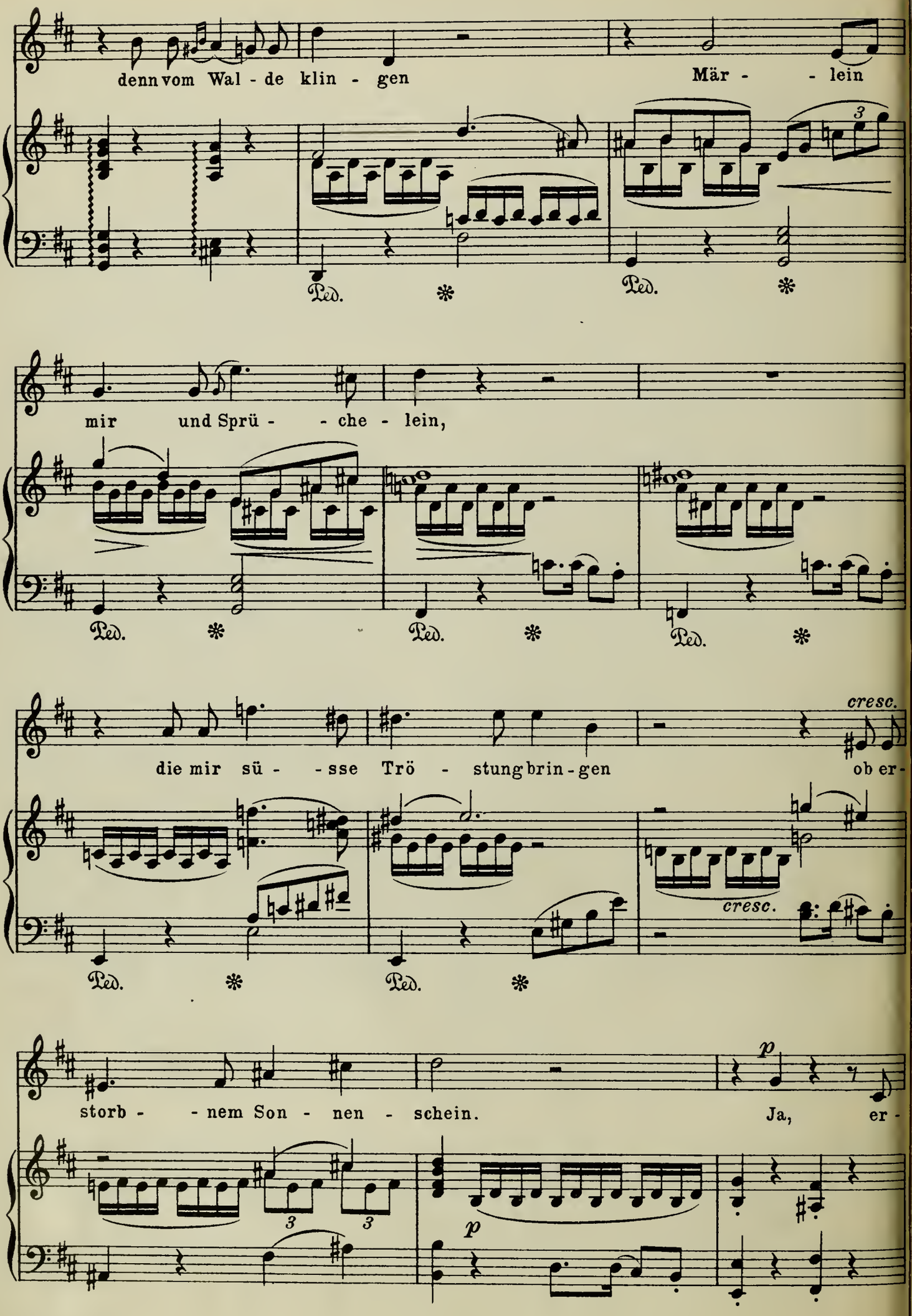
Herbstlied.

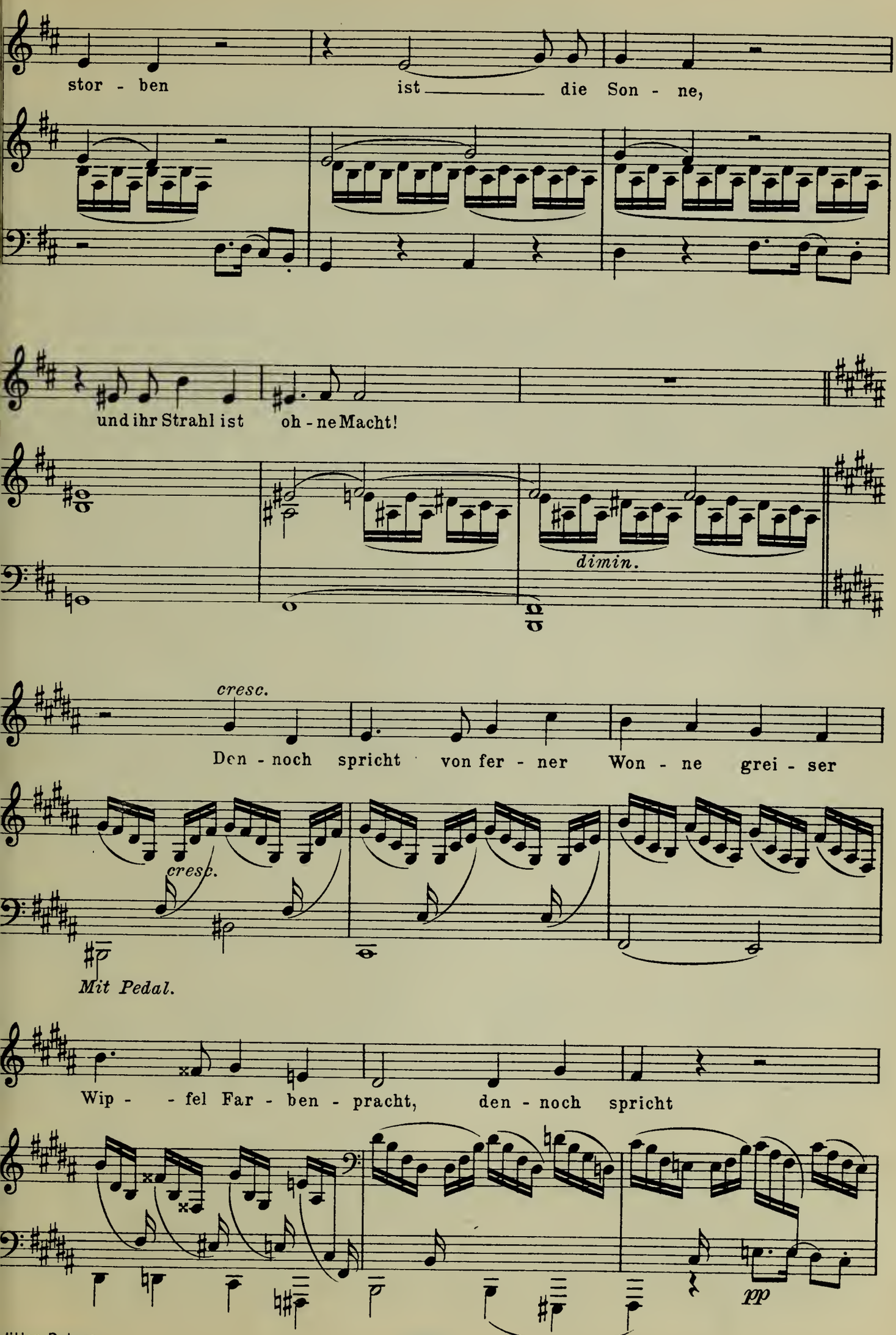
(Orig. Cis moll.)

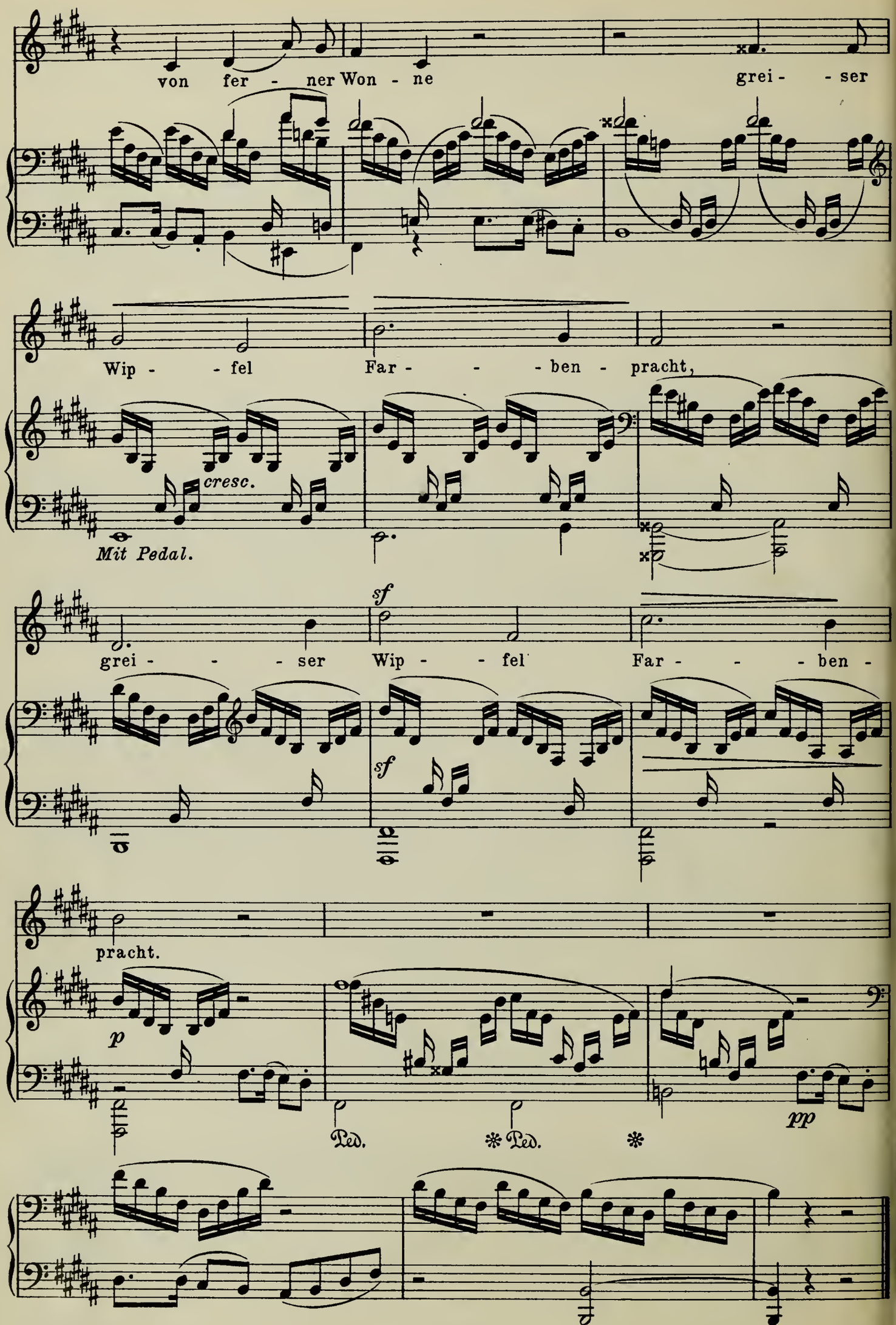
(v. d. Neun.)

Op. 89 Nr. 3.




denn vom Wal - de klin - gen
Mär - - lein
mir und Sprü - - che - lein,
die mir sü - - sse Trö - stung brin - gen
cresc.
ob er -
cresc.
storb - - nem Son - nen - schein.
p
Ja, er -
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
3
3
3
p


stor - ben ist die Son - ne,
und ihr Strahl ist oh - ne Macht!
dimin.
cresc.
Den - noch spricht von fer - ner Won - ne grei - ser
cresc.
Mit Pedal.
Wip - - fel Far - ben - pracht, den - noch spricht
pp


von fer - ner Won - ne grei - - ser
Wip - - fel Far - - - ben - pracht,
cresc.
Mit Pedal.
sf
grei - - - ser Wip - - fel Far - - - ben -
sf
pracht.
p
Ped. * Ped. *
pp

Abschied vom Walde.

(v. d. Neun.)

Orig. B moll.)

Op. 89 Nr. 4.

Ziemlich langsam.

8.

p

Nun schei - det vom ster - benden Wal - de der Wand-rer mit

p

Herz und Mund: „Wie wardst du mir lieb so bal - de,

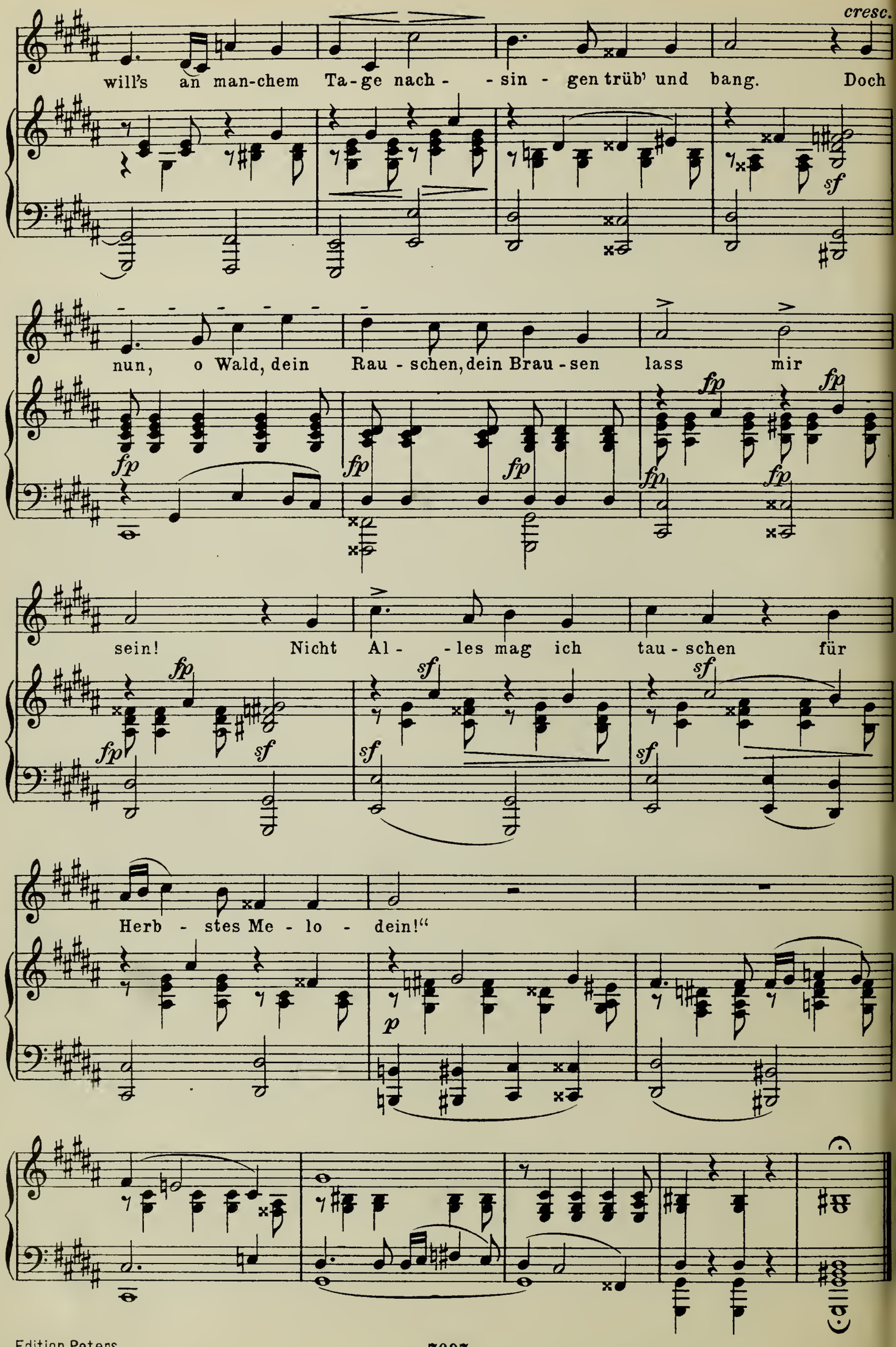
was sangst du mir vor all - stund! Wohl wusst' ich dei-ne

fp

Spra - che, wohl kannt' ich dei - nen Sang, und

sf

sf


cresc.
will's an man-chem Ta-ge nach - - sin - gen trüb' und bang. Doch
sf
nun, o Wald, dein Rau - schen, dein Brau - sen lass mir
fp
sein! Nicht Al - - les mag ich tau - schen für
sf
Herb - stes Me - lo - dein!"
p

Ins Freie.

(v. d. Neun.)

(Orig. B dur.)

Op. 89 Nr. 5.

Frisch.

9.

Mir ist's so eng

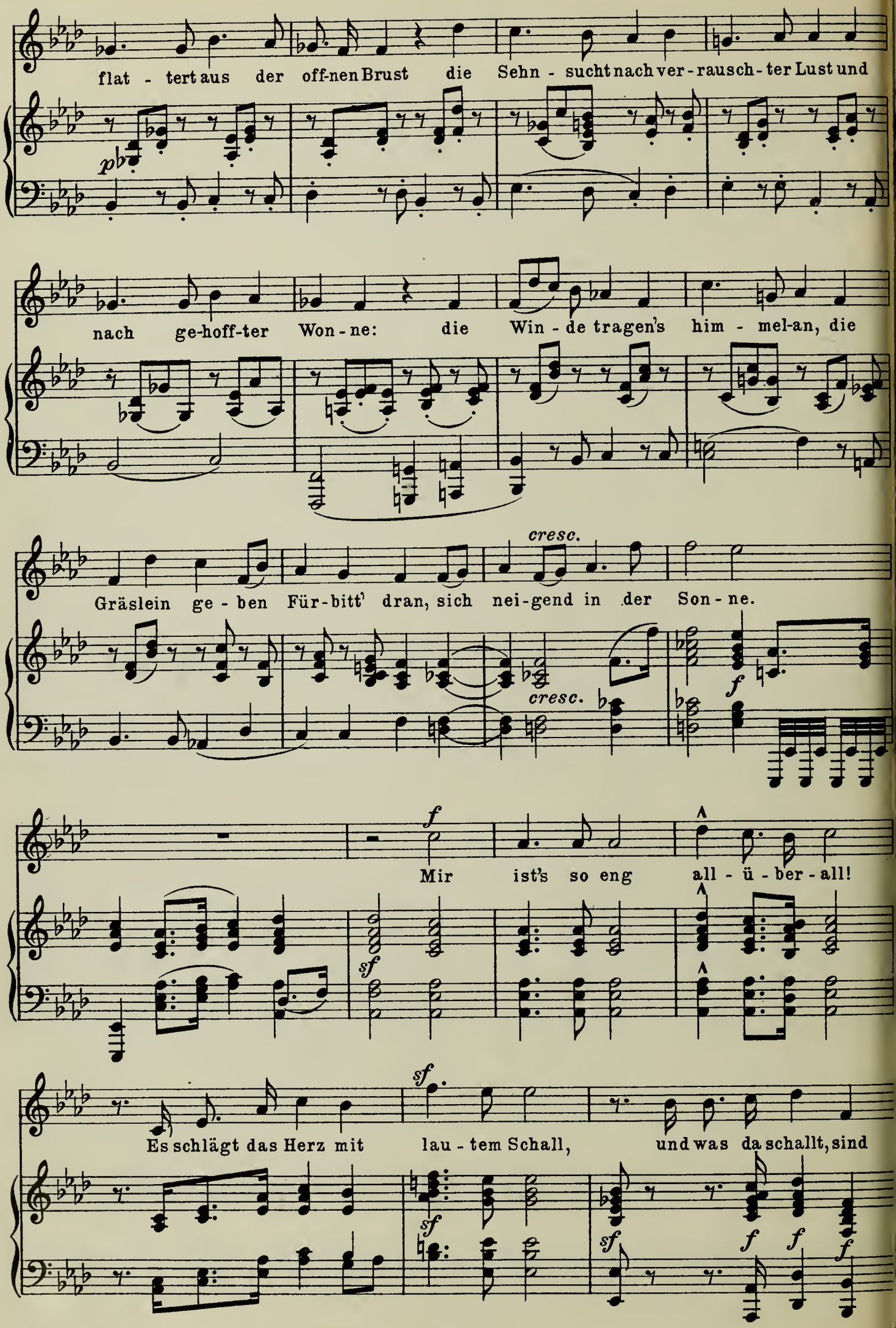
all-ü-ber-all! Es schlägt das Herz mit lau-tem Schall, und was da schallt, sind

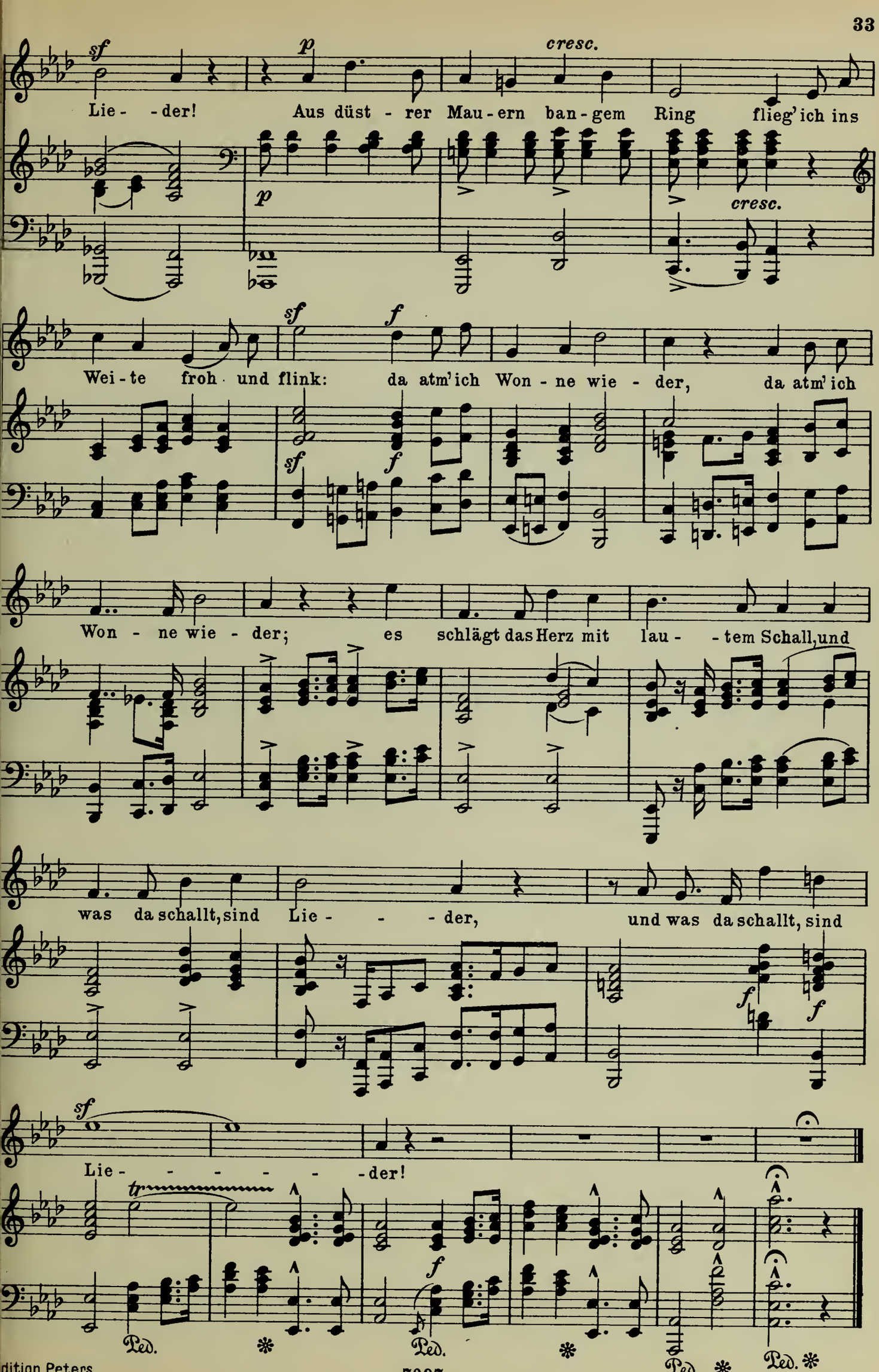
Lie- -der! Aus düst-rer Mau-ern ban-gem Ring flieg' ich ins

Wei-te froh_ und flink: da atm' ich Won-ne wie- - - - -

der! Da

Ped. Ped. Ped.


flat - tert aus der off-nen Brust die Sehn - sucht nach ver - rausch - ter Lust und
pp
nach ge-hoff-ter Won - ne: die Win - de tragen's him - mel-an, die
cresc.
Gräslein ge - ben Für-bitt' dran, sich nei-gend in der Son - ne.
cresc.
f
Mir ist's so eng all - ü - ber - all!
sf
Es schlägt das Herz mit lau - tem Schall, und was da schallt, sind


sf
Lie- -der!
p
Aus düst - rer Mau - ern ban - gem
cresc.
Ring flieg' ich ins
p
cresc.
sf
f
Wei - te froh und flink:
da atm' ich Won - ne wie - der,
da atm' ich
sf
f
Won - ne wie - der;
es schlägt das Herz mit lau - - tem Schall, und
was da schallt, sind Lie - - - der,
und was da schallt, sind
f
f
sf
Lie - - - - - - der!
tr
f
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

Röselein, Röselein!

(Orig. A moll.)

(v. d. Neun.)

Op. 89 Nr. 6.

10.

Nicht schnell.

p

Rö - se-lein, Rö - se-lein! müs - - - sen denn Dor-nen sein?

p

(M. M. ♩ = 72.)

Schlief am schatt'gen Bä - che-lein einst

Mit Pedal.

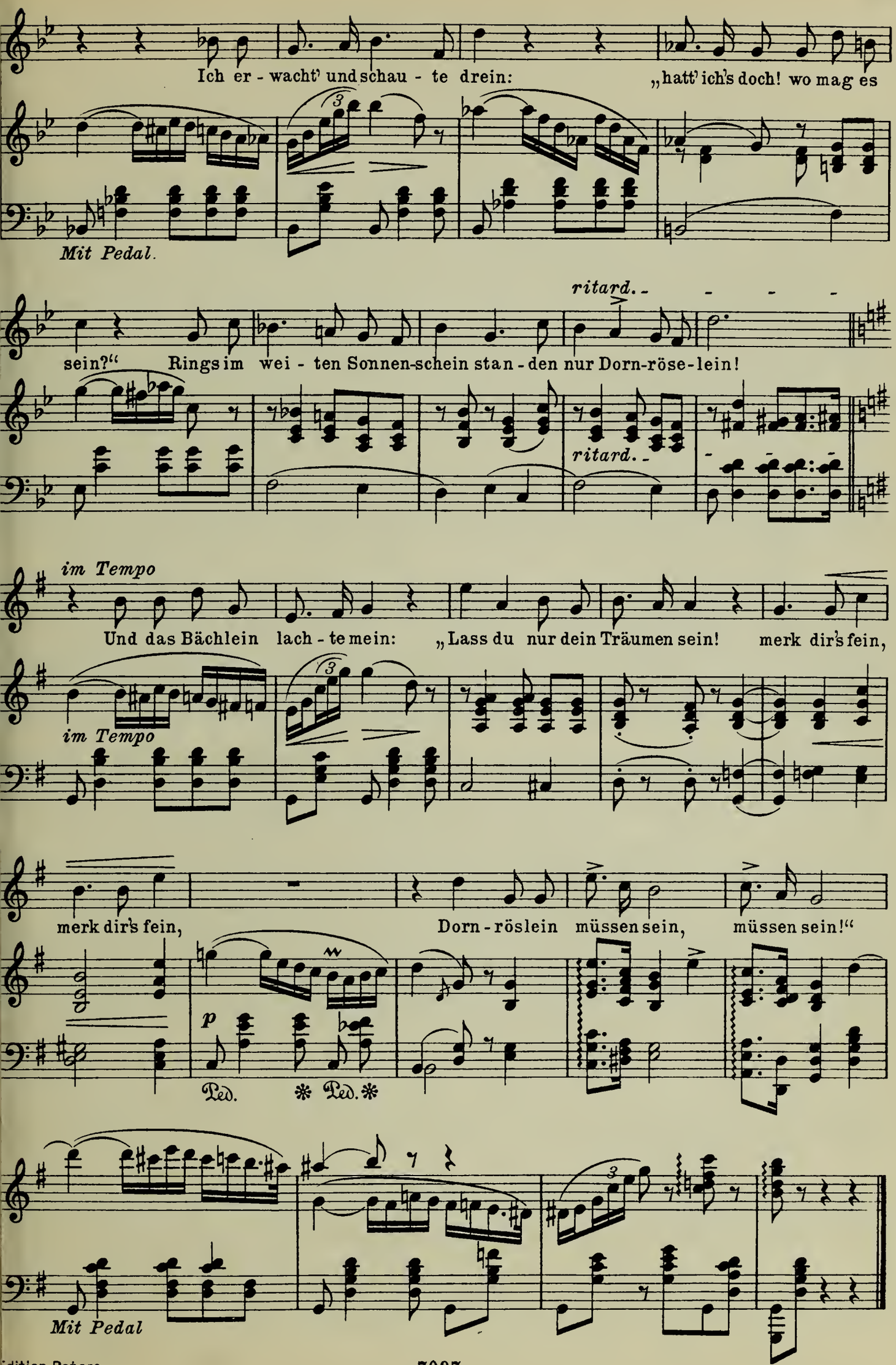
— zu süssem Träumen ein, sah in gold - ner Son-ne

Schein dor - nenlos ein Rö - se-lein,

pp

pflückt' es auch und küsst' es fein: „dorn-loses Rö - se-lein!“

pp


Ich er - wacht' und schau - te drein: „hatt' ich's doch! wo mag es
Mit Pedal.
ritard.
sein?“ Rings im wei - ten Sonnen-schein stan - den nur Dorn-röse-lein!
ritard.
im Tempo
Und das Bächlein lach - te mein: „Lass du nur dein Träumen sein! merk dir's fein,
im Tempo
merk dir's fein, Dorn - röslein müssen sein, müssen sein!“
p
Ped. * Ped. *
Mit Pedal

Lied eines Schmiedes.

(Lenau.)

Op. 90 Nr. 1.

Ziemlich langsam, sehr markirt. (♩ = 108.)

11.

1. Fein Röss - lein, ich be - schla - ge dich, sei frisch und
2. Trag' dei - nen Herrn stets treu dem Stern, der sei - ner

fromm, und wie - - der komm, und wie - - - der komm!
Bahn hell glänzt vor - an, hell glänzt vor - an.

(Der letzte Vers piano.)

3. Trag' auf dem Ritt mit je - dem Tritt den Rei - ter du dem
4. Nun Rösslein, ich be - schla - ge dich, sei frisch und fromm, und

Him - - mel zu, dem Him - - - mel zu!
wie - - der komm, und wie - - - der komm!

1. 2.

Meine Rose.

(Orig. B dur.)

(Lenau.)

Langsam, mit innigem Ausdruck. (♪ = 108.)

Op. 90 Nr. 2.

12.

p

Mit Pedal.

Dem hol - - den

Lenz - geschmei - de, der Ro - se, mei - ner Freu - de, die schon gebeugt und

blas - ser vom hei - - ssen Strahl der Son - nen,

reich' ich den Be - cher Was - ser aus dunk - lem, tie - fen

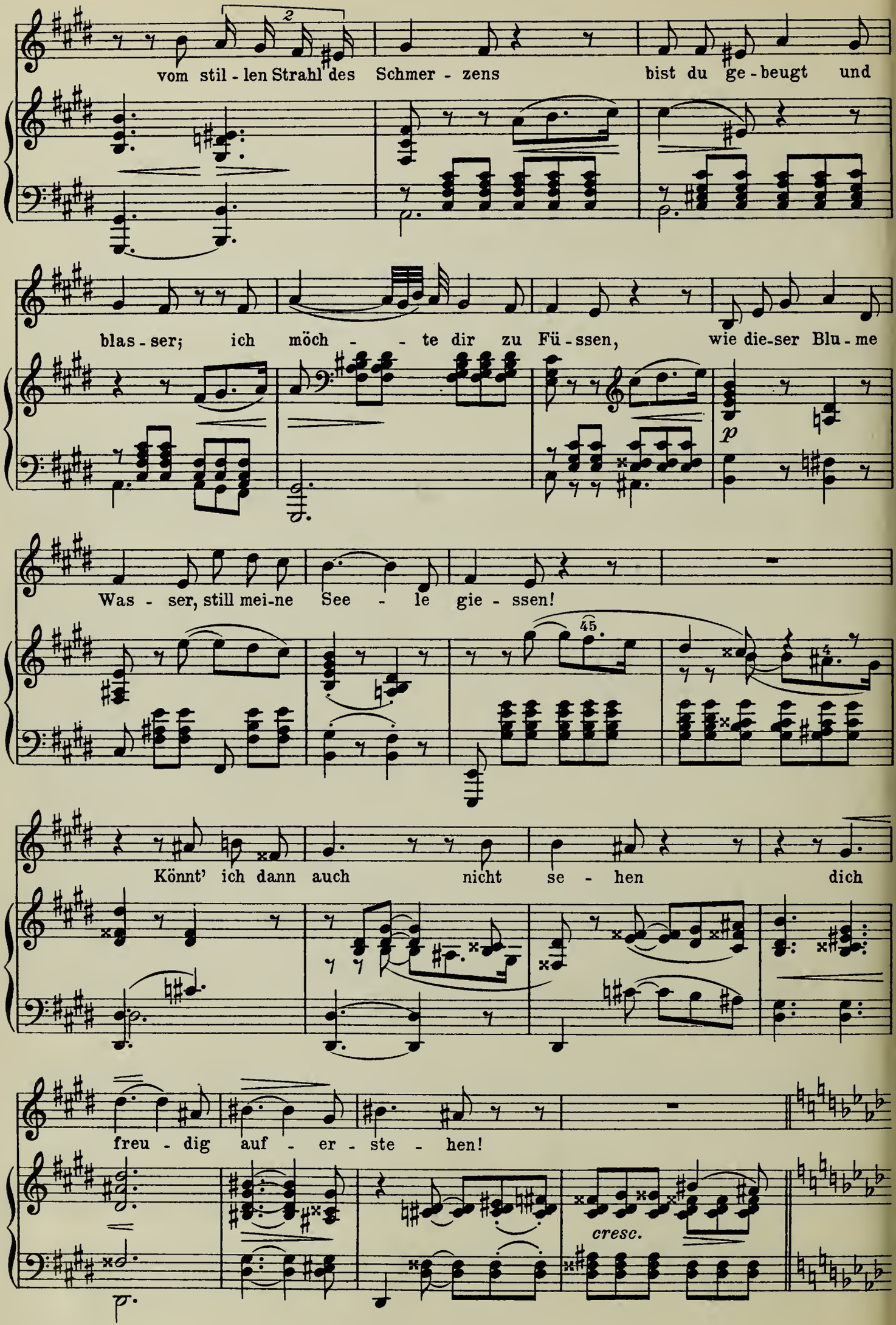
p

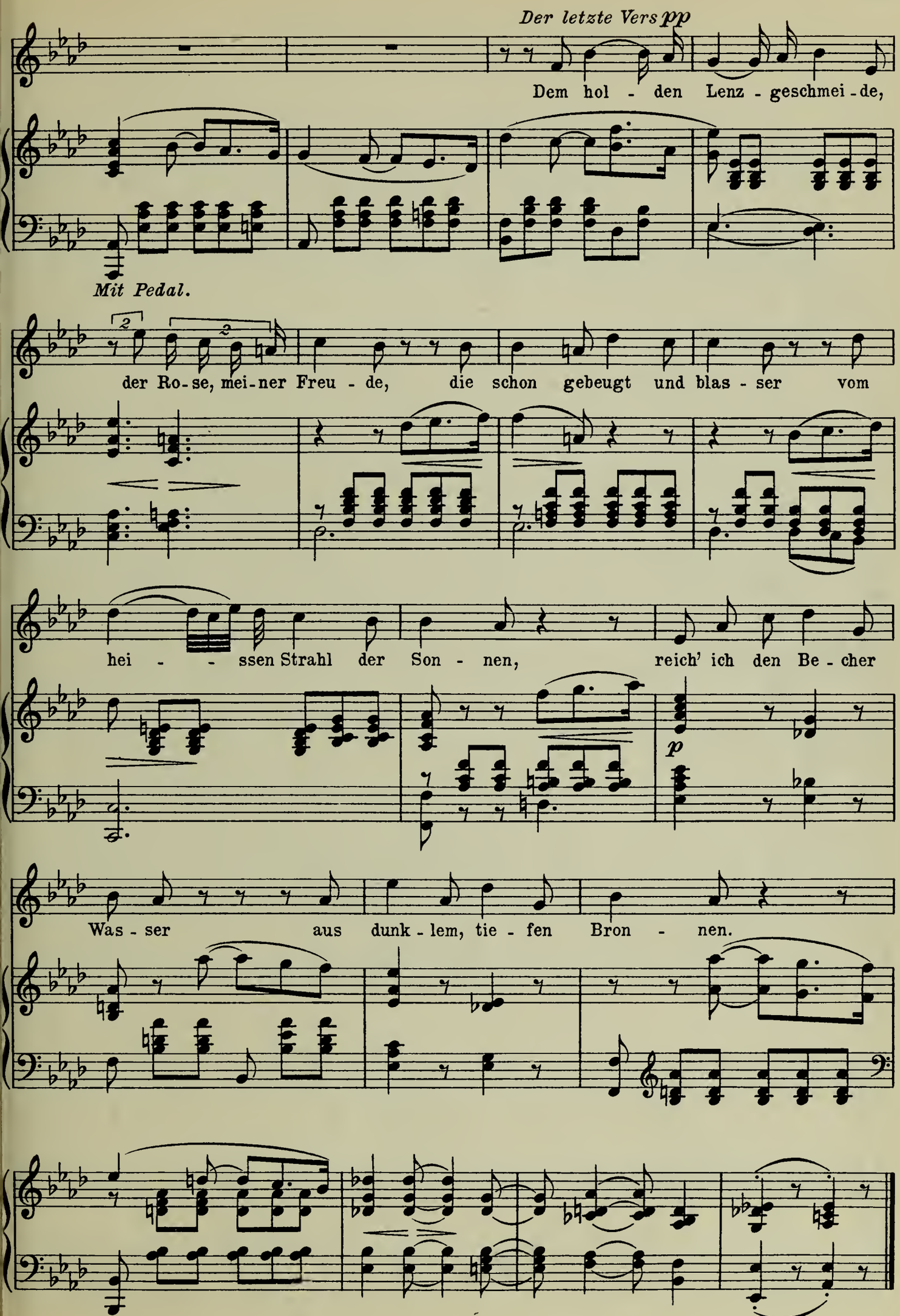
Bron - nen.

p

Du Ro - se meines Her - zens!

pp


vom stil - len Strahl des Schmer - zens bist du ge - beugt und
blas - ser; ich möch - - te dir zu Fü - ssen, wie die-ser Blu - me
p
Was - ser, still mei-ne See - le gie - ssen!
45
Könnt' ich dann auch nicht se - hen dich
freu - dig auf - er - ste - hen!
cresc.


Der letzte Vers pp
Dem hol - den Lenz - geschmei - de,
Mit Pedal.
der Ro - se, mei - ner Freu - de, die schon gebeugt und blas - ser vom
hei - - - ssen Strahl der Son - nen, reich' ich den Be - cher
p
Was - ser aus dunk - lem, tie - fen Bron - nen.

Kommen und Scheiden.

(Orig. Ges dur.)

(Lenau.)

Op. 90 Nr. 3.

Mit inniger Empfindung. (♩.= 60.)

13.

p

So oft sie kam, er -

p

Mit Pedal.

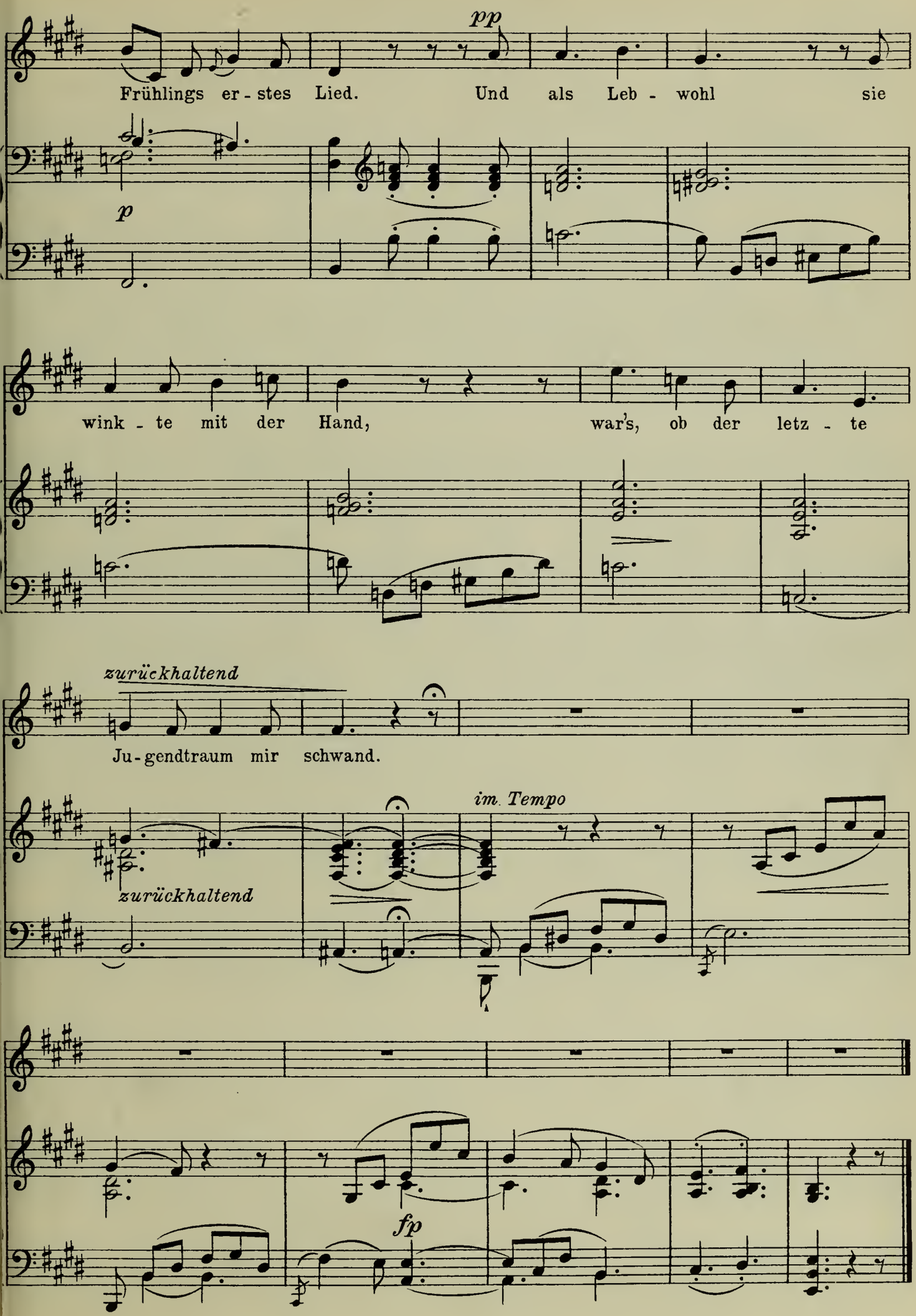
cresc. *fp*

schien mir — die Ge - stalt so lieb - lich wie das

er - ste Grün im Wald. Und was sie sprach,

cresc. *fp*

drang mir zum Her - zen ein süss wie des

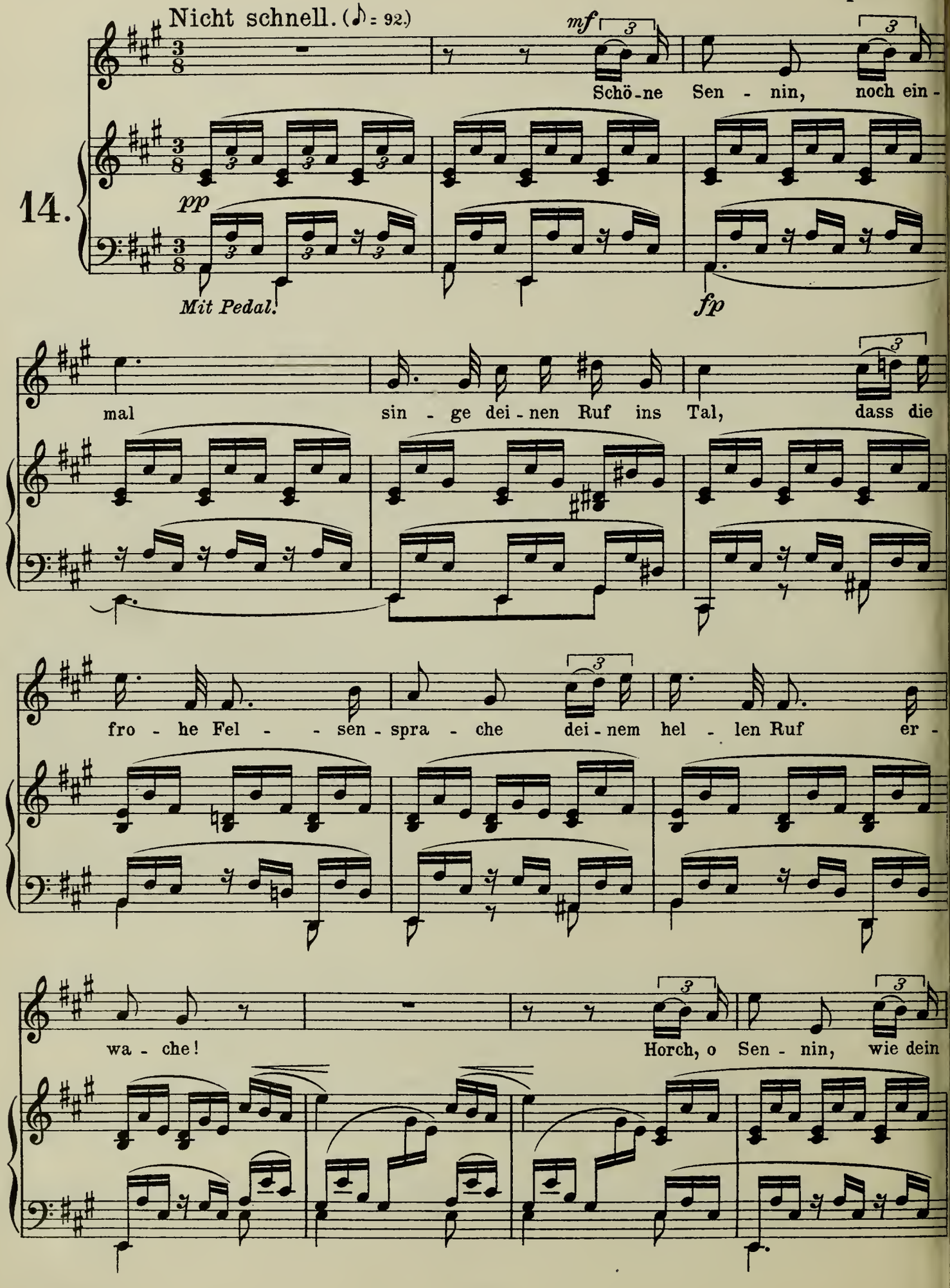

pp
Frühlings er - stes Lied. Und als Leb - wohl sie
p
wink - te mit der Hand, war's, ob der letz - te
zurückhaltend
Ju - gendtraum mir schwand.
zurückhaltend
im. Tempo
fp

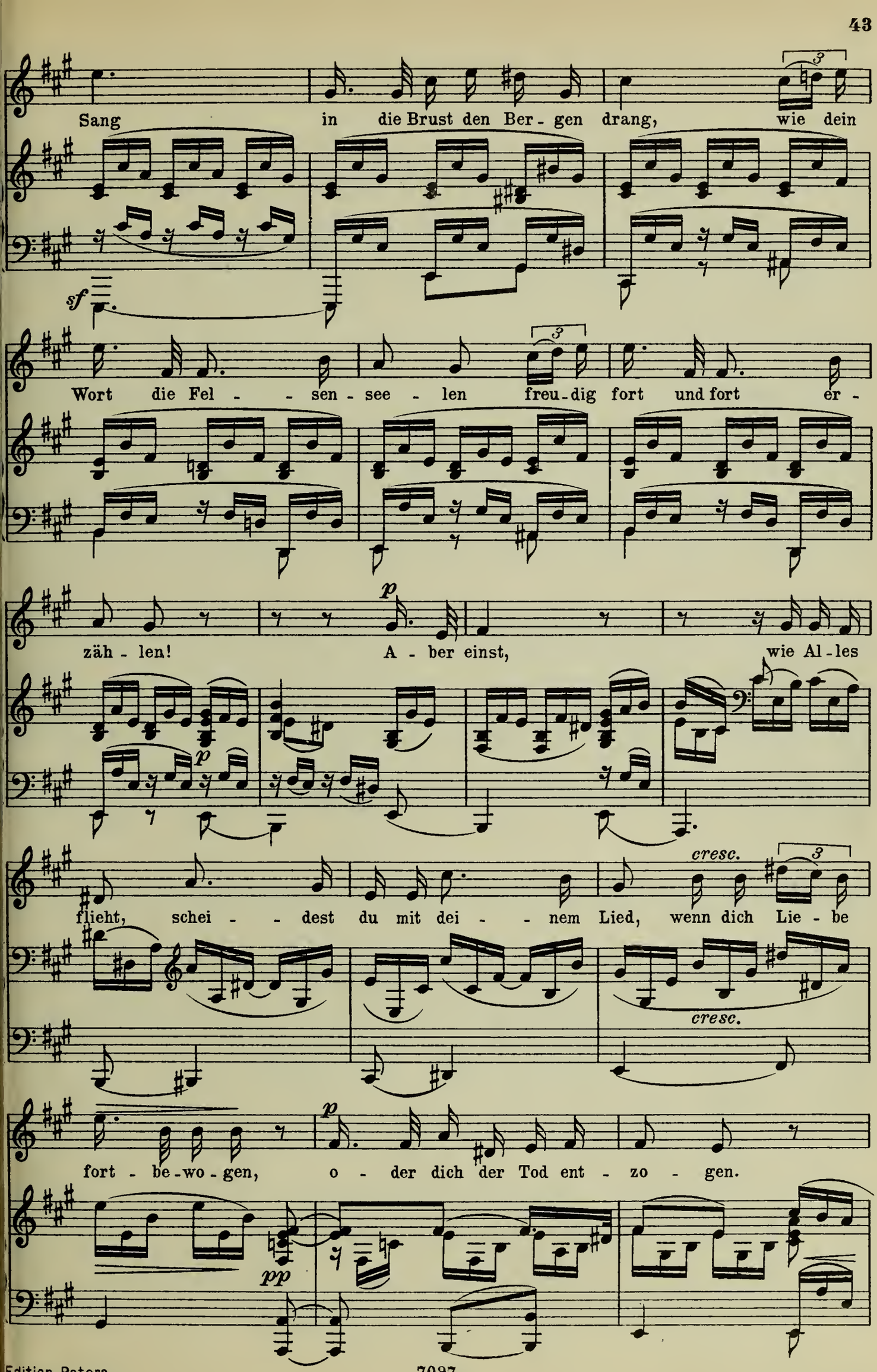
Die Sennin.

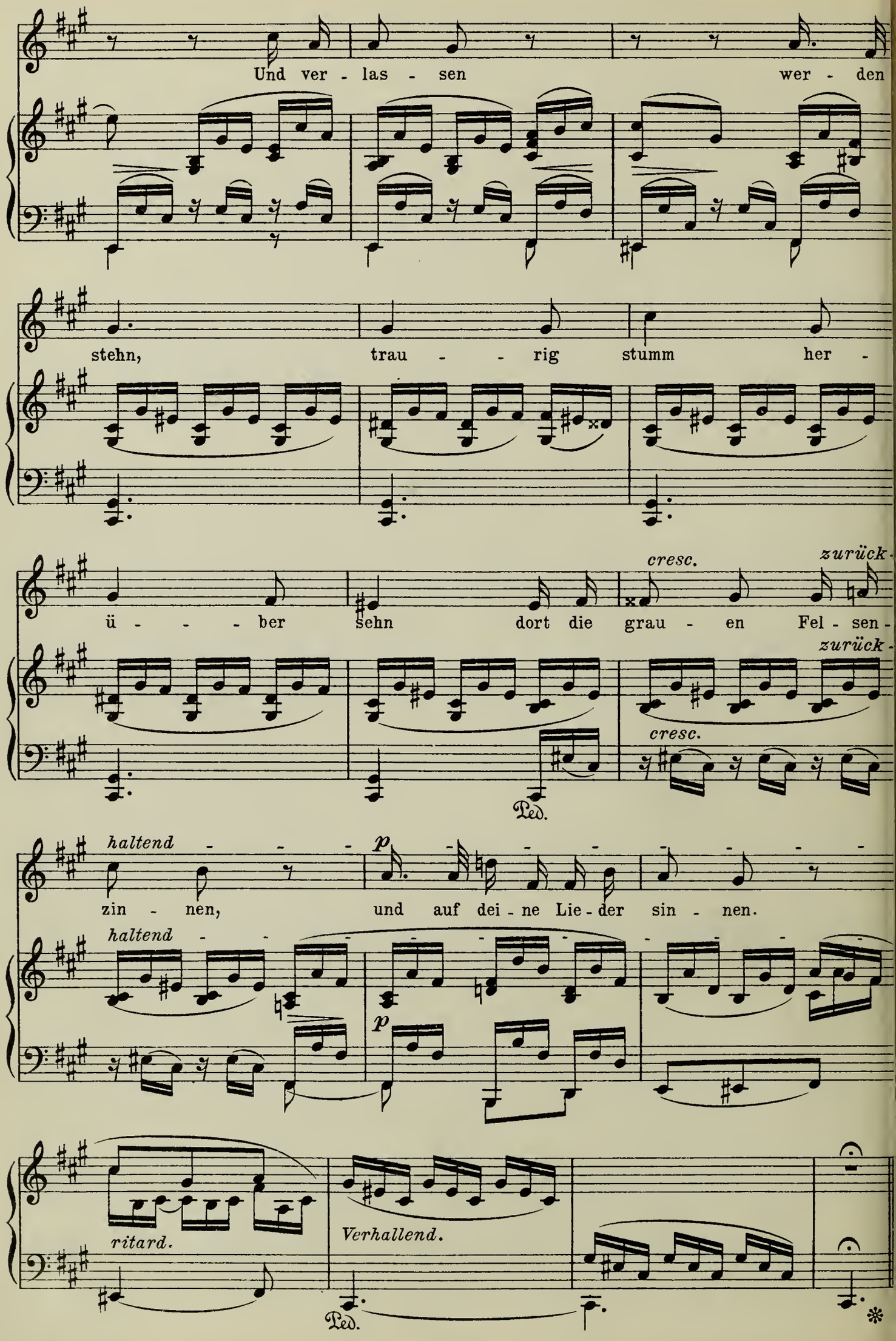
(Lenau.)

(Orig. H dur.)

Op. 90 Nr. 4.




Sang in die Brust den Ber - gen drang, wie dein
sf
Wort die Fel - - sen - see - len freu - dig fort und fort er -
zäh - len! A - ber einst, wie Al - les
p
p
flieht, schei - - dest du mit dei - - nem Lied, wenn dich Lie - be
cresc.
cresc.
fort - be - wo - gen, o - der dich der Tod ent - zo - gen.
p
pp


Und ver - las - sen wer - den
stehn, trau - - rig stumm her -
ü - - - ber sehn dort die grau - en Fel - sen -
cresc.
zurück -
zurück -
cresc.
Ped.
haltend - - -
p
zin - nen, und auf dei - ne Lie - der sin - nen.
haltend - - -
p
ritard.
Verhallend.
Ped.

Einsamkeit.

(Lenau.)

Op. 90 Nr. 5.

15.

(♩ = 96.)

pp

p

Wild ver-wachs'-ne dunk - le

Fich - ten, lei - se klagt die Quel - le fort; *ritard.*

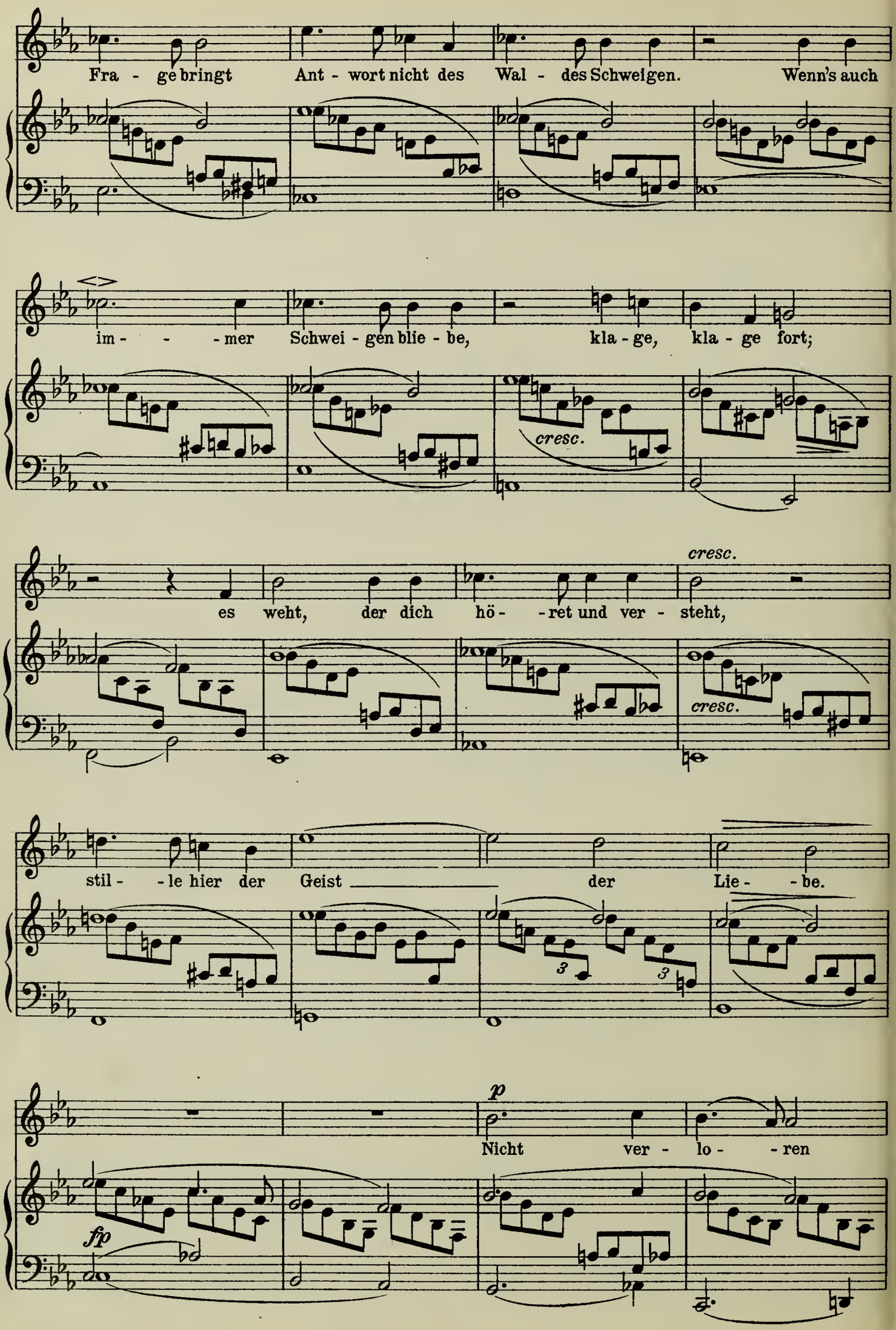
Herz, das ist der rech - te Ort für dein schmerzliches Ver-zich - ten!

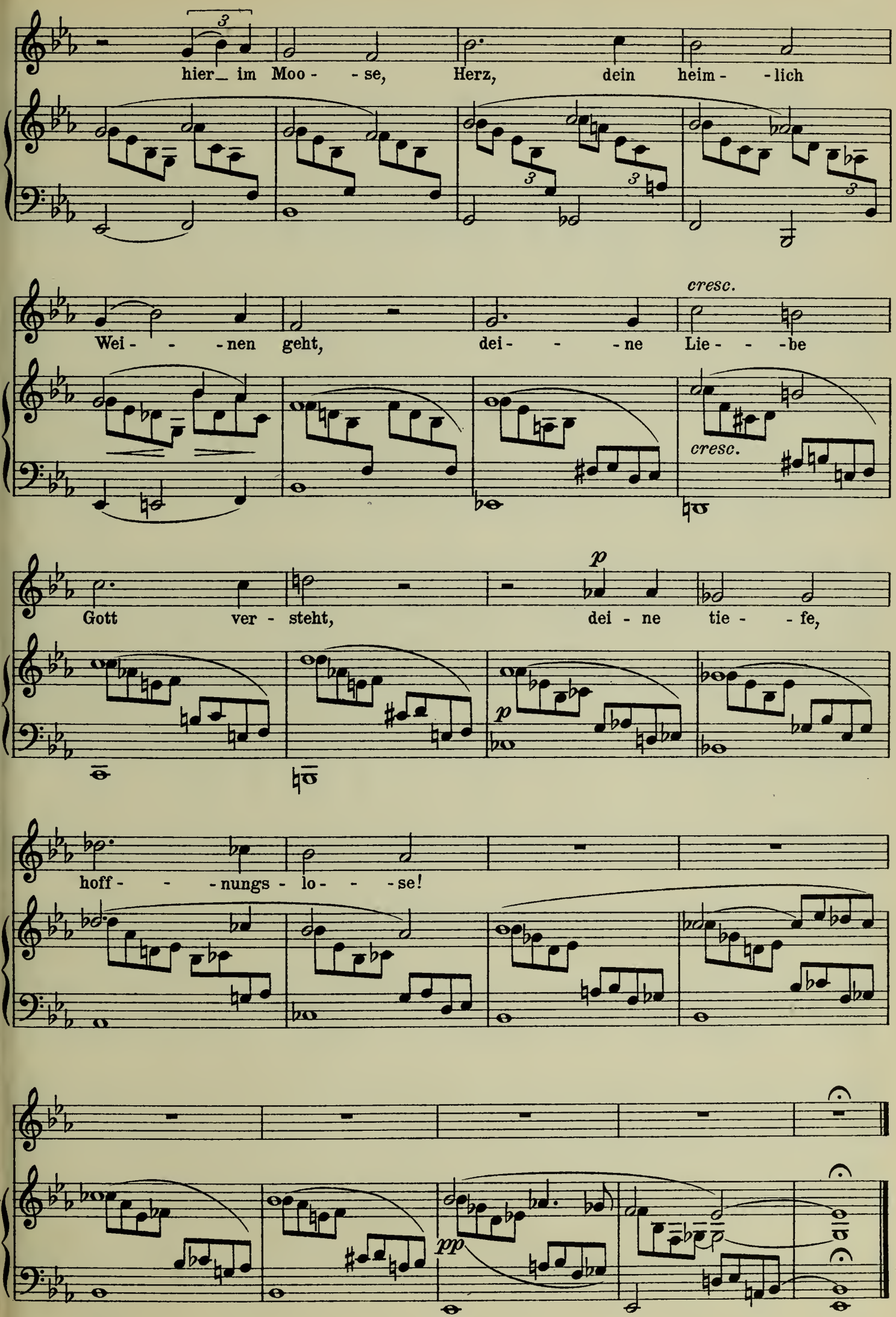
im Tempo

Grau - er Vo - gel in den Zwei - gen, ein - sam

dei - - ne Kla-ge singt, und auf dei - - ne

p


Fra - ge bringt Ant - wort nicht des Wal - des Schweigen. Wenn's auch
im - - - mer Schwei - gen blie - be, kla - ge, kla - ge fort;
cresc.
cresc.
es weht, der dich hö - - ret und ver - steht,
cresc.
stil - - le hier der Geist der Lie - - be.
3
3
p
Nicht ver - lo - - ren
fp


hier_ im Moo - - se, Herz, dein heim - - lich
Wei - - - nen geht, dei - - - ne Lie - - - be
cresc.
cresc.
Gott ver - steht, dei - ne tie - - fe,
p
p
hoff - - - nungs - lo - - - se!
pp

Der schwere Abend.

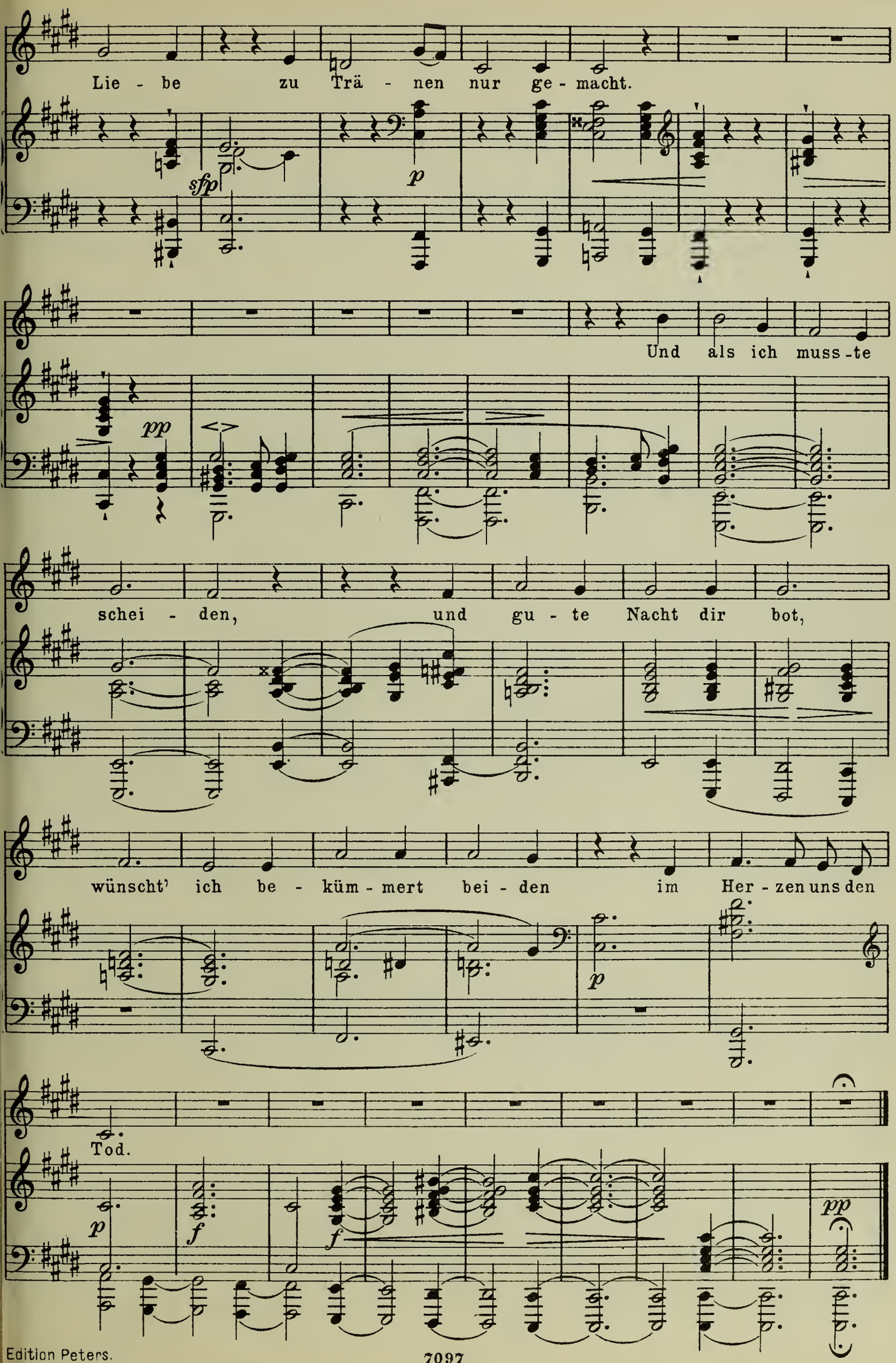
(Orig. Es moll.) (Lenau.) Op. 90 Nr. 6.

16.

(♩ = 104.)

Die dunk-len Wol-ken hin - gen her - ab so bang und schwer, wir bei - de trau - rig gin - gen im Gar - ten hin und her.

So heiss und stumm, so trü - be und stern-los war die Nacht, so ganz wie uns - re


Lie - be zu Trä - nen nur ge - macht.
Und als ich muss - te
schei - den, und gu - te Nacht dir bot,
wünscht' ich be - küm - mert bei - den im Her - zen uns den
Tod.

Requiem.

(Orig. Es dur.)

(Altkatholisches Gedicht.)

17.

Langsam. (♩ = 63.)

(Wie Harfenton.)

p

Ruh' von schmer - zensrei - chen

p

Mit Pedal.

Mü - - hen aus und hei - - - ssem Lie-bes-glü - hen;

der nach se - - li-gem Ver - ein trug Ver-

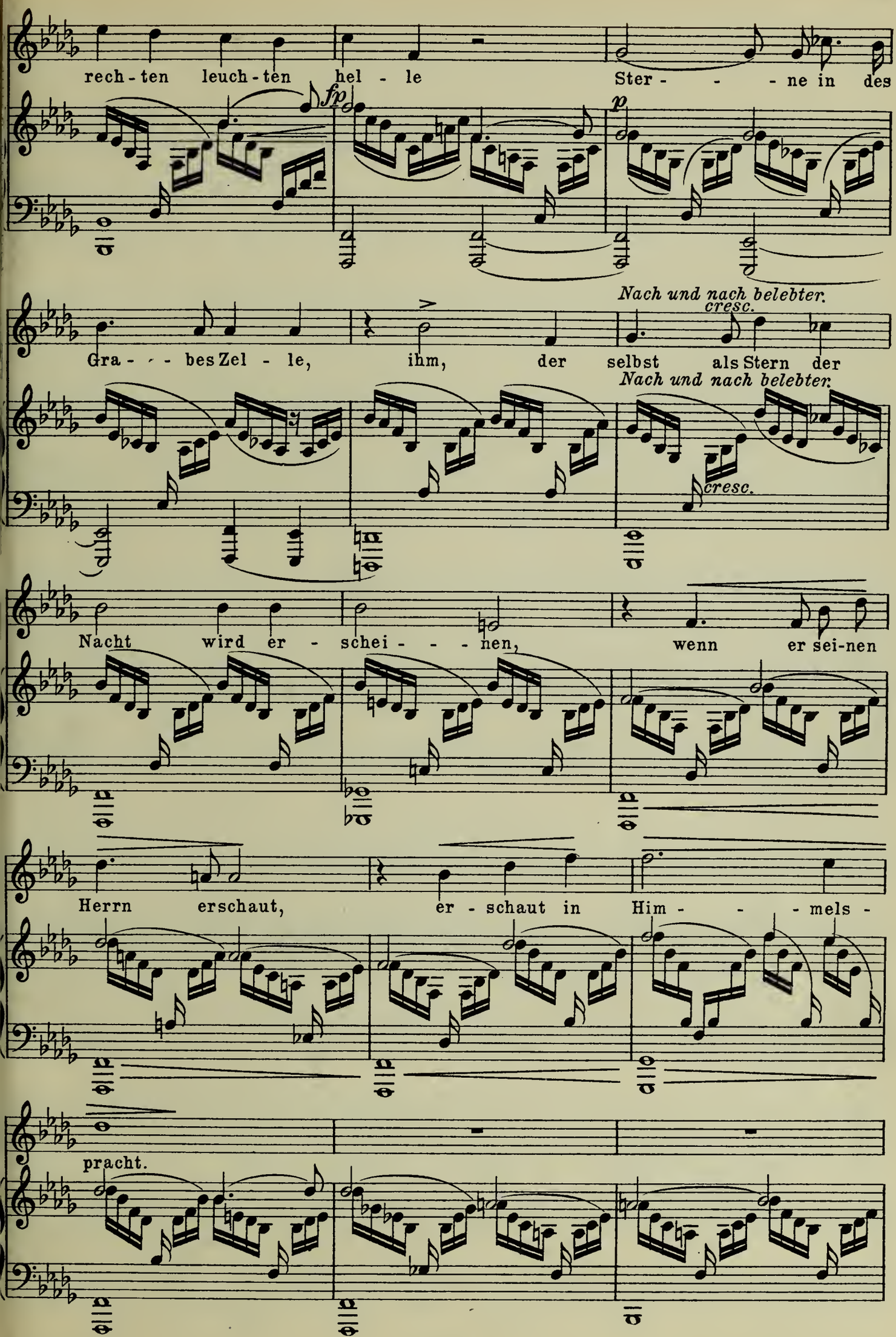
p

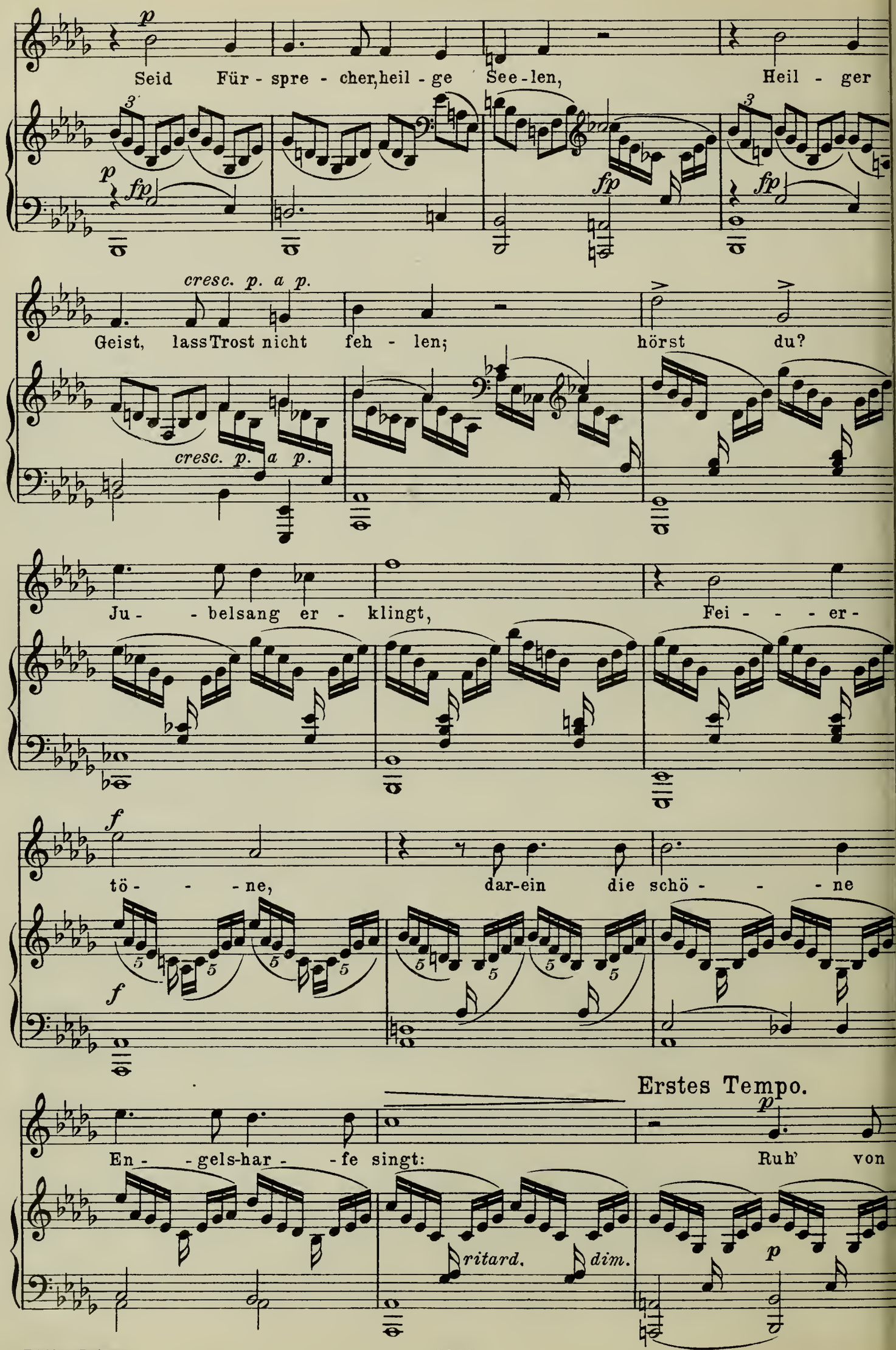
lan - gen, ist ge-gan - gen zu des

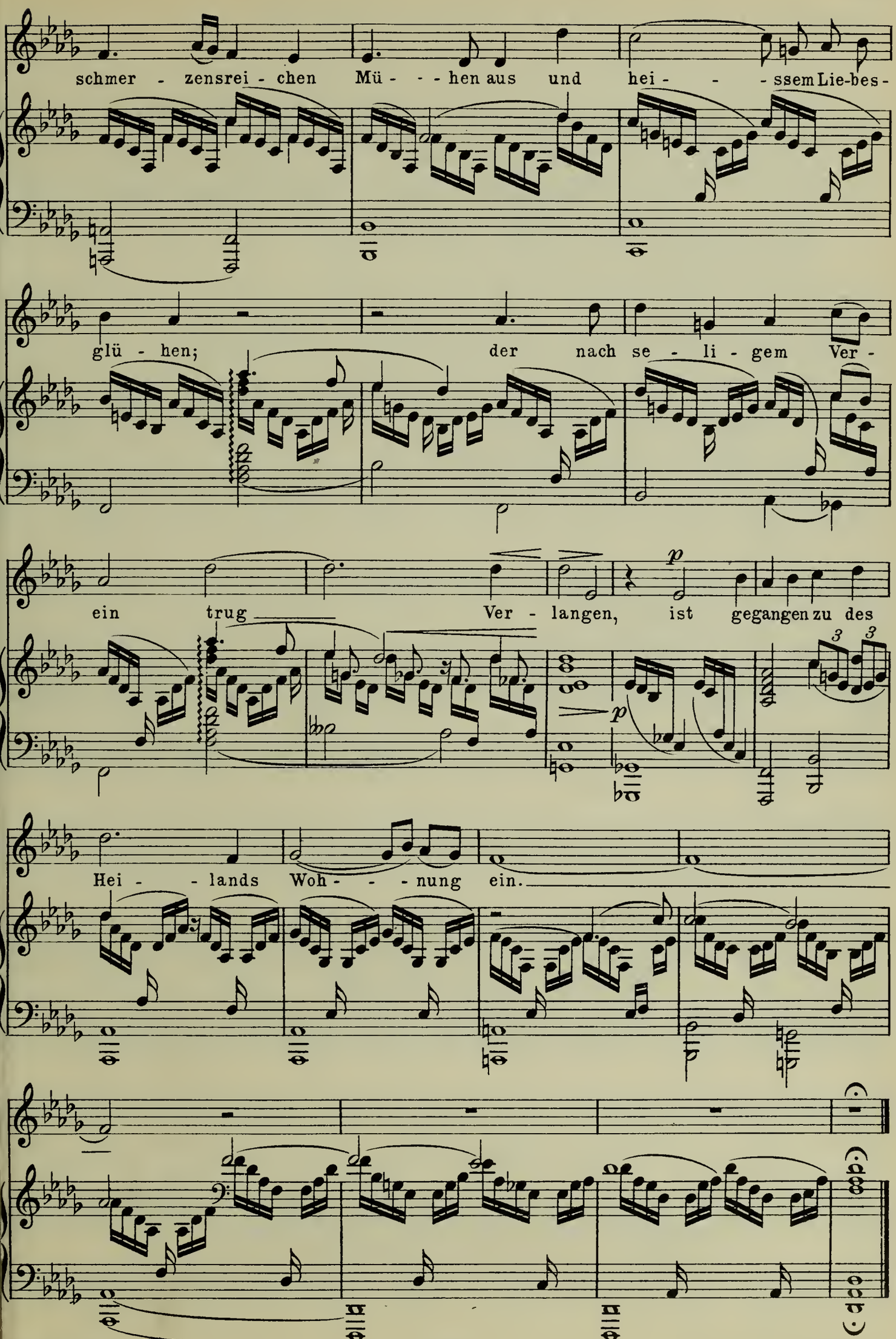
Hei - - - lands Woh - nung ein.

fp

Dem Ge-


rech - ten leuch - ten hel - le Ster - - - ne in des
fp
p
Nach und nach belebter.
cresc.
Gra - - - bes Zel - le, ihm, der selbst als Stern der
Nach und nach belebter.
cresc.
Nacht wird er - schei - - - nen, wenn er sei-nen
Herrn erschaut, er - schaut in Him - - - mels -
pracht.


Seid Für - spre - cher, heil - ge See - len, Heil - ger
cresc. p. a p.
Geist, lass Trost nicht feh - len; hörst du?
cresc. p. a p.
Ju - - belsang er - klingt, Fei - - - er -
tö - - - ne, dar-ein die schö - - - ne
Erstes Tempo.
En - - gels-har - - fe singt: Ruh' von
ritard. dim.


schmer - zensrei - chen Mü - - - hen aus und hei - - - ssem Lie-bes -
glü - hen; der nach se - li - gem Ver -
ein trug Ver - langen, ist gegangen zu des
Hei - - lands Woh - - - nung ein.

Die Tochter Jephtas.

(Orig. C moll.)

(Byron.)

Op. 95 Nr. 1.

Mit Affect. (♩ = 126.)

18.

(Harfe oder Pianoforte.)

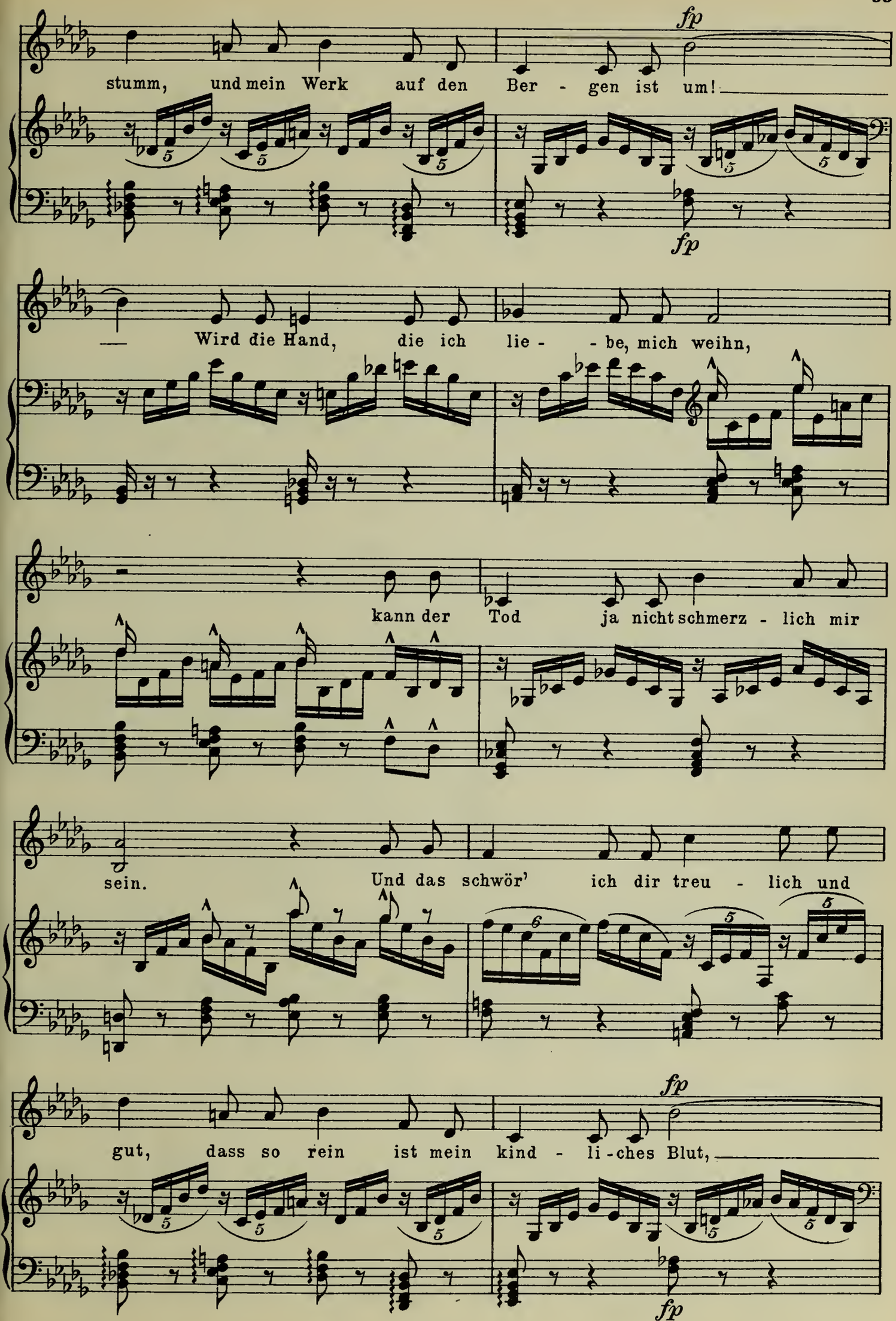
Da die

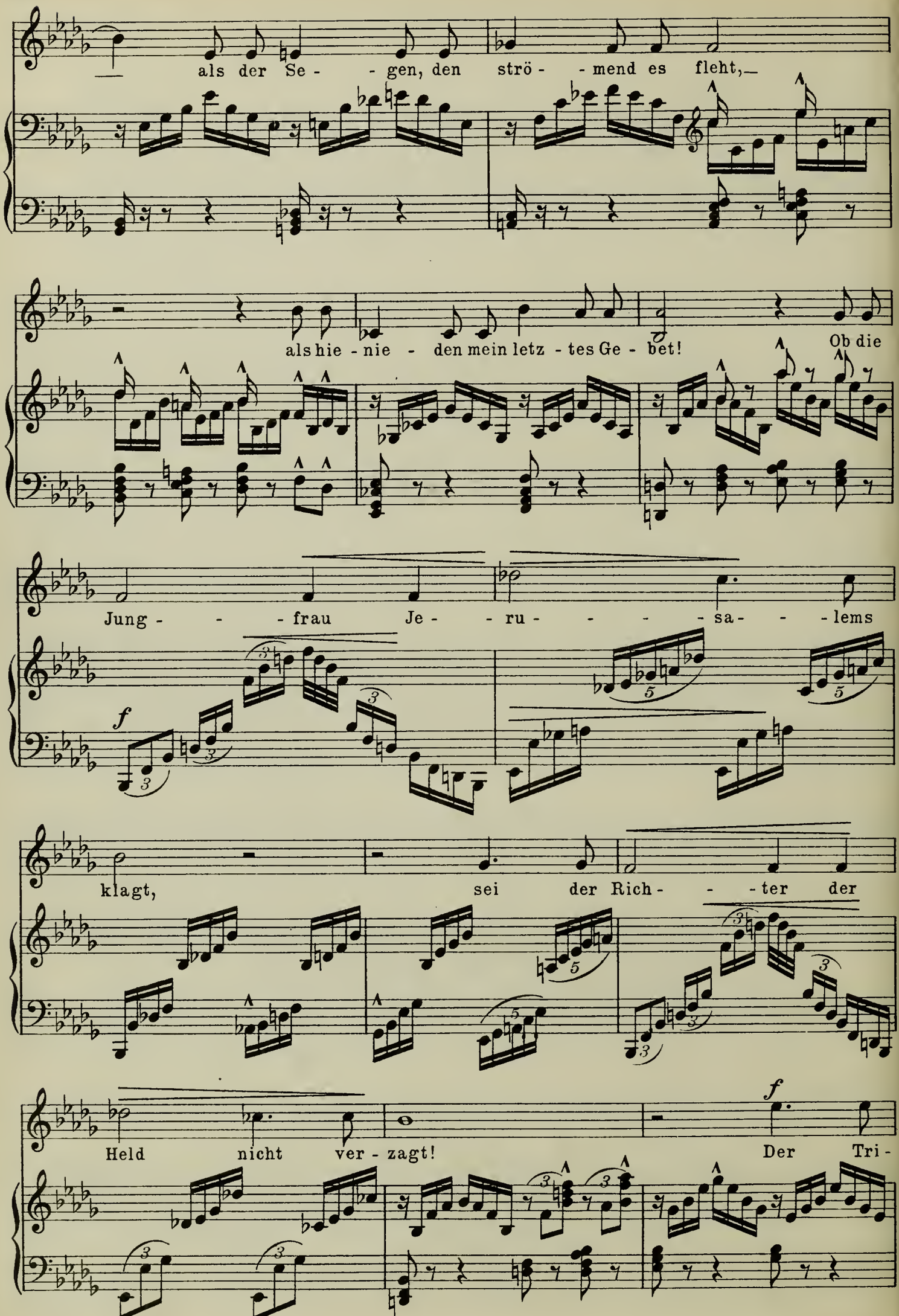
Hei - - mat, o Va - - ter, da Gott von der Toch - ter ver -

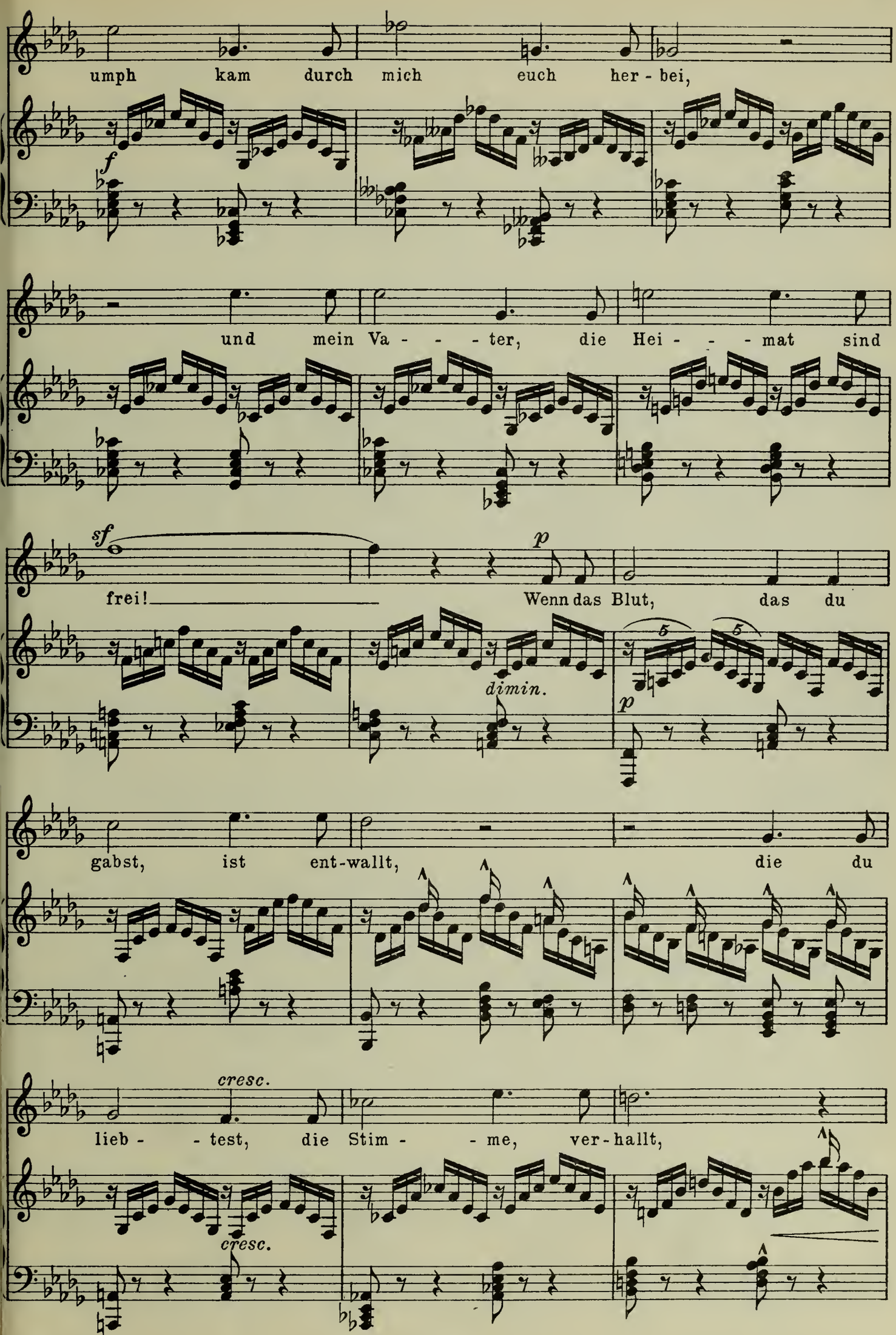
lan - get den Tod, dein Ge - lüb - - de vom

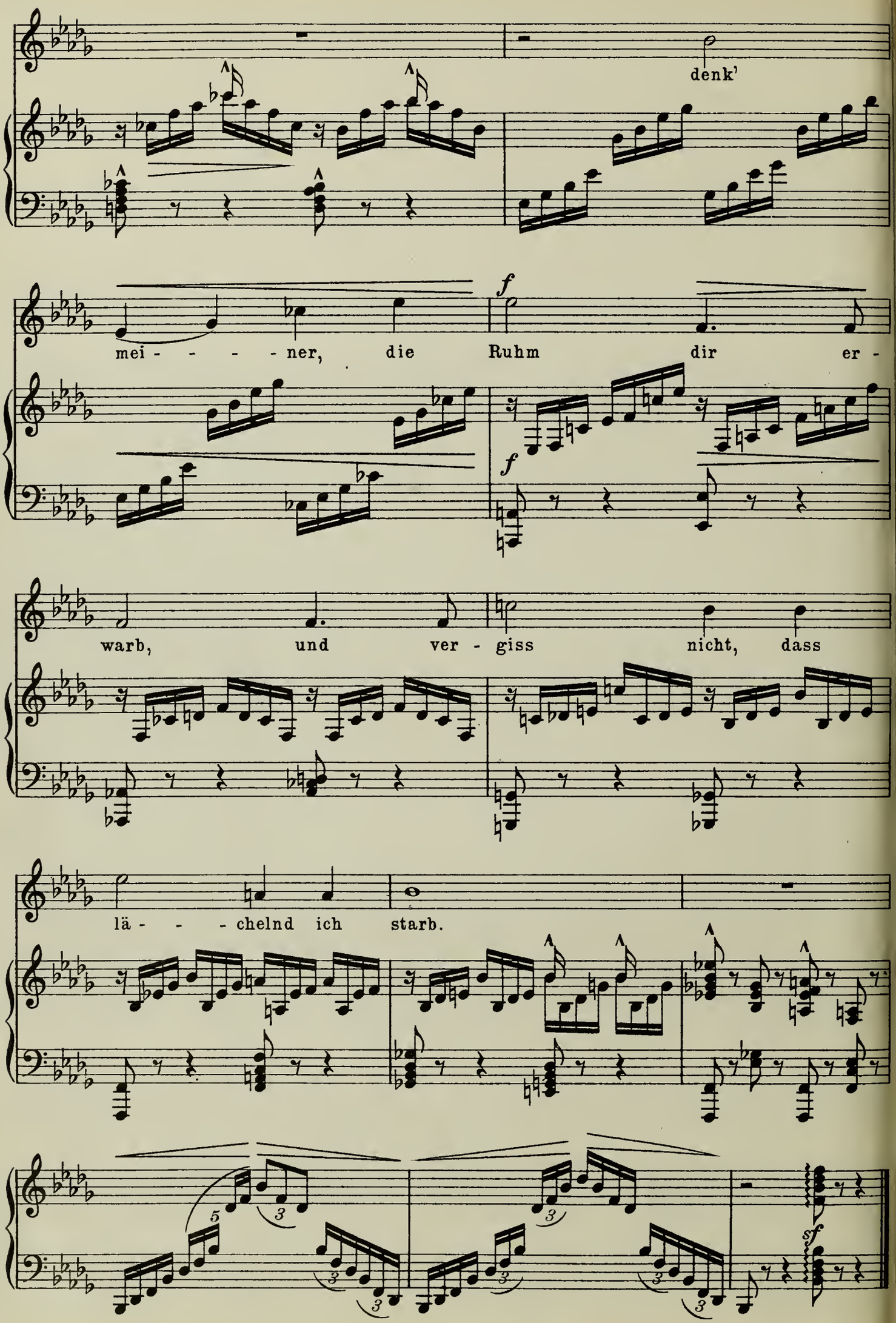
Feind uns be-freit, durch - bohr' mich, ich ste - he be -

reit! Und die Stim - - me der Kla - - gen ist


fp
stumm, und mein Werk auf den Ber - gen ist um!
fp
Wird die Hand, die ich lie - - be, mich weihn,
kann der Tod ja nicht schmerz - lich mir
sein.
Und das schwör' ich dir treu - lich und
fp
gut, dass so rein ist mein kind - li - ches Blut,
fp


als der Se - - gen, den strö - - mend es fleht,
als hie - nie - den mein letz - tes Ge - bet!
Ob die
Jung - - - frau Je - - ru - - - - - sa - - - lems
f
klagt,
sei der Rich - - - ter der
Held nicht ver - zagt!
f
Der Tri -


umph kam durch mich euch her - bei,
f
und mein Va - - - ter, die Hei - - - mat sind
sf
frei!
p
Wenn das Blut, das du
dimin.
p
gabst, ist ent-wallt, die du
cresc.
lieb - - test, die Stim - - me, ver-hallt,
cresc.


denk'
mei - - - - ner, die Ruhm dir er -
f
f
warb, und ver - giss nicht, dass
lä - - - chelnd ich starb.
5
3
3
3
3
3
sf

An den Mond.

(Byron.)

Op. 95 Nr. 2.

Langsam. (♩ = 66.)

19.

Harfe oder Pianoforte.

p

p

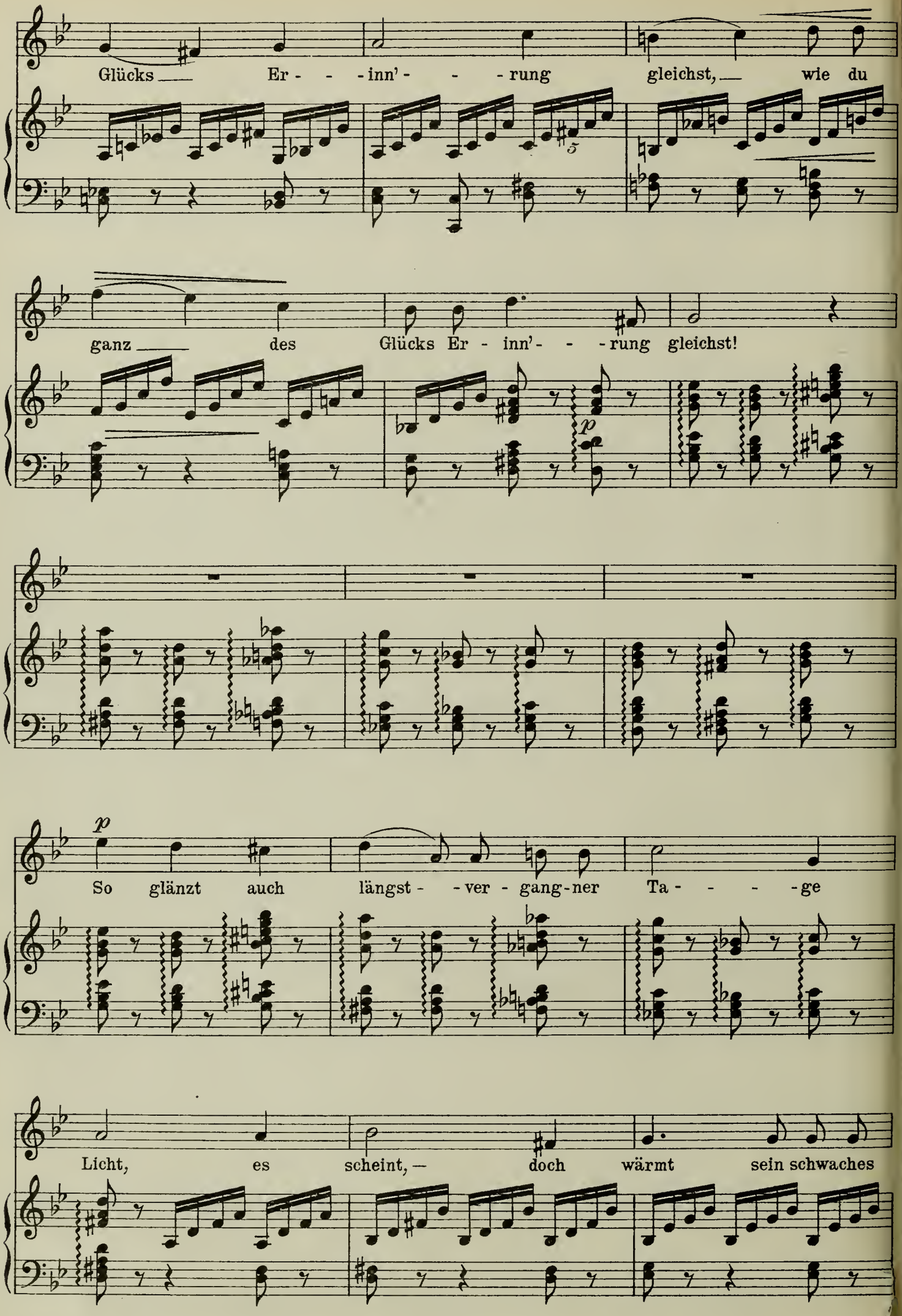
Schlaf - lo - - ser Son - ne me - lan - chol' - - - scher

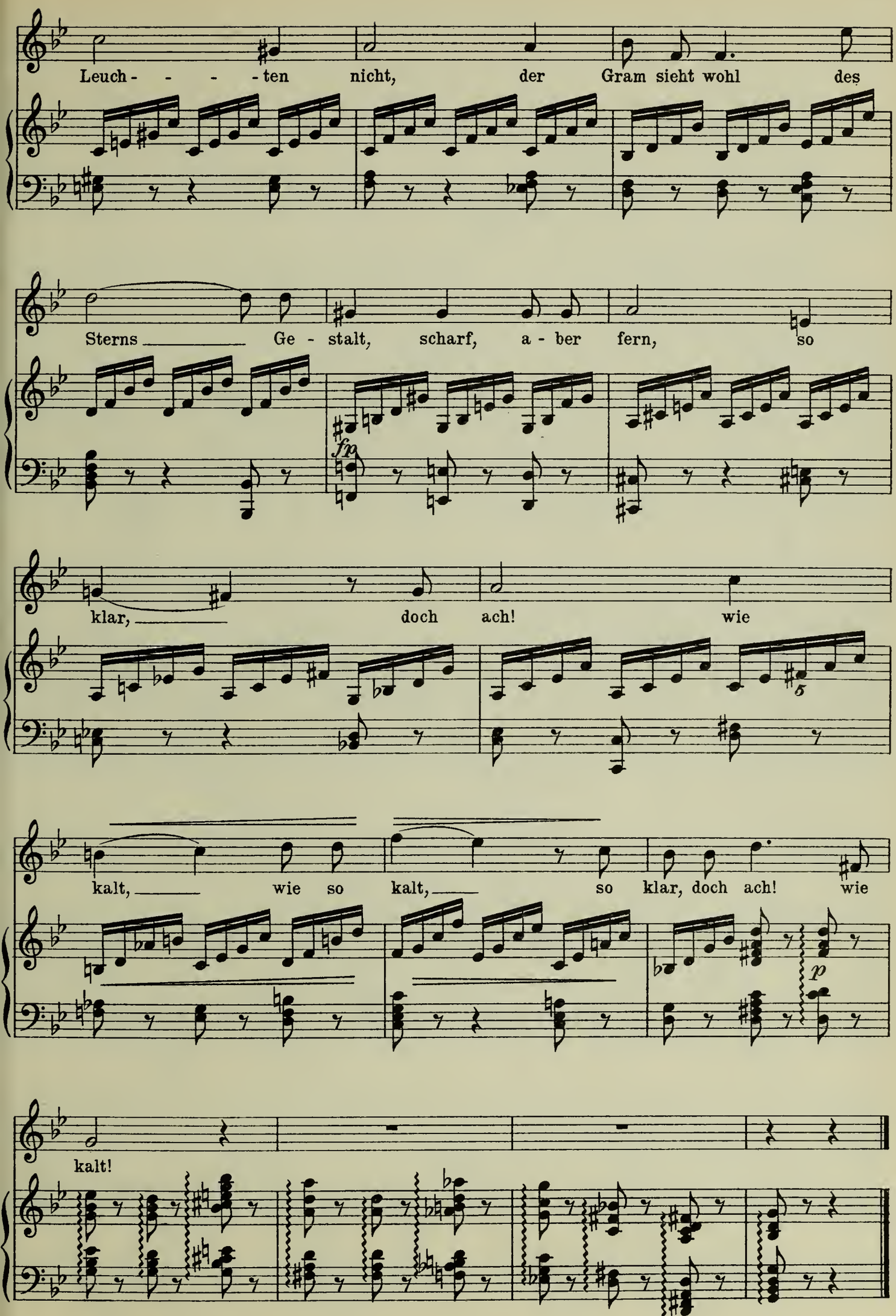
Stern! Dein thrä - - - nen - vol - ler Strahl er - -

zit - - - - tert fern, du of - fen - barst die

Nacht, die dir nicht weicht — o wie du ganz des

fp


Glücks — Er - - - inn' - - - rung gleichst, — wie du
ganz — des Glücks Er - inn' - - - rung gleichst!
p
So glänzt auch längst - - ver - gang - ner Ta - - - - ge
Licht, es scheint, — doch wärmt sein schwaches


Leuch- - - - ten nicht, der Gram sieht wohl des
Sterns Ge - stalt, scharf, a - ber fern, so
fp
klar, doch ach! wie
kalt, wie so kalt, so klar, doch ach! wie
p
kalt!

Dem Helden.

(Orig. B dur.)

(Byron.)

Op. 95 Nr. 3.

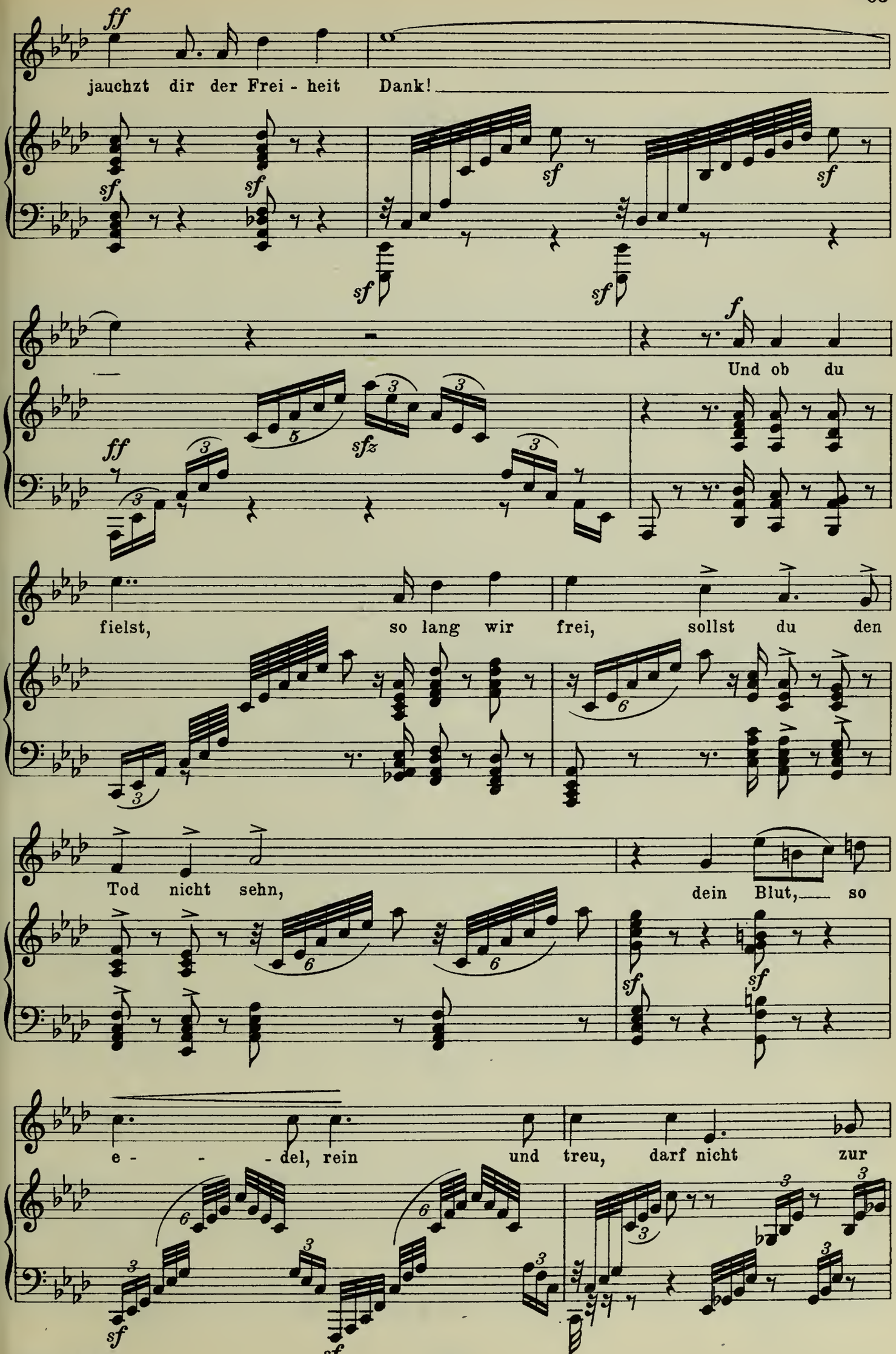
Mit Begeisterung. (♩=72.) *f*

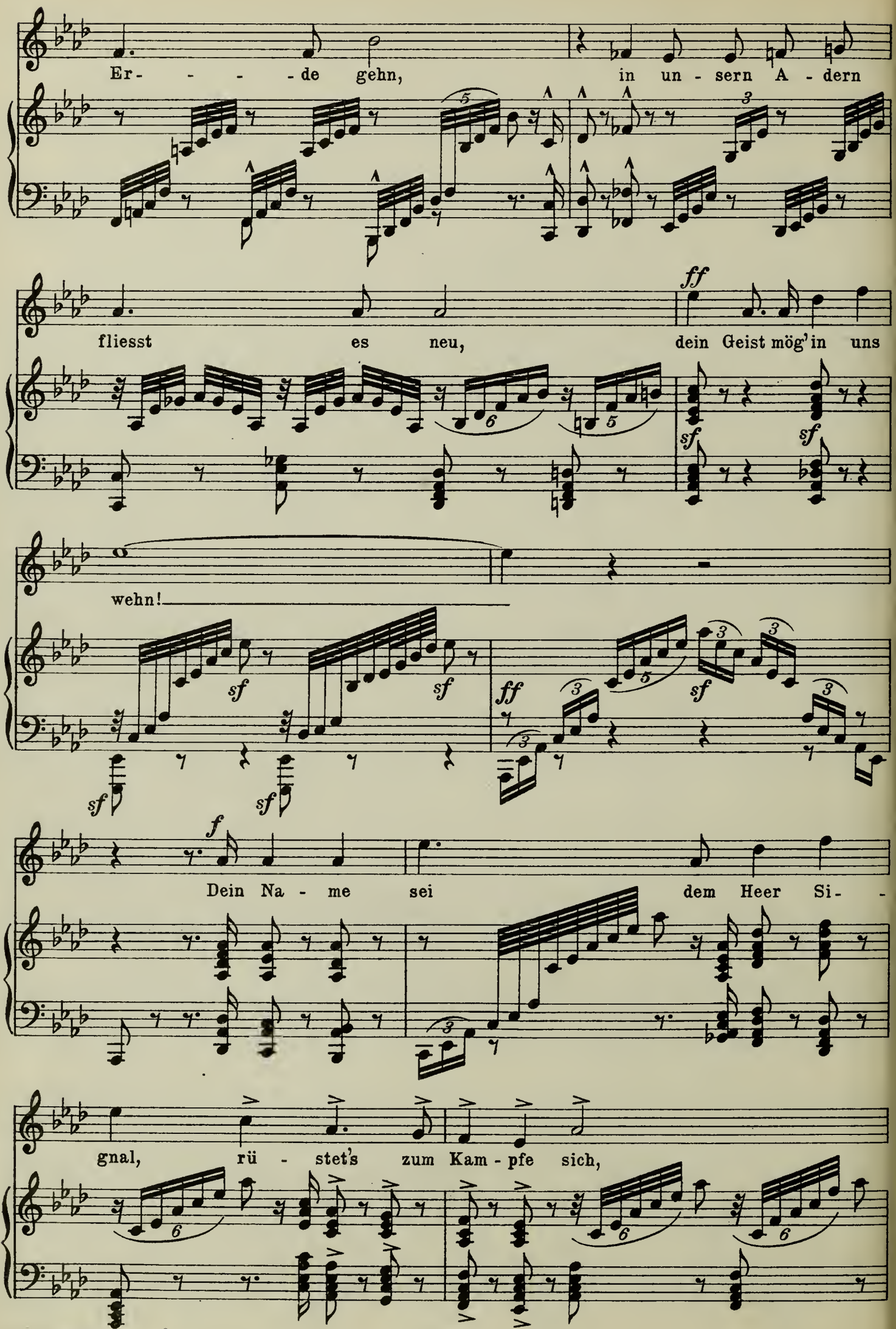
Harfe oder Pianoforte.

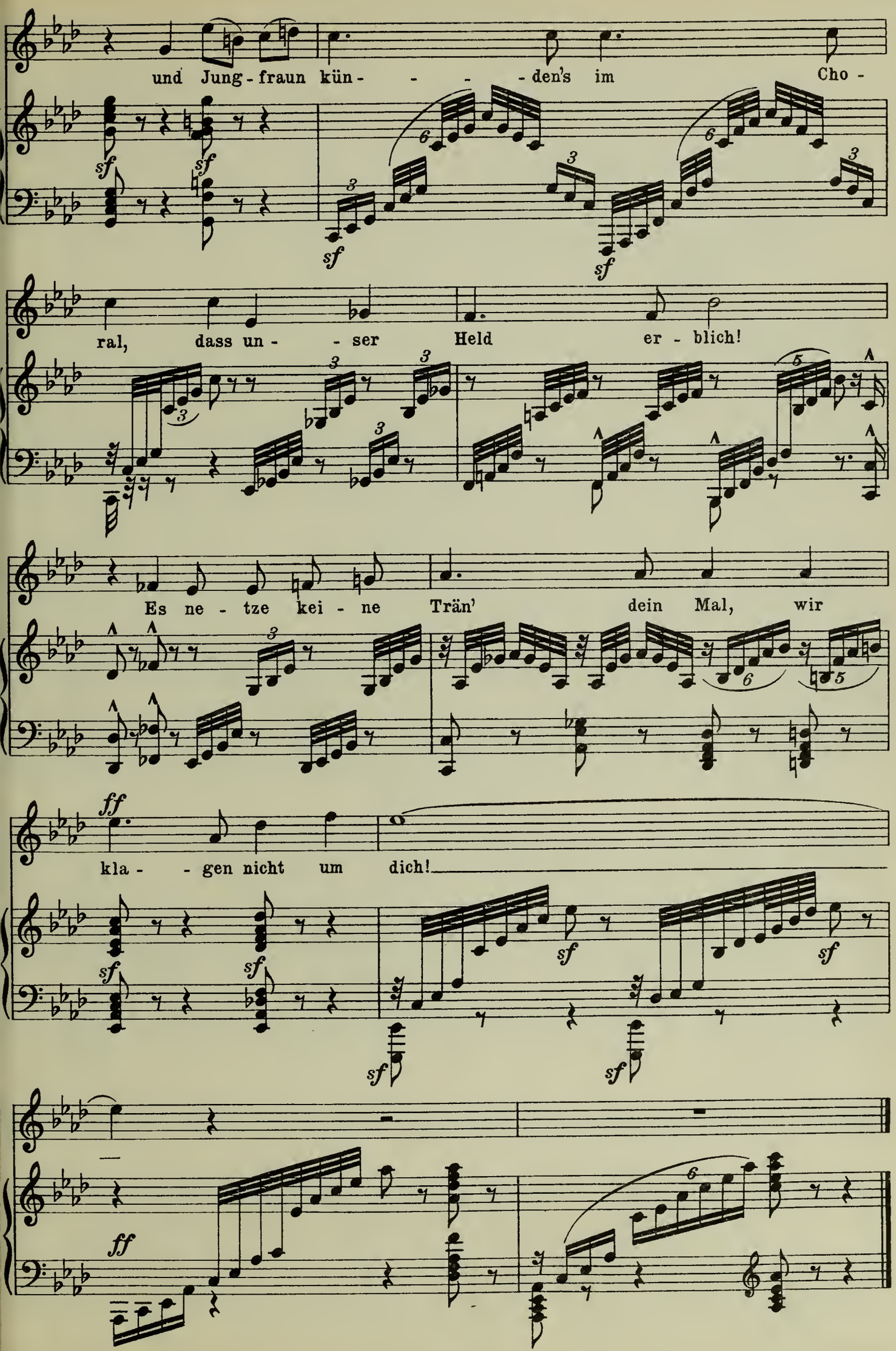
20.

Dein Tag ist aus, dein Ruhm fing an, es preist des Volks Ge - sang dich, Ho-her, auf des Sie - - - - - - - - ges Bahn, dein Schwert im Fein - - - des - drang, die Ta - ten all, die du ge - tan,

ff *sf* *sf* *sf* *sf*


jauchzt dir der Frei - heit Dank!
Und ob du
fielst, so lang wir frei, sollst du den
Tod nicht sehn, dein Blut, so
e - - - del, rein und treu, darf nicht zur


Er - - - - de gehn, in un - sern A - dern
fliesst es neu, dein Geist mög' in uns
wehn!
Dein Na - me sei dem Heer Si -
gnal, rü - stet's zum Kam - pfe sich,


und Jung - fraun kün - - - - den's im Cho -
ral, dass un - - ser Held er - blich!
Es ne - tze kei - ne Trän' dein Mal, wir
kla - - gen nicht um dich!

Nachtlied.

(Orig. C dur.)

(Goethe.)

Op. 96 Nr. 1.

21.

Sehr langsam. (♩=96.)

pp

Ü - - ber al - len Gip - feln ist

dimin.

Ruh', in al - len Wip - feln spü - rest du

kaum ei - nen Hauch. Die Vög - - lein schwei-gen im Wal - de.

pp

War - te nur, bal - de ru - hest du

Ped. *

auch, ru - hest du auch!

fp

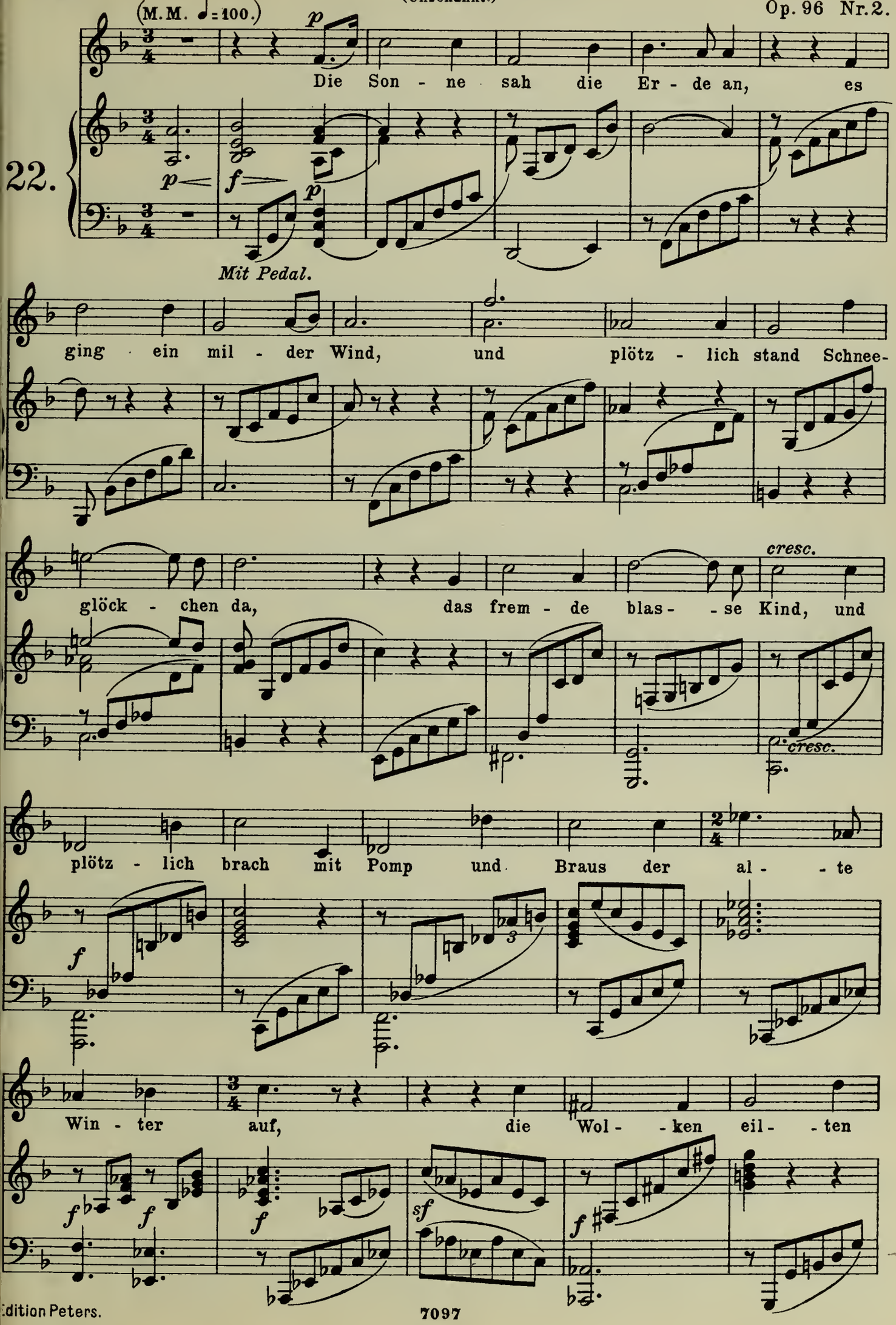
pp

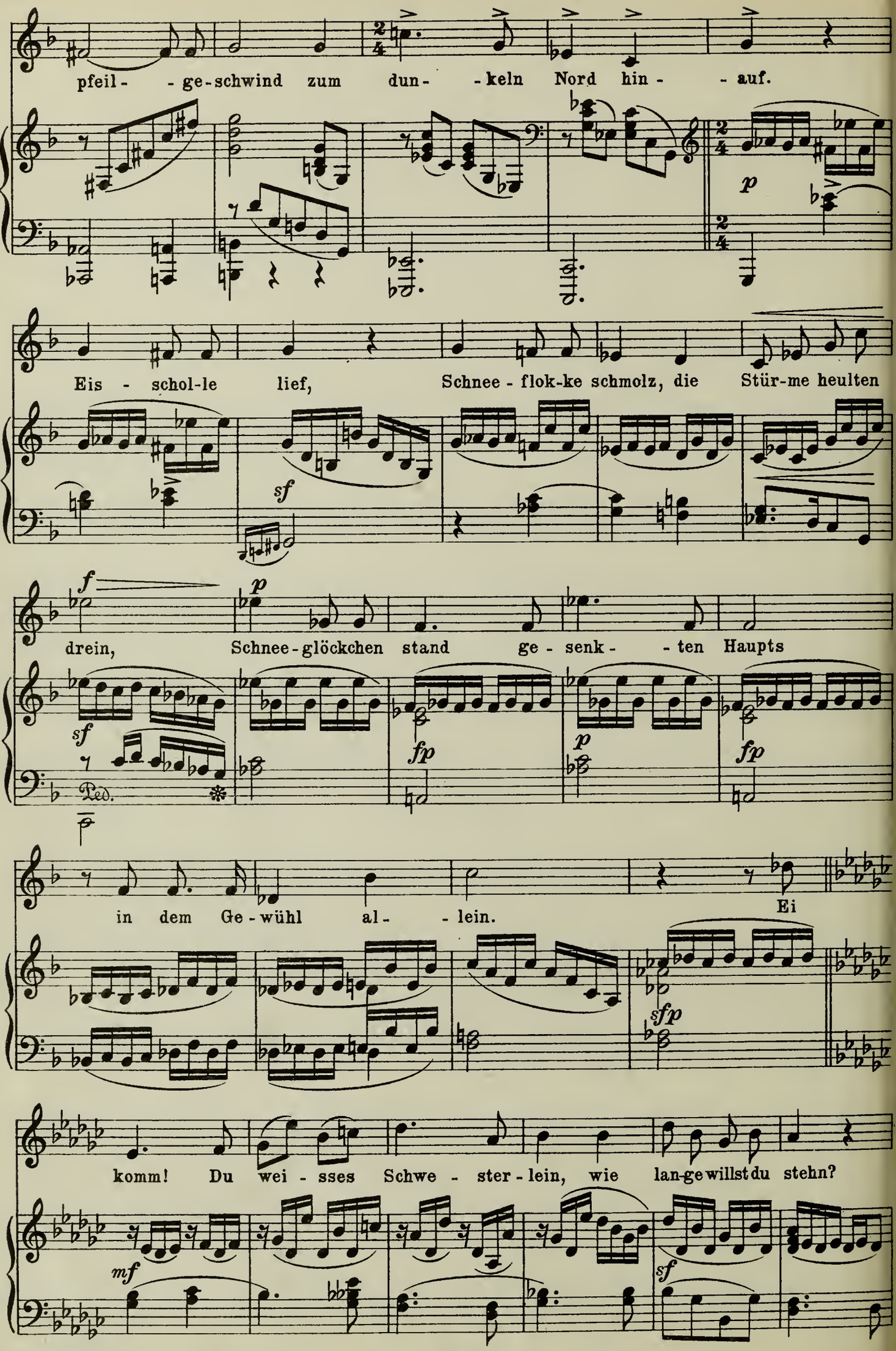
Schneeglöckchen.

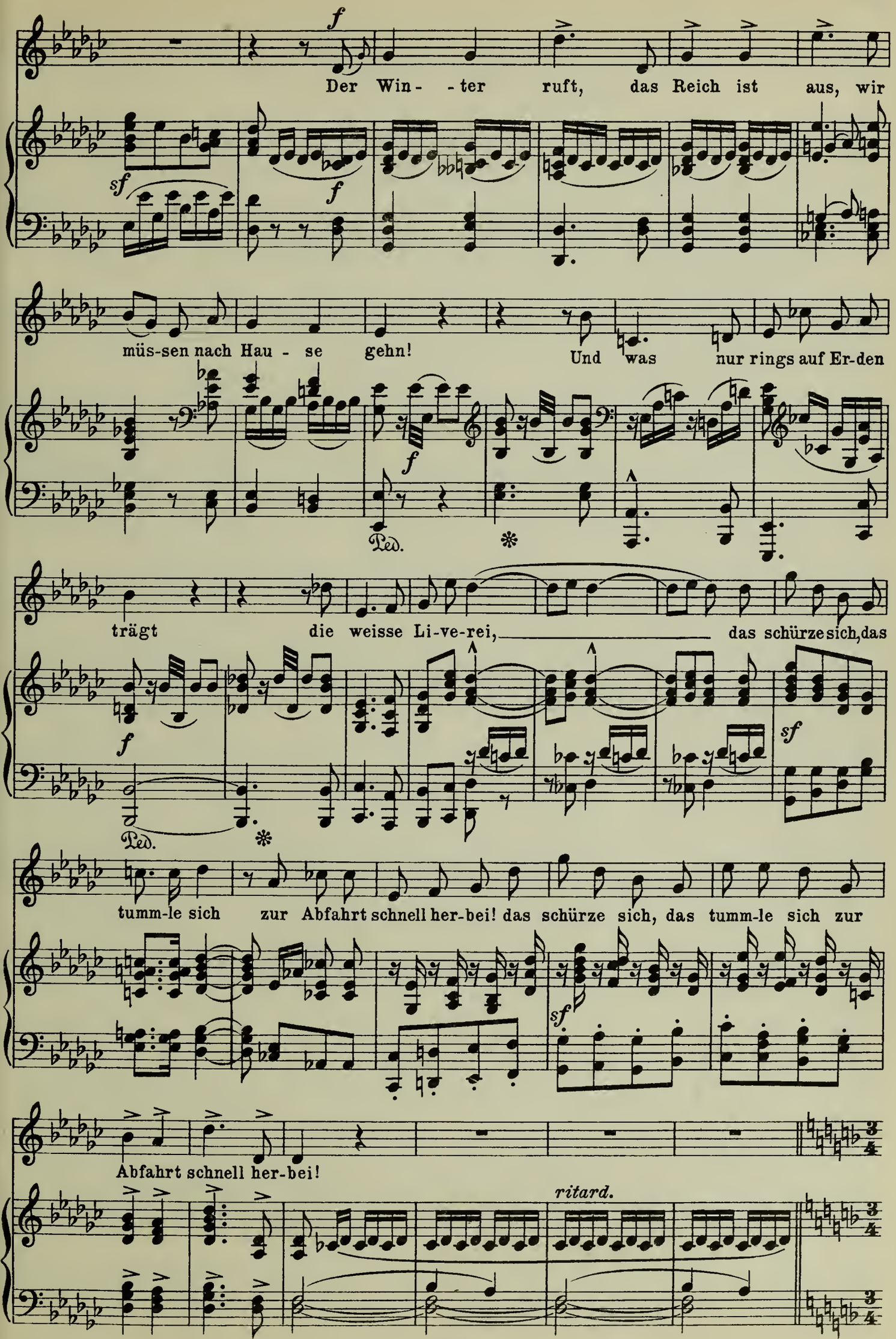
(Orig. As dur.)

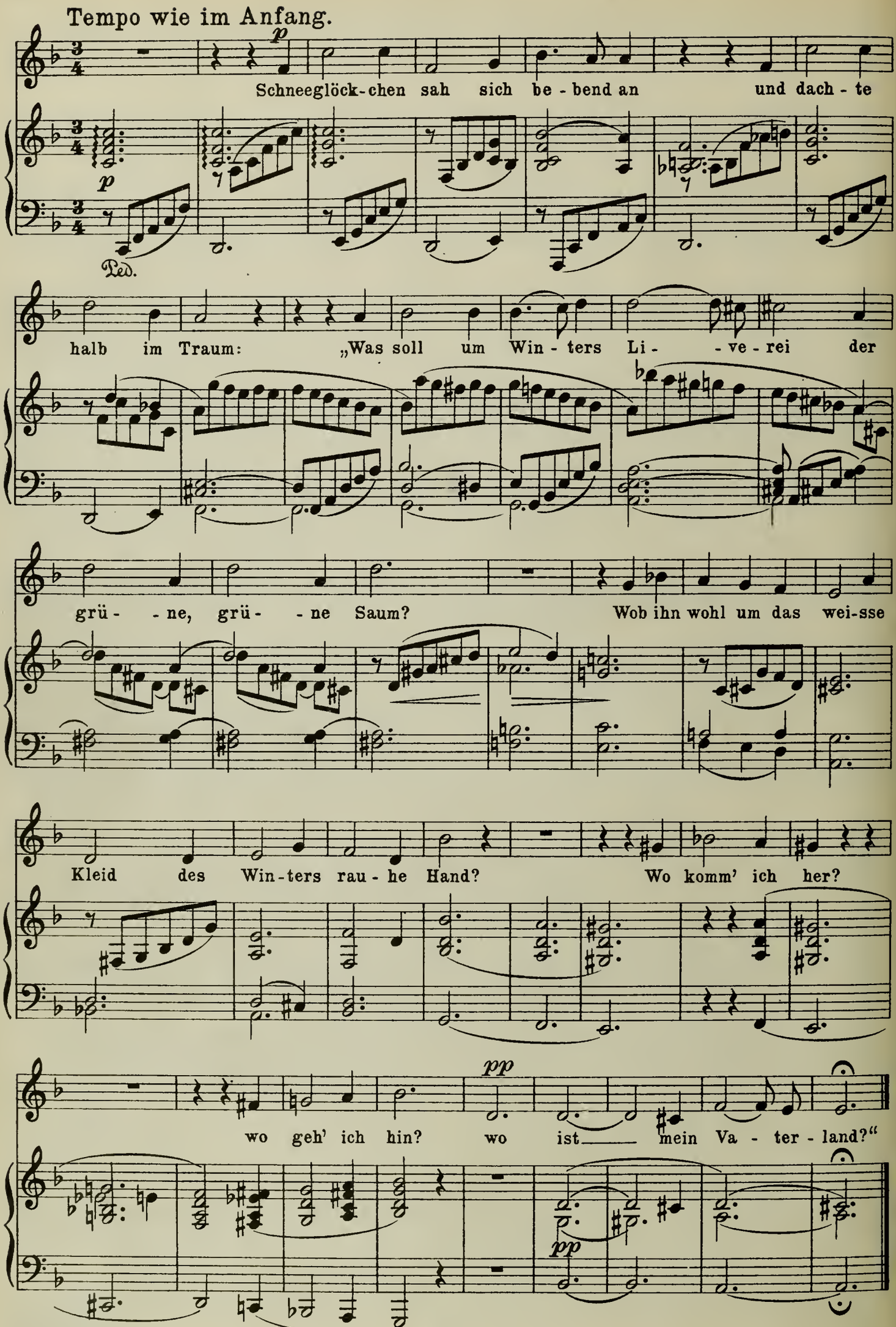
(Unbekannt.)

Op. 96 Nr. 2.




pfeil- - ge-schwind zum dun- - keln Nord hin- - auf.
p
Eis - schol-le lief, Schnee - flok-ke schmolz, die Stür-me heulten
sf
f
p
drein, Schnee-glöckchen stand ge - senk- - ten Haupts
sf
fp
p
fp
Ped.
in dem Ge - wühl al- - lein.
Ei
sfp
komm! Du wei - sses Schwe - ster - lein, wie lan-ge willst du stehn?
mf
sf


Der Win- - ter ruft, das Reich ist aus, wir
müs-sen nach Hau - se gehn! Und was nur rings auf Er-den
trägt die weisse Li-ve-rei, das schürze sich, das
tumm-le sich zur Abfahrt schnell her-bei! das schürze sich, das tumm-le sich zur
Abfahrt schnell her-bei!
ritard.


Tempo wie im Anfang.
Schneeglöck-chen sah sich be - bend an und dach - te
halb im Traum: „Was soll um Win - ters Li - - ve - rei der
grü - - ne, grü - - ne Saum? Wob ihn wohl um das wei-sse
Kleid des Win-ters rau - he Hand? Wo komm' ich her?
wo geh' ich hin? wo ist mein Va - ter - land?“
Ped.

Ihre Stimme.

(Orig. As dur.)

(Platen.)

Nicht schnell.

Op. 96 Nr. 3.

23.

p

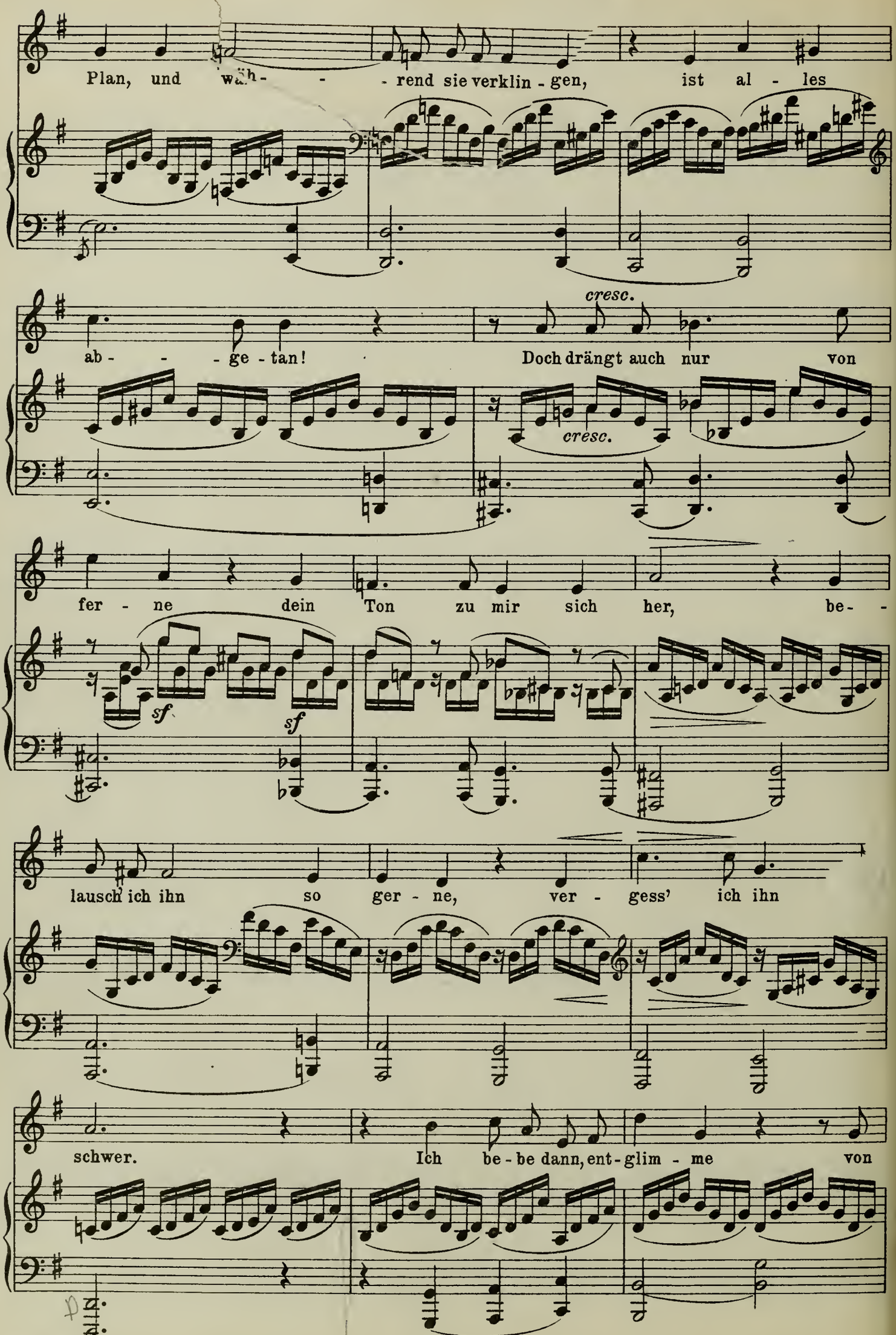
Lass tief in dir mich le- - sen, ver-

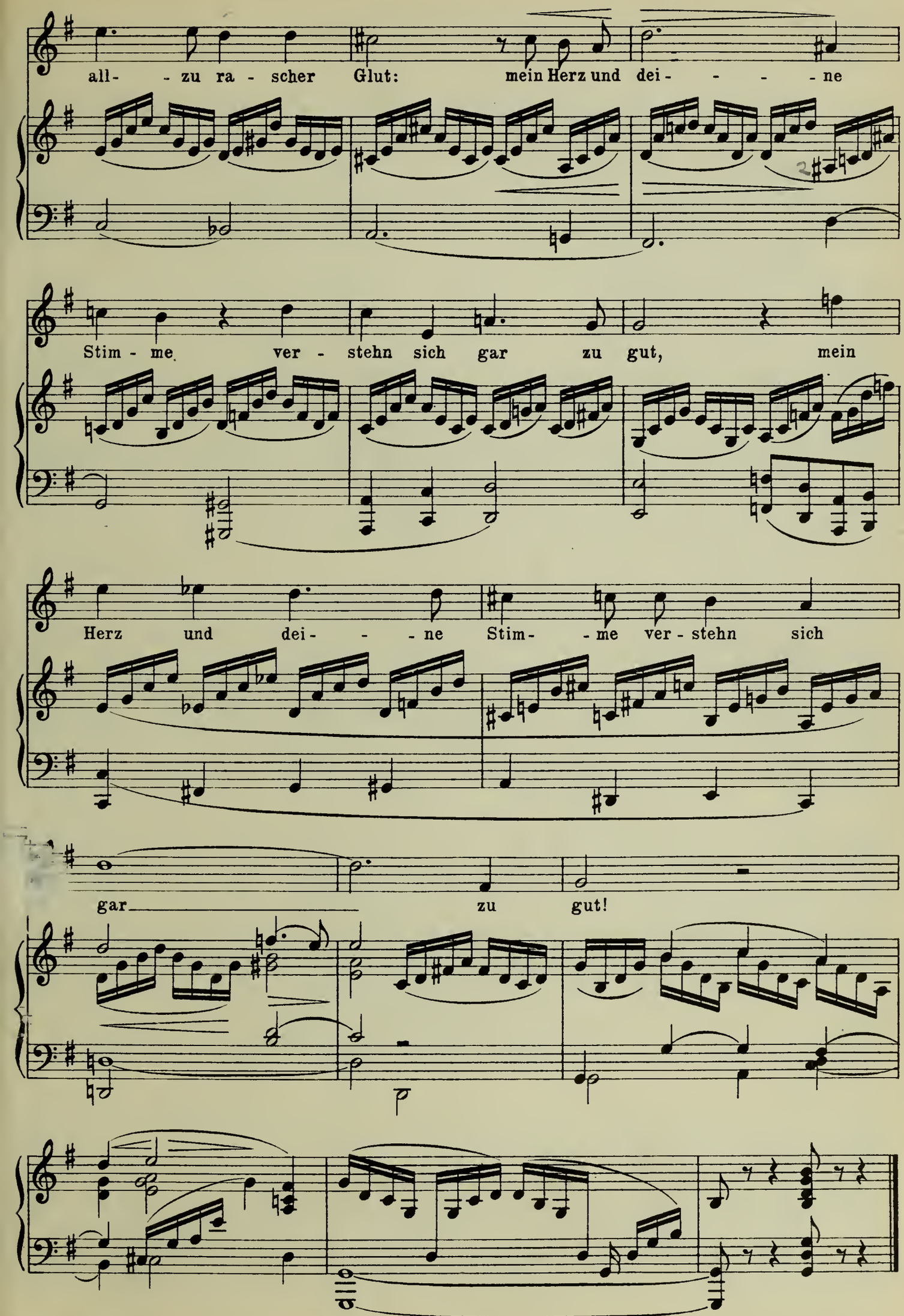
p

hehl' auch dies mir nicht, was für ein Zau- - - - -ber -

we - sen aus dei - ner Stim- - -me spricht!

So vie - le Wor - te drin - gen ans Ohr uns oh- - ne

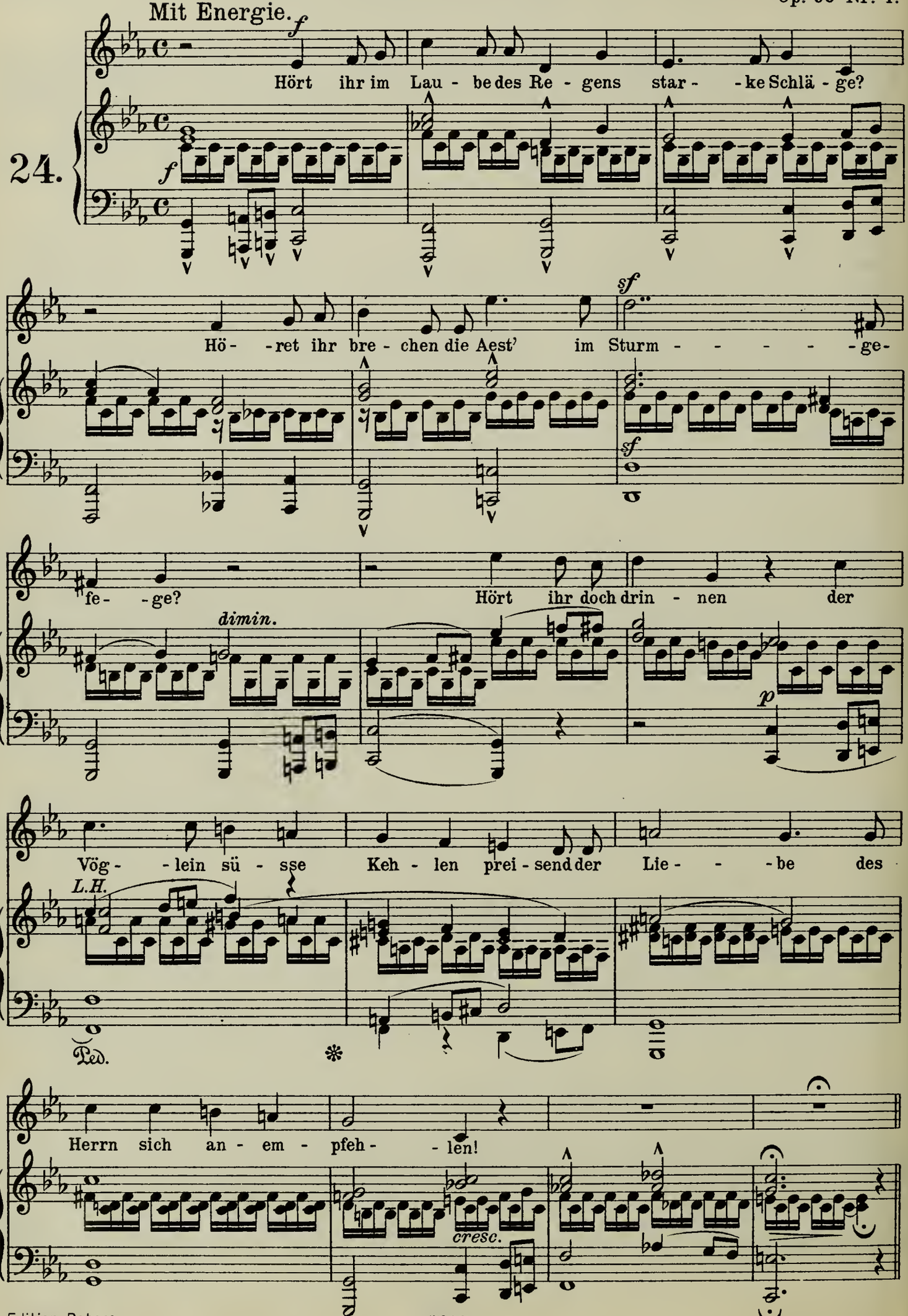

Plan, und wäh- - - rend sie verklin - gen, ist al - les
ab - - - ge - tan!
cresc.
Doch drängt auch nur von
cresc.
fer - ne dein Ton zu mir sich her, be- -
sf
sf
lausch' ich ihn so ger - ne, ver - gess' ich ihn
schwer.
Ich be - be dann, ent - glim - me von
p

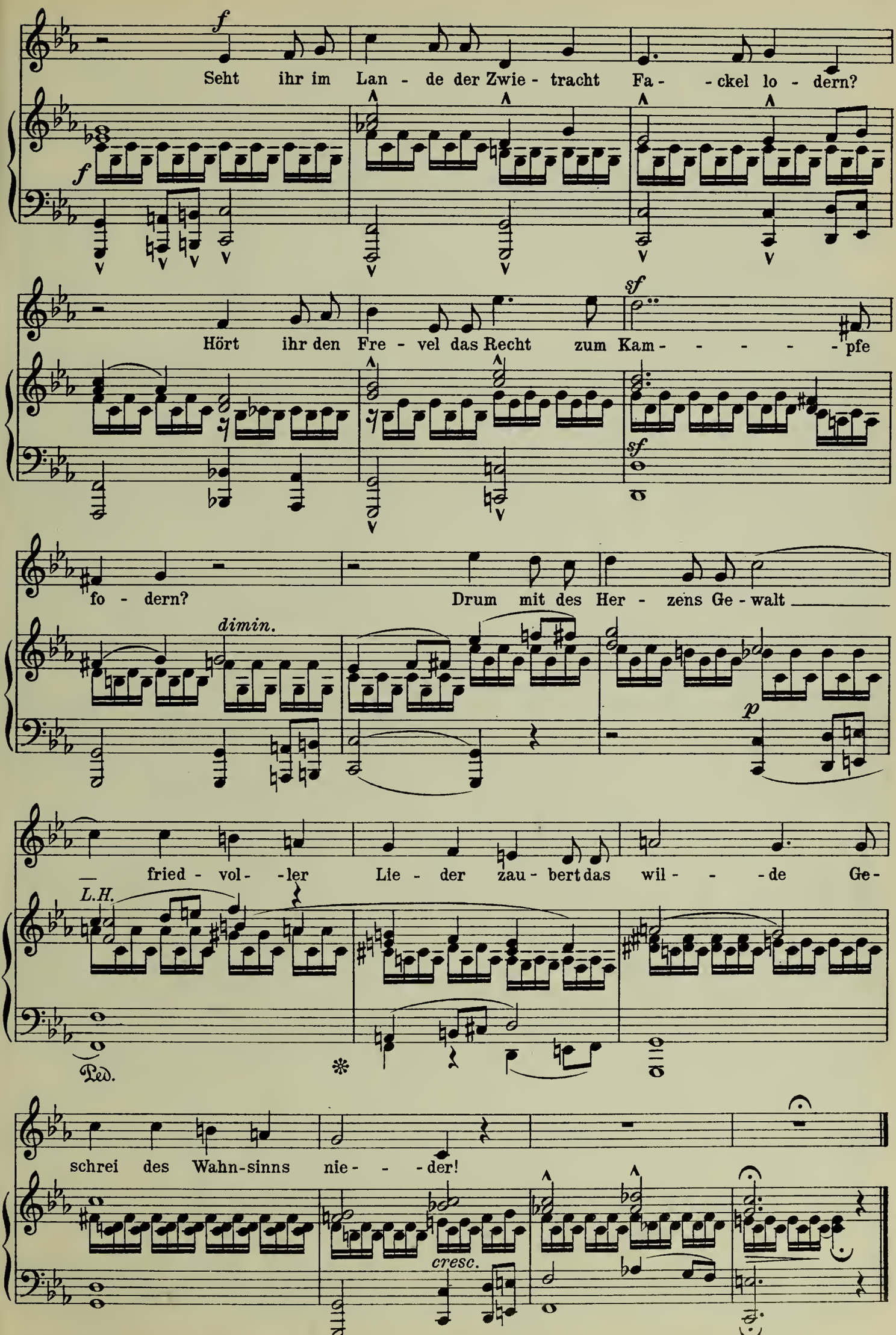

all- - zu ra - scher Glut: mein Herz und dei- - - - - ne
Stim - me ver - stehn sich gar zu gut, mein
Herz und dei- - - ne Stim- - me ver - stehn sich
gar zu gut!

Gesungen!

(Wilfried von der Neun.)

Op. 96 Nr. 4.




f
Seht ihr im Lan - de der Zwie - tracht Fa - - ckel lo - dern?
f
sf
Hört ihr den Fre - vel das Recht zum Kam - - - - - pfe
sf
fo - dern?
Drum mit des Her - zens Ge - walt
dimin.
p
fried - vol - - ler Lie - der zau - bert das wil - - - de Ge -
L.H.
Ped.
schrei des Wahn-sinns nie - - - der!
cresc.

Himmel und Erde.

(Orig. As dur.)

(v.d. Neun.)

Op. 96 Nr. 5.

Feierlich, innig. (♩ = 69.)

25.

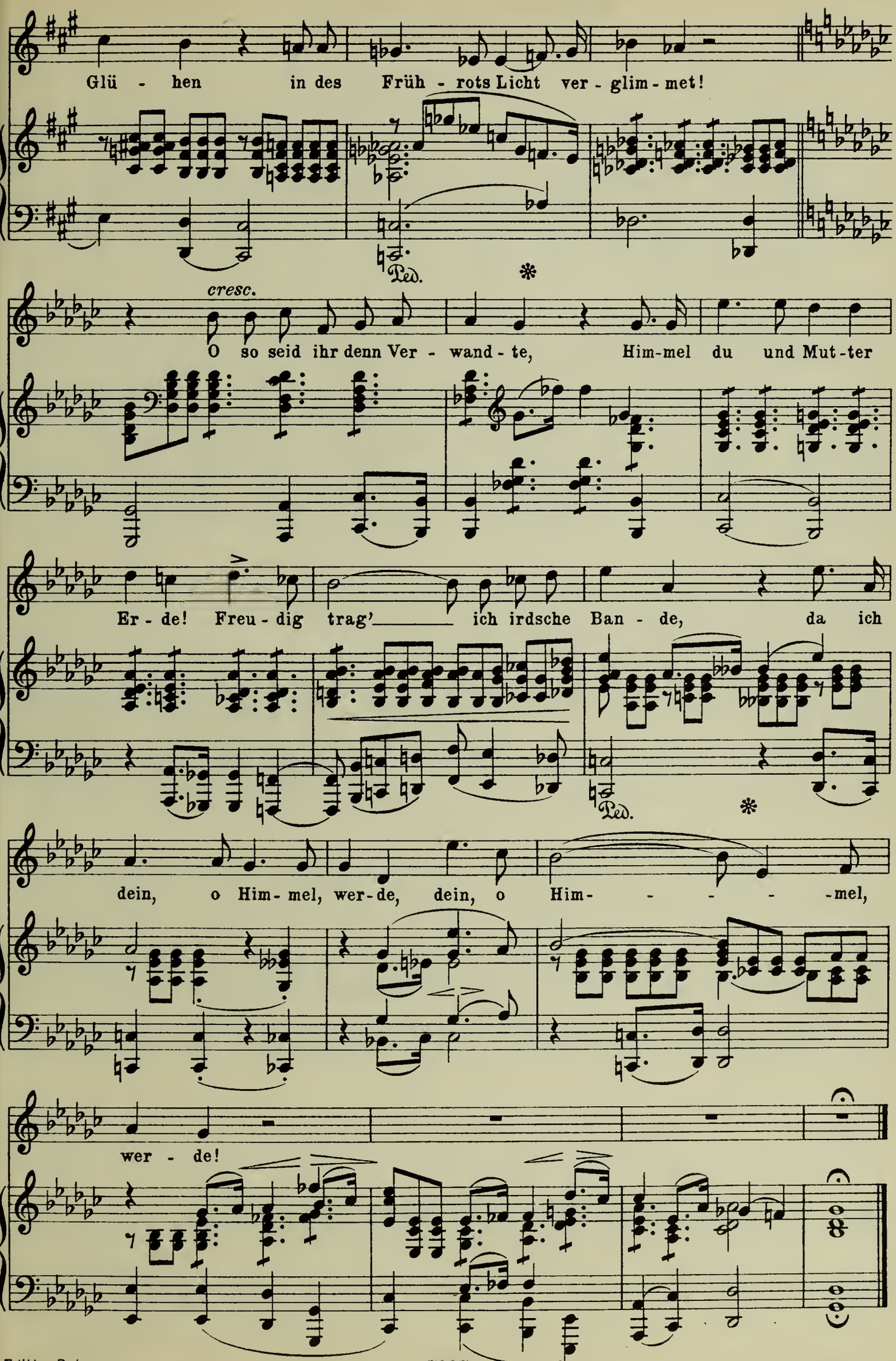
Wie der Bäu - me küh - ne Wip - fel zu des Lich - tes

Hö - hen stre - ben! Wie der Ber - ge grei - se Gip-fel in des

Himmels Wol - ken schweben! Wie im Mai

der Wie - sen Blü - hen mit des Ä - - - thers Blau ver -

schwim - - met! Wie der Wäl - - der herbst - - - lich


Glü - hen in des Früh - rots Licht ver - glim - met!
Ped.
cresc.
O so seid ihr denn Ver - wand - te, Him-mel du und Mut-ter
Er - de! Freu - dig trag'_____ ich irdsche Ban - de, da ich
Ped.
dein, o Him - mel, wer - de, dein, o Him- - - - - -mel,
wer - de!

Ballade des Harfners.

(Goethe.)

Op. 98a Nr. 2.

Mit freiem, declamatorischem Vortrag. (♩ = 104.)

26.

f Was

f

Mit Pedal.

hör' ich drau-ssen vor dem Tor, was auf der Brü-cke schal - len? Lasst den Ge-

f

Ped. ✻

sang zu un - serm Ohr im Saa-le wie - der-hal-len!

f

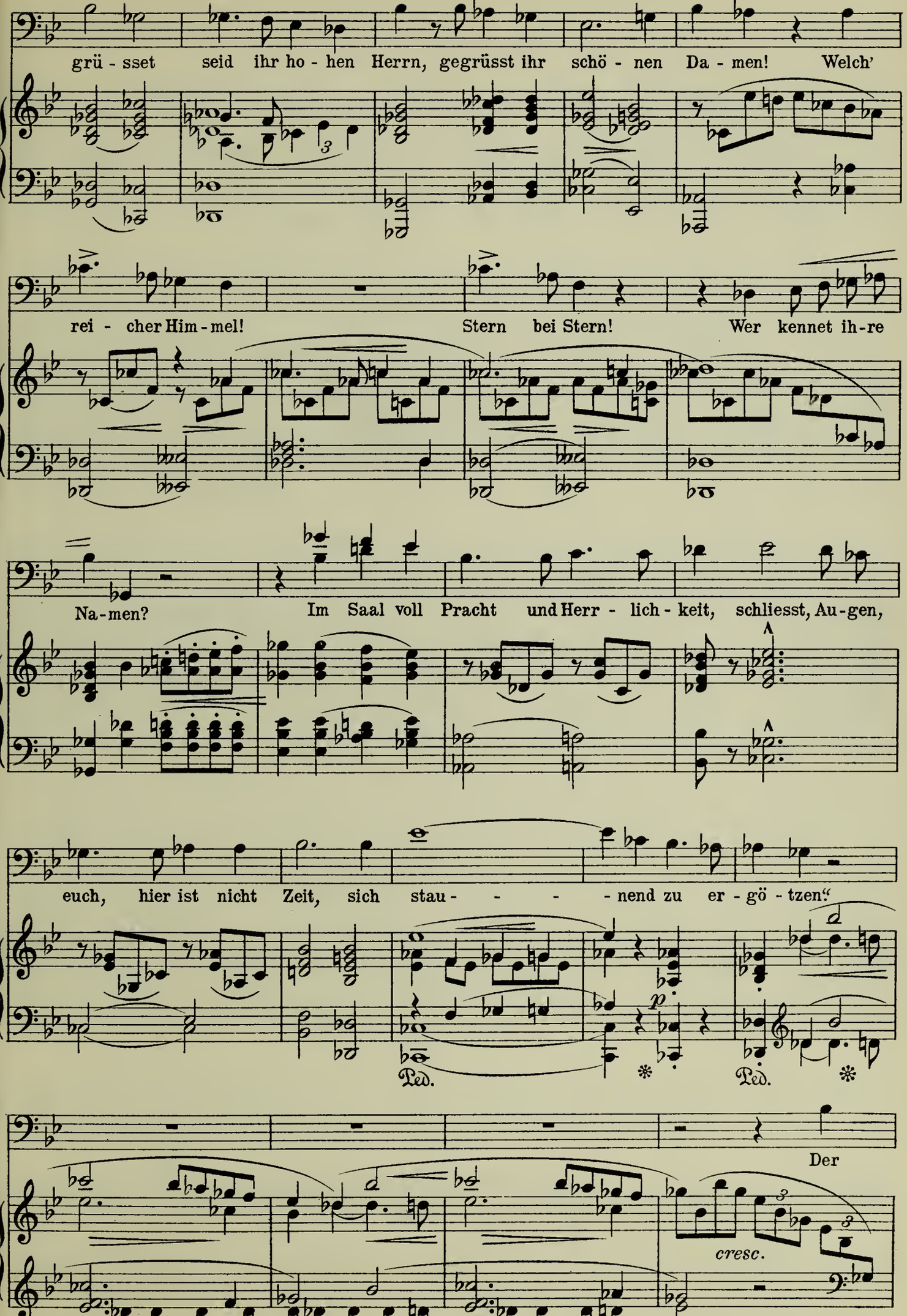
Der Kö - nig sprach's, der Pa - - ge lief, der Kna - - be kam, der Kö - - nig

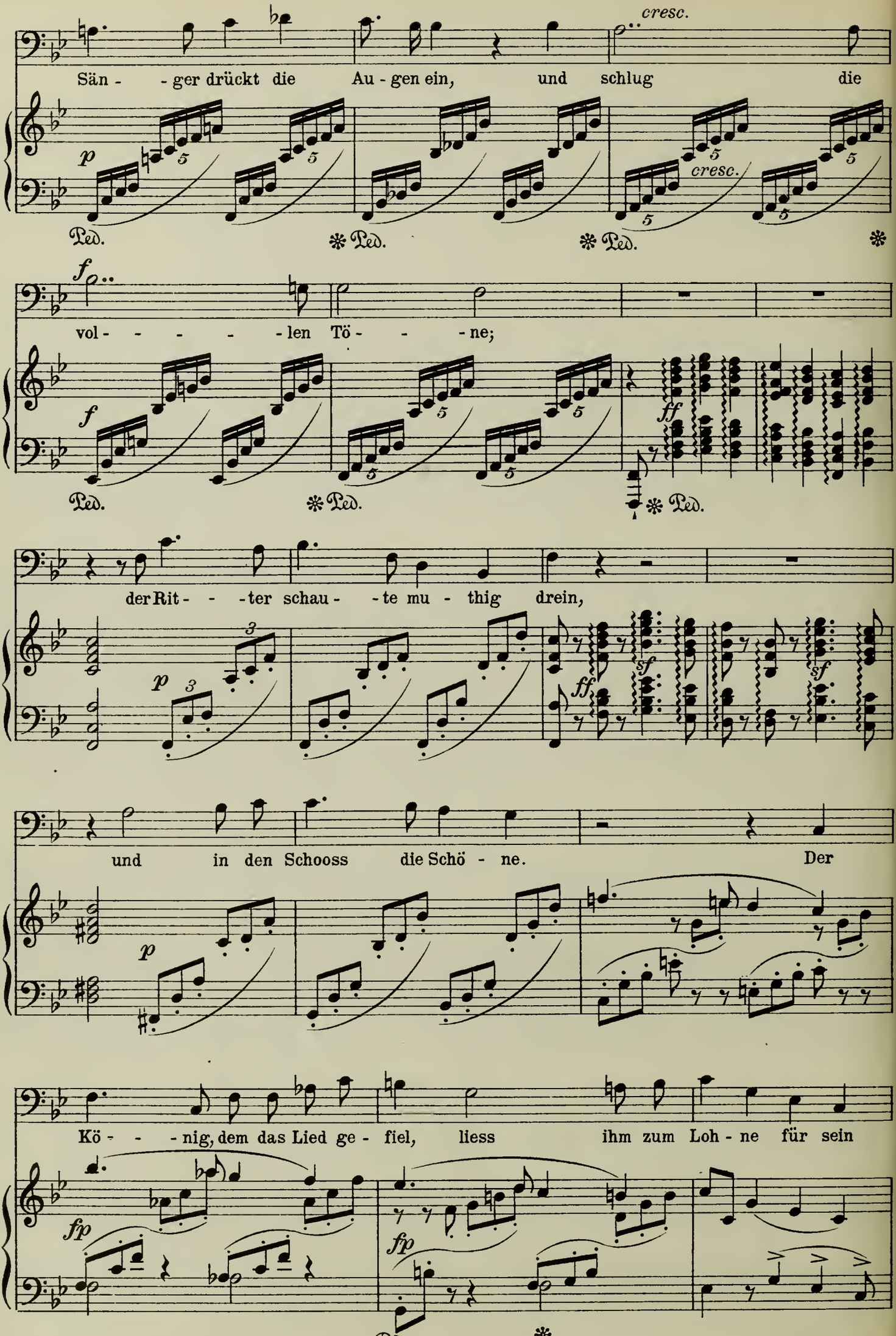
p *fp* *fp* *fp*

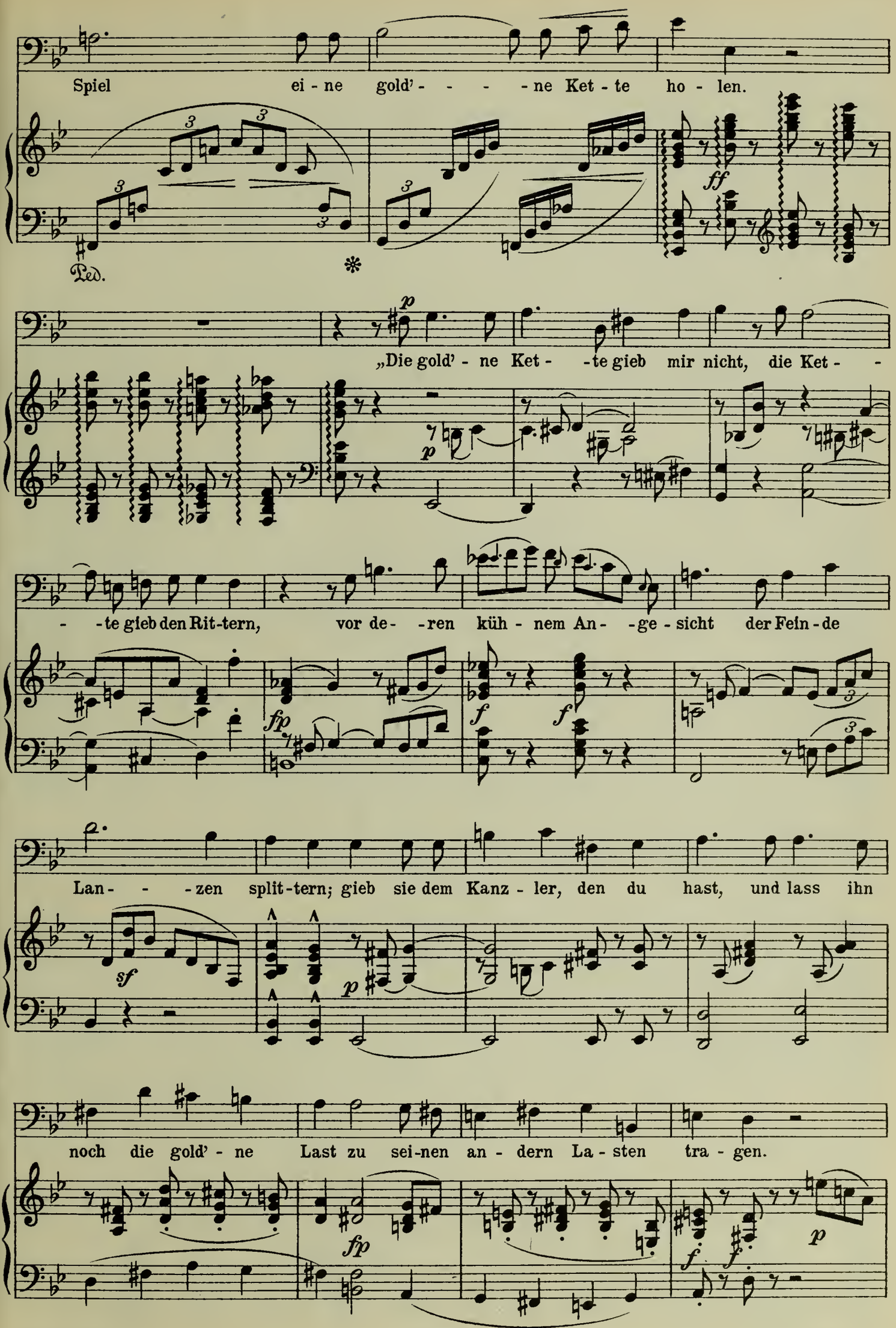
rief: „Bring ihn her - ein, den Al - ten." „Ge-

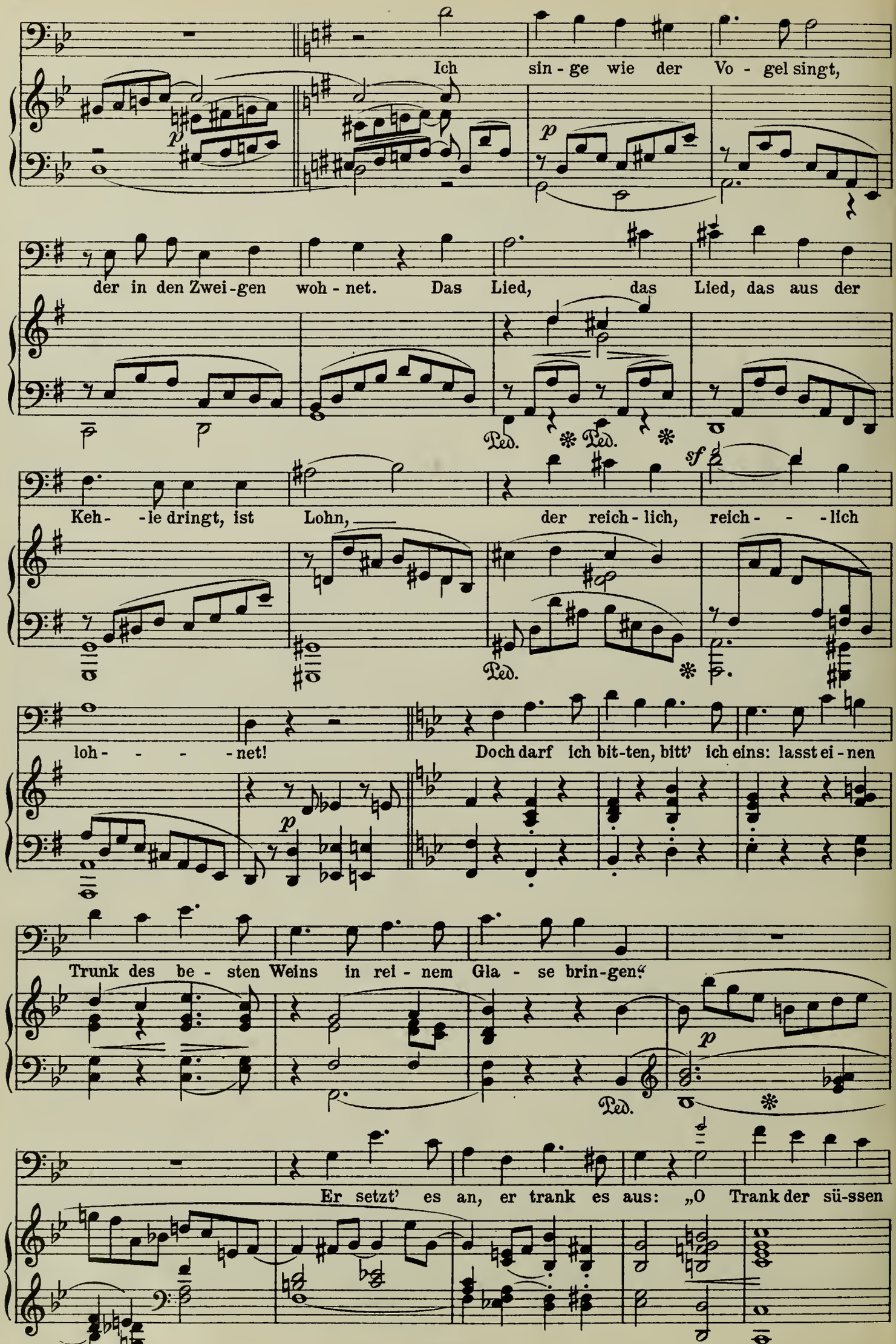
p

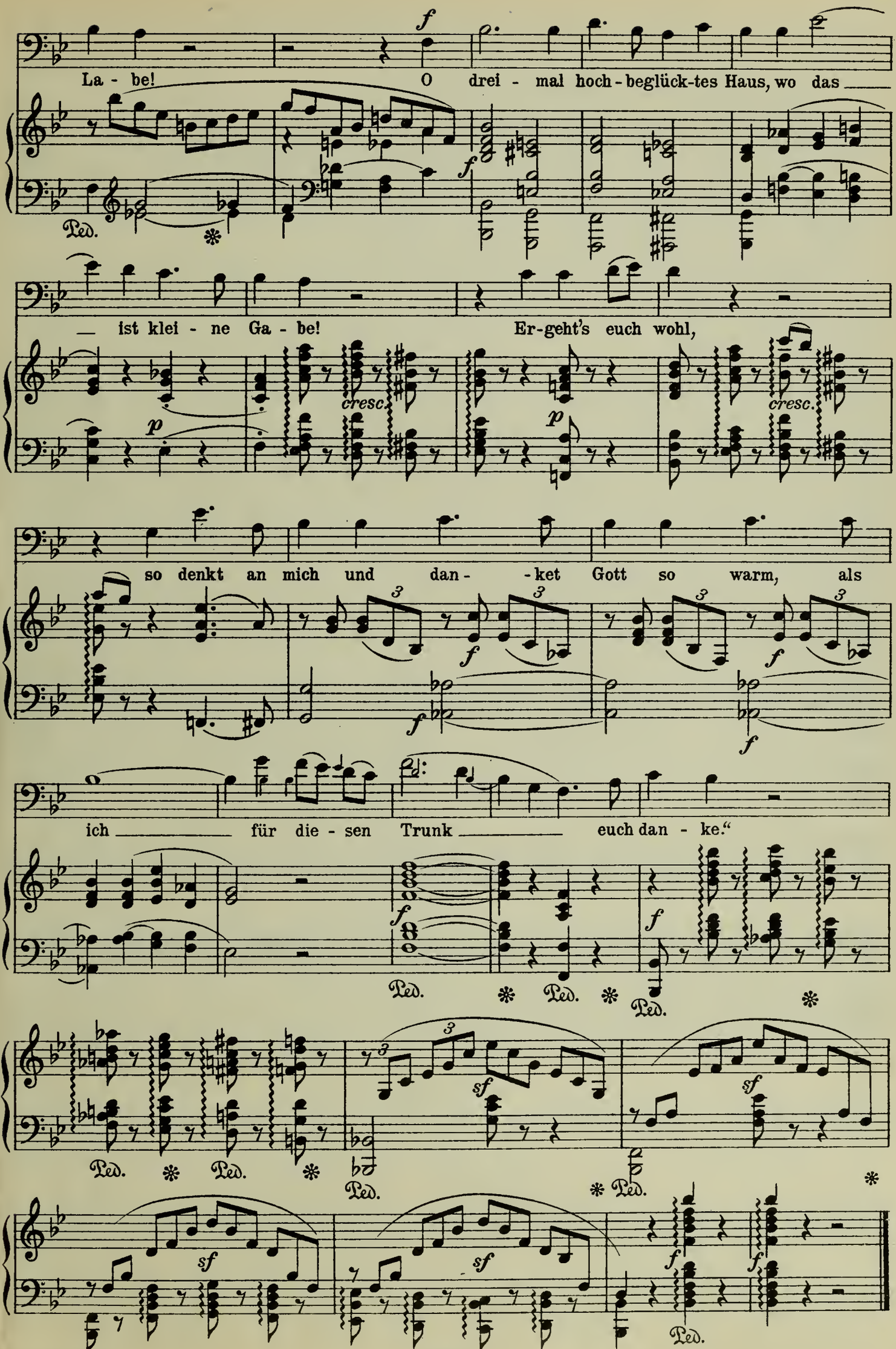
p


grü - sset seid ihr ho - hen Herrn, gegrüsst ihr schö - nen Da - men! Welch'
rei - cher Him - mel! Stern bei Stern! Wer kennet ih-re
Na-men? Im Saal voll Pracht und Herr - lich - keit, schliesst, Au-gen,
euch, hier ist nicht Zeit, sich stau - - - - nend zu er - gö - tzen!"
Ped.
Ped.
Der
cresc.


Sän - - ger drückt die Au - gen ein, und schlug die
cresc.
cresc.
Ped.
vol - - - - - len Tö - - - ne;
der Rit - - - ter schau - - te mu - thig drein,
und in den Schooss die Schö - ne. Der
Kö - - - nig, dem das Lied ge - fiel, liess ihm zum Loh - ne für sein


Spiel ei - ne gold' - - - - ne Ket - te ho - len.
Ped.
„Die gold' - ne Ket - - te gieb mir nicht, die Ket - -
- - te gieb den Rit-tern, vor de- - ren küh - nem An- - ge - sicht der Fein - de
Lan- - - zen split-tern; gieb sie dem Kanz - ler, den du hast, und lass ihn
noch die gold' - ne Last zu sei-nen an - dern La - sten tra - gen.


Ich sin - ge wie der Vo - gel singt,
der in den Zwei - gen woh - net. Das Lied, das Lied, das aus der
Keh - - le dringt, ist Lohn, der reich - lich, reich - - - lich
loh - - - - net! Doch darf ich bit - ten, bitt' ich eins: lasst ei - nen
Trunk des be - sten Weins in rei - nem Gla - se brin - gen."
Er setzt' es an, er trank es aus: „O Trank der sü - ssen
Ped.
sf
p


La - be! O drei - mal hoch - beglück-tes Haus, wo das
ist klei - ne Ga - be! Er-geht's euch wohl,
so denkt an mich und dan- -ket Gott so warm, als
ich für die - sen Trunk euch dan - ke."
cresc.
Ped.

Nur wer die Sehnsucht kennt.

(Goethe.)

(Orig. G moll.)

Langsam, sehr gehalten. (♩=63.)

Op. 98a Nr. 3.

27.

Nur wer die Sehn-sucht kennt, weiss was ich lei - de; al-

p

Mit Pedal.

cresc.

lein und ab-ge-trennt von al - ler Freu - de, seh' ich ans

cresc.

f

Fir - ma-ment nach je - ner Sei - te! Ach! der mich liebt und

Schneller.

f

kennt, ist in der Wei - te, es schwindet mir, es brennt mein Ein-ge-

cresc.

f

cresc.

f

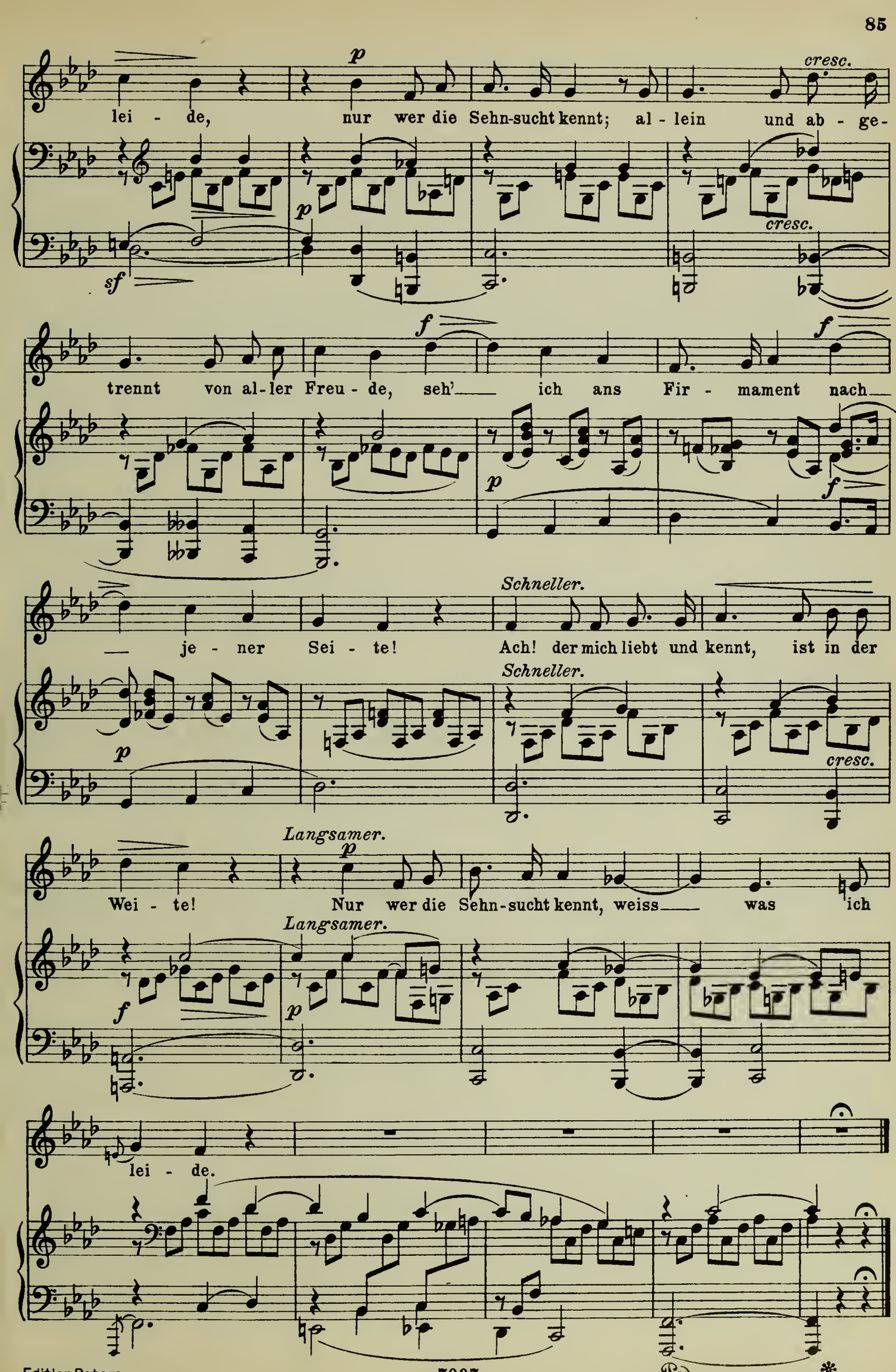
Ped. *

wei - de. Nur wer die Sehn - sucht kennt, weiss was ich

fp

p

sf


lei - de, nur wer die Sehn-sucht kennt; al - lein und ab - ge-
cresc.
trennt von al-ler Freu - de, seh' ich ans Fir - mament nach
je - ner Sei - te! Ach! der mich liebt und kennt, ist in der
Schneller.
Wei - te! Nur wer die Sehn-sucht kennt, weiss was ich
Langsamer.
lei - de.
Ped.

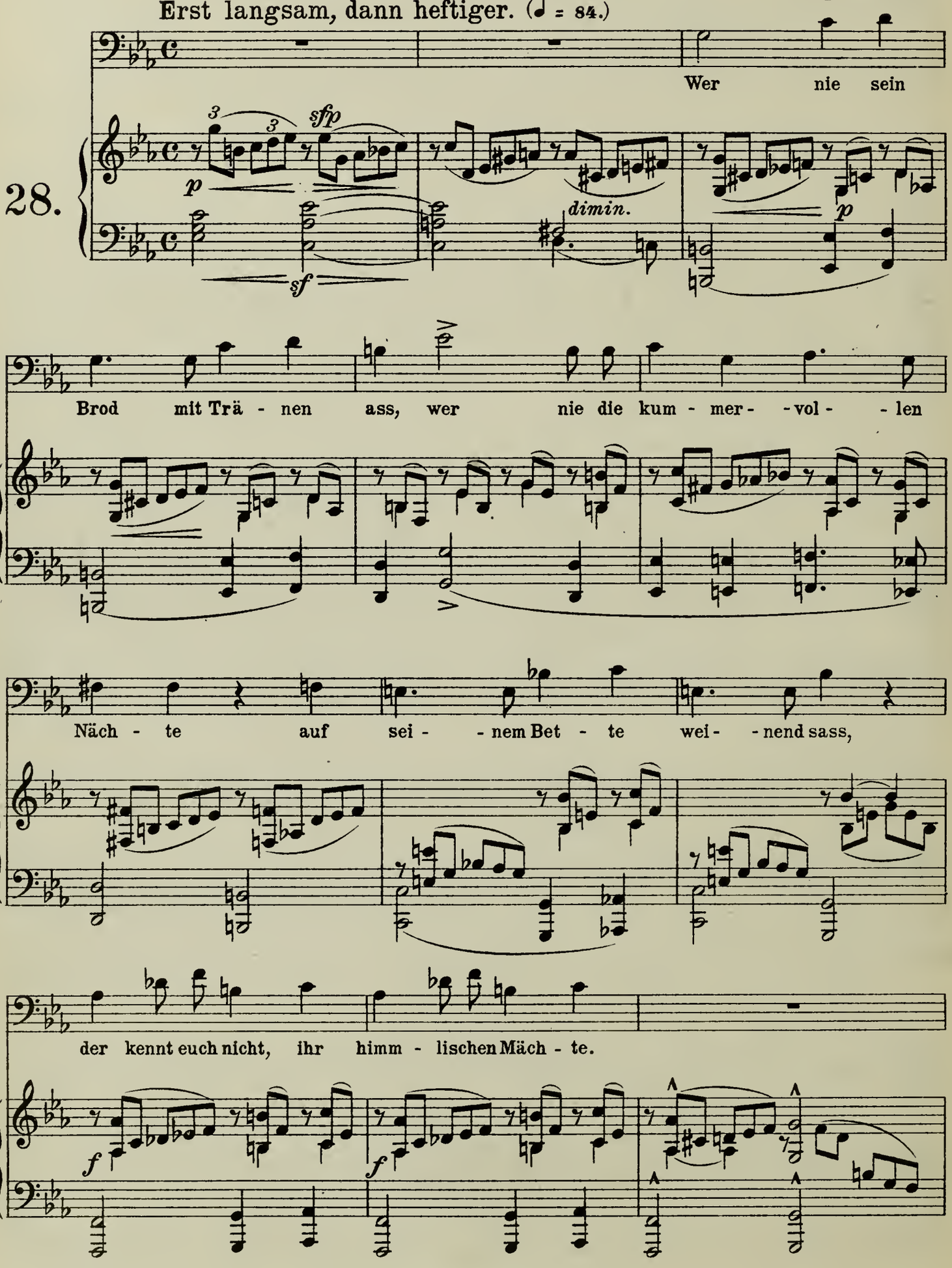
Wer nie sein Brod mit Tränen ass.

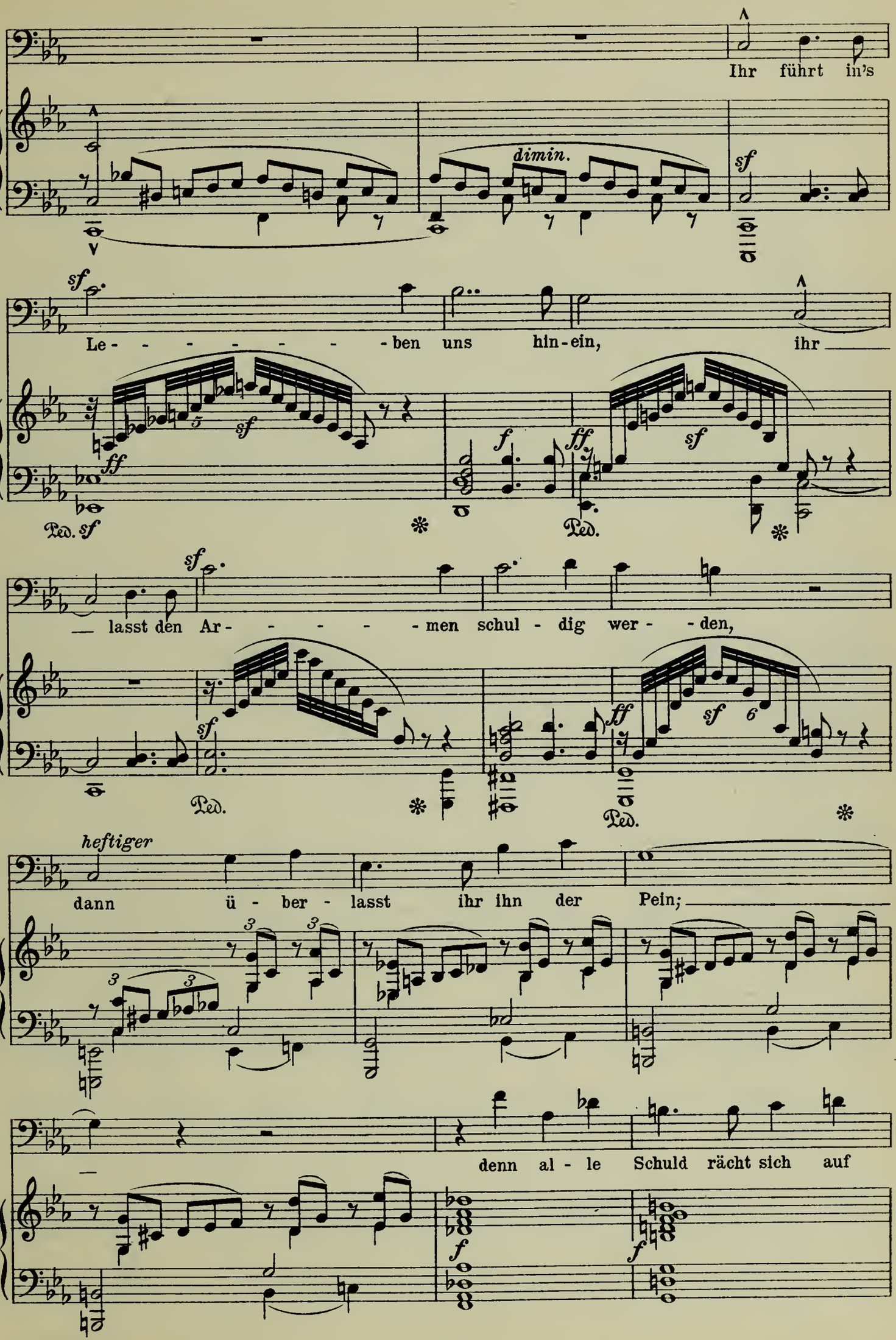
(Goethe.)

Op. 98a Nr. 4.

Erst langsam, dann heftiger. (♩ = 84.)

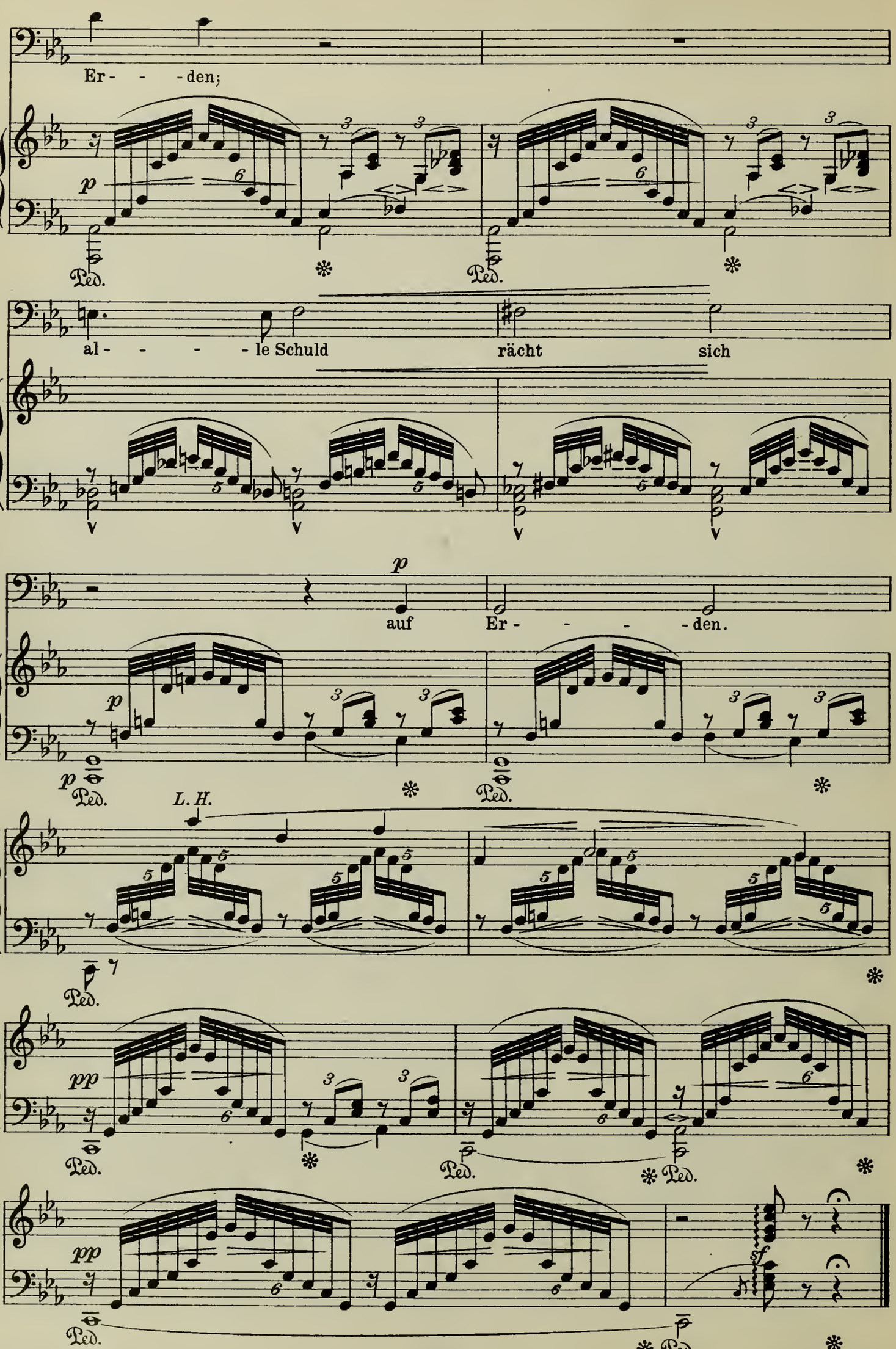
28.




Ihr führt in's

Le - - - - - - - - ben uns hin-ein, ihr
lasst den Ar - - - - - - men schul - dig wer - - den,

dann ü - ber - lasst ihr ihn der Pein;
denn al - le Schuld rächt sich auf


Er - - - den;
al - - - - le Schuld
rächt
sich
auf
Er - - - - den.
L. H.
Ped.

Heiss' mich nicht reden, heiss' mich schweigen.

(Goethe.)

(Orig. C moll.)

Op. 98ª Nr. 5.

Mit freiem leidenschaftlichen Vortrag.

29.

sf *ritard.*

Heiss' mich nicht re - den, heiss' mich

f *ritard.*

Langsamer. *Schneller.*

schweigen! denn mein Ge-heim-nis ist mir Pflicht! Ich

Langsamer. *Schneller.*

p Ped. * *sf* *sf*

möch-te dir mein ganzes Inn-re zei-gen, allein das Schicksal will es

sf *sf*

f *Langsamer.* *p*

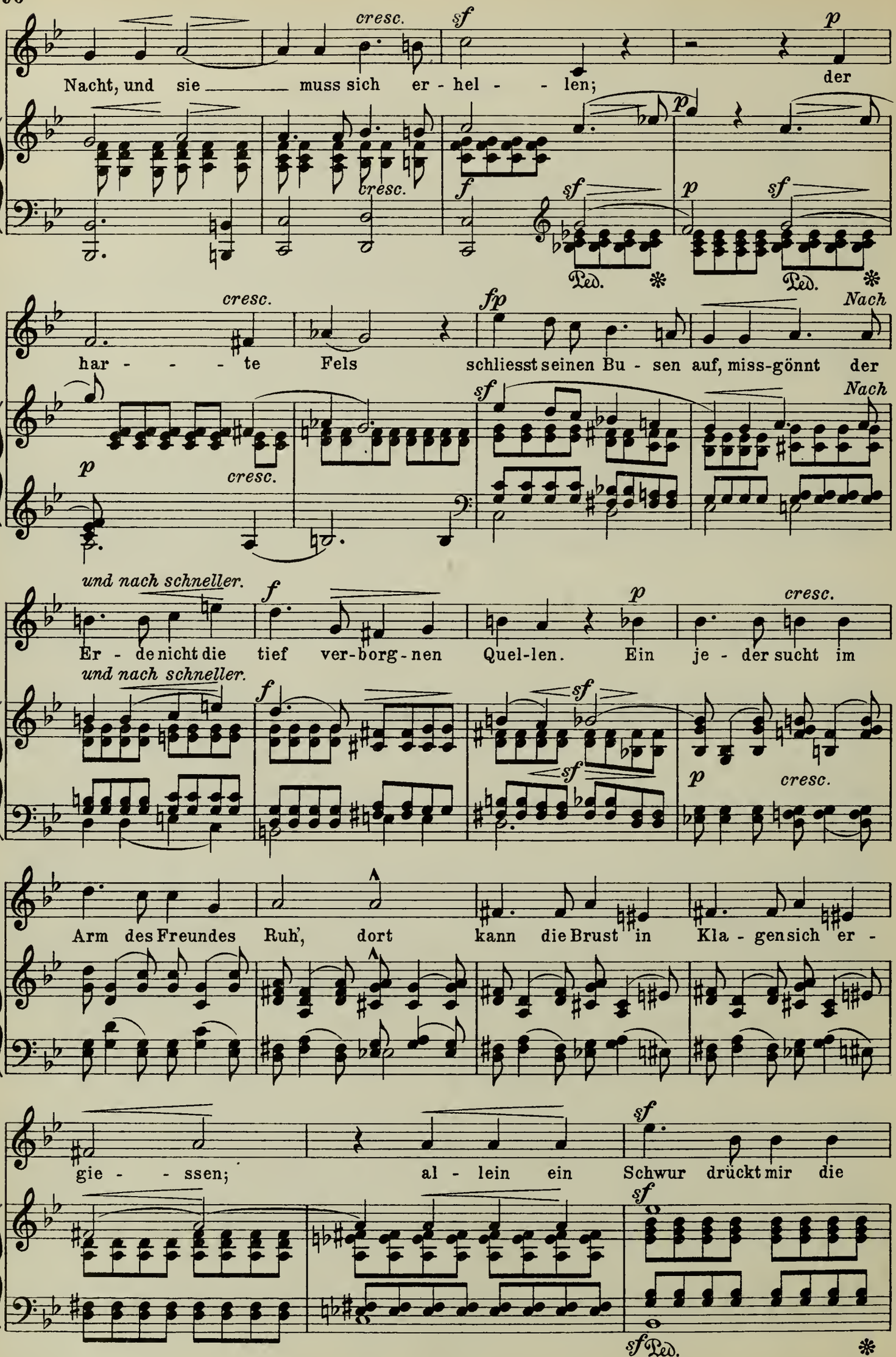
nicht. Heiss' mich nicht re-den, heiss' mich schwei-gen! Zur

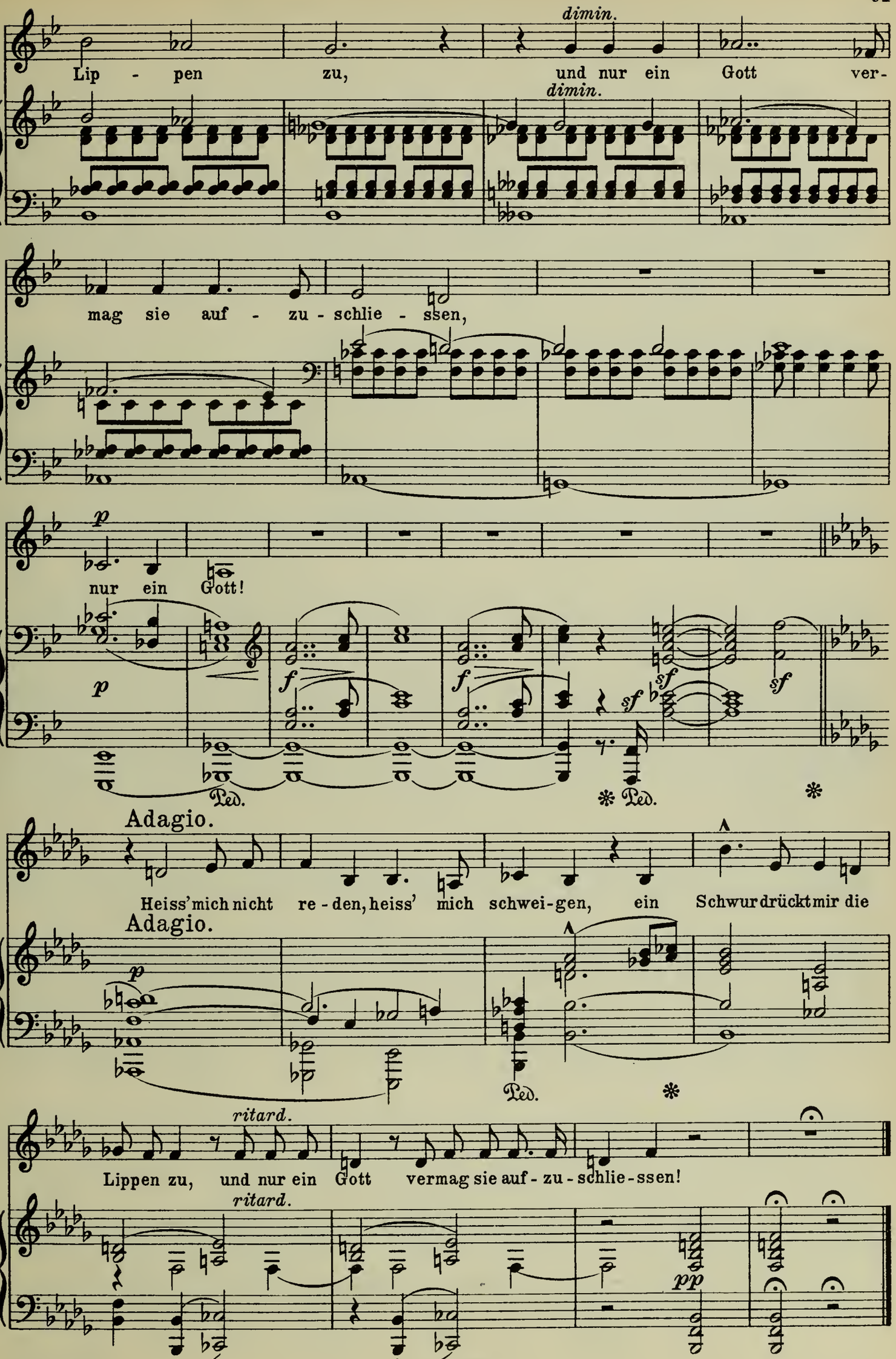
Langsamer.

f

rech - - ten Zeit ver - treibt der Son - ne Lauf die fin - stre

p


cresc.
sf
p
Nacht, und sie muss sich er - hel - - len; der
cresc.
f
p
sf
p
sf
Ped.
Ped.
cresc.
fp
Nach
har - - - - te Fels schliesst seinen Bu - sen auf, miss-gönnt der
p
cresc.
sf
Nach
und nach schneller.
f
p
cresc.
Er - de nicht die tief ver-borg - nen Quel-len. Ein je - der sucht im
und nach schneller.
f
sf
sf
p
cresc.
Arm des Freundes Ruh', dort kann die Brust in Kla - gen sich er -
gie - - ssen; al - lein ein Schwur drückt mir die
sf
sf
sf Ped.

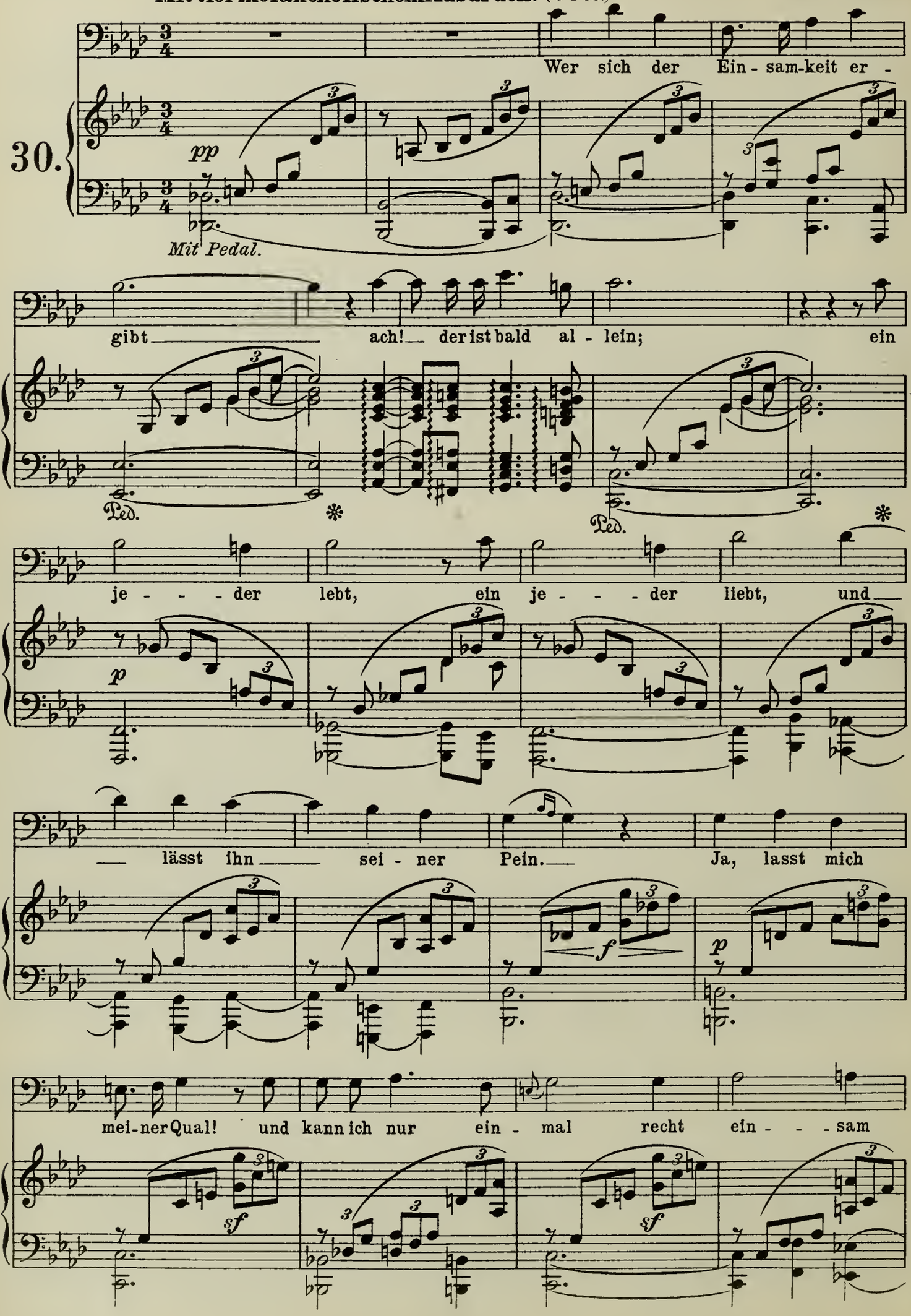

dimin.
Lip - pen zu, und nur ein Gott ver-
dimin.
mag sie auf - zu - schlie - ssen,
p
nur ein Gott!
p
f
f
sf
sf
sf
Ped.
Ped.
Adagio.
Heiss' mich nicht re - den, heiss' mich schwei - gen, ein Schwur drückt mir die
Adagio.
p
Ped.
ritard.
Lippen zu, und nur ein Gott vermag sie auf - zu - schlie - ssen!
ritard.
pp

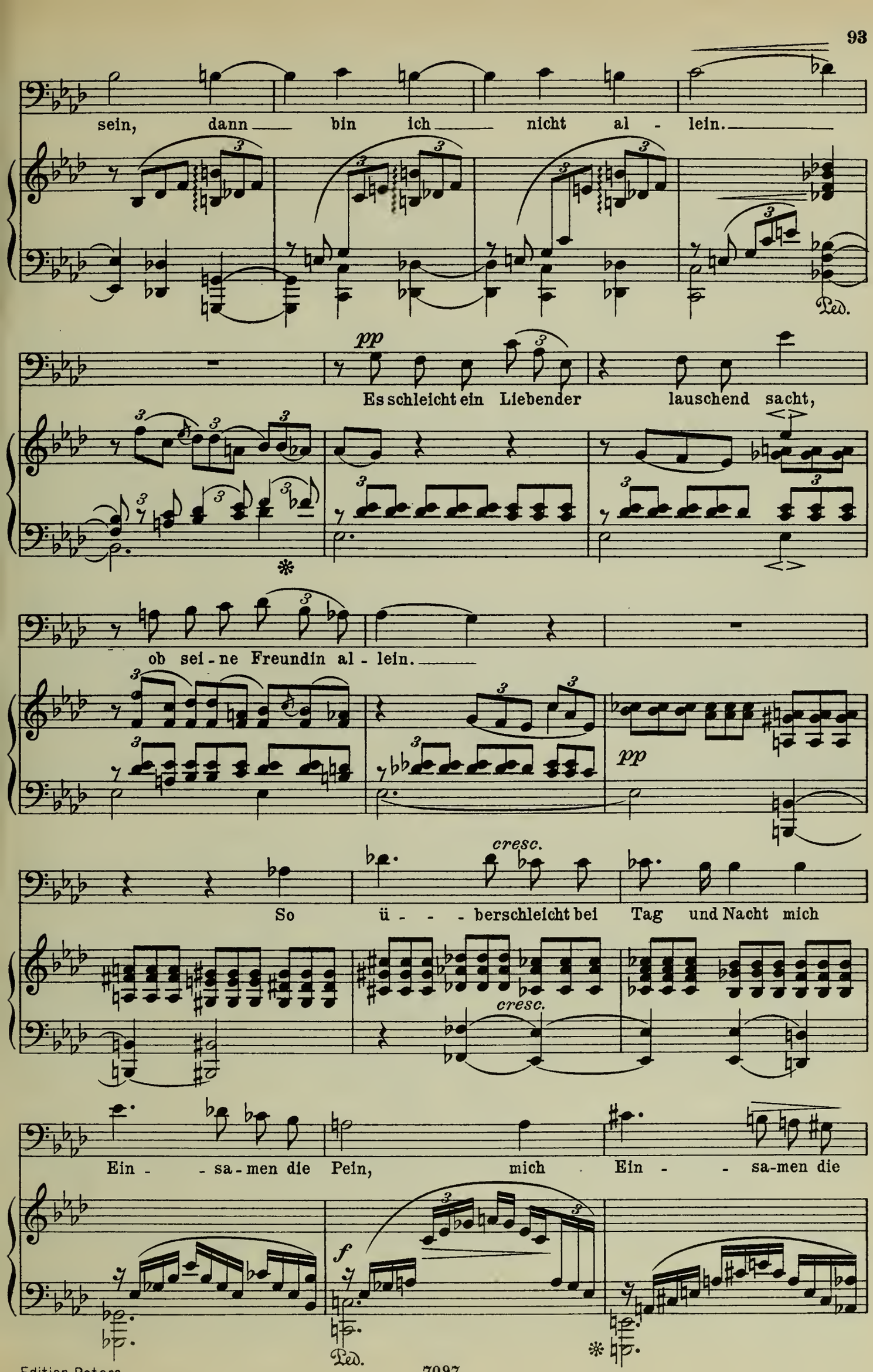
Wer sich der Einsamkeit ergibt.

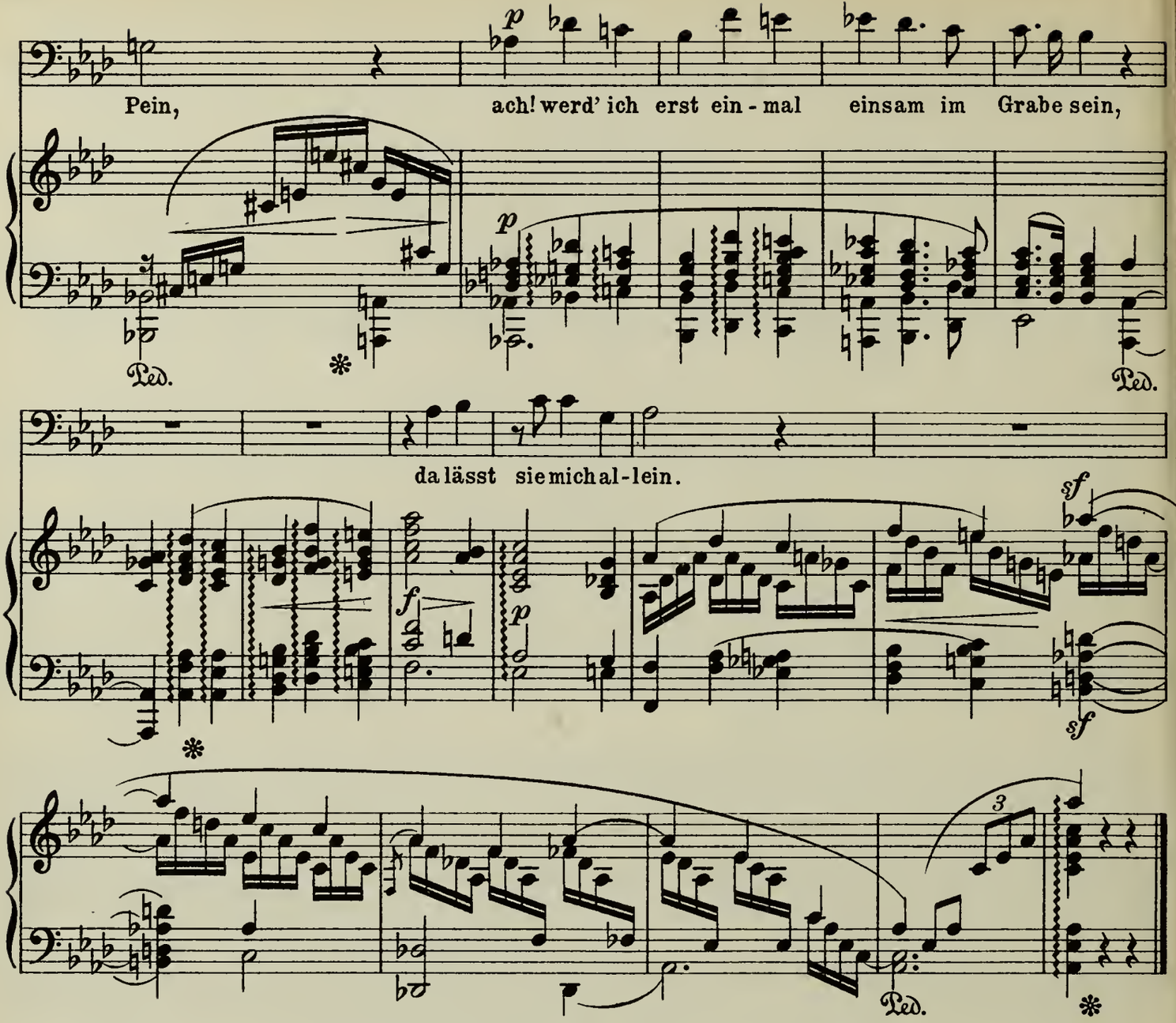
(Goethe.)

Mit tief melancholischem Ausdruck. (♩ = 63.)

Op. 98a Nr. 6.




sein, dann bin ich nicht al - lein.
Ped.
pp
Es schleicht ein Liebender lauschend sacht,
ob sei - ne Freundin al - lein.
pp
cresc.
So ü - - - berschleicht bei Tag und Nacht mich
cresc.
Ein - - sa - men die Pein, mich Ein - - sa-men die
f
Ped.



Singet nicht in Trauertönen.

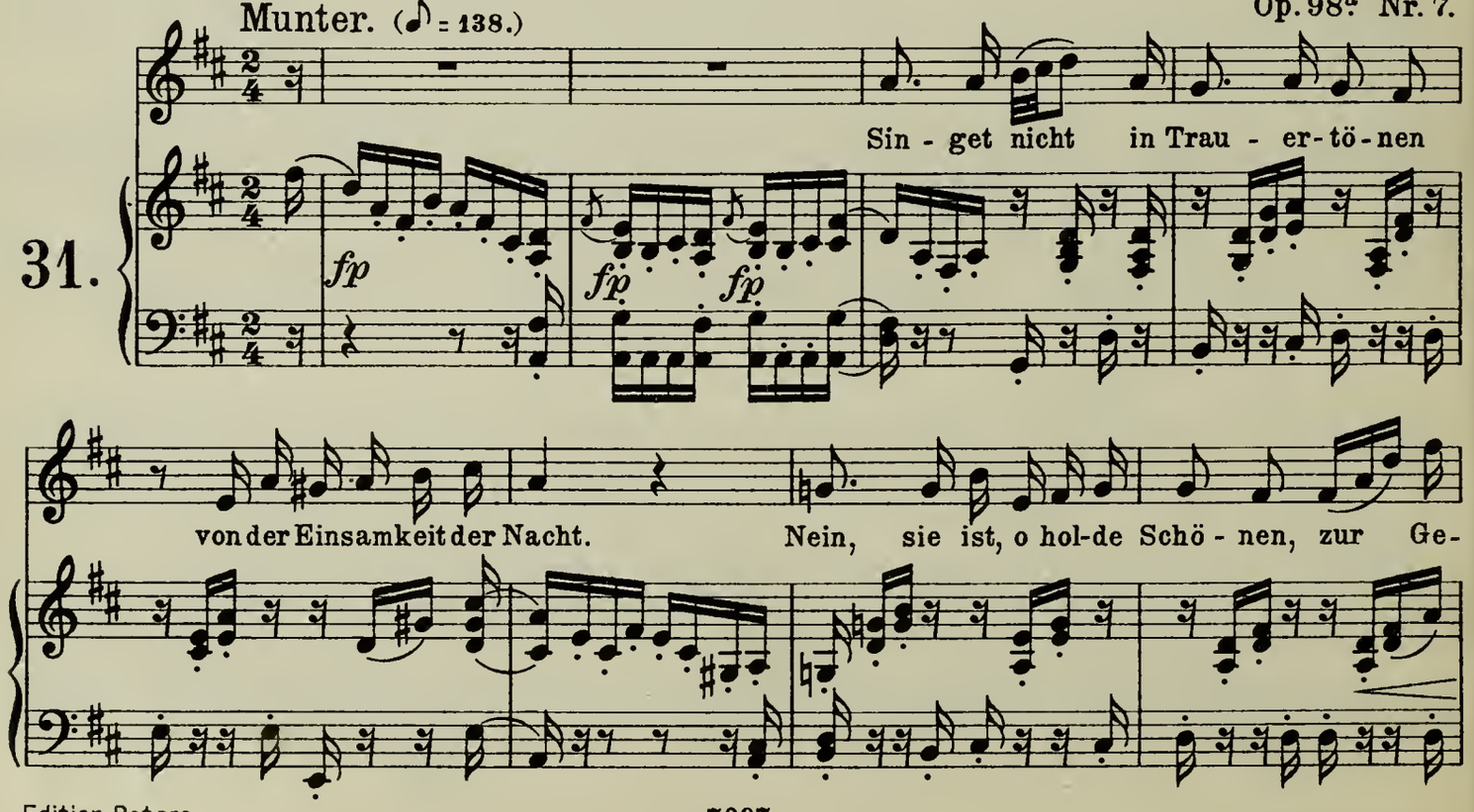
(Orig. Es dur.)

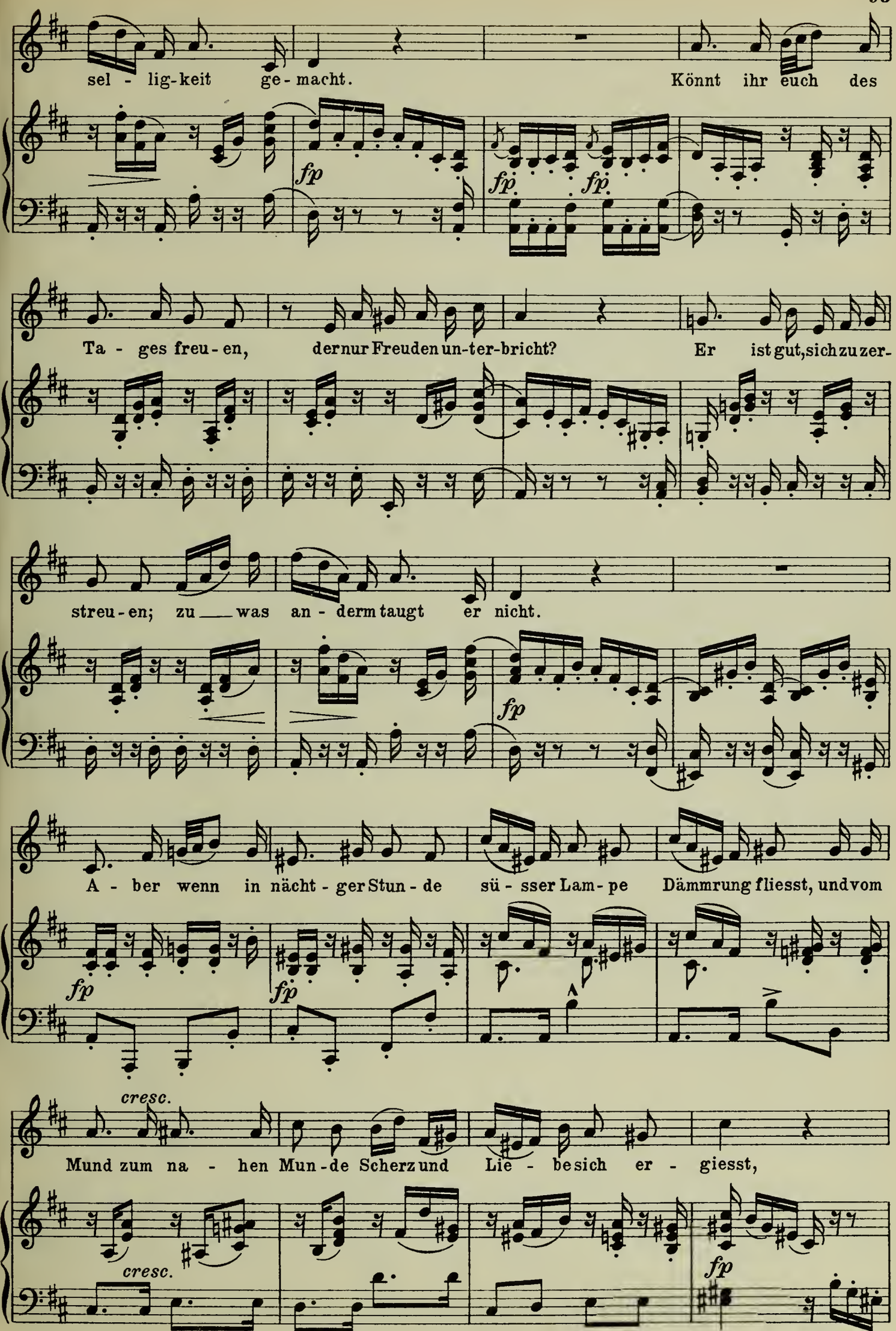
(Goethe.)

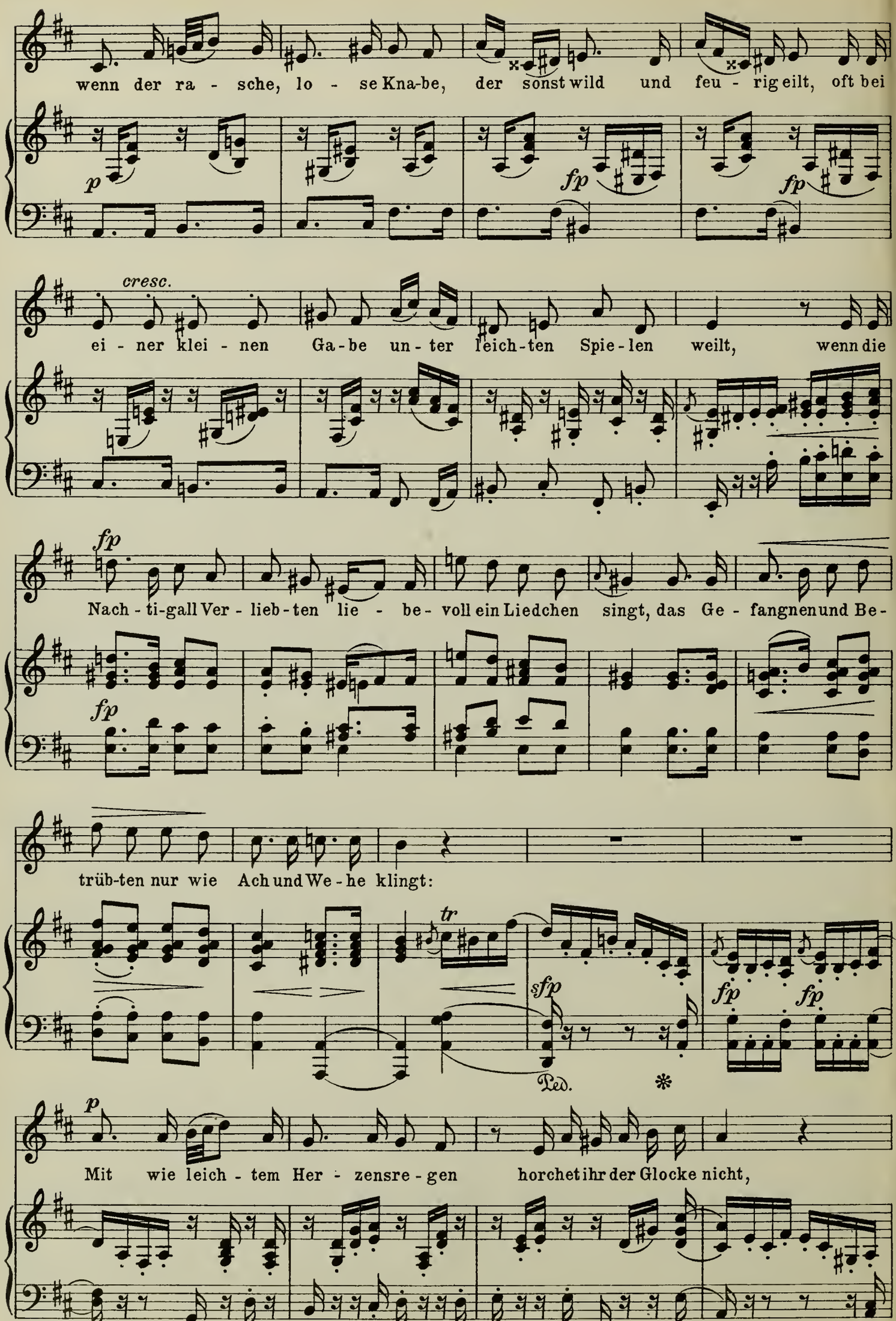
Op. 98ª Nr. 7.

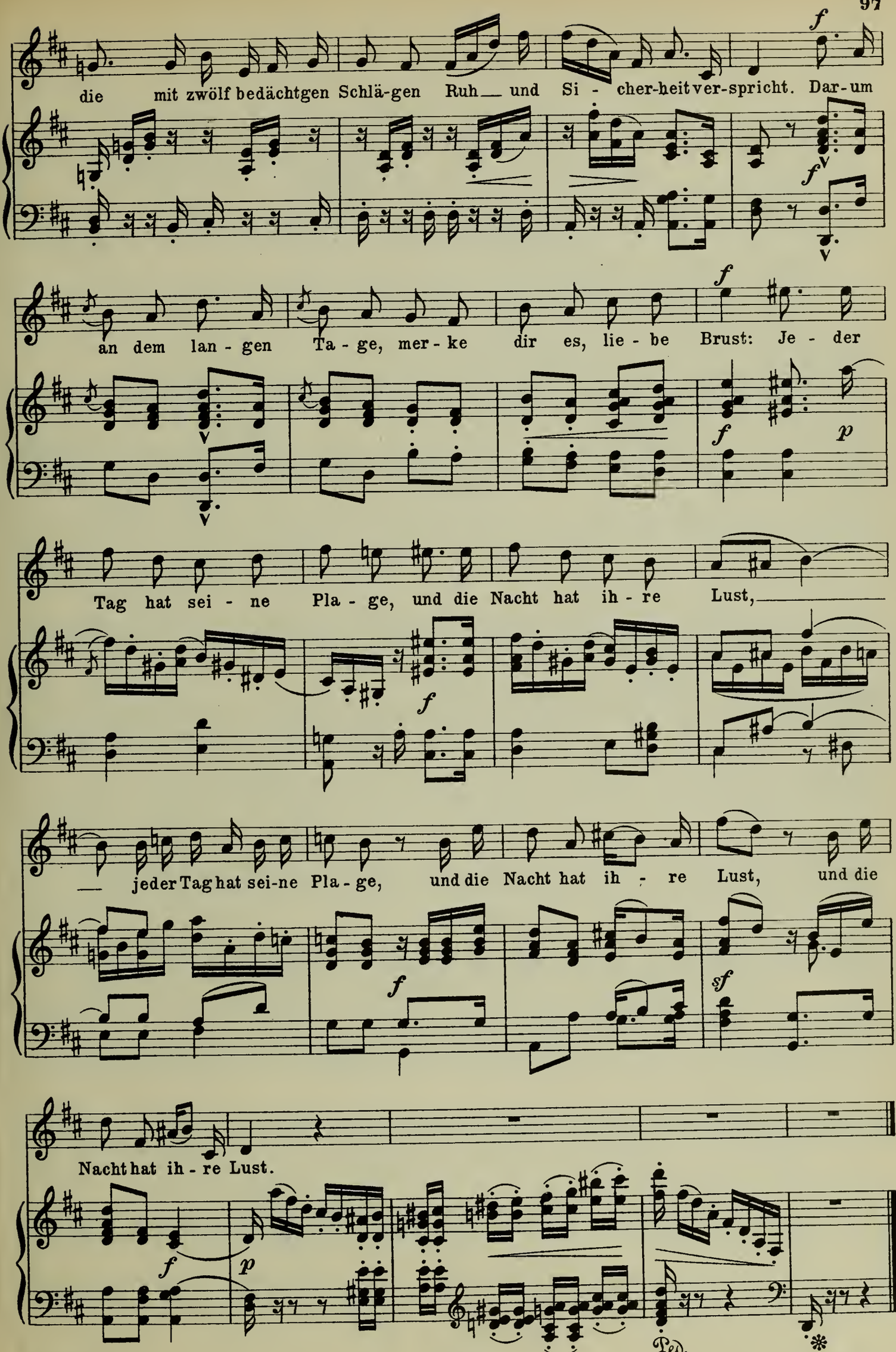
Munter. (♪ = 138.)

31.




sel - lig-keit ge-macht. Könnt ihr euch des
fp
fp fp
Ta - ges freu-en, dernur Freuden un-ter-bricht? Er ist gut, sich zu zer-
streu-en; zu was an-derm taugt er nicht.
fp
A - ber wenn in nächt-ger Stun-de sü-sser Lam-pe Dämmrung fliesst, undvom
fp fp
cresc.
Mund zum na - hen Mun-de Scherz und Lie - be sich er - giesst,
cresc.
fp


wenn der ra - sche, lo - se Kna-be, der sonst wild und feu - rig eilt, oft bei
p
fp
fp
cresc.
ei - ner klei - nen Ga-be un - ter leich-ten Spie-len weilt, wenn die
fp
Nach - ti-gall Ver - lieb-ten lie - be- voll ein Liedchen singt, das Ge - fangnen und Be-
fp
trüb-ten nur wie Ach und We - he klingt:
tr
sfp
fp
fp
Ped.
*
p
Mit wie leich - tem Her - zensre - gen horchet ihr der Glocke nicht,


die mit zwölf bedächtgen Schlä-gen Ruh__ und Si - cher-heit ver-spricht. Dar-um
an dem lan - gen Ta - ge, mer - ke dir es, lie - be Brust: Je - der
Tag hat sei - ne Pla - ge, und die Nacht hat ih - re Lust,
__ jeder Tag hat sei-ne Pla - ge, und die Nacht hat ih - re Lust, und die
Nacht hat ih - re Lust.
Ped.

An die Türen will ich schleichen.

(Goethe.)

Op. 98ª Nr. 8.

Langsam. (♩ = 84.)

32.

pp

An die Tü-ren will ich

pp

schlei-chen, still und sitt-sam will ich steh'n.

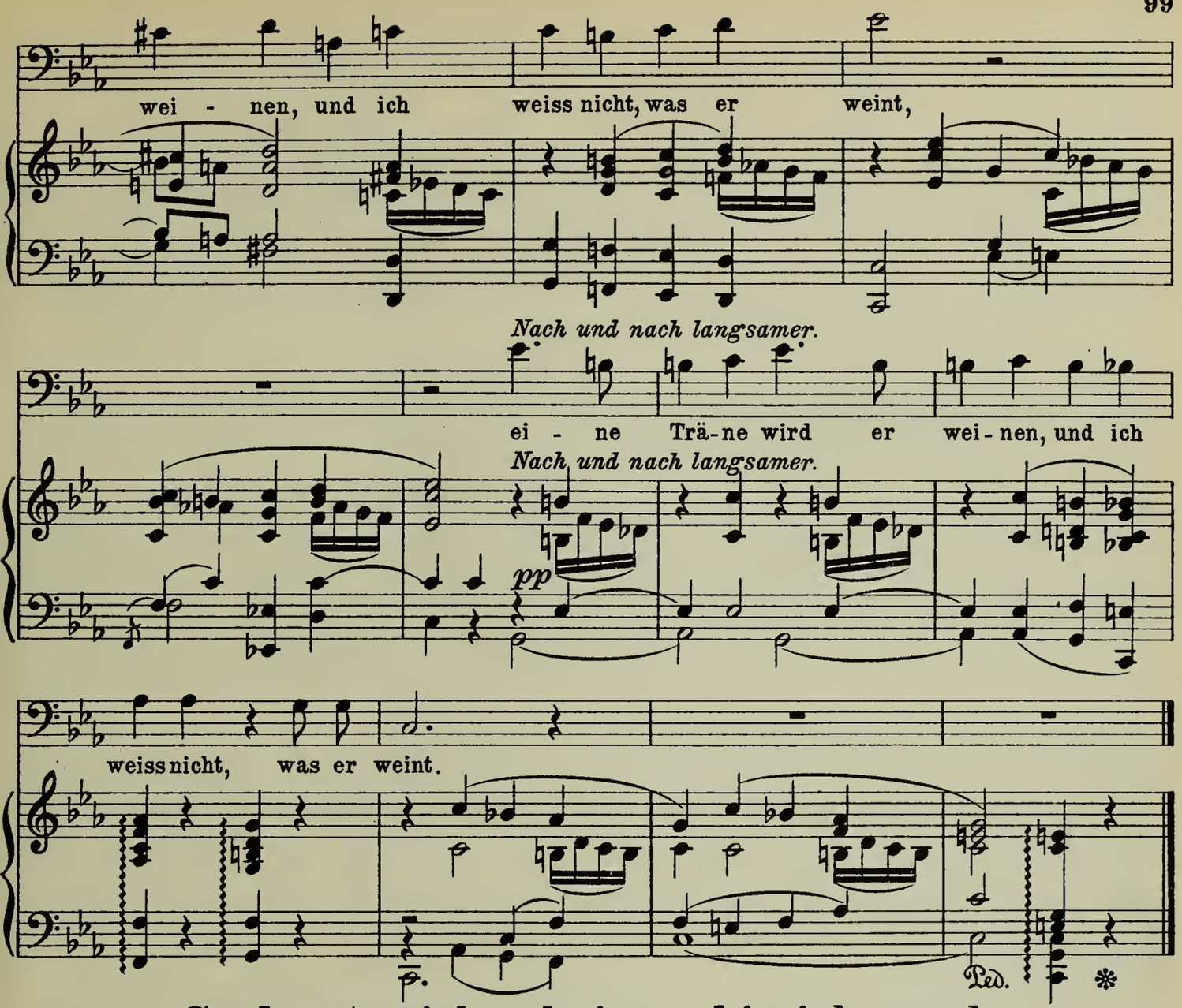
From-me Hand wird Nah-rung rei-chen, und ich werde wei-ter

p

geh'n. Je-der wird sich glücklich

p

schei-nen, wenn mein Bild vor ihm er-scheint, ei-ne Trä-ne wird er

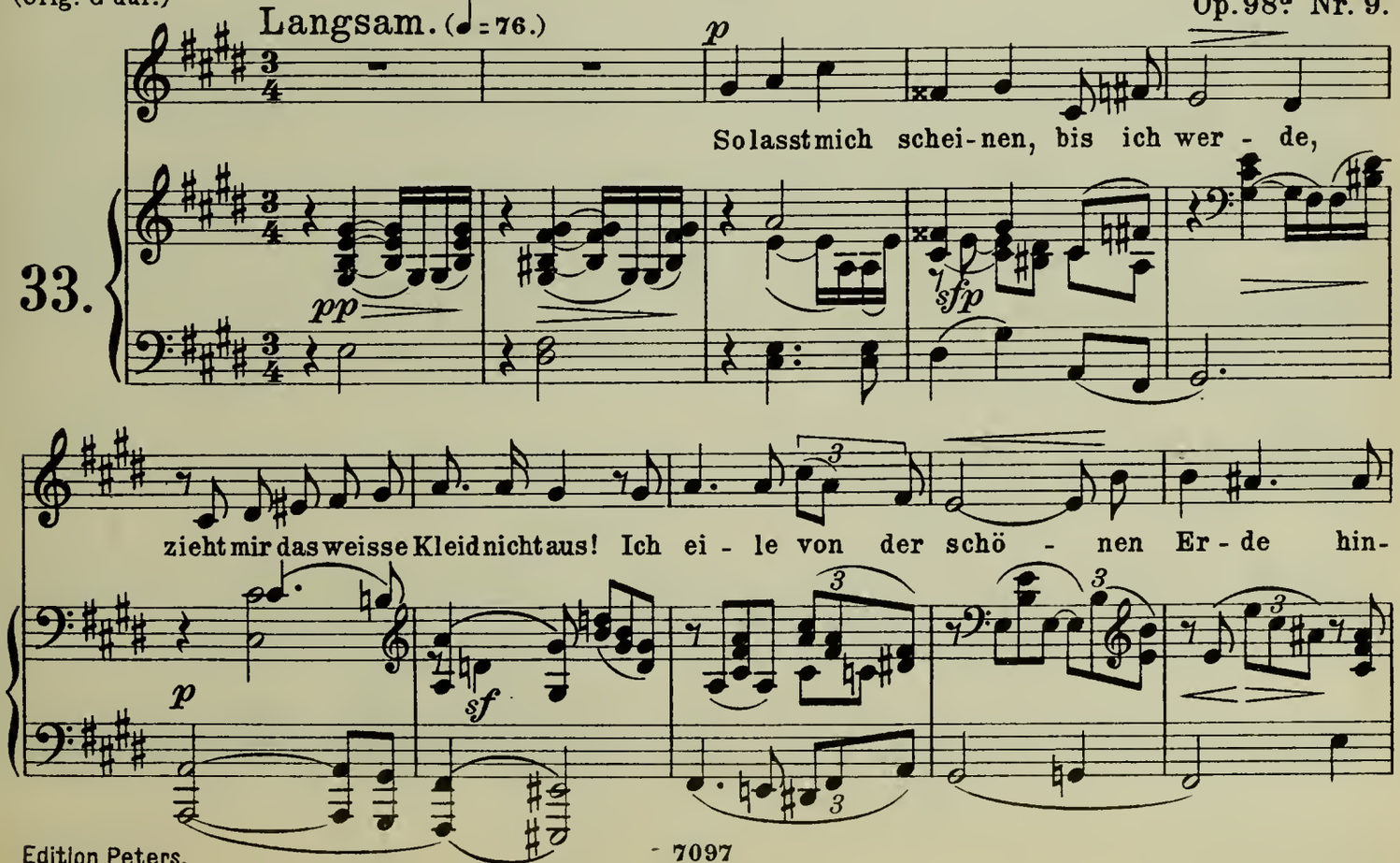


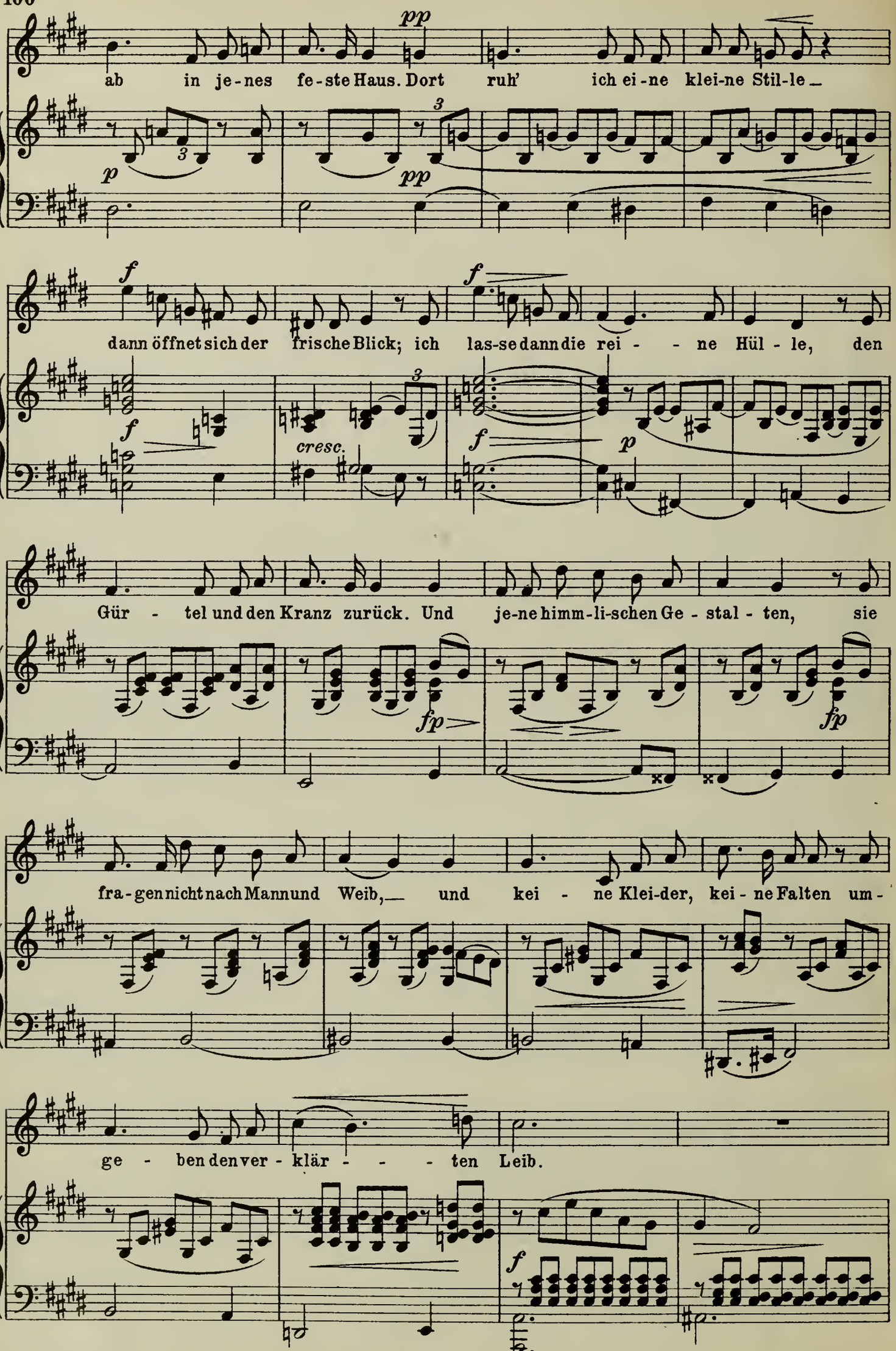
So lasst mich scheinen, bis ich werde.

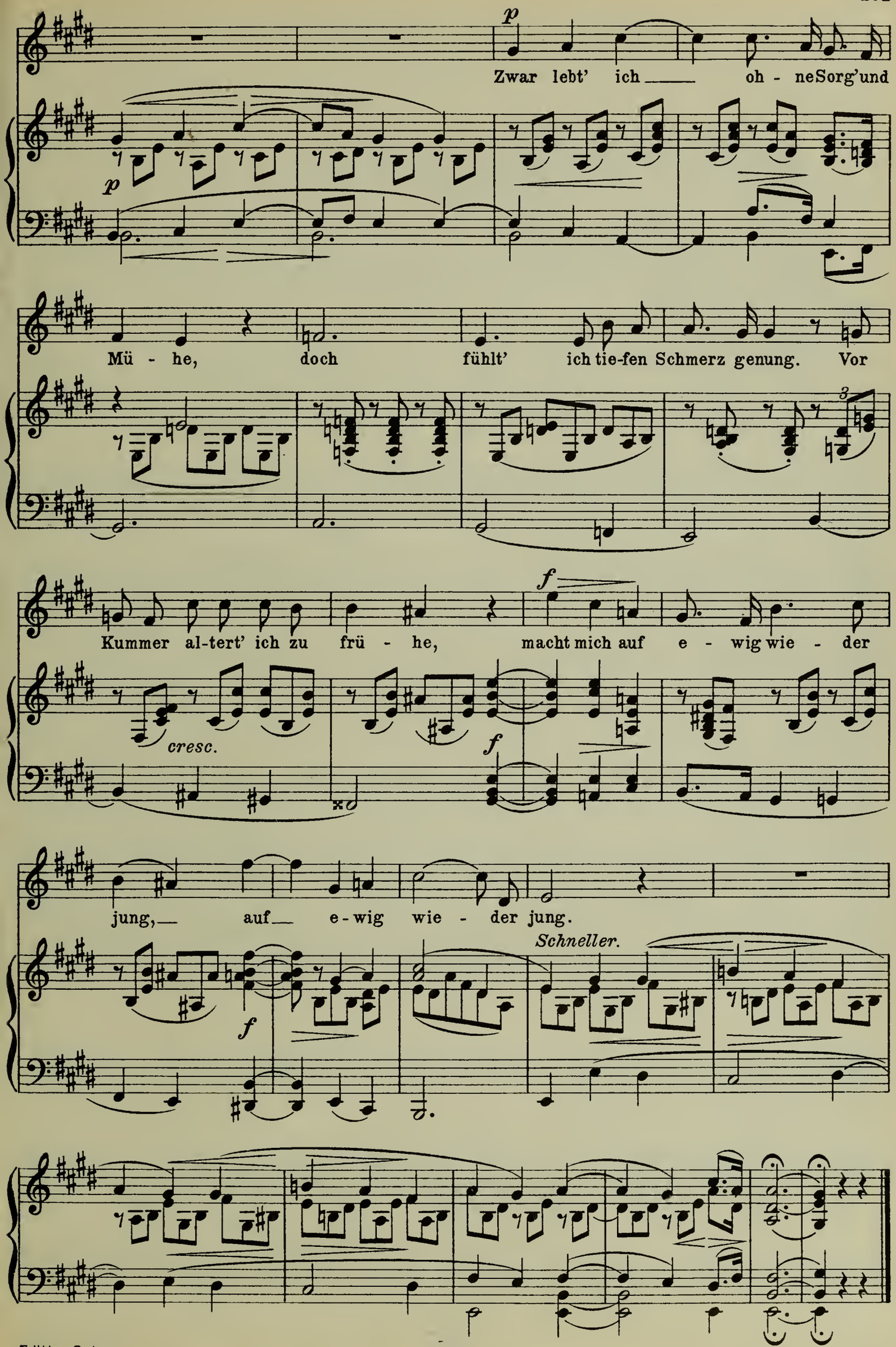
(Goethe.)

(Orig. G dur.)

Op. 98ª Nr. 9.




ab in je-nes fe-ste Haus. Dort ruh' ich ei-ne klei-ne Stil-le_
dann öffnet sich der frische Blick; ich las-se dann die rei- - ne Hül-le, den
cresc.
Gür - tel und den Kranz zurück. Und je-ne himm-li-schen Ge-stal-ten, sie
fra-gen nicht nach Mann und Weib,_ und kei - ne Klei-der, kei-ne Falten um-
ge - ben den ver-klär - - - ten Leib.
Ped.


p
Zwar lebt' ich oh - ne Sorg' und
p
Mü - he, doch fühlt' ich tie-fen Schmerz genung. Vor
3
f
Kummer al-tert' ich zu frü - he, macht mich auf e - wig wie - der
cresc.
f
jung, auf e - wig wie - der jung.
Schneller.
f

Meine Töne still und heiter.

(Rückert.)

(Orig. G dur.)

Op. 101 Nr. 1.

Heiter, lebhaft. (♩ = 116.)

34.

p

Ped. * Ped. *

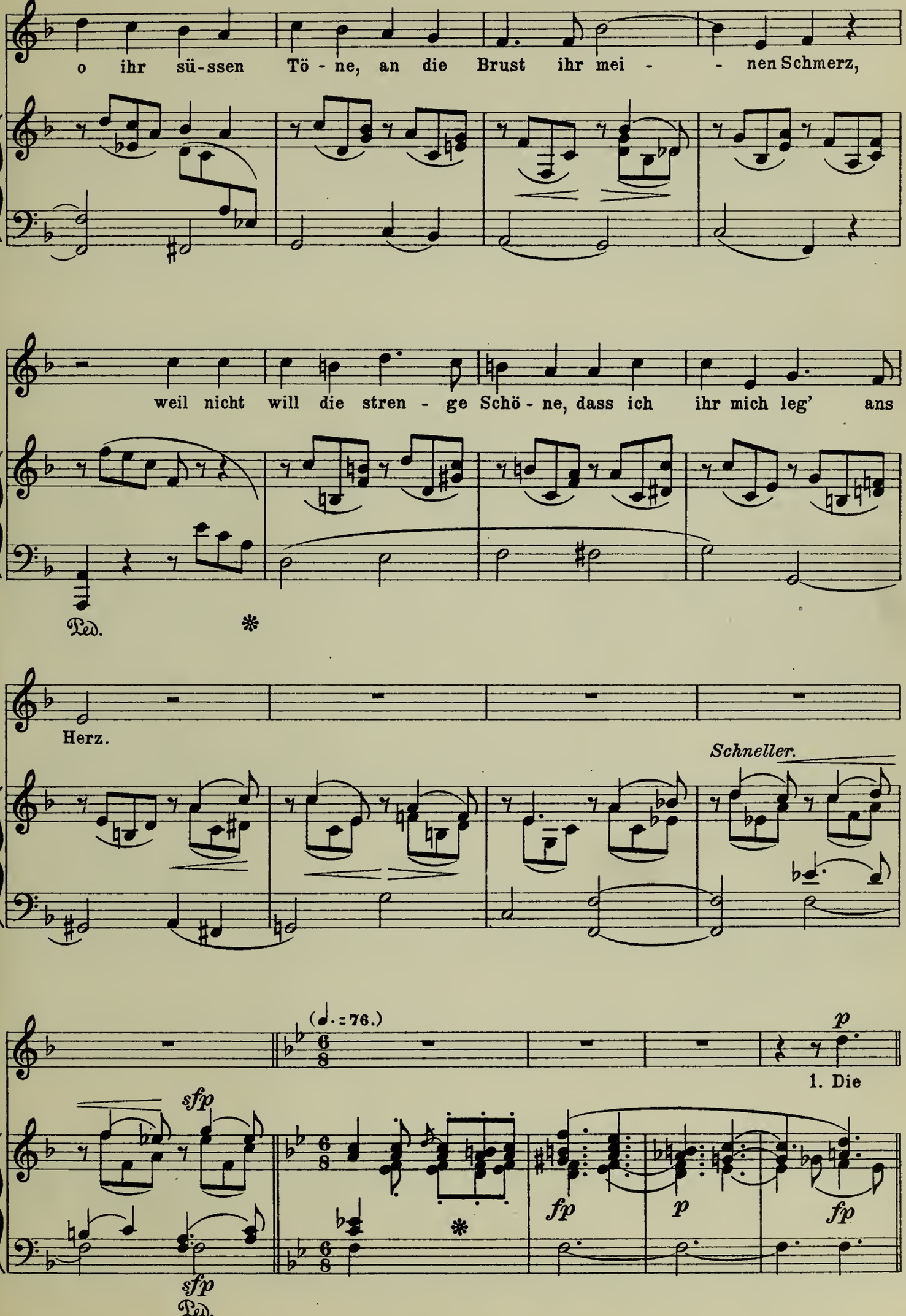
p

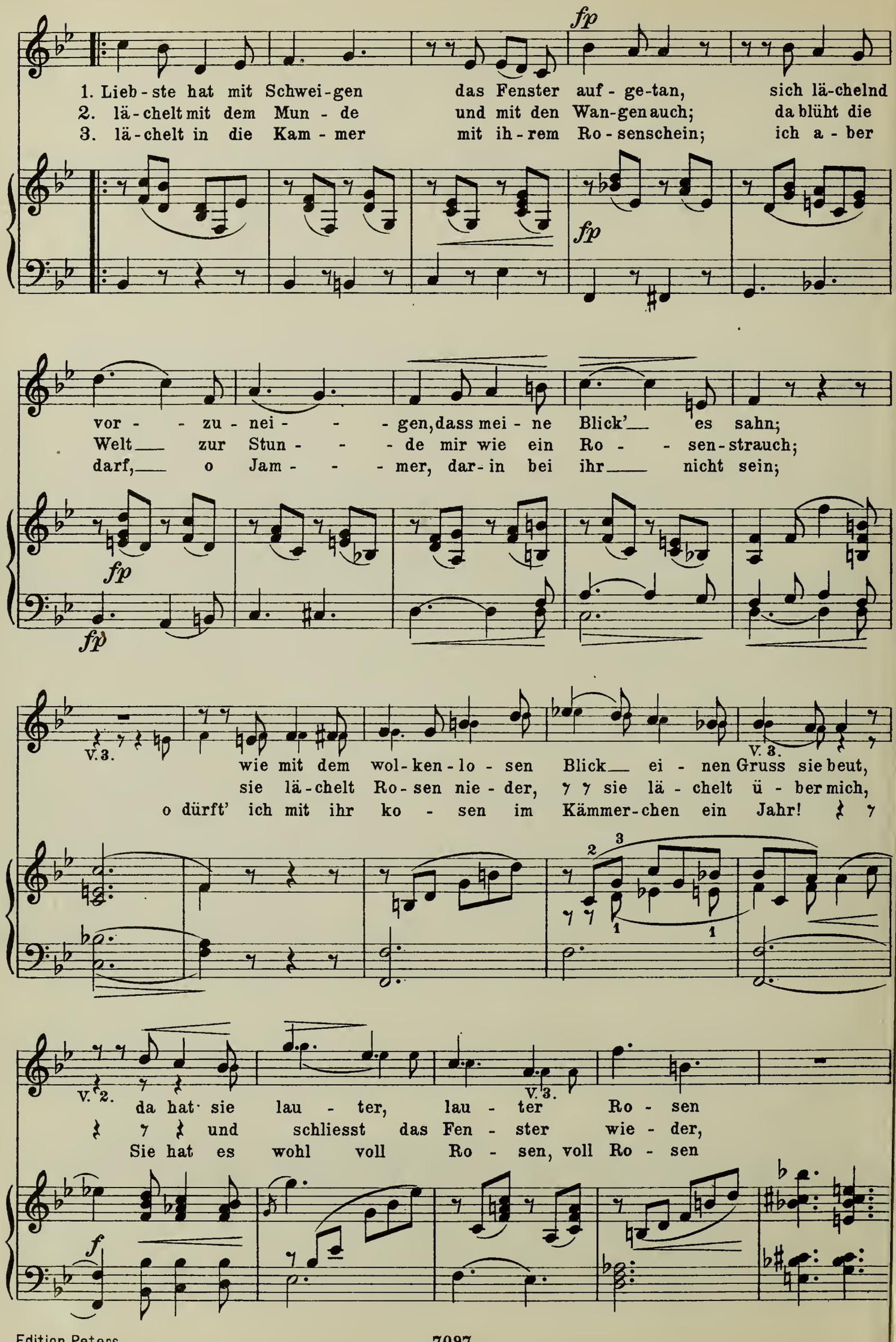
Mei - ne Tö - ne still und hei - ter, zu der Lieb - sten steigt

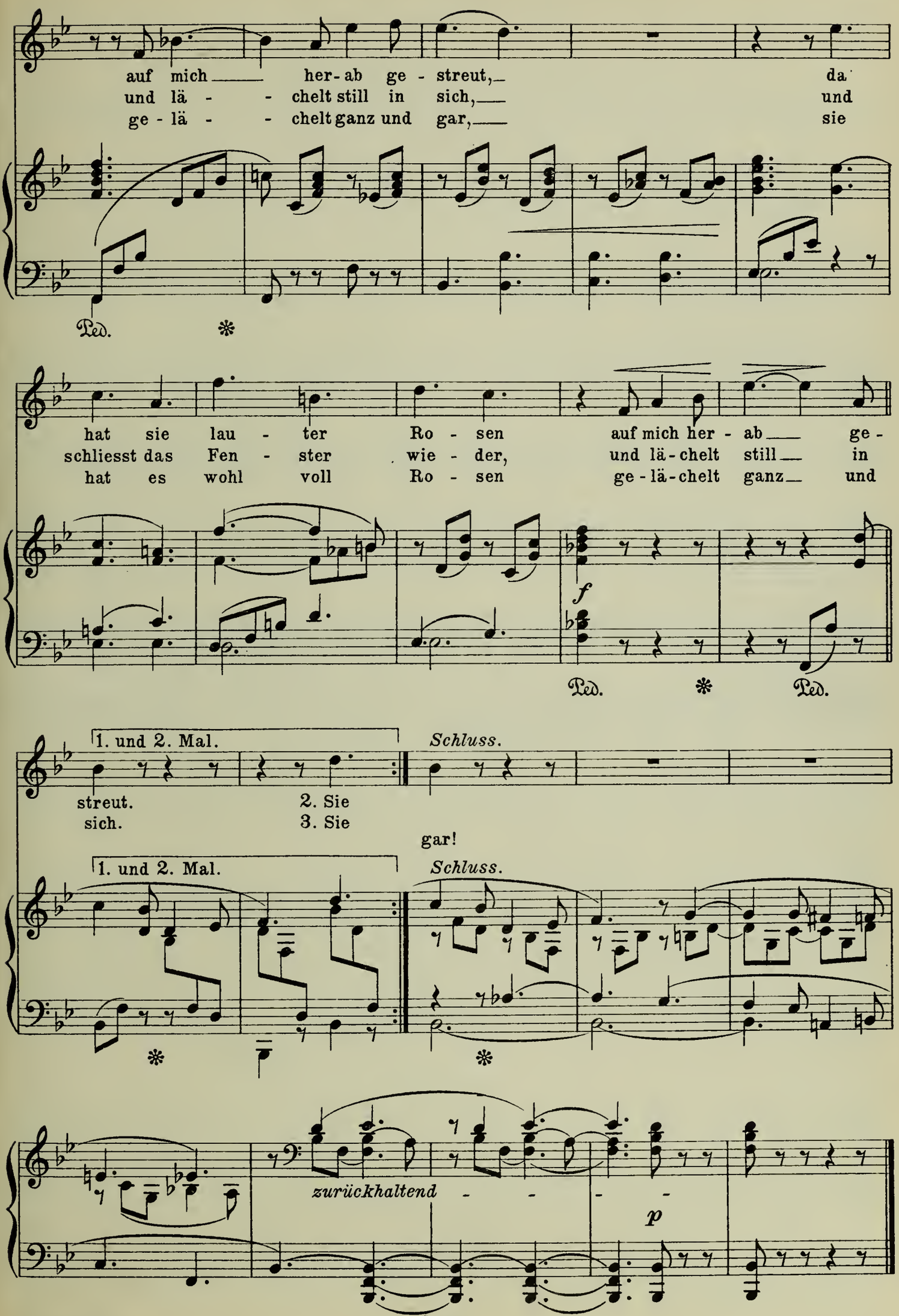
— hin - an! O dass ich auf eu - rer Lei - ter zu ihr

Ped. *

auf nicht stei - - gen kann! Le - get,


o ihr sü-ssen Tö - ne, an die Brust ihr mei - - nen Schmerz,
weil nicht will die stren - ge Schö - ne, dass ich ihr mich leg' ans
Ped.
Herz.
Schneller.
(♩.=76.)
p
1. Die
sfp
sfp
Ped.
fp
p
fp


1. Lieb - ste hat mit Schwei - gen das Fenster auf - ge-tan, sich lä-chelnd
2. lä - chelt mit dem Mun - de und mit den Wan-gen auch; da blüht die
3. lä - chelt in die Kam - mer mit ih - rem Ro - senschein; ich a - ber
fp
fp
vor - - zu - nei - - - gen, dass mei - ne Blick' es sahn;
Welt zur Stun - - - de mir wie ein Ro - - sen-strauch;
darf, o Jam - - - mer, dar-in bei ihr nicht sein;
fp
fp
V. 3.
wie mit dem wol-ken-lo - sen Blick ei - nen Gruss sie beut,
sie lä-chelt Ro-sen nie-der, sie lä - chelt ü - ber mich,
o dürft' ich mit ihr ko - sen im Kämmer-chen ein Jahr!
V. 3.
V. 2.
da hat sie lau - ter, lau - ter Ro - sen
und schliesst das Fen - ster wie - der,
Sie hat es wohl voll Ro - sen, voll Ro - sen
V. 3.
f


auf mich her-ab ge-streut, da
und lä-chelt still in sich, und
ge-lä-chelt ganz und gar, sie
Ped. *
hat sie lau-ter Ro-sen auf mich her-ab ge-
schliesst das Fen-ster wie-der, und lä-chelt still in
hat es wohl voll Ro-sen ge-lä-chelt ganz und
f
Ped. * Ped.
1. und 2. Mal.
Schluss.
streut.
sich.
2. Sie
3. Sie
gar!
1. und 2. Mal.
Schluss.
zurückhaltend
p

Liebster, deine Worte stehlen.

(Rückert.)

(Orig. G dur.)

Op. 101 Nr. 2.

Erst nicht zu rasch, nach und nach leidenschaftlicher.

35.

Lieb-ster, dei-ne Wor-te stehlen aus dem Busen mir das Herz. O wie

(♩ = 126.)

kann ich dir ver-hehlen mei-ne Won-ne, mei-nen Schmerz!

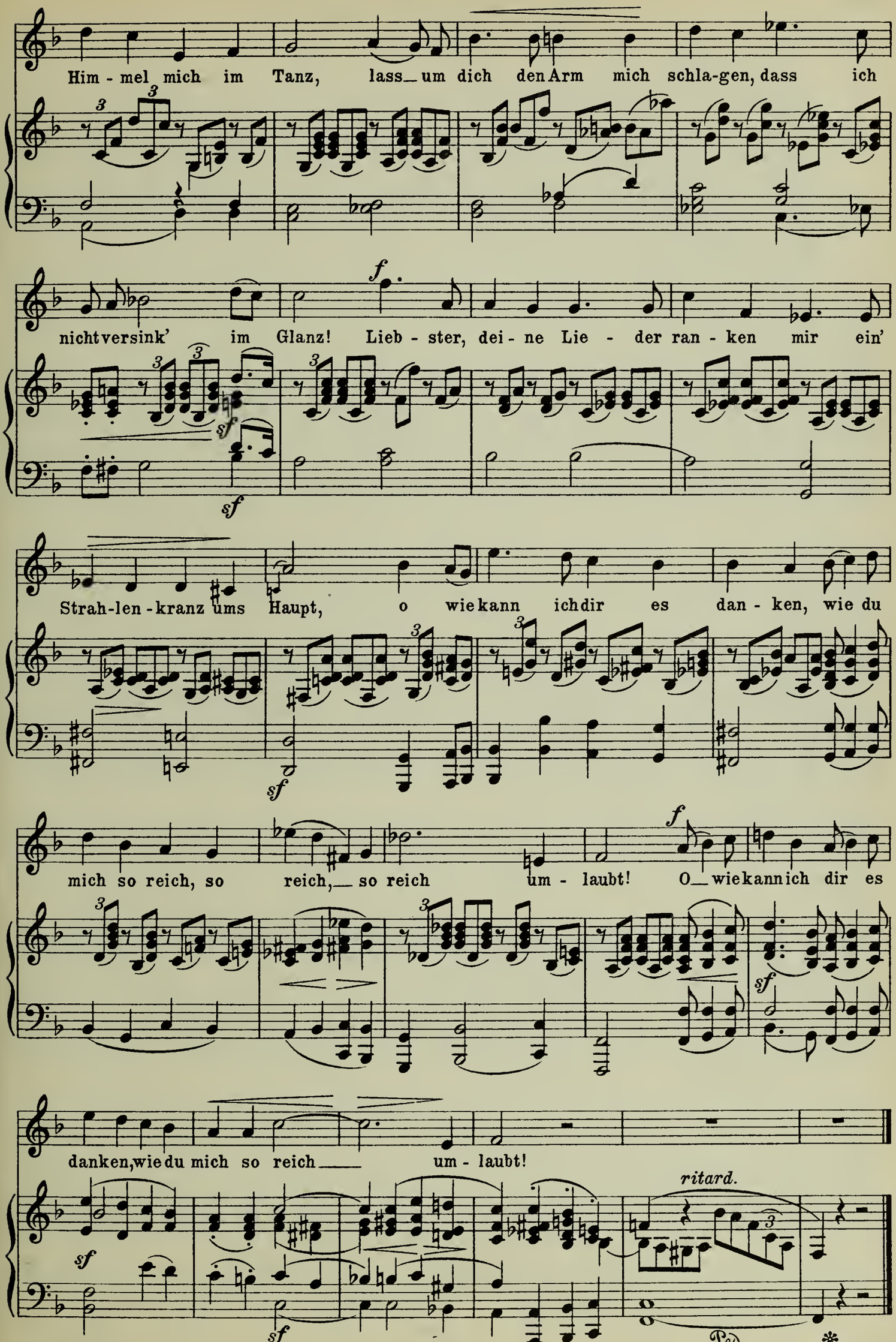
Liebster, dei-ne Tö-ne zie-hen aus mir selber mich em-por, lass uns

von der Er-de flie-hen zu der selgen Gei-ster Chor, zu der

Schneller.

sel-gen Gei-ster Chor! Lieb-ster, dei-ne Sai-ten tra-gen durch die

Schneller.


Him - mel mich im Tanz, lass um dich den Arm mich schla-gen, dass ich
nicht versink' im Glanz! Lieb - ster, dei - ne Lie - der ran - ken mir ein'
Strah-len - kranz ums Haupt, o wie kann ich dir es dan - ken, wie du
mich so reich, so reich, so reich um - laubt! O wie kann ich dir es
danken, wie du mich so reich um - laubt!
ritard.
Ped.

Mein schöner Stern!

(Orig. Es dur.) (Rückert.) Op. 101 Nr. 4.

Langsam. (♩ = 69.)

36.

p *Mit Pedal.*

Mein schö - - - ner Stern! ich bit - te dich,

o las - se du dein heit - res Licht nicht trü - ben durch den

Dampf in mir, viel - mehr den Dampf in mir zu

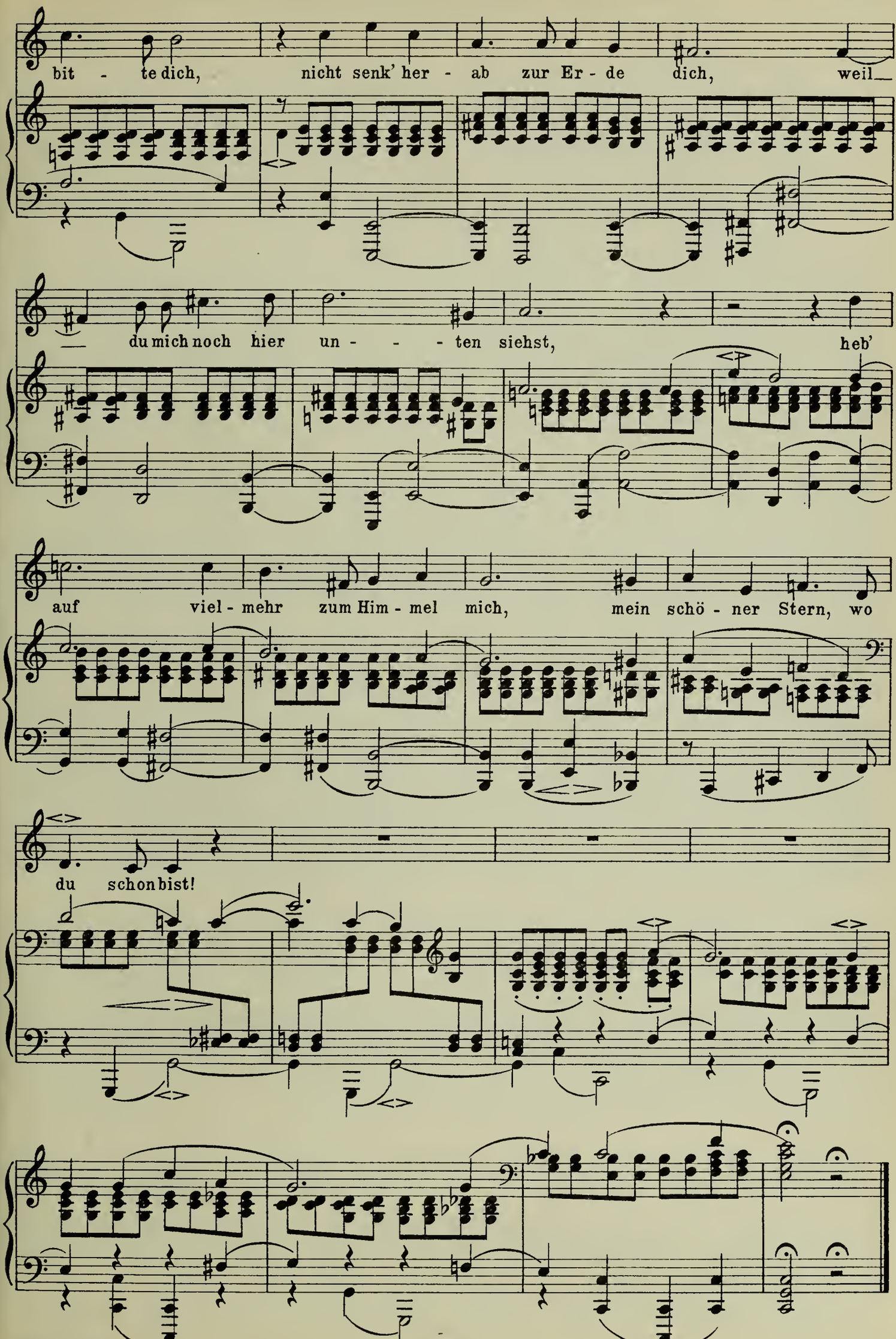
dim.

Licht, mein schö - ner Stern, ver - klä - ren hilf!

dim.

Mein schö - - - ner Stern! ich

p


bit - te dich, nicht senk' her - ab zur Er - de dich, weil
du mich noch hier un - - - - ten siehst, heb'
auf viel - mehr zum Him - mel mich, mein schö - ner Stern, wo
du schon bist!

O Freund, mein Schirm, mein Schutz!

(Rückert.)

Langsam. (♩ = 58.)

Alt oder Sopran.

Op. 101 Nr. 6.

37.

O Freund, mein Schirm, mein Schutz! o Freund, mein Schmuck, mein

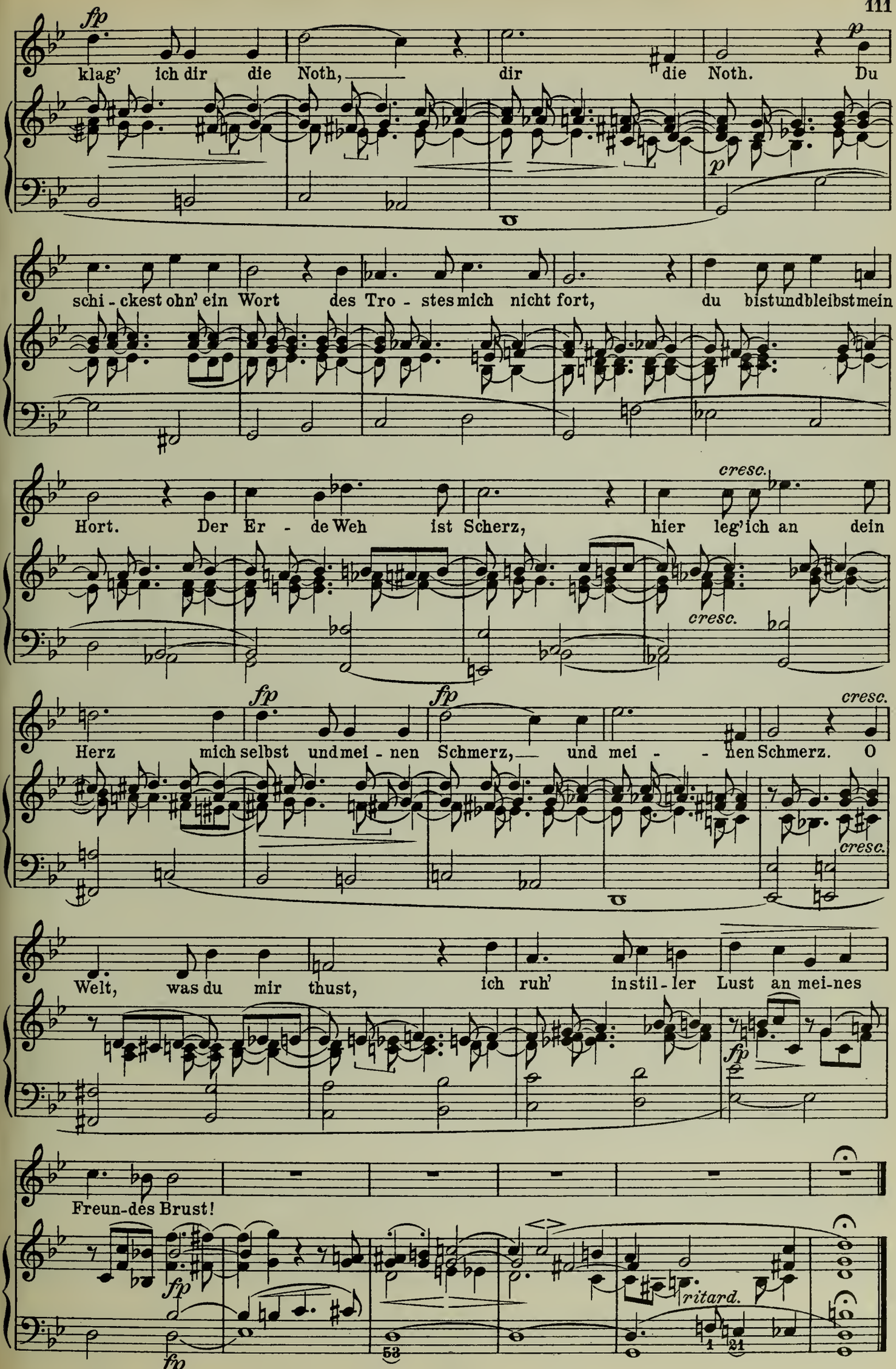
Putz! mein Stolz, mein Trost mein Trutz! mein Boll - werk, o mein

Schild! wo's einen Kampf mir gilt, flücht' ich mich zu

dei - nem, zu dei - - nem Bild. Wenn mich in Jam - mer-

schlucht die Welt zu drän - gen sucht, nehm' ich zu dir die Flucht; ob

sie mir Bitt' - res bot, mit Bitt' - re-rem mir droht, so


fp
klag' ich dir die Noth, dir die Noth. Du
p
p
schi - ckest ohn' ein Wort des Tro - stes mich nicht fort, du bist und bleibst mein
cresc.
Hort. Der Er - de Weh ist Scherz, hier leg' ich an dein
cresc.
fp
fp
Herz mich selbst und mei - nen Schmerz, und mei - - nen Schmerz. O
cresc.
cresc.
Welt, was du mir thust, ich ruh' in stil - ler Lust an mei-nes
fp
Freun-des Brust!
fp
fp
ritard.
53
1
21

Mond, meiner Seele Liebling.

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 1.

38.

Langsam.

p

Mond, mei-ner See-le Lieb-ling, wie schaust du heut' so blass? Ist ei-nes dei-ner Kin-der, o Mond, viel-leicht un-pass?

Kam dein Ge-mahl, die Son-ne, viel-leicht dir krank nach Haus? und du trittst aus der Wohnung, weinst dei-nen Schmerz hier aus?

1. 2.

Ach guter Mond, ein gleiches Geschick be-fiel auch mich. Drin liegt mir krank die Mut-ter, hat mich nur jetzt um sich! So-e-ben schloss ihr Schlummer das Aug' ein Weil-chen zu; da wich, mein Herz zu stärken, vom Ort ich ih-rer Ruh'. Trost

f

sei mir, Mond, dein Anblick, ich lei-de nicht al-lein: du bist der Welt Mit-herrscher, und kannst nicht stets dich freu'n!

fp

Viel Glück zur Reise, Schwalben!

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 2.

39.

Lebhaft.

Viel Glück zur Reise, Schwal - ben! ihr eilt, ein langer

p

Mit Pedal.

Zug, zum schönen warmen Sü-den in fro - hem, küh - - nem Flug.

sfp

Gern möchte wohl die Reise ich einmal thun mit euch, zu seh'n die tausend

Lebhaft.

fp *fp*

Wun - - der, die dar-beut je - des Reich. Doch im-mer käm' ich wie - der, wie

fp

schön auch je-des Land und reich an Wundern wä-re, zu-rück in's Va - terland, in's

cresc. *cresc.*

Va - ter-land, in's Va - ter-land!

f

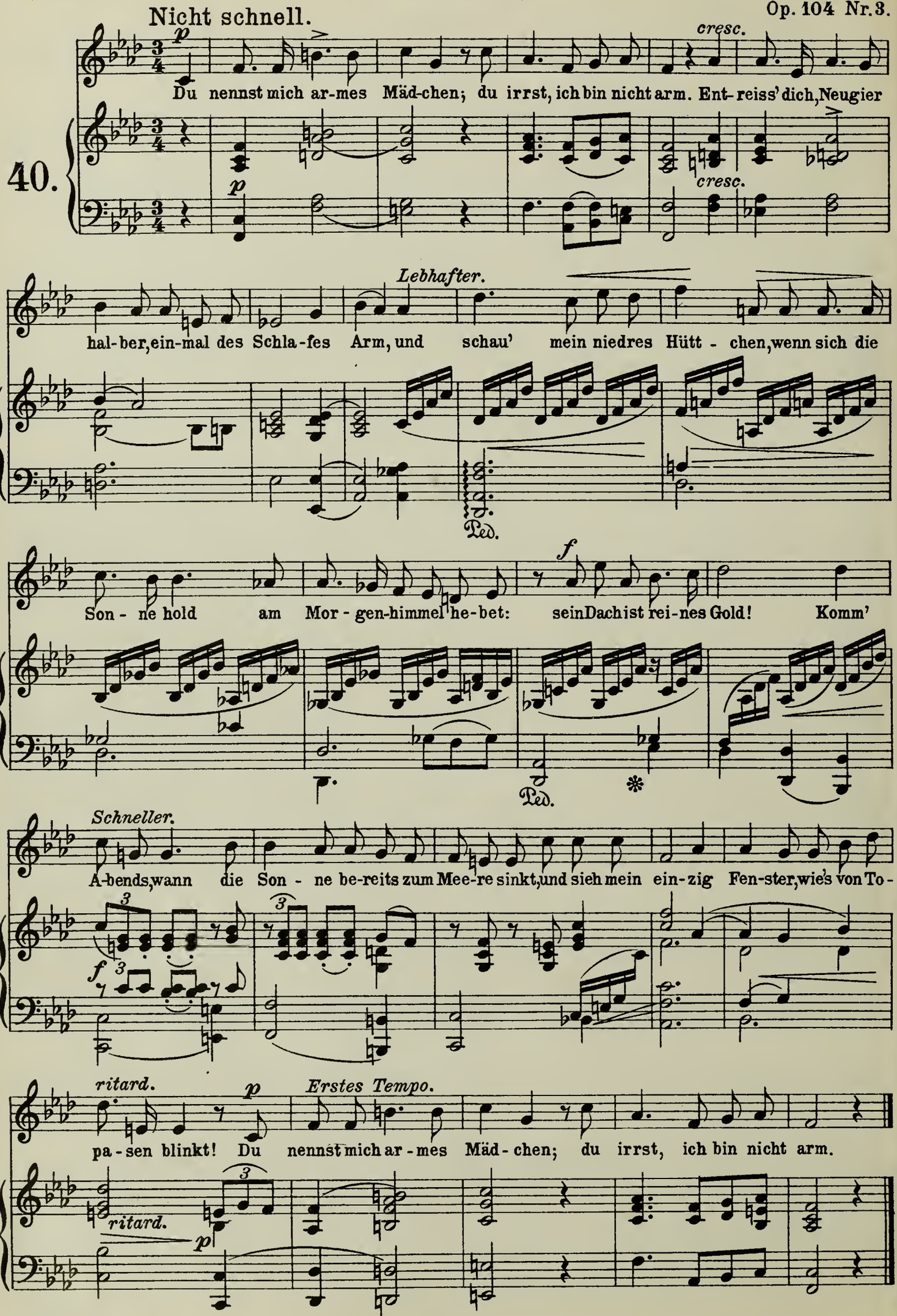
f *p*

Du nennst mich armes Mädchen.

(Orig. G moll.)

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 3.



Der Zeisig.

(Orig. B dur.)

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 4.

41.

Munter.

p

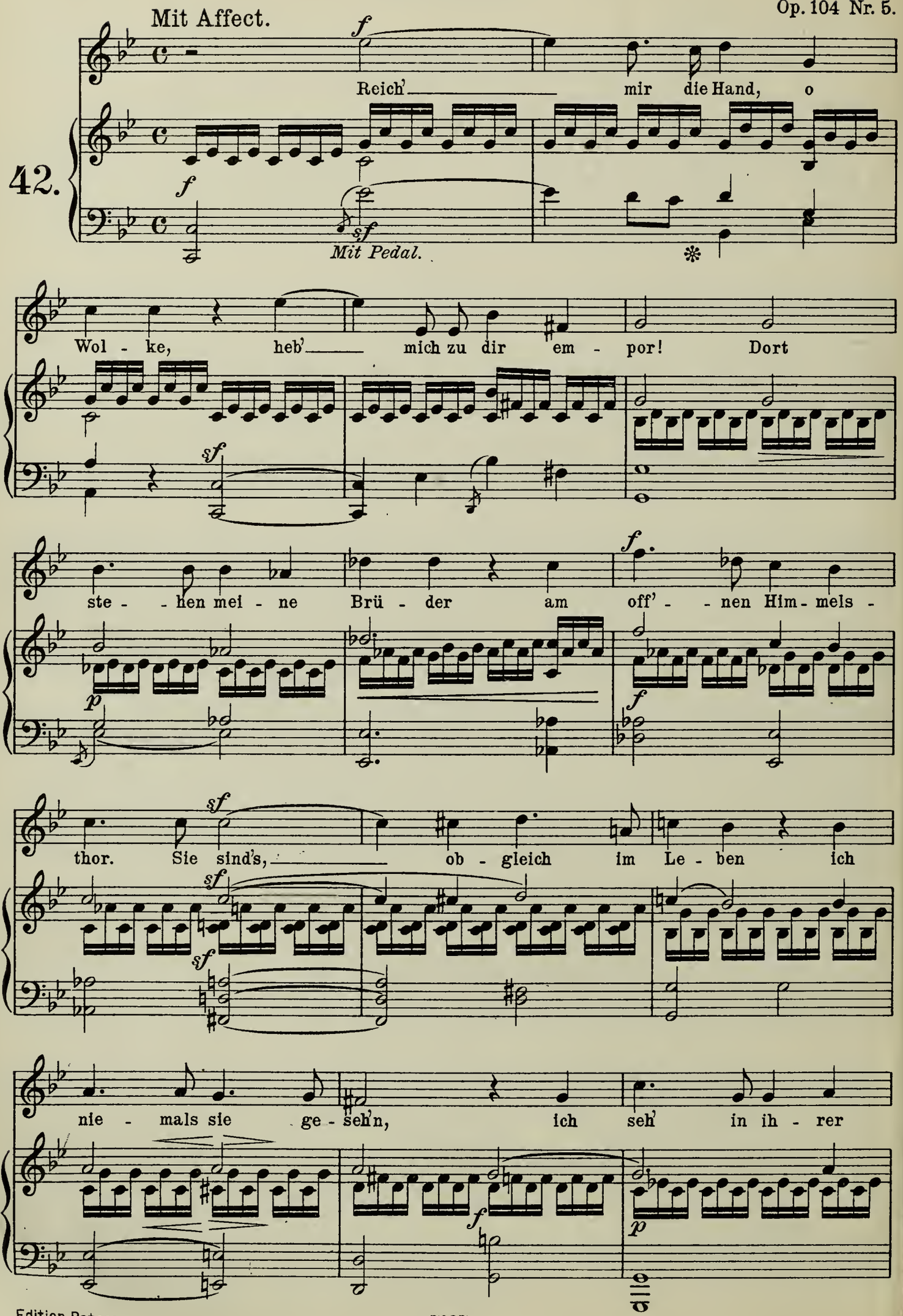
Wir sind ja, Kind, im Mai - e, wirf Buch und Heft von dir! Komm' ein - mal her ins Frei - e, und sing' ein Lied mit mir. Komm', sin - gen fröh - lich bei - de wir ei - nen Wett - ge - sang, und wer da will, ent - schei - de, wer von uns bes - ser sang, wer von uns bes - ser sang!

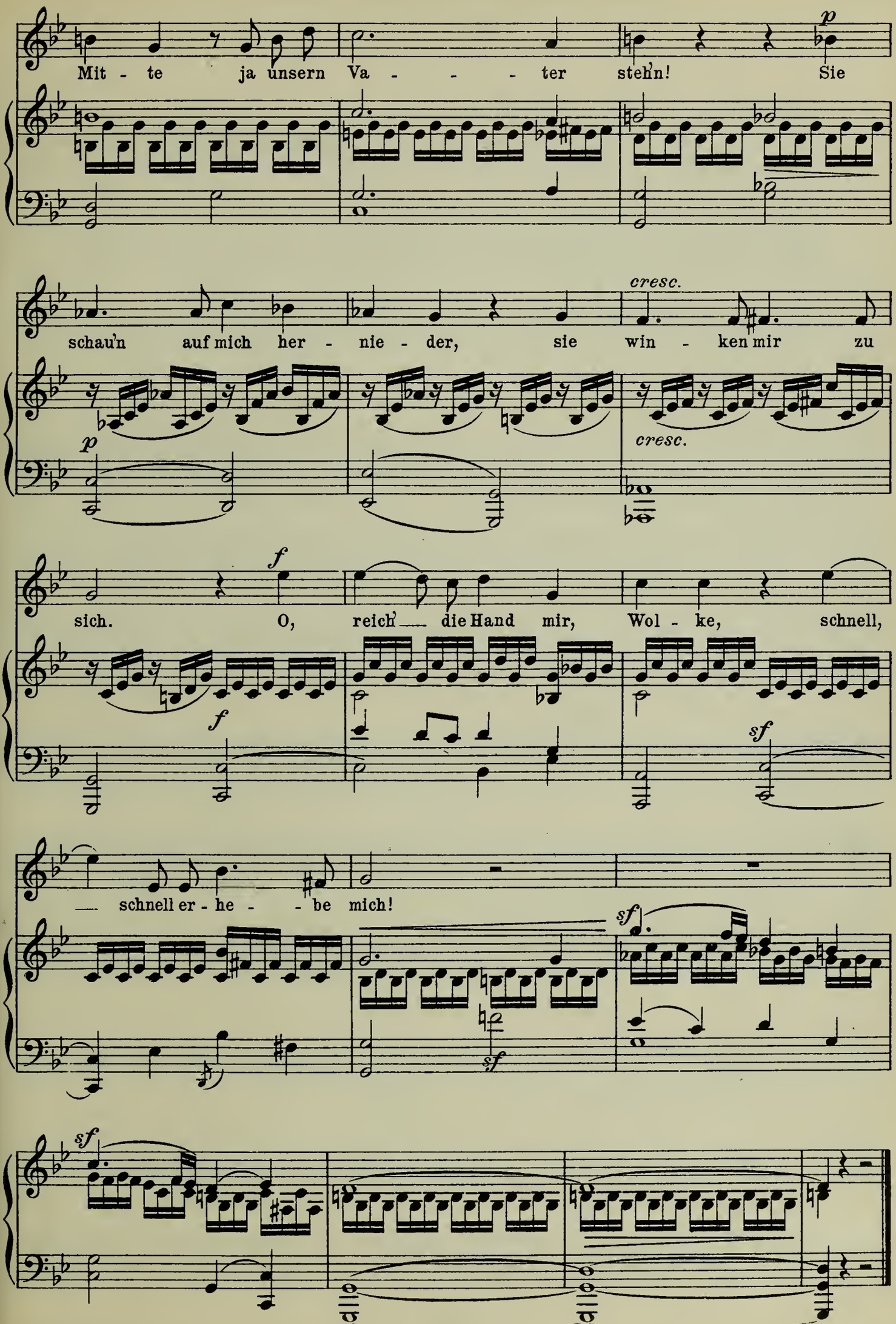
f *fp* *Da Capo ad libitum.*

Reich' mir die Hand, o Wolke.

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 5.




Mit - te ja unsern Va - - - - ter steh'n! Sie
p
schau'n auf mich her - nie - der, sie win - ken mir zu
cresc.
p
cresc.
sich. O, reich' die Hand mir, Wol - ke, schnell,
f
f
sf
schnell er - he - - be mich!
sf
sf
sf

Die letzten Blumen starben.

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 6.

Langsam, mit tiefer Empfindung.

43.

pp

Die letz - - ten Blu - men star - ben,
Du heh - re Ge-or - gi - ne, er -

fp

längst sank die Kö - ni - gin der war - men Som-mer-mon-de, die hol - de Ro-se
hebst nicht mehr dein Haupt! Selbst meine ho - he Pap - pel seh' ich schon halb ent -

1. hin!
laubt.

2. *pp*

Bin ich doch we-der Pap-pel, noch Ro - se, zart und schlank, wa -

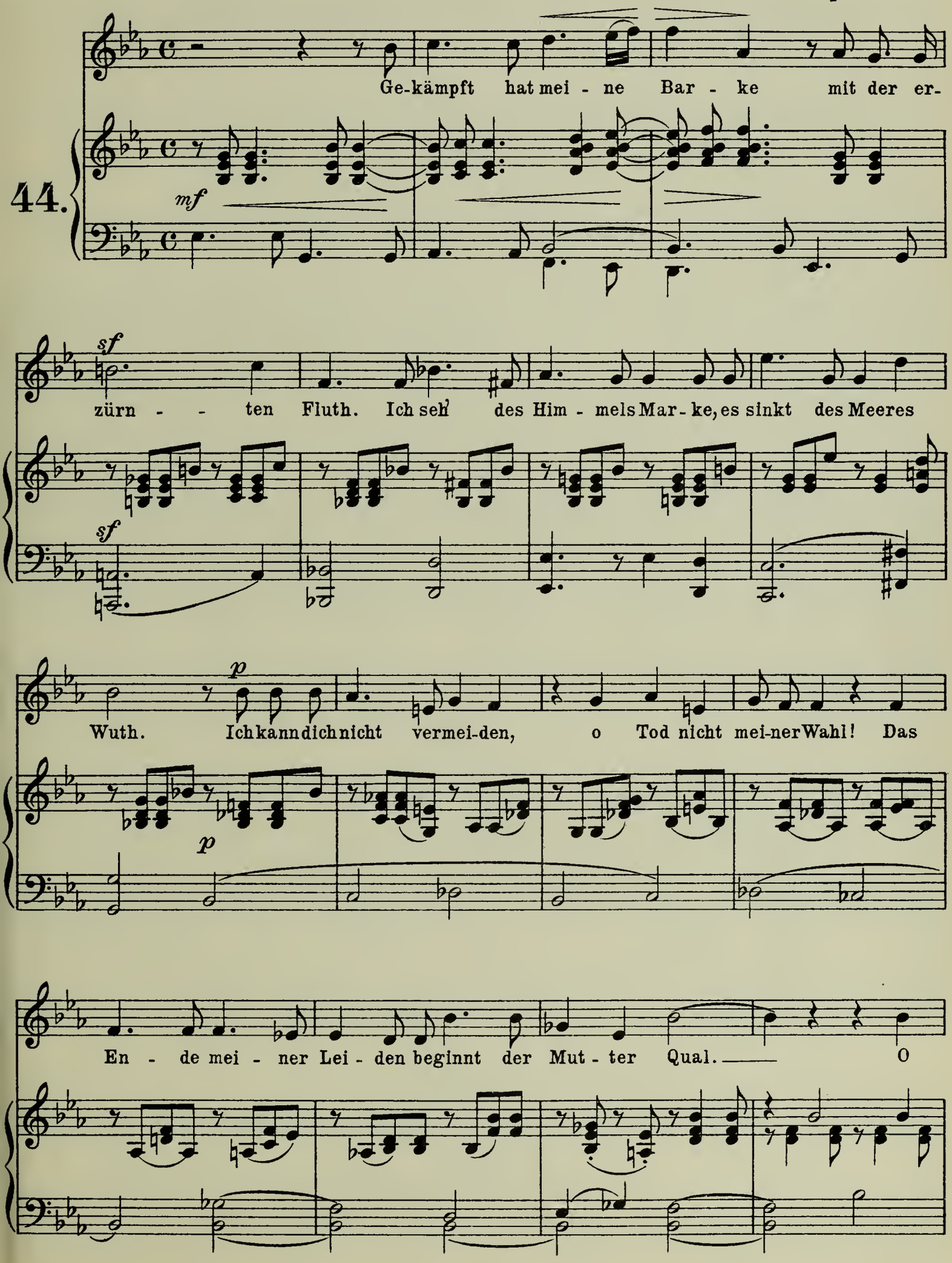
pp

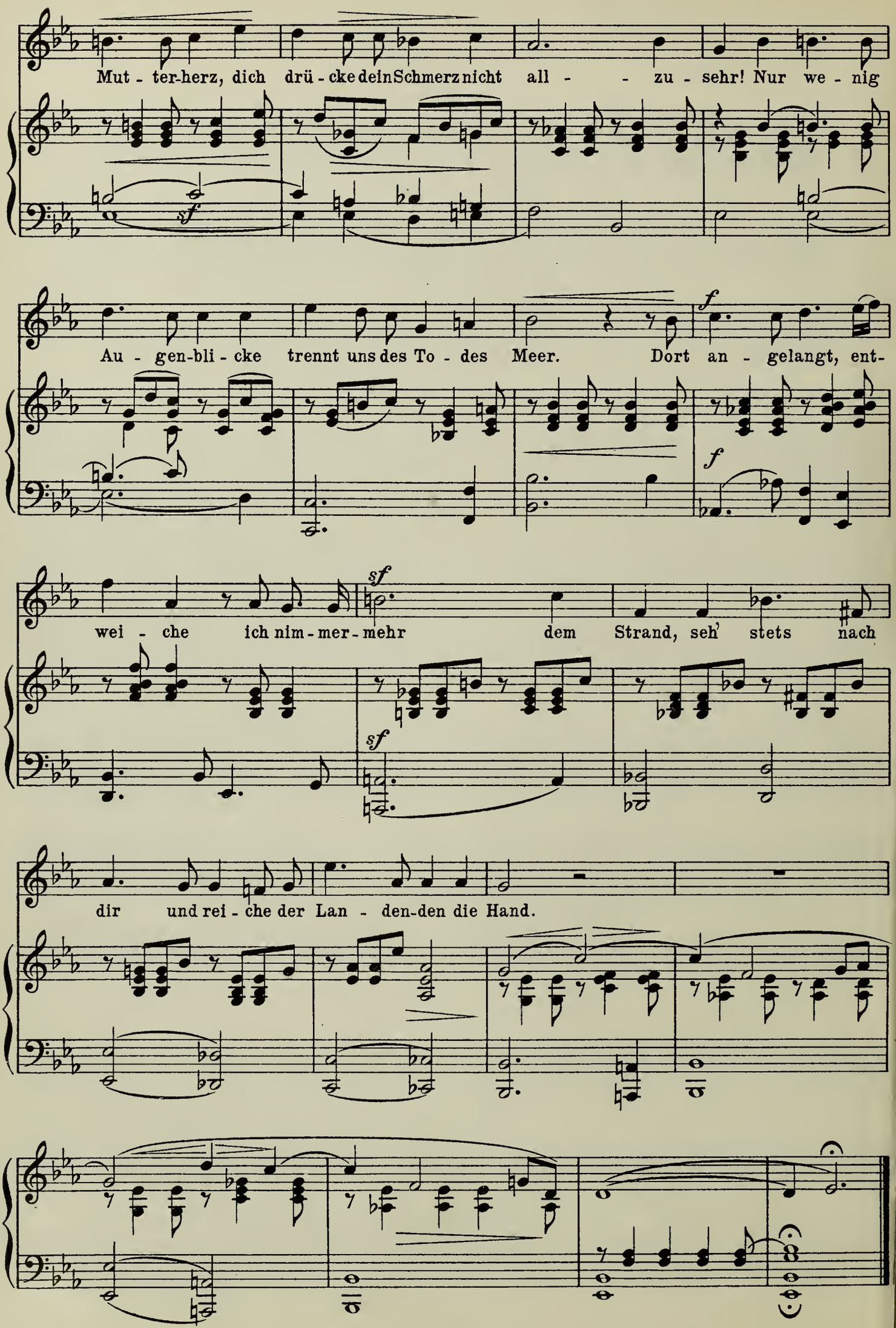
rum soll ich nicht sin-ken, da selbst die Ro - se sank?

Gekämpft hat meine Barke.

(Elisabeth Kulmann.)

Op. 104 Nr. 7.

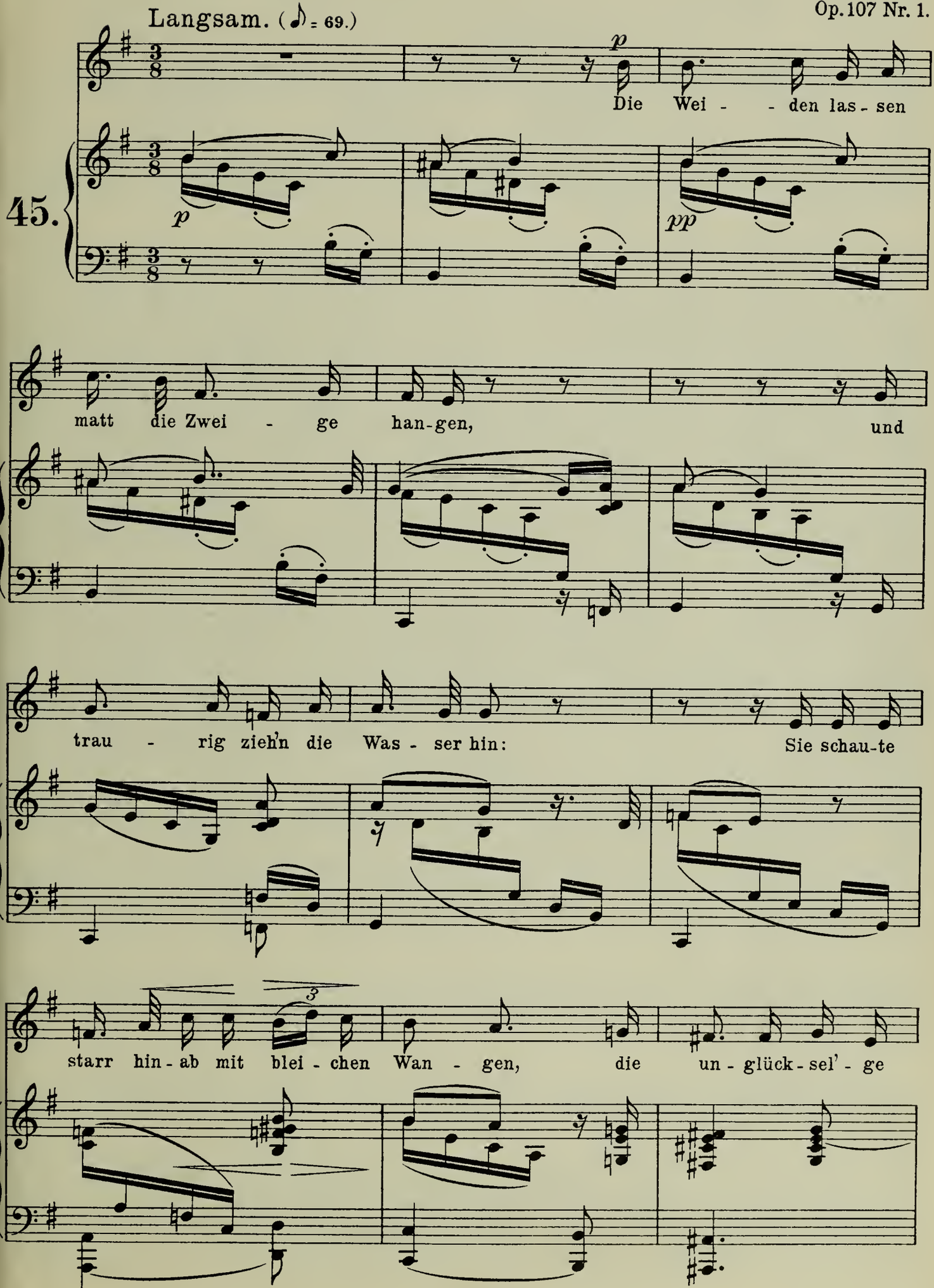


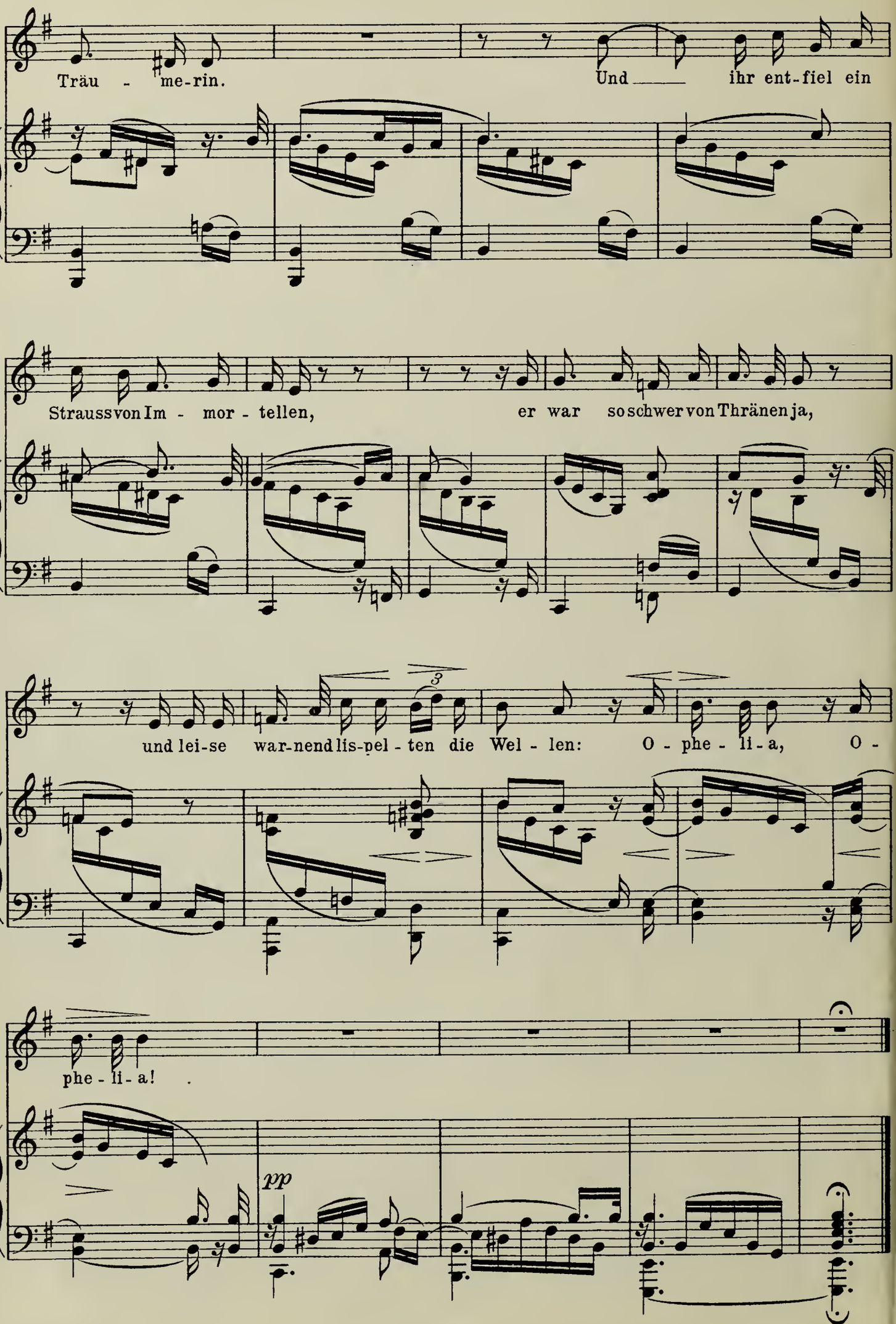

Mut - ter-herz, dich drü - cke dein Schmerz nicht all - - - zu - sehr! Nur we - nig
sf
Au - gen-bli - cke trennt uns des To - des Meer. Dort an - gelangt, ent-
f
f
wei - che ich nim - mer - mehr dem Strand, seh' stets nach
sf
sf
dir und rei - che der Lan - den-den die Hand.

Herzeleid.

(T. Ullrich.)

Op. 107 Nr. 1.




Träu - me-rin.
Und ihr ent-fiel ein
Strauss von Im - mor - tellen,
er war so schwer von Thränen ja,
und lei-se war-nend lis-pel - ten die Wel - len: O - phe - li - a, O -
phe - li - a!
pp

Die Fensterscheibe.

(T. Ullrich.)

Op. 107 Nr. 2.

Nicht schnell. (♩ = 66.)

46.

p

Die Fen-ster klär' ich zum Fei - er-tag, dass

p

sich die Sonn' drin spie - geln mag, und klär' und den-ke gar man - cher-lei.

pp

p *im Tempo*

Da geht er stolz — vor-bei! So sehr muss ich da er-

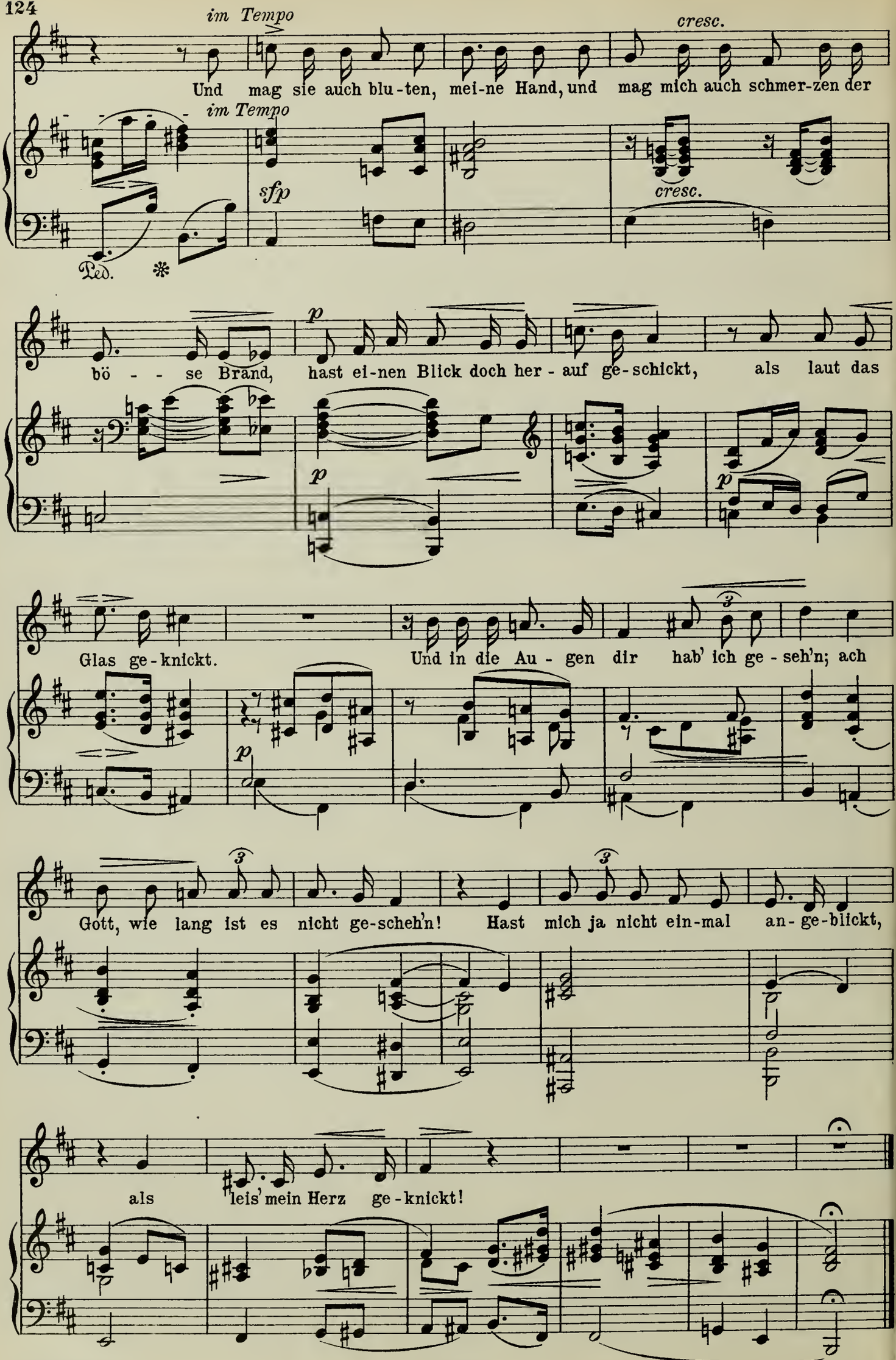
ritard. *im Tempo* *p*

Ped. ✻

schro - cken sein, dass ich gleich brach in die Schei-ben hin-ein, und gleich auch kam das

Blut ge - rannt roth ü - - ber mei - ne Hand.

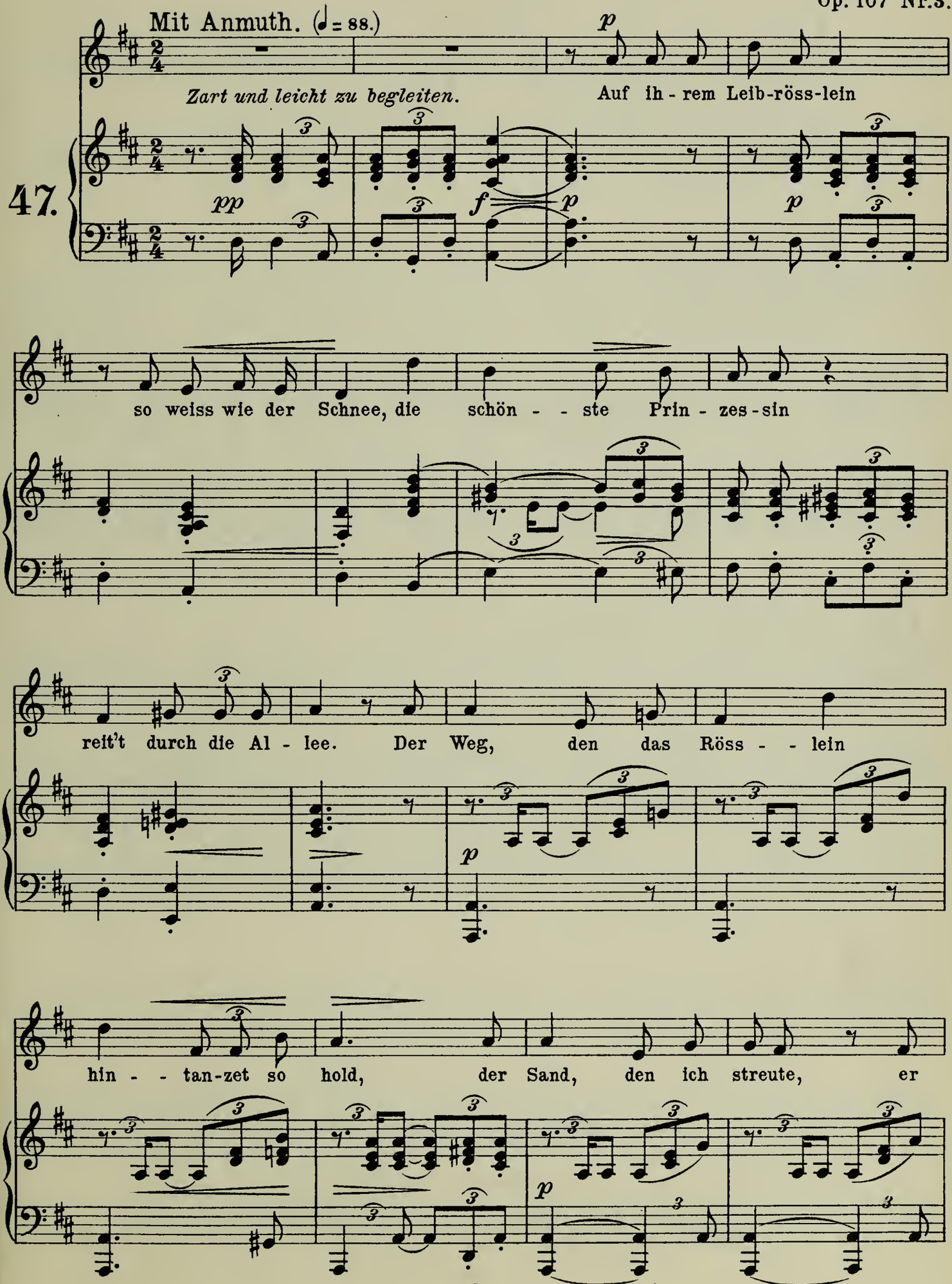
pp *rit.*

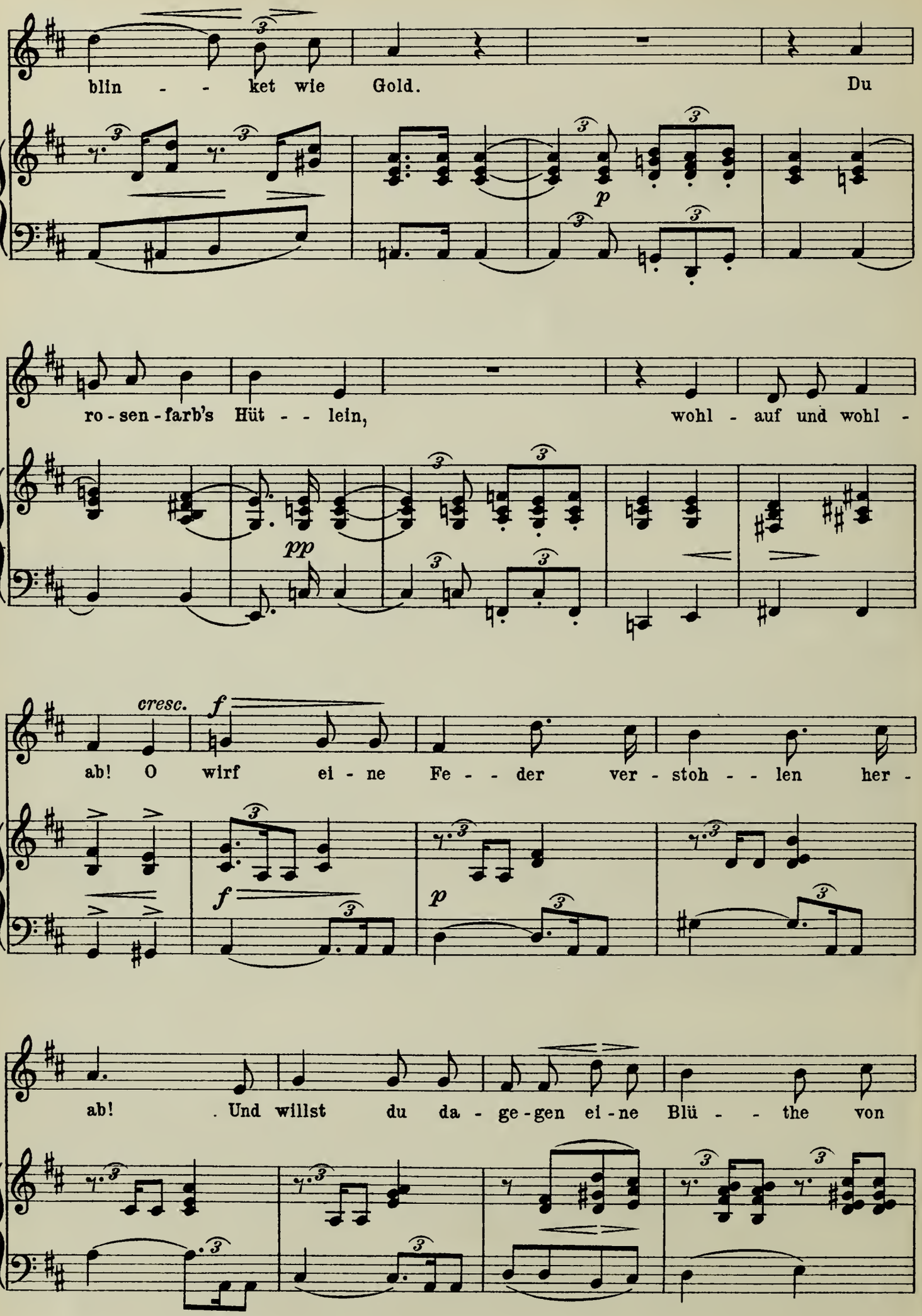

im Tempo
cresc.
Und mag sie auch blu-ten, mei-ne Hand, und mag mich auch schmer-zen der
im Tempo
sfp
cresc.
Ped.
bö - - - se Brand, hast ei-nen Blick doch her - auf ge-schickt, als laut das
Glas ge-knickt. Und in die Au - gen dir hab' ich ge - seh'n; ach
Gott, wie lang ist es nicht ge-scheh'n! Hast mich ja nicht ein-mal an-ge-blickt,
als leis' mein Herz ge-knickt!

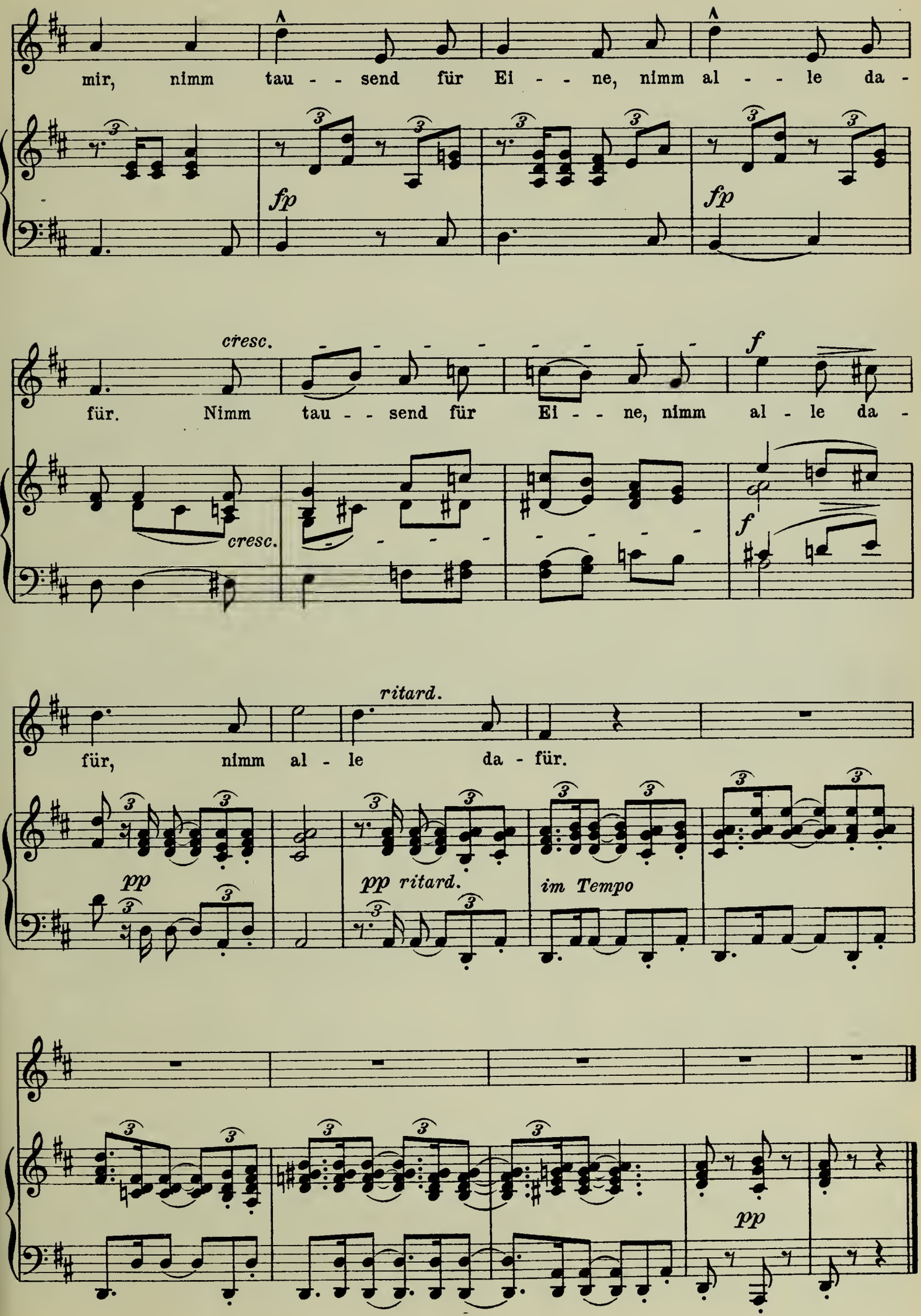
Der Gärtner.

(Mörike.)

Op. 107 Nr. 3.



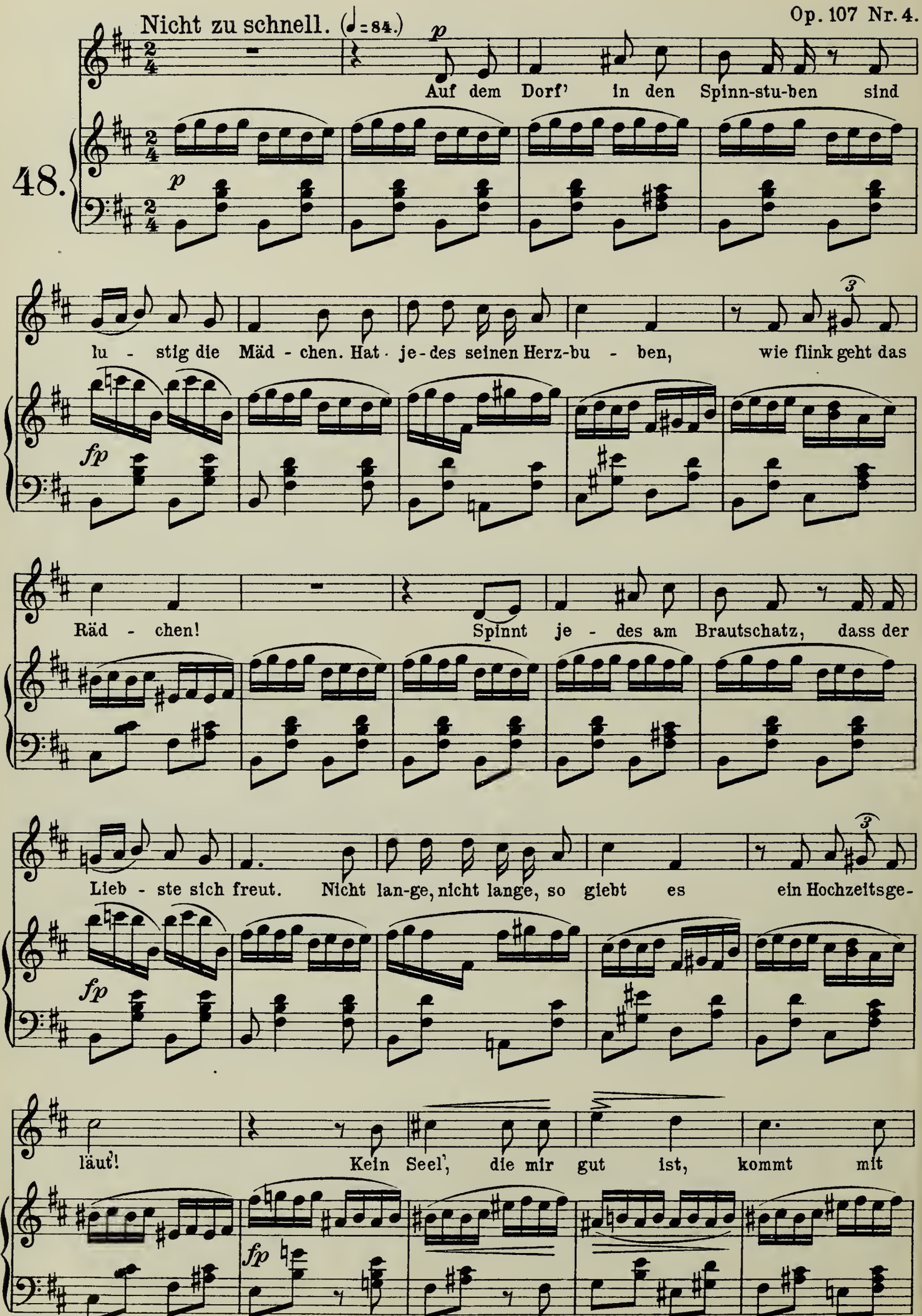

blin - - ket wie Gold. Du
p
ro - sen - farb's Hüt - - lein, wohl - auf und wohl -
pp
cresc.
f
ab! O wirf ei - ne Fe - - der ver - stoh - - len her -
f
p
ab! . Und willst du da - ge - gen ei - ne Blü - - the von

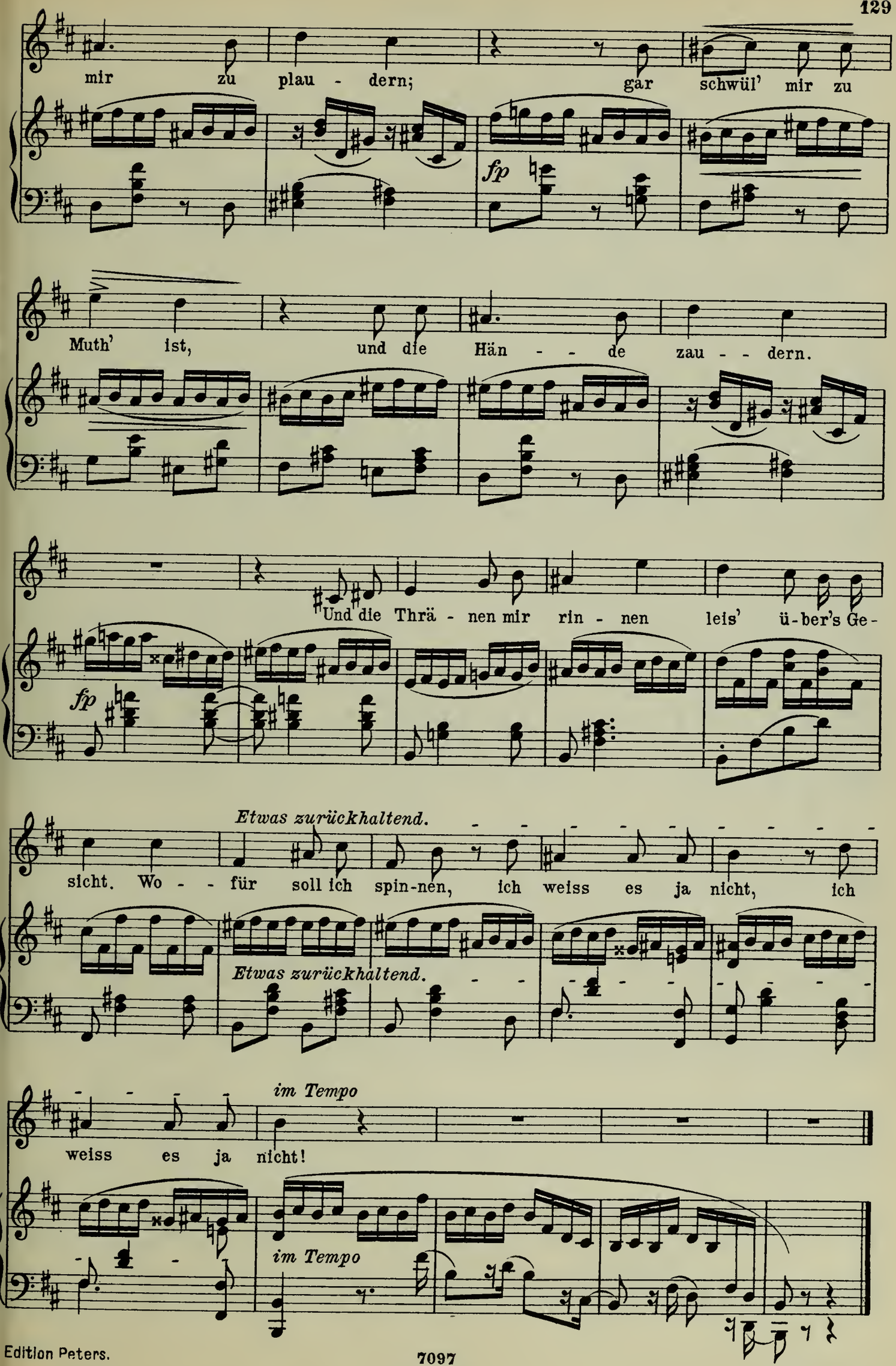

mir, nimm tau - - send für Ei - - ne, nimm al - - le da -
fp
fp
cresc.
für. Nimm tau - - send für Ei - - ne, nimm al - le da -
cresc.
f
f
ritard.
für, nimm al - le da - für.
pp
pp ritard.
im Tempo
pp

Die Spinnerin.

(Heyse.)

Op. 107 Nr. 4.




mir zu plau - dern; gar schwül' mir zu
fp
Muth' ist, und die Hän - - de zau - - dern.
Und die Thrä - nen mir rin - nen leis' ü-ber's Ge-
fp
Etwas zurückhaltend.
sicht. Wo - - für soll ich spin-nen, ich weiss es ja nicht, ich
Etwas zurückhaltend.
im Tempo
weiss es ja nicht!
im Tempo

Im Wald.

(Wolfgang Müller.)

Op. 107 Nr. 5.

Ziemlich lebhaft. (♩ = 58.)

49.

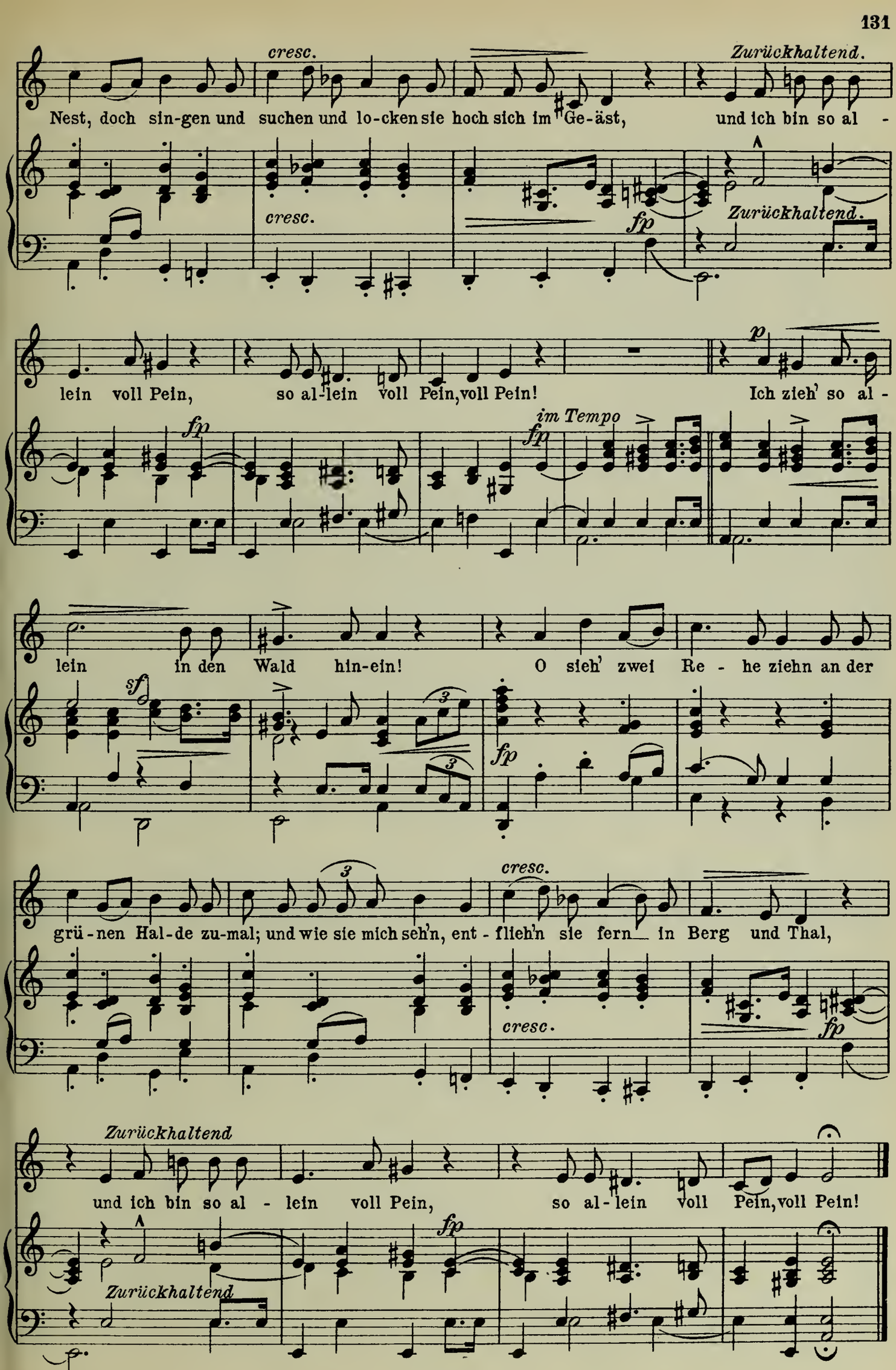
Ich zieh' so al - lein in den Wald hin-ein!

O sieh' zwei Fal - ter fliegen, sie tum-meln sich durch die Luft, und wenn sie ruh'n, so

wie-gen sie sich in der Blu - men Duft, und ich bin so al - lein voll Pein,

so al - lein voll Pein, voll Pein! Ich zieh' so al - lein in den

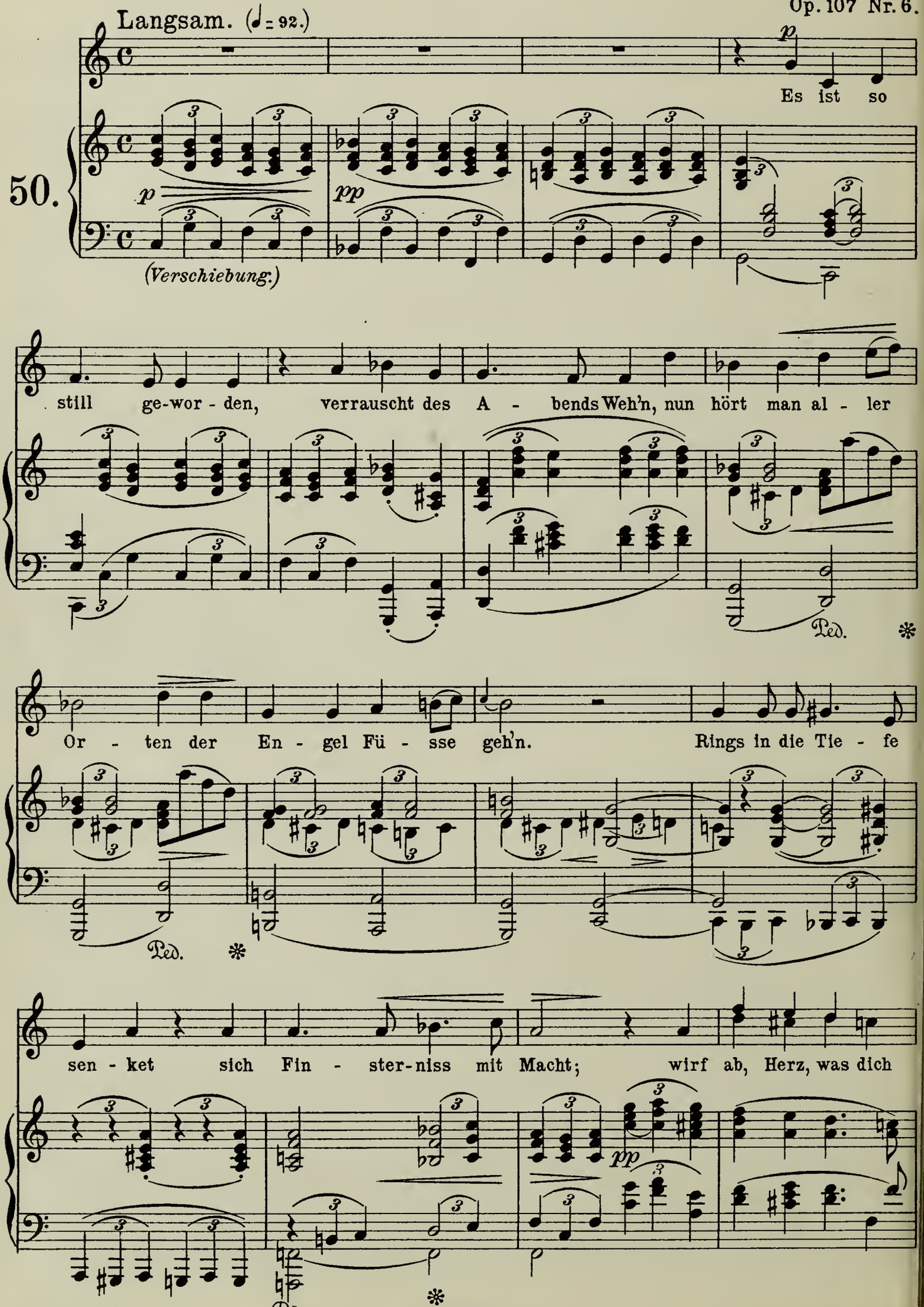
Wald hin-ein! O sieh' zwei Vög-lein er-schro-cken ent - stie-ben dem war-men

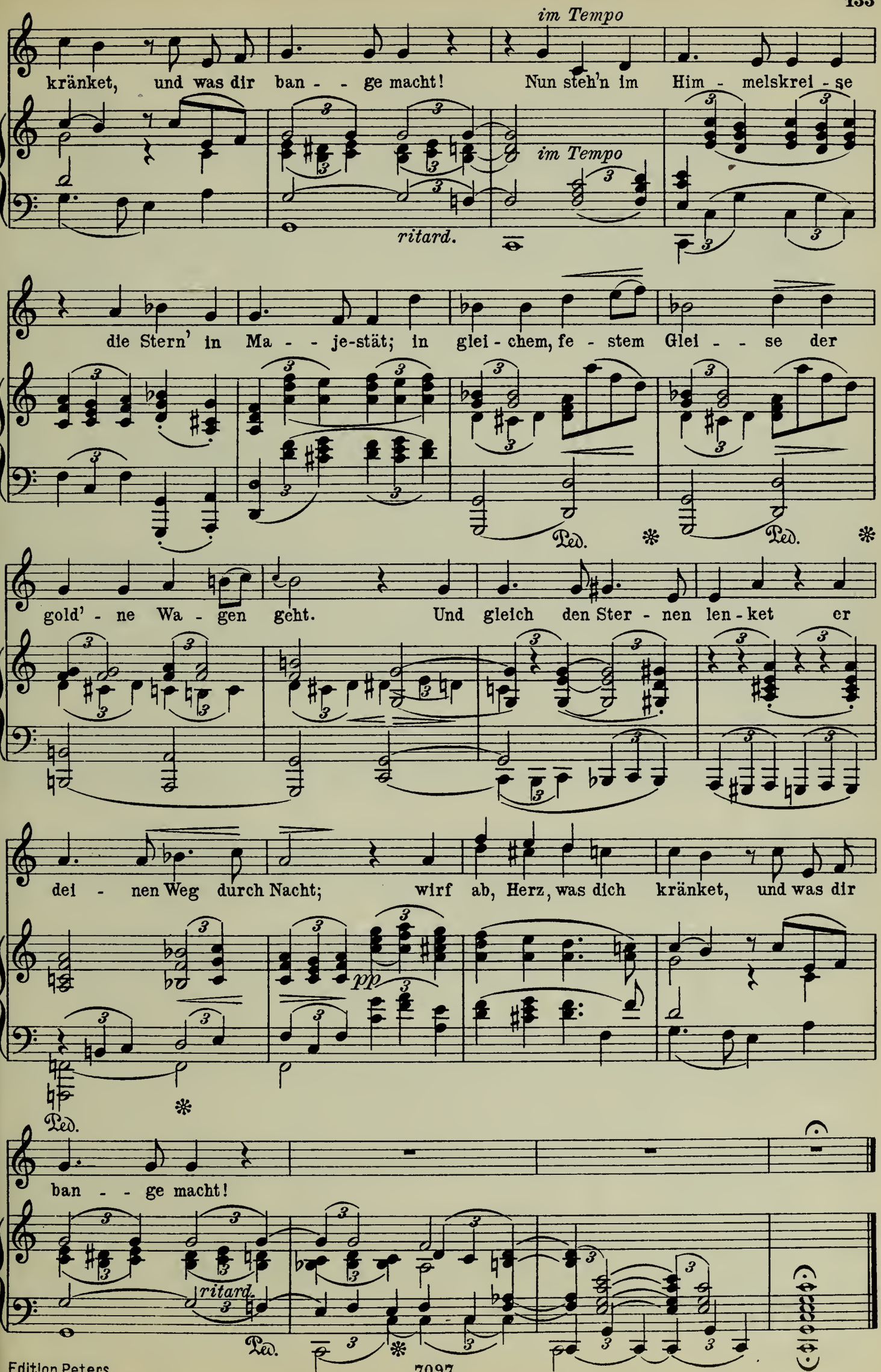

cresc.
Zurückhaltend.
Nest, doch sin-gen und suchen und lo-cken sie hoch sich im Ge-äst, und ich bin so al -
cresc.
fp
Zurückhaltend.
lein voll Pein, so al-lein voll Pein, voll Pein! Ich zieh' so al -
p
fp
im Tempo
fp
lein in den Wald hin-ein! O sieh' zwei Re - he ziehn an der
sf
fp
grü-nen Hal-de zu-mal; und wie sie mich seh'n, ent - flieh'n sie fern in Berg und Thal,
cresc.
cresc.
fp
Zurückhaltend
und ich bin so al - lein voll Pein, so al-lein voll Pein, voll Pein!
fp
Zurückhaltend

Abendlied.

(Kinkel.)

Op. 107 Nr. 6.



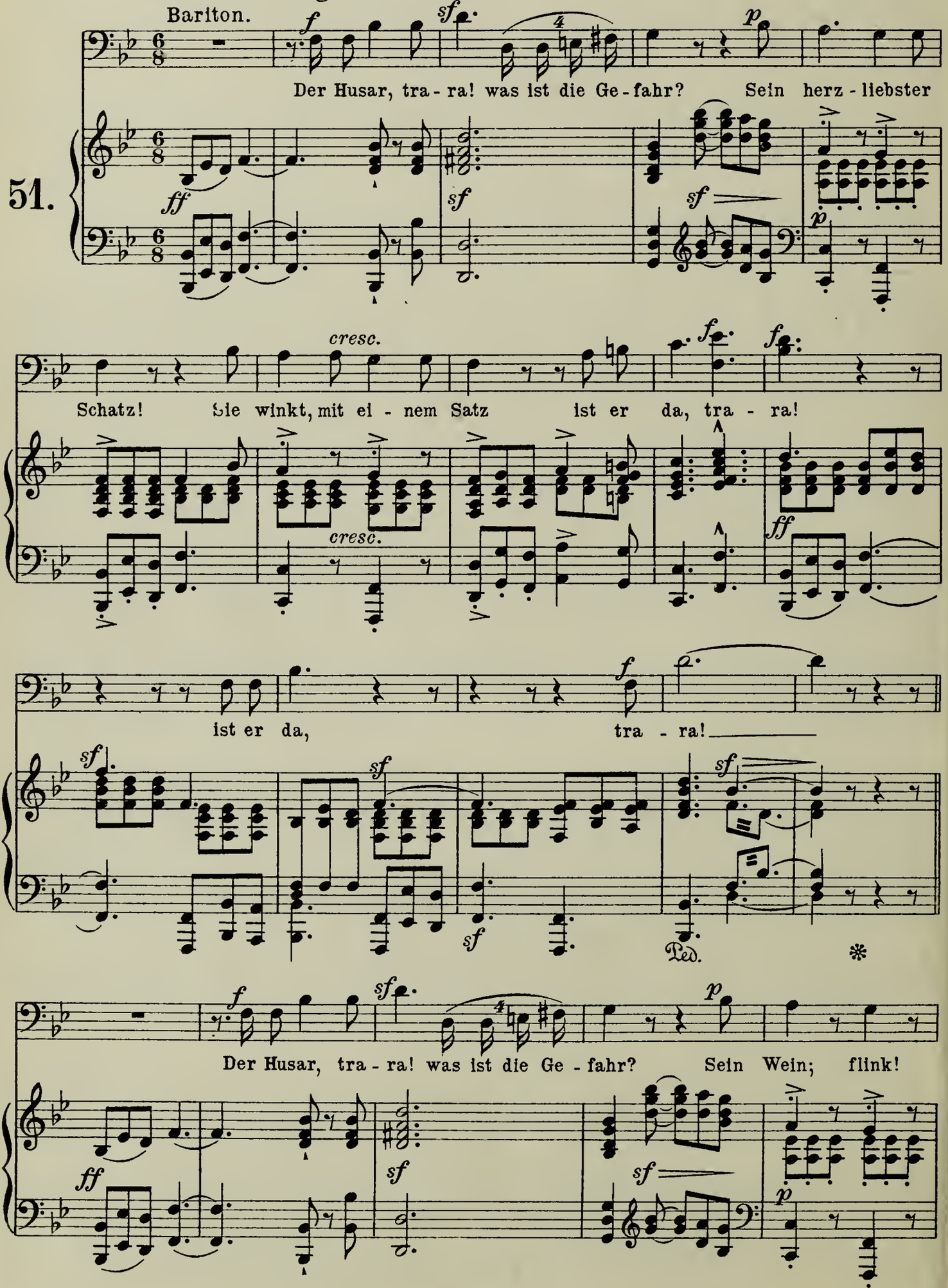

im Tempo
kränket, und was dir ban - - ge macht! Nun steh'n im Him - melskrei - se
im Tempo
ritard.
die Stern' in Ma - - je-stät; in glei - chem, fe - stem Glei - - se der
Ped.
Ped.
gold' - ne Wa - gen geht. Und gleich den Ster - nen len - ket er
dei - nen Weg durch Nacht; wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir
pp
Ped.
ban - - ge macht!
ritard.
Ped.

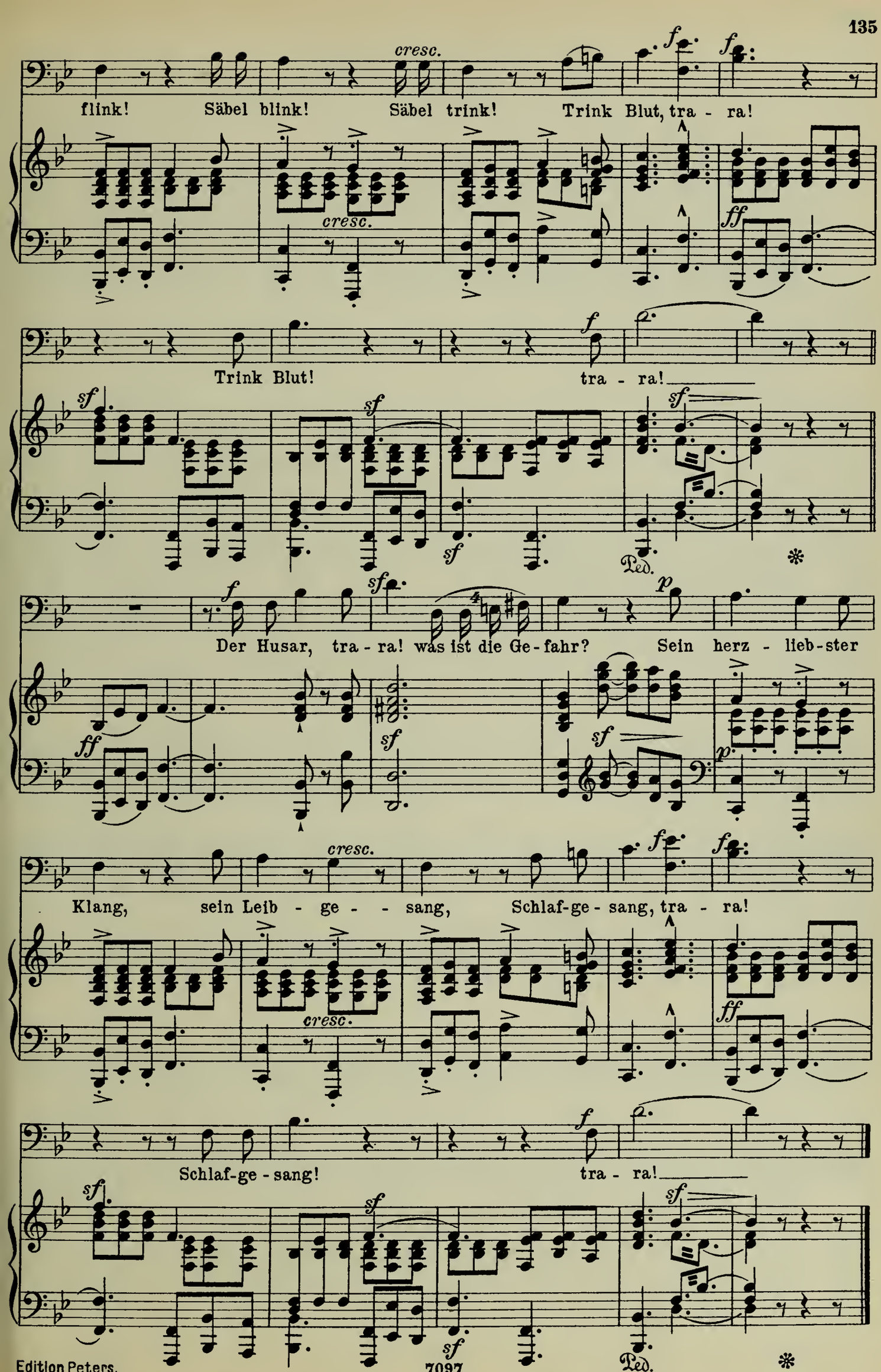
Der Husar, trara!

(Lenau.)

Mit wildfeurigem Ausdruck.

Op. 117 Nr. 1.




cresc.
f
flink! Säbel blink! Säbel trink! Trink Blut, tra - ra!
ff
Trink Blut! tra - ra!
sf
Ped.
Der Husar, tra - ra! was ist die Ge - fahr? Sein herz - lieb - ster
p
Klang, sein Leib - ge - - sang, Schlaf-ge - sang, tra - ra!
Schlaf-ge - sang! tra - ra!

Der leidige Frieden.

(Lenau.)

Op. 117 Nr. 2.

Nicht schnell. (♪ = 112.)

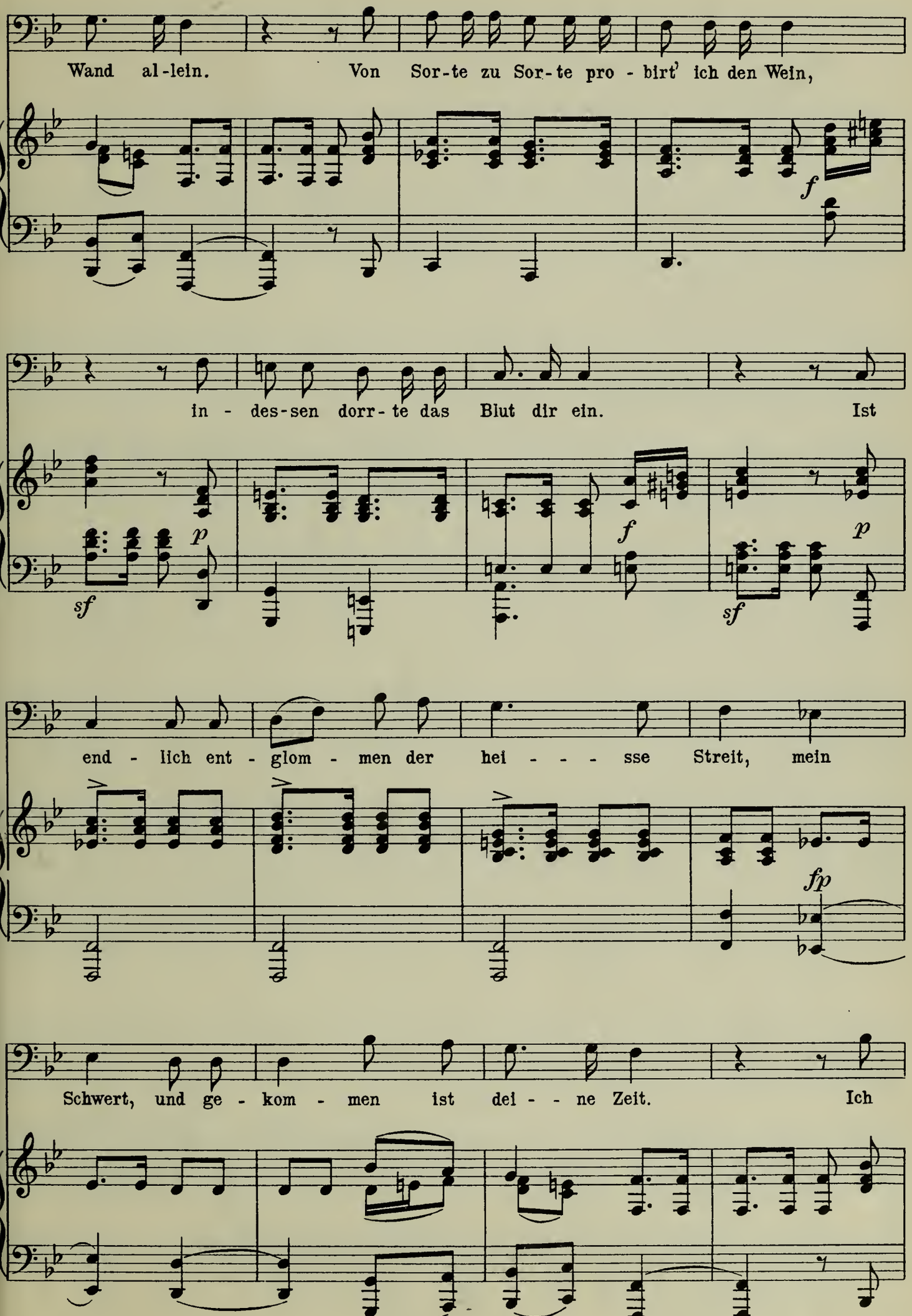
52.

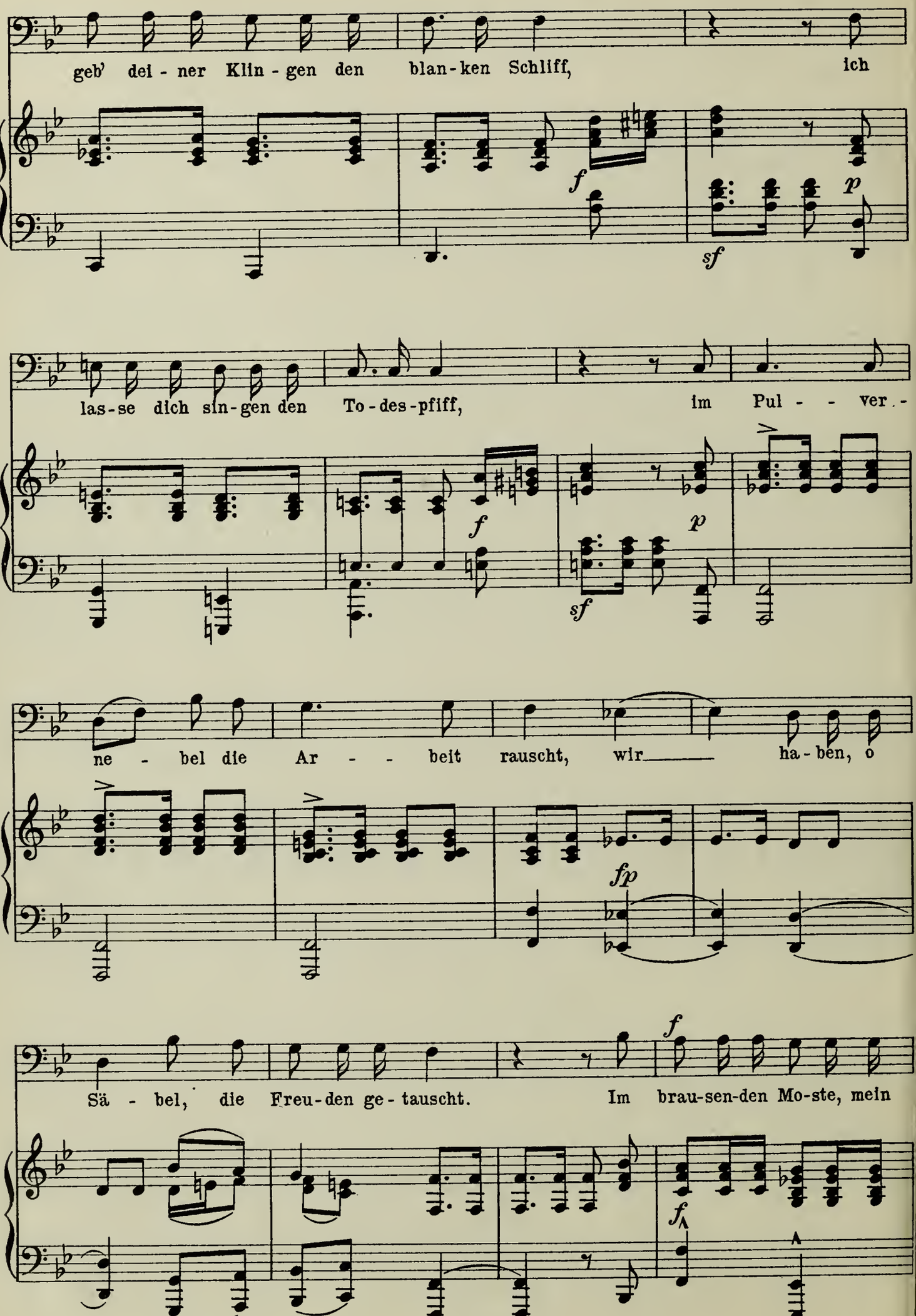
Der lei - di - ge Frie - den hat

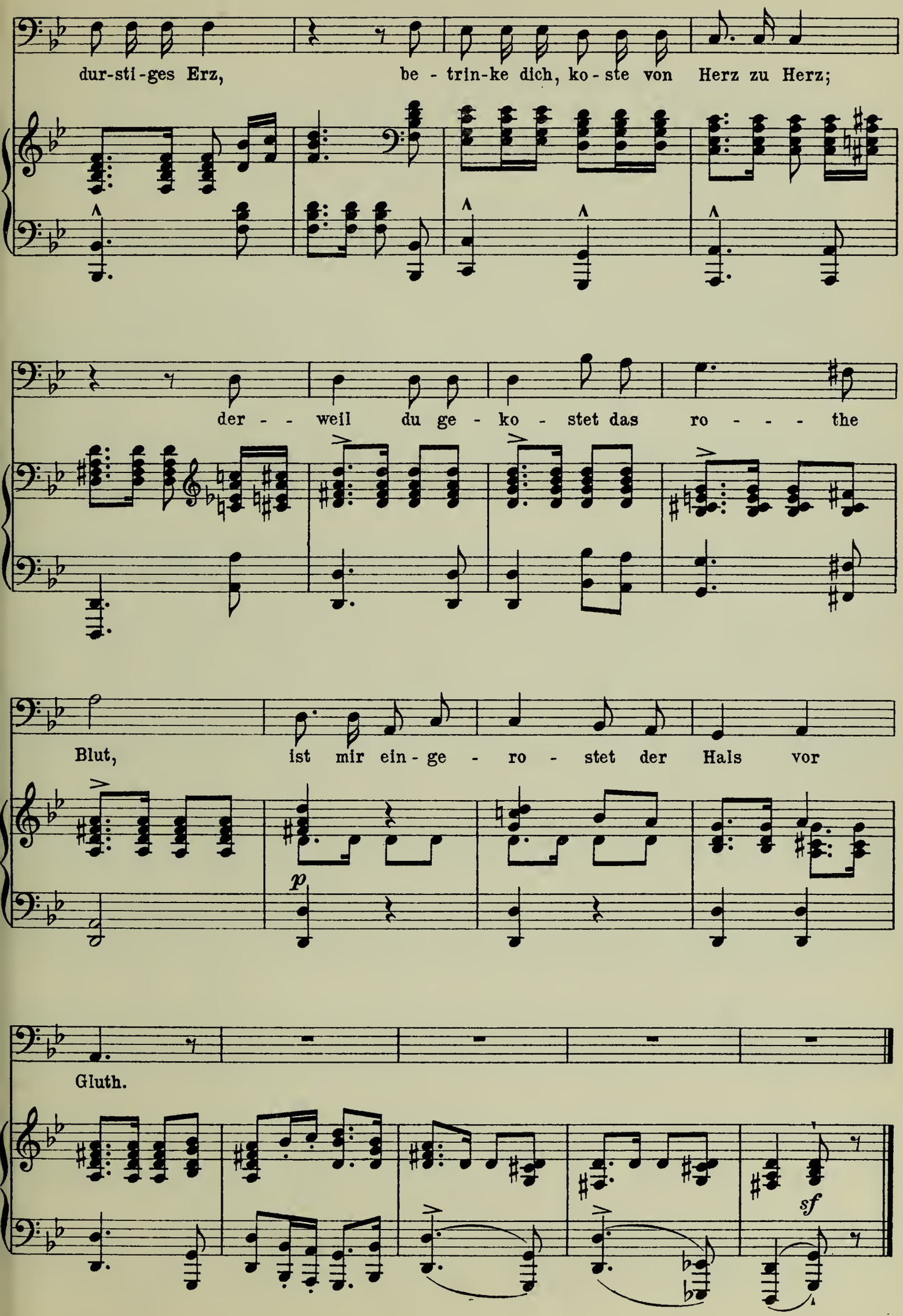
lan - ge ge - währt, wir wa - ren ge - schie - den, mein

gu - tes Schwert! Der - weil ich ge - ko - - stet im

Kel - - ler den Wein, hingst du ver - ro - stet an der


Wand al-lein. Von Sor-te zu Sor-te pro - birt' ich den Wein,
f
in - des-sen dorr-te das Blut dir ein. Ist
sf
p
f
sf
p
end - lich ent - glom - men der hei - - - sse Streit, mein
fp
Schwert, und ge - kom - men ist dei - - ne Zeit. Ich


geb' dei - ner Klin - gen den blan - ken Schliff, ich
las - se dich sin - gen den To - des - pfiff, im Pul - - ver -
ne - bel die Ar - - beit rauscht, wir ha - ben, o
Sä - bel, die Freu - den ge - tauscht. Im brau - sen - den Mo - ste, mein


dur-sti-ges Erz, be - trin-ke dich, ko - ste von Herz zu Herz;
der - - weil du ge - ko - stet das ro - - - - the
Blut, ist mir ein - ge - ro - stet der Hals vor
p
Gluth.
sf

Den grünen Zeigern.

(Lenau.)

Op. 117 Nr. 3.

Mit Lustigkeit. (♩ = 100.)

53.

f

Den grü - nen Zei - gern, den ro - then Wan - gen, den

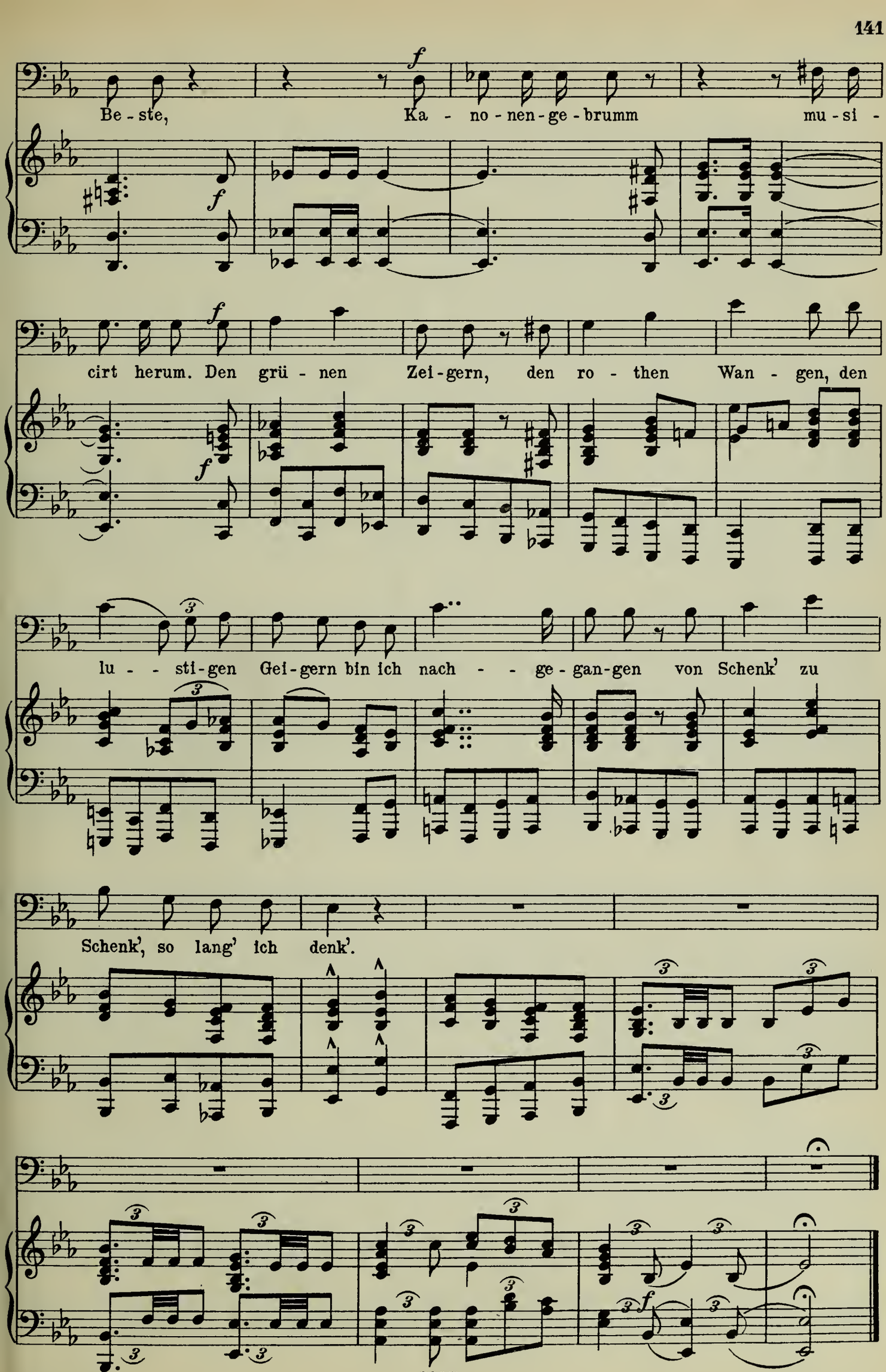
lu - sti - gen Gei - gern bin ich nach - ge - gan - gen von Schenk' zu

sf

Schenk', so lang' ich denk'. Am Tscha - ko jetzt trag' ich die

f *fp*

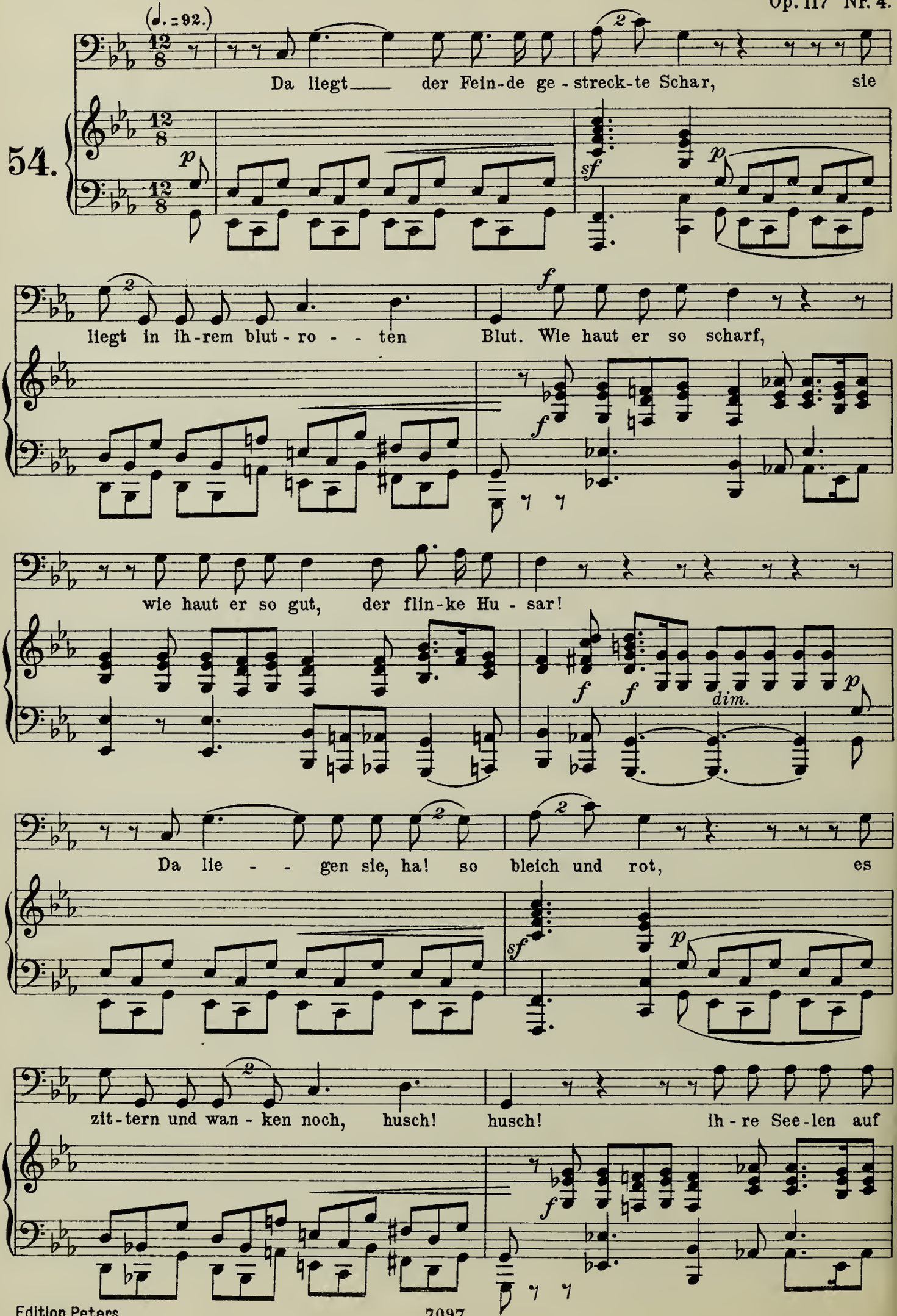
grü - nen Ae - ste, rothe Wan - gen die schlag' ich den Fein - den auf's

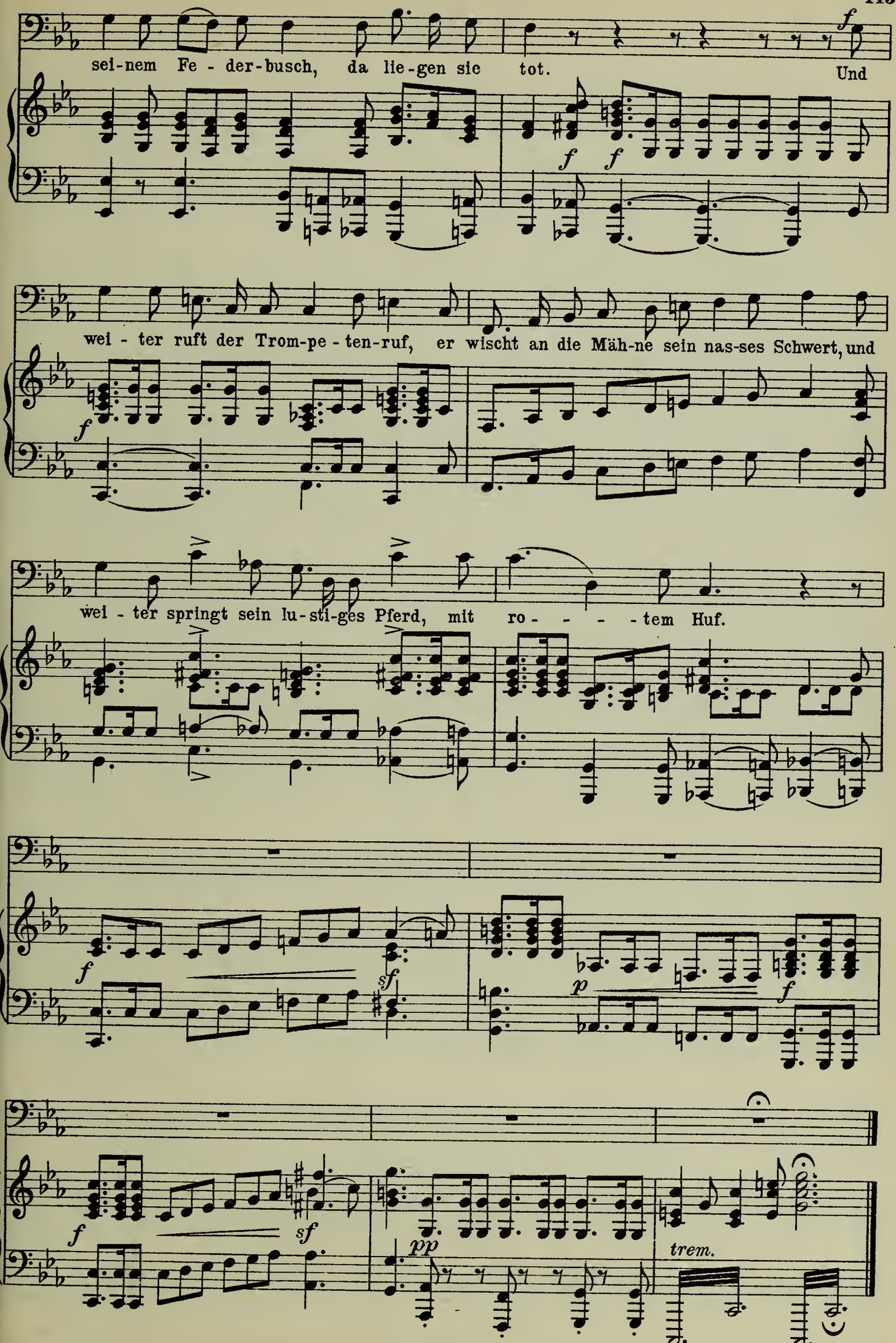

Be - ste, Ka - no - nen - ge - brumm mu - si -
cirt herum. Den grü - nen Zei - gern, den ro - then Wan - gen, den
lu - - sti - gen Gei - gern bin ich nach - - ge - gan - gen von Schenk' zu
Schenk', so lang' ich denk'.

Da liegt der Feinde gestreckte Schar.

(Lenau.)

Op. 117 Nr. 4.

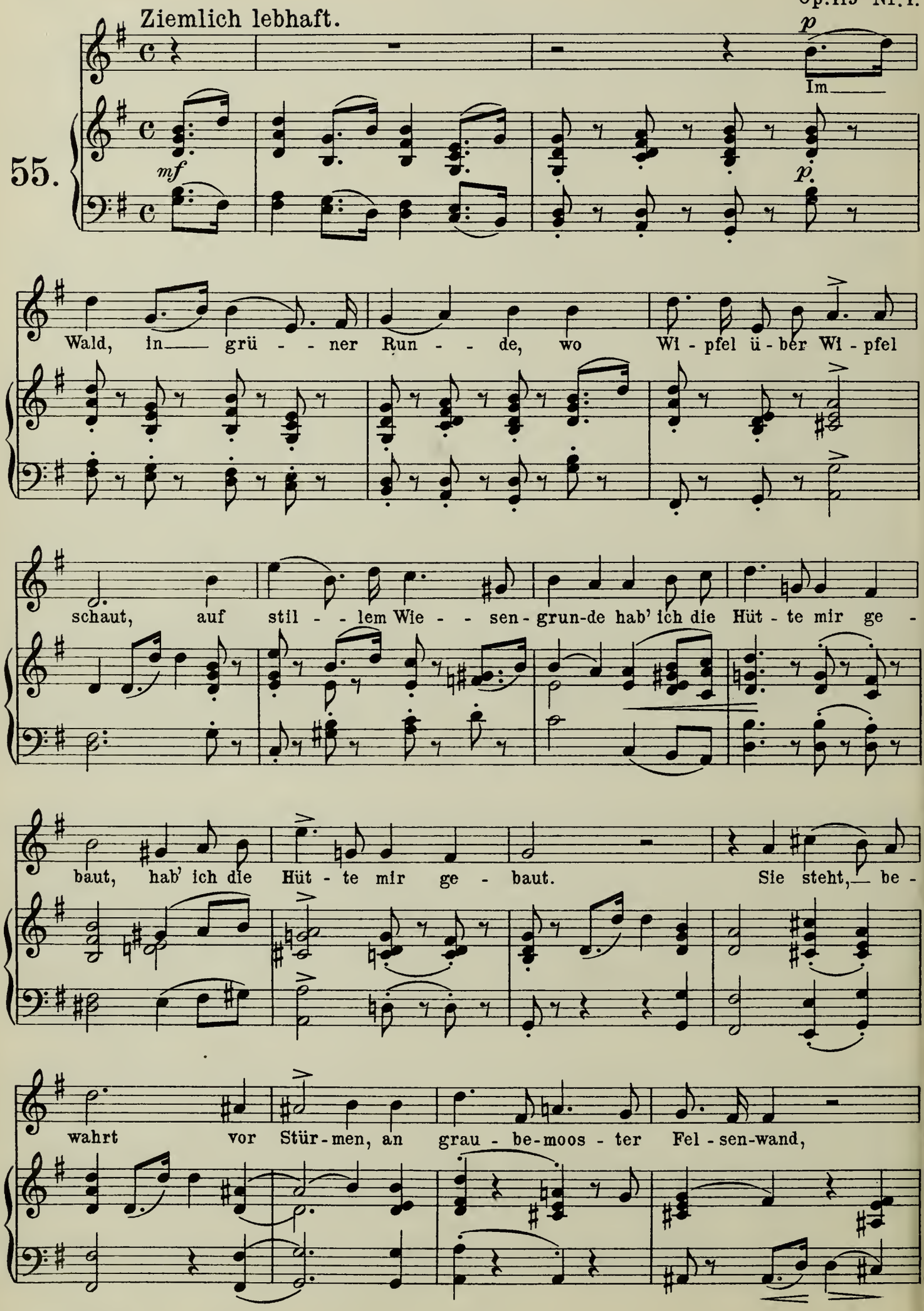


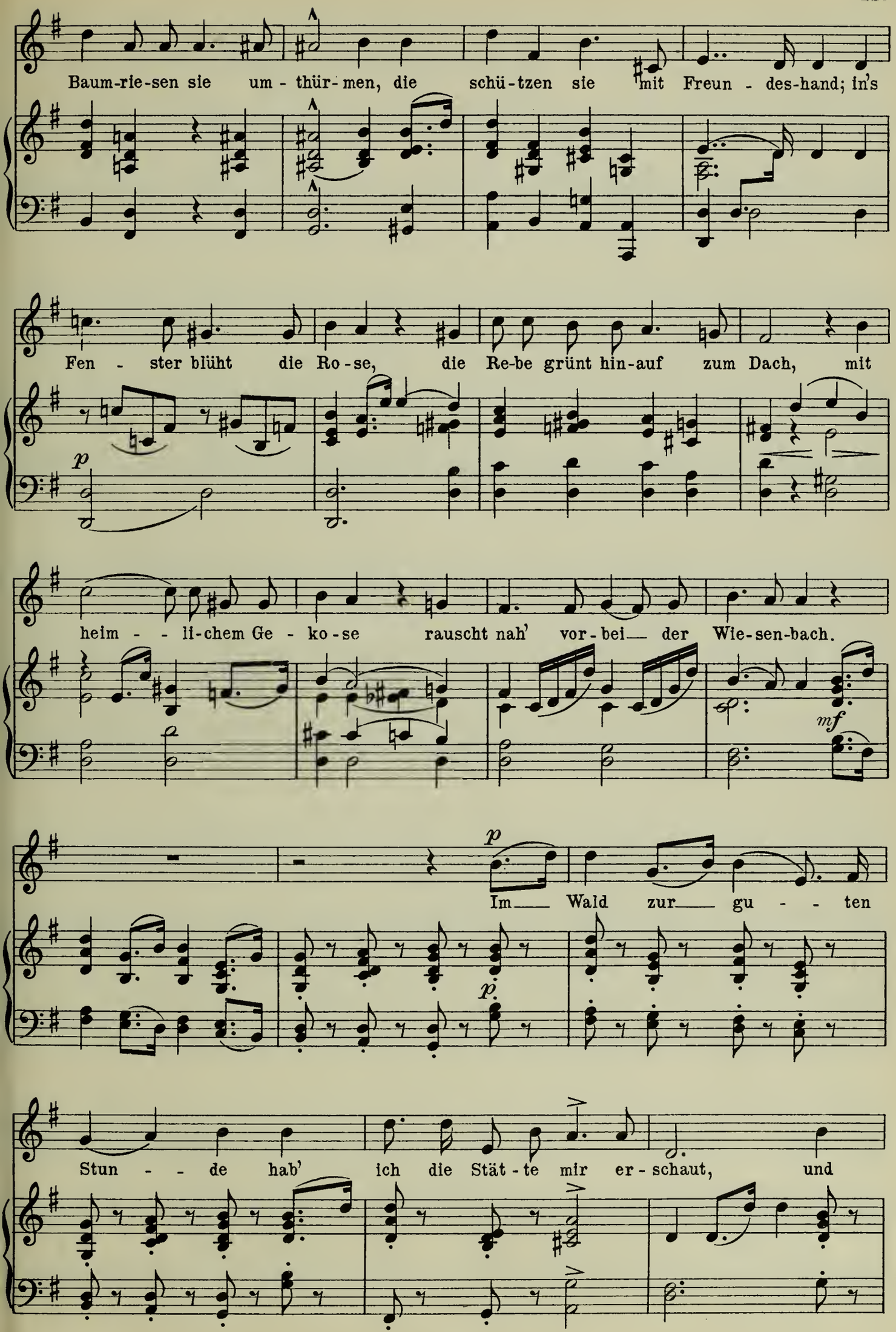

sei-nem Fe - der-busch, da lie-gen sie tot. Und
wei - ter ruft der Trom-pe - ten-ruf, er wischt an die Mäh-ne sein nas-ses Schwert, und
wei - ter springt sein lu-sti-ges Pferd, mit ro - - - - tem Huf.
trem.
Ped.

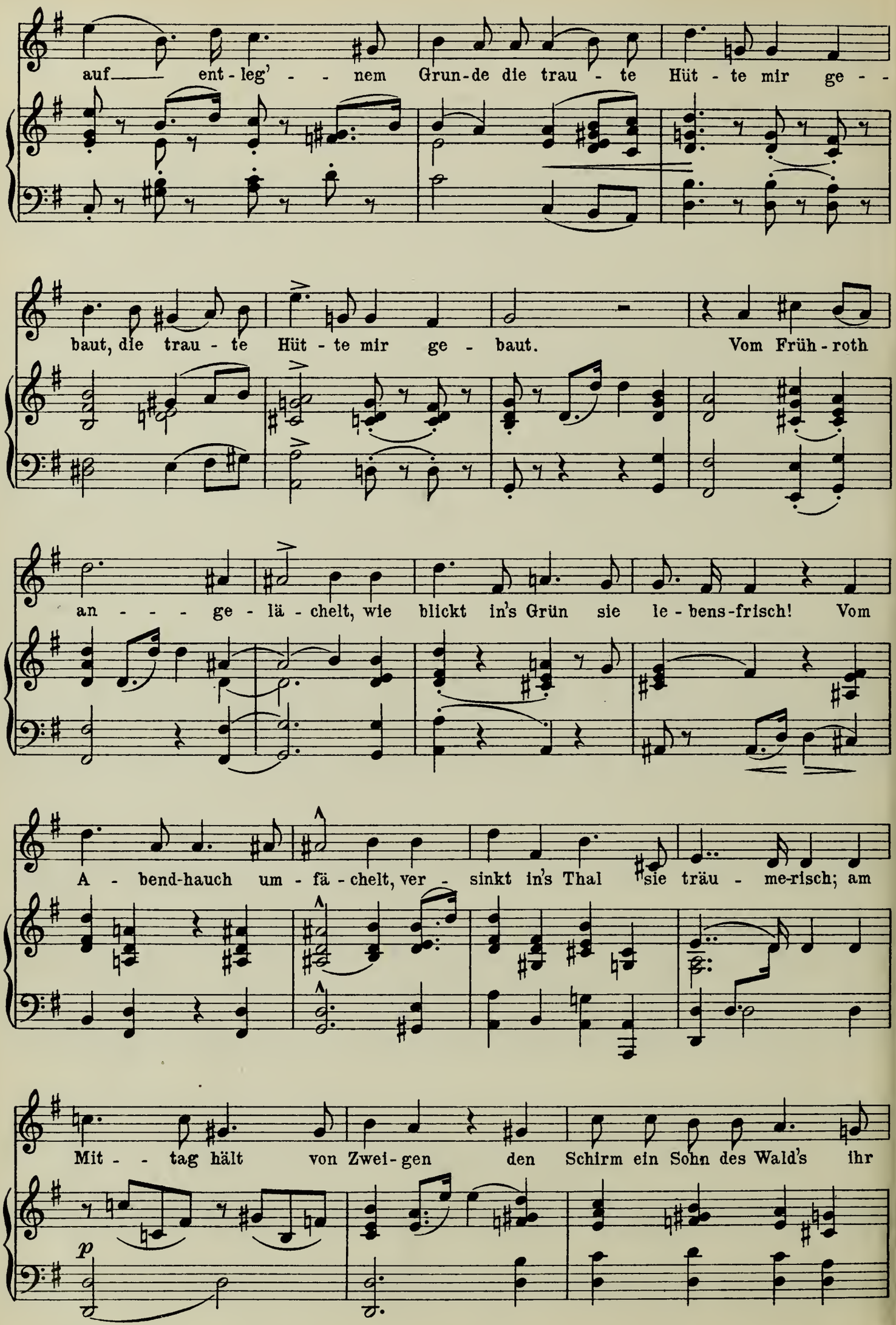
Die Hütte.

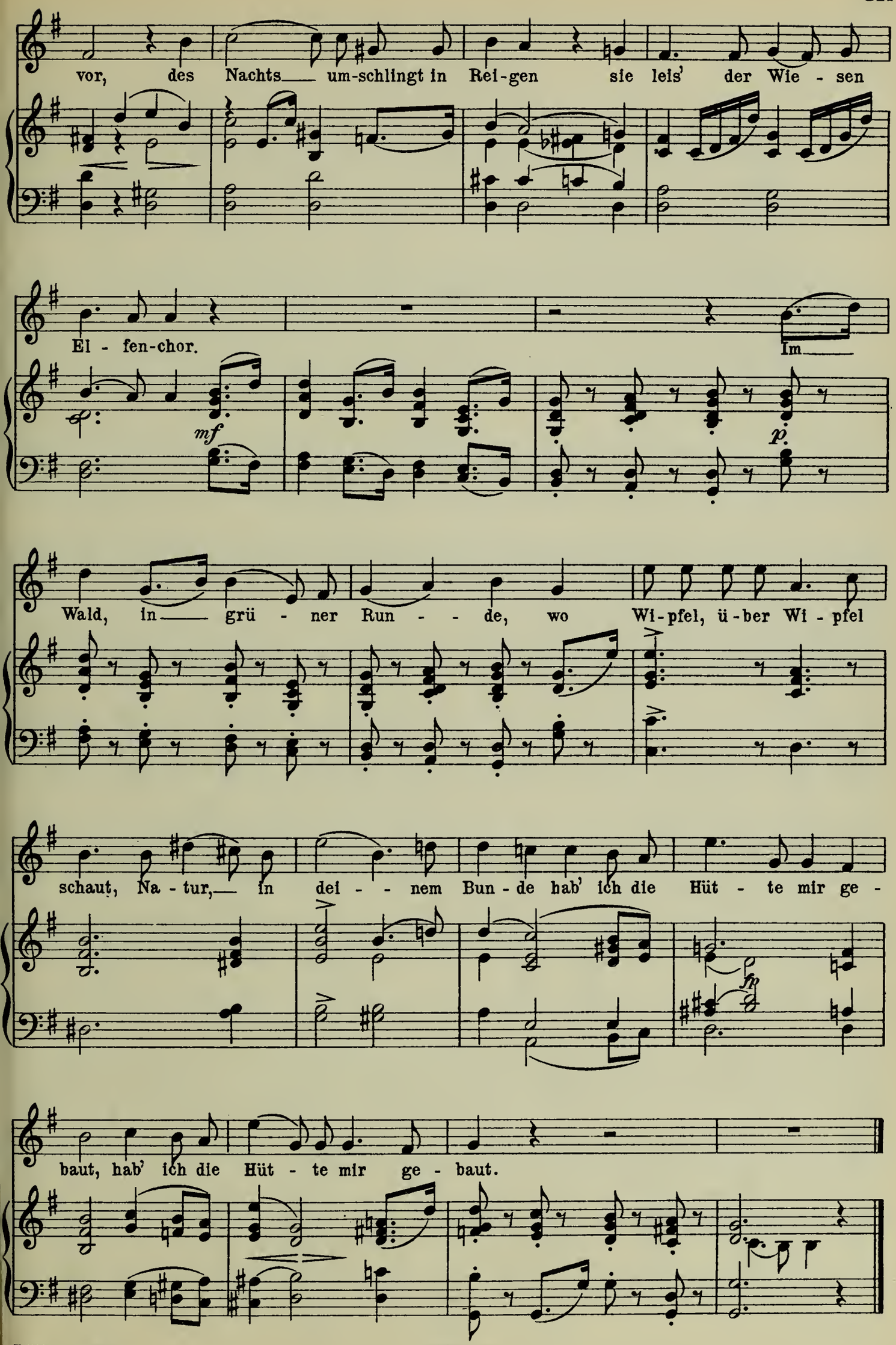
(S. Pfarrius.)

Op. 119 Nr. 1.




Baum-rie-sen sie um - thür-men, die schü-tzen sie mit Freun - des-hand; in's
Fen - ster blüht die Ro-se, die Re-be grünt hin-auf zum Dach, mit
p
heim - - li-chem Ge - ko-se rauscht nah' vor-bei— der Wie-sen-bach.
mf
p
Im— Wald zur— gu - - ten
p
Stun - - de hab' ich die Stät-te mir er-schaut, und


auf ent-leg'-nem Grun-de die trau-te Hüt-te mir ge-
baut, die trau-te Hüt-te mir ge-baut. Vom Früh-roth
an-ge-lä-chelt, wie blickt in's Grün sie le-bens-frisch! Vom
A-bend-hauch um-fä-chelt, ver-sinkt in's Thal sie träu-me-risch; am
Mit-tag hält von Zwei-gen den Schirm ein Sohn des Wald's ihr
p

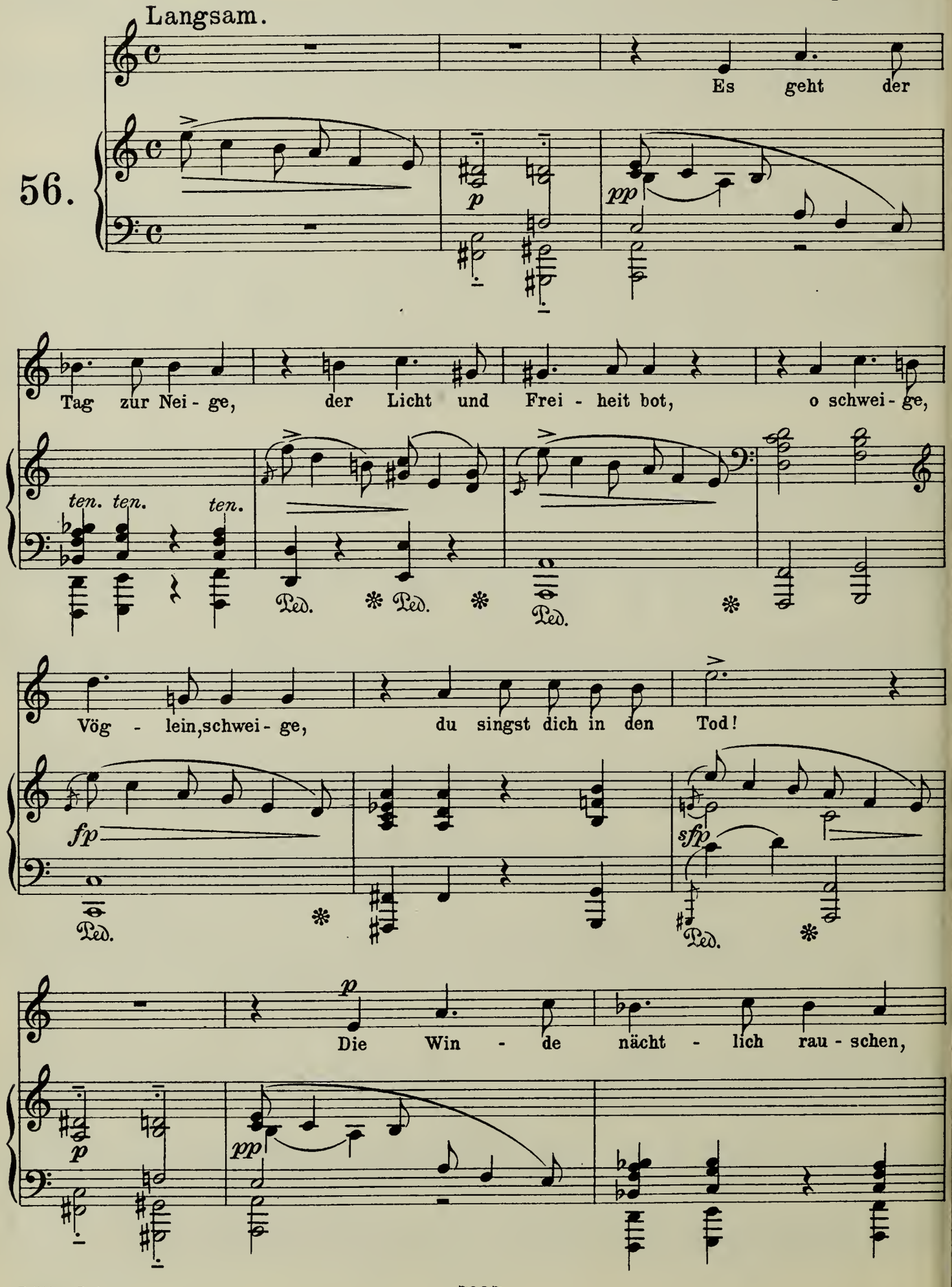

vor, des Nachts um-schlingt in Rei-gen sie leis' der Wie - sen
El - fen-chor.
Im
mf
p.
Wald, in grü - ner Run - de, wo Wi-pfel, ü-ber Wi - pfel
schaut, Na - tur, in dei - nem Bun - de hab' ich die Hüt - te mir ge -
fp
baut, hab' ich die Hüt - te mir ge - baut.

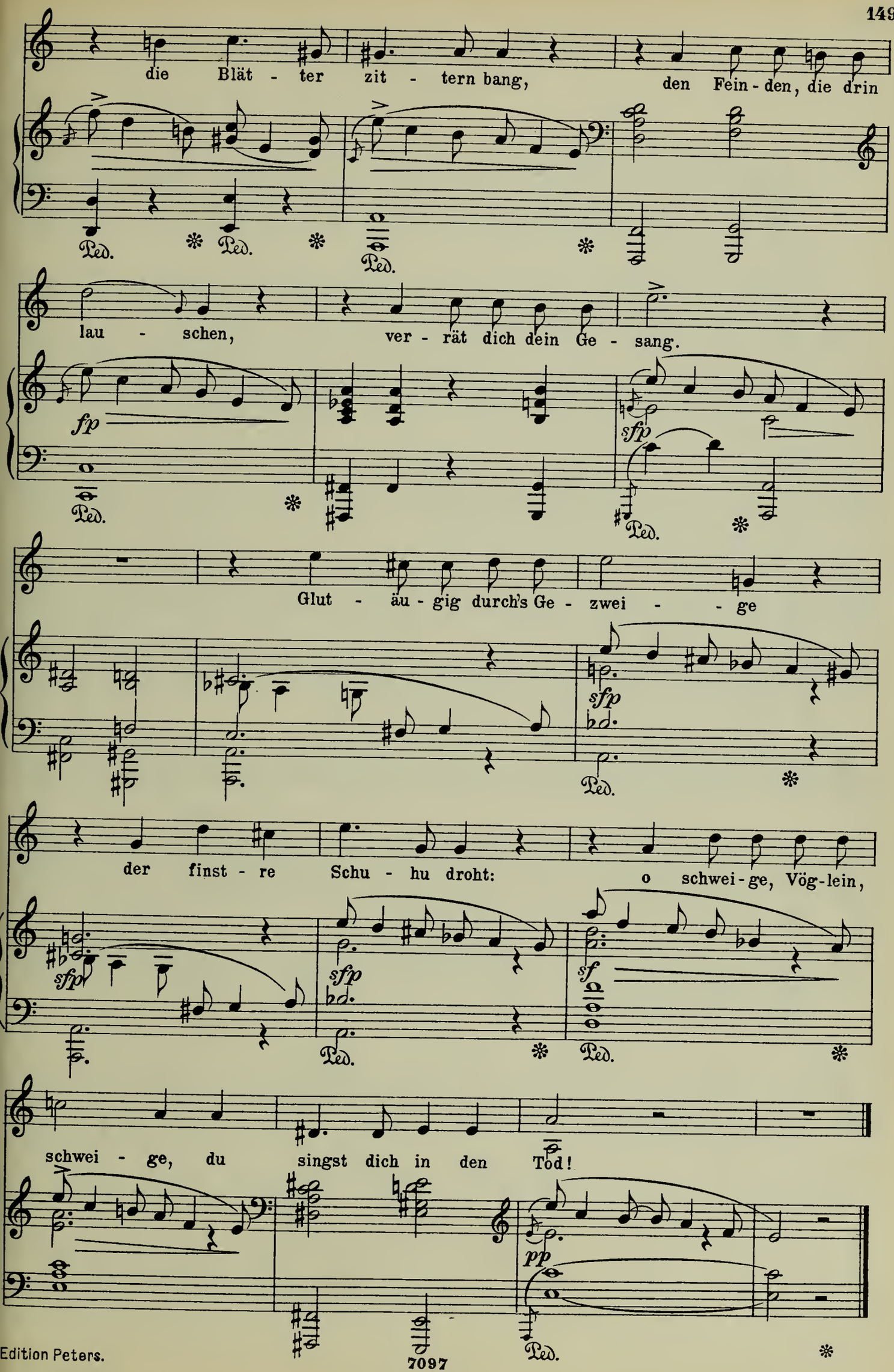
Warnung.

(S. Pfarrius.)

(Orig. H moll.)

Op. 119 Nr. 2.



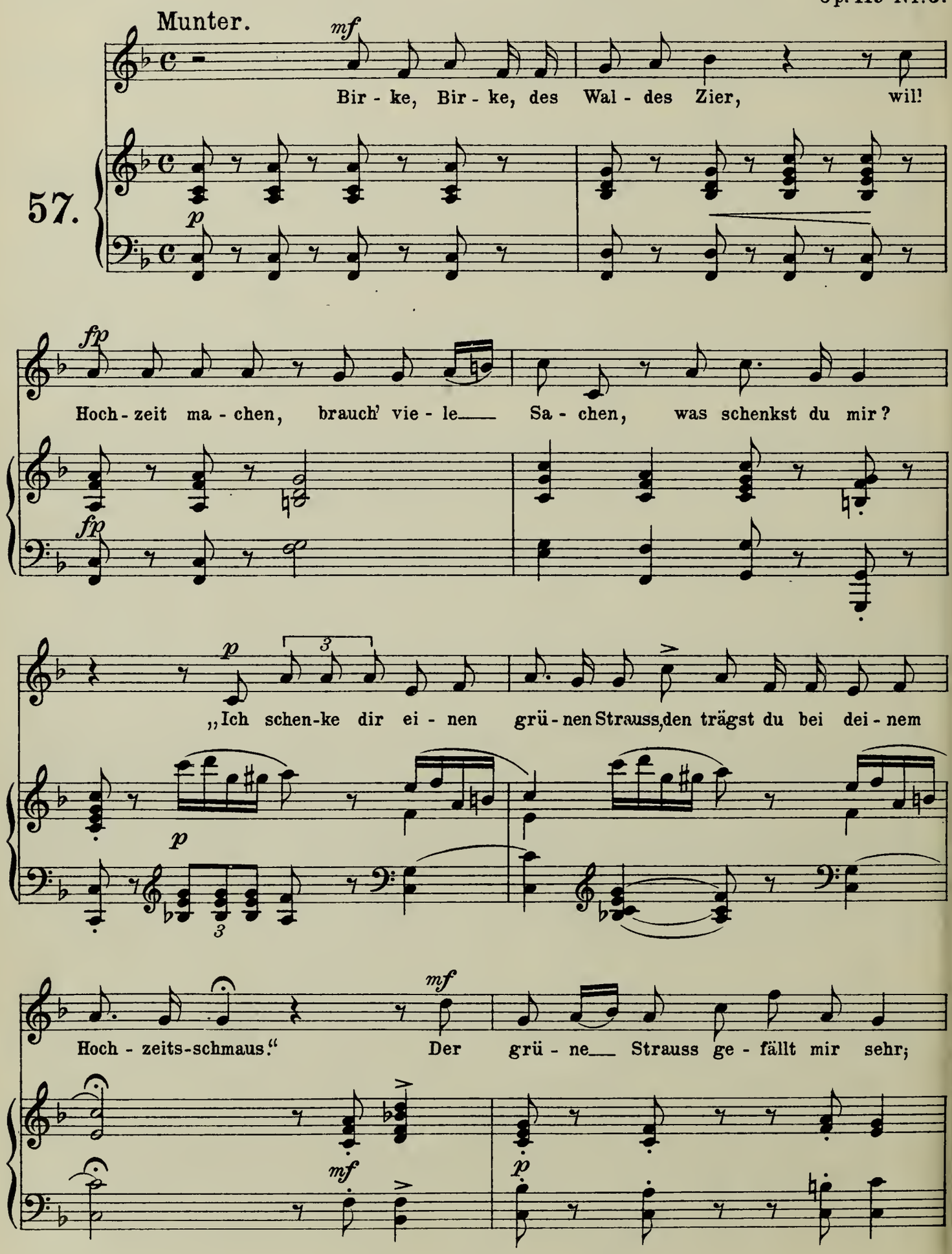

die Blät - ter zit - tern bang, den Fein - den, die drin
Ped. * Ped. * Ped. *
lau - schen, ver - rät dich dein Ge - sang.
fp sfp
Ped. * Ped. *
Glut - äu - gig durch's Ge - zwei - - ge
sfp
Ped. *
der finst - re Schu - hu droht: o schwei - ge, Vög - lein,
sfp sfp sf
Ped. * Ped. *
schwei - ge, du singst dich in den Tod!
pp
Ped. *

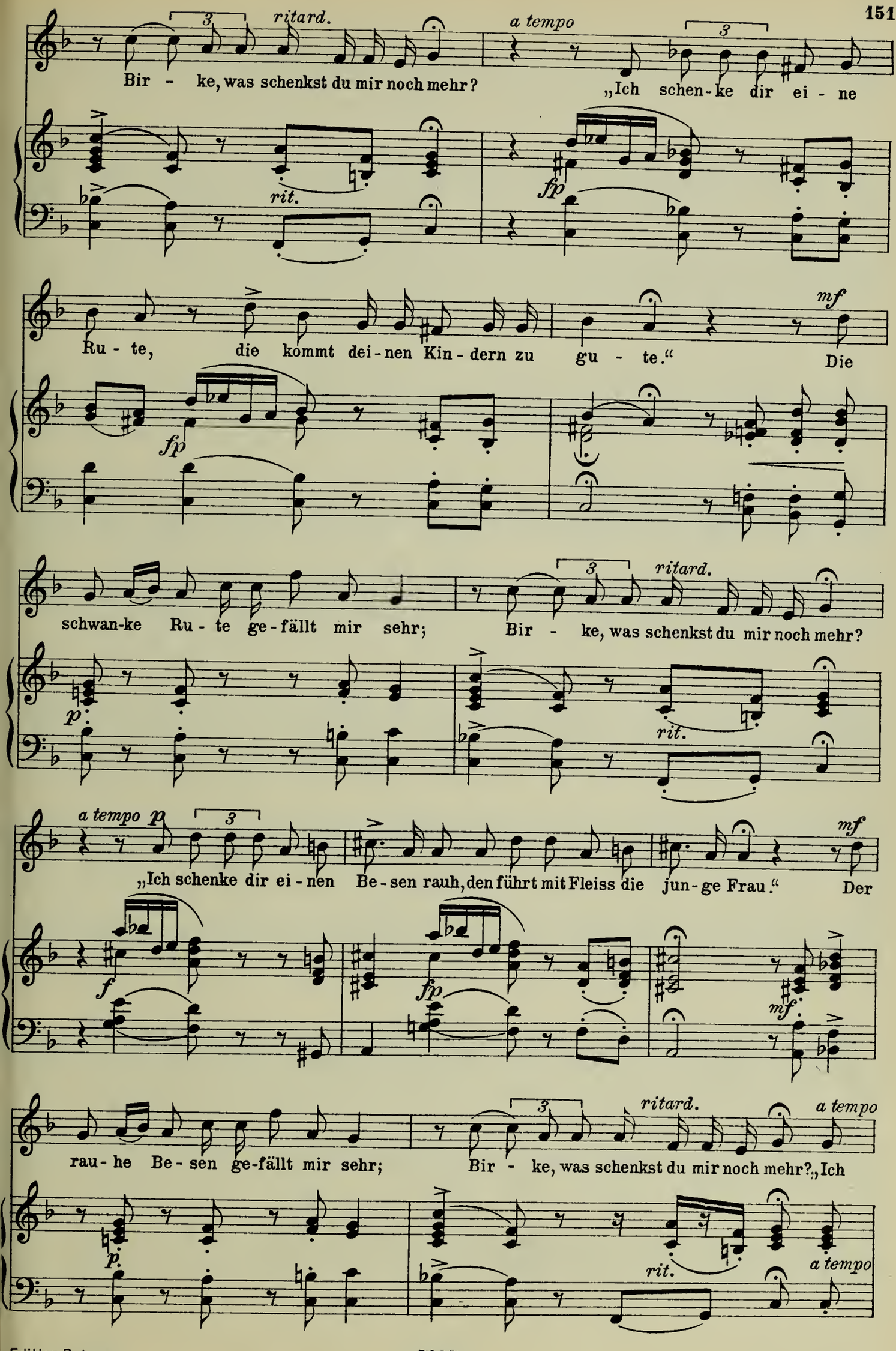
Der Bräutigam und die Birke.

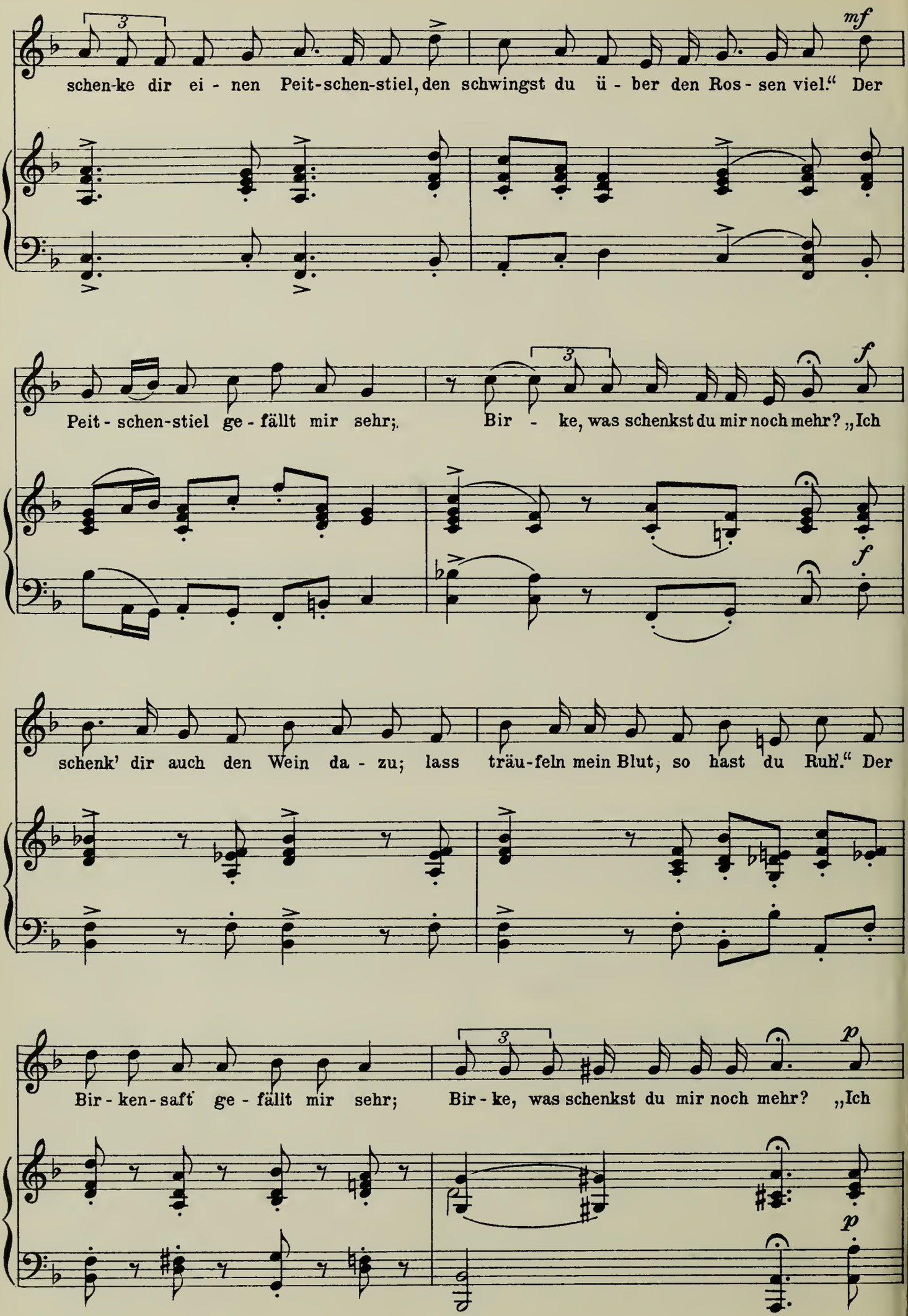
(S. Pfarrius.)

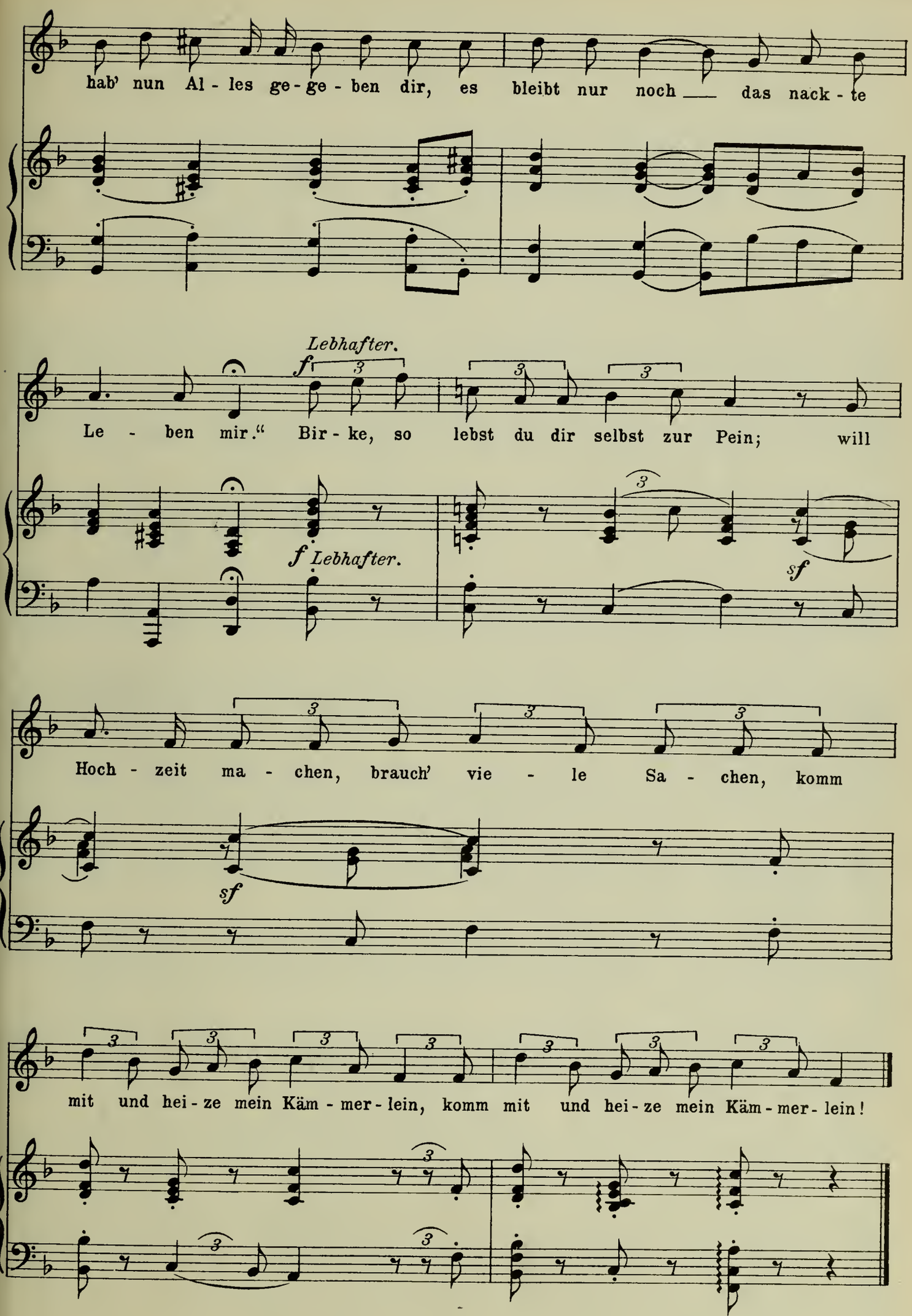
(Orig. G dur.)

Op. 119 Nr. 3.




ritard.
a tempo
Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr?
„Ich schen-ke dir ei - ne
rit.
fp
Ru - te, die kommt dei-nen Kin - dern zu gu - te.“
mf
Die
schwan-ke Ru - te ge-fällt mir sehr;
Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr?
„Ich schenke dir ei - nen Be - sen rauh, den führt mit Fleiss die jun-ge Frau.“
Der
rau-he Be - sen ge-fällt mir sehr;
Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr?„Ich


mf
schen-ke dir ei - nen Peit-schen-stiel, den schwingst du ü - ber den Ros - sen viel.“ Der
Peit - schen-stiel ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich
f
f
schenk' dir auch den Wein da - zu; lass träu-feln mein Blut, so hast du Ruh'.“ Der
Bir - ken - saft ge - fällt mir sehr; Bir - ke, was schenkst du mir noch mehr? „Ich
p
p

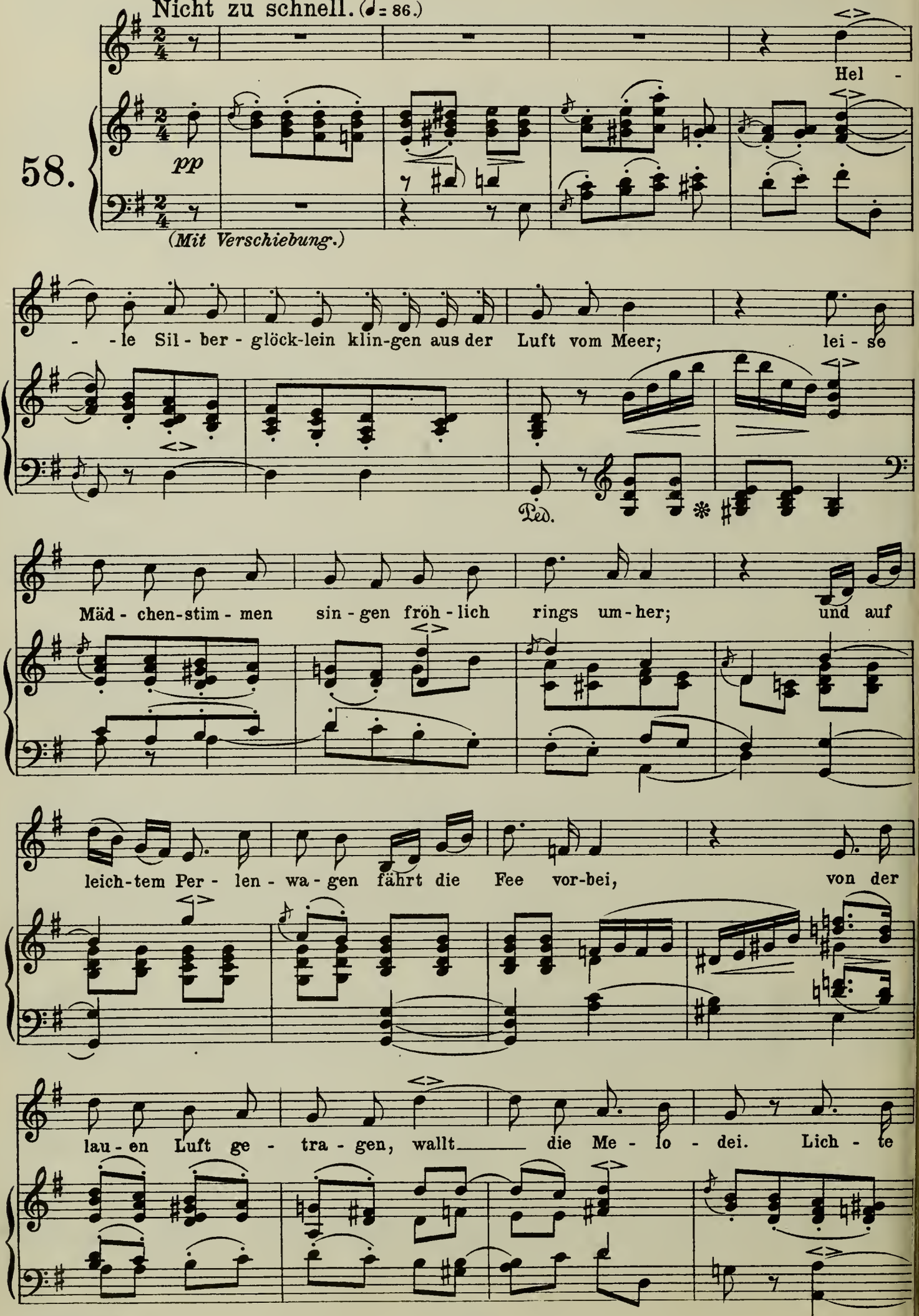

hab' nun Al - les ge - ge - ben dir, es bleibt nur noch ___ das nack - te
Lebhafter.
Le - ben mir." Bir - ke, so lebst du dir selbst zur Pein; will
Lebhafter.
Hoch - zeit ma - chen, brauch' vie - le Sa - chen, komm
mit und hei - ze mein Käm - mer - lein, komm mit und hei - ze mein Käm - mer - lein!

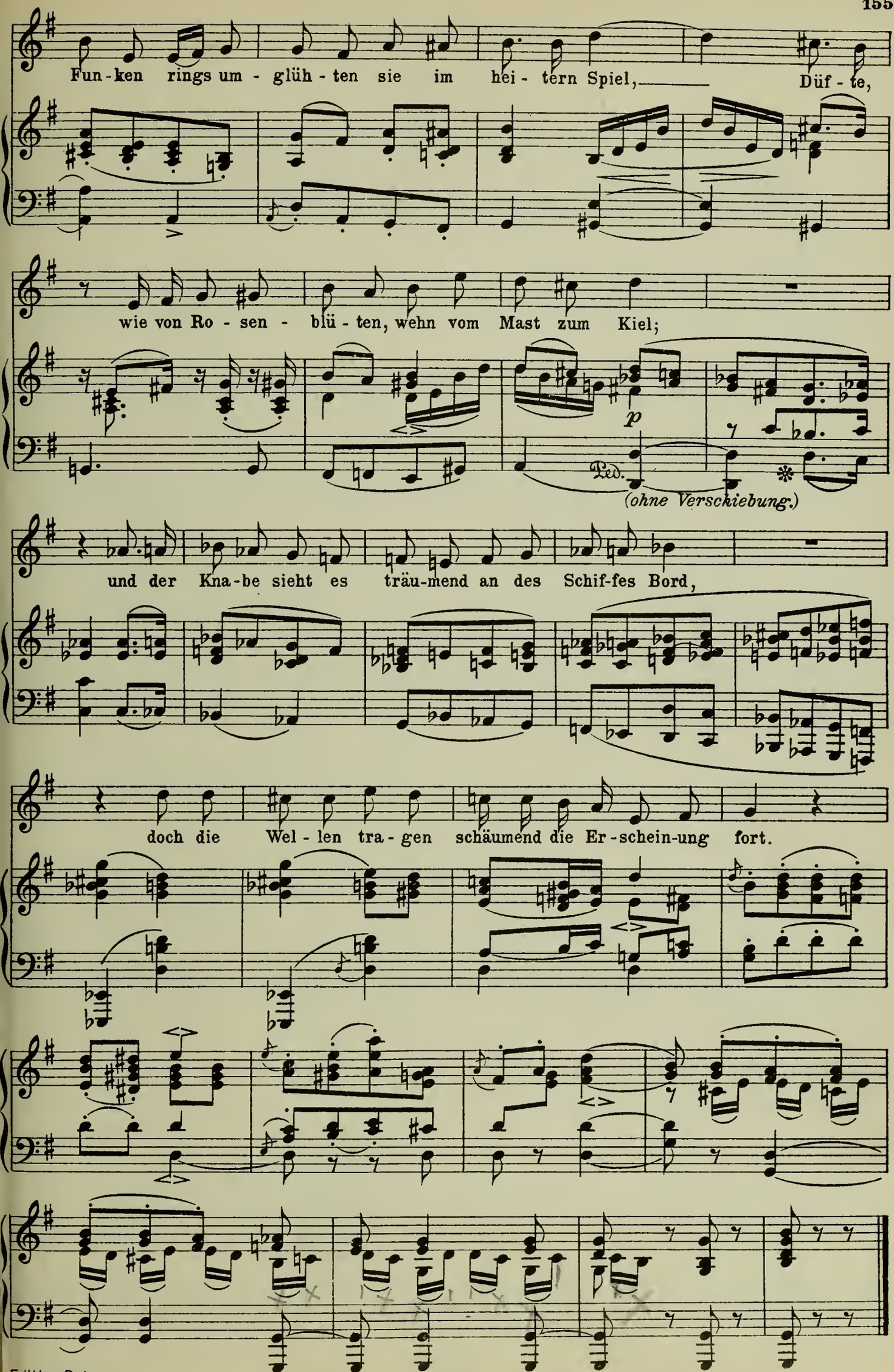
Die Meerfee.

(Orig. A dur.)

(Buddeus.)

Op. 125 Nr. 1.



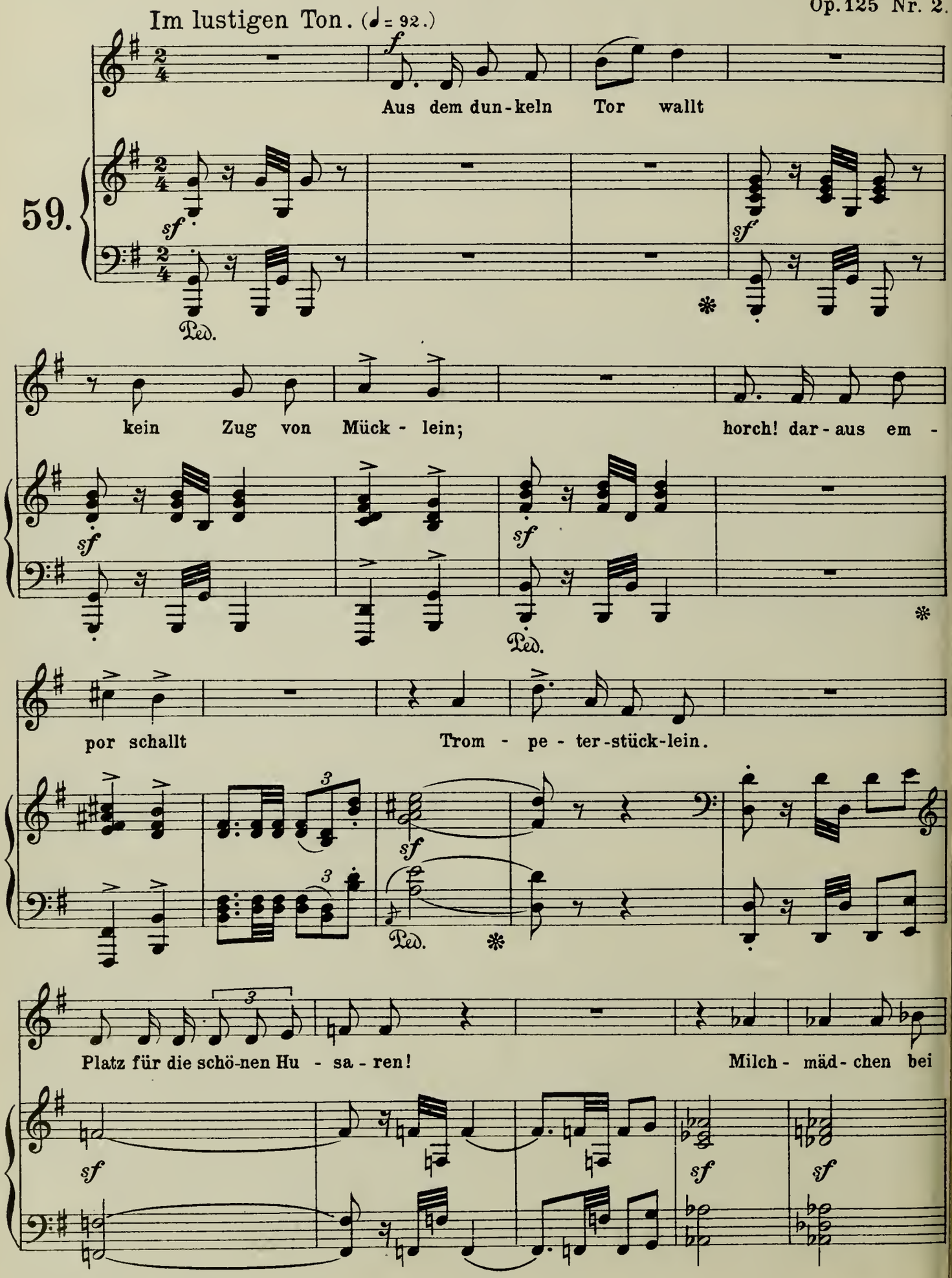

Fun-ken rings um - glüh - ten sie im hei - tern Spiel, Düf - te,
wie von Ro - sen - blü - ten, wehn vom Mast zum Kiel;
p
Ped.
(ohne Verschiebung.)
und der Kna-be sieht es träu-mend an des Schif-fes Bord,
doch die Wel - len tra - gen schäumend die Er - schein-ung fort.

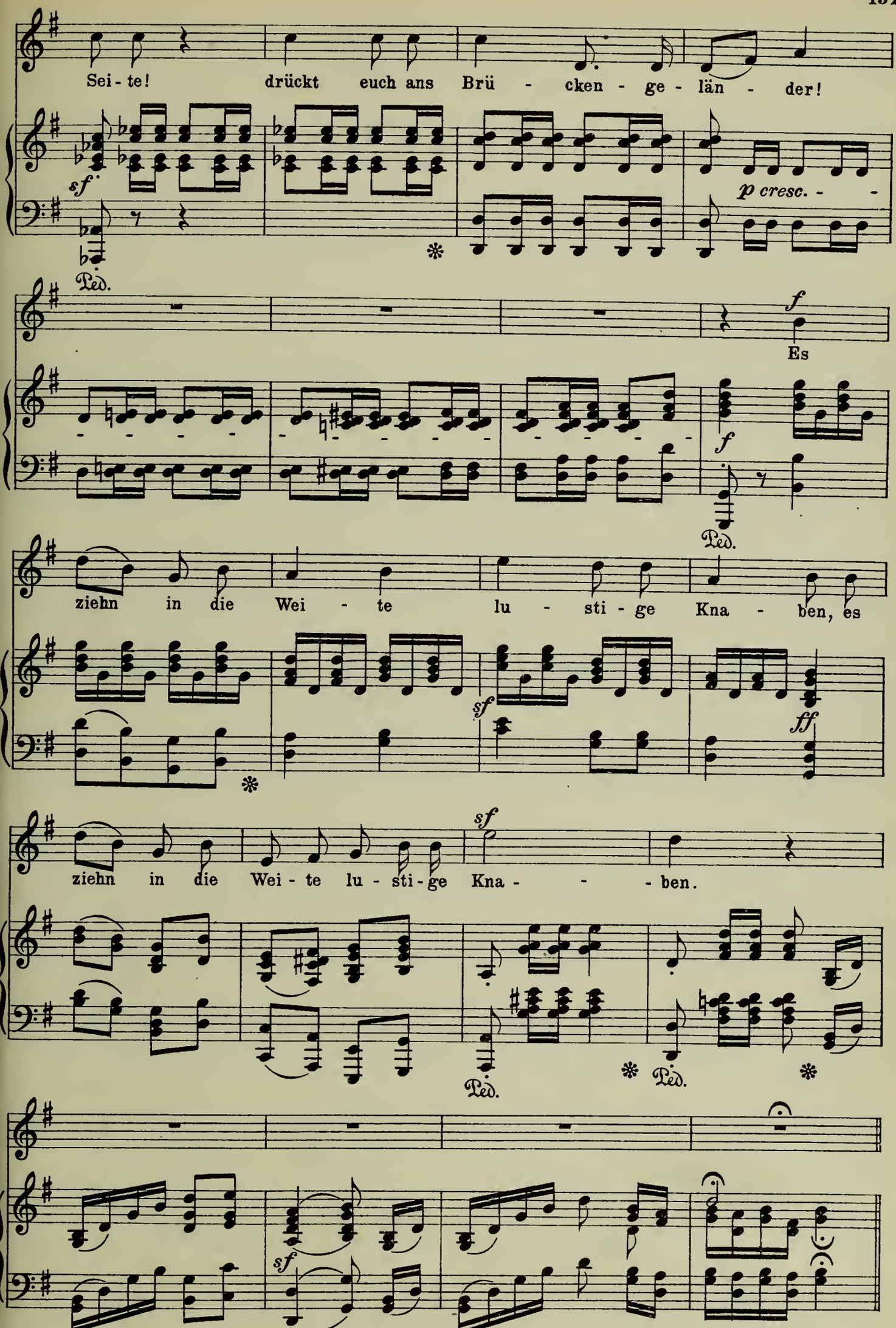
Husarenabzug.

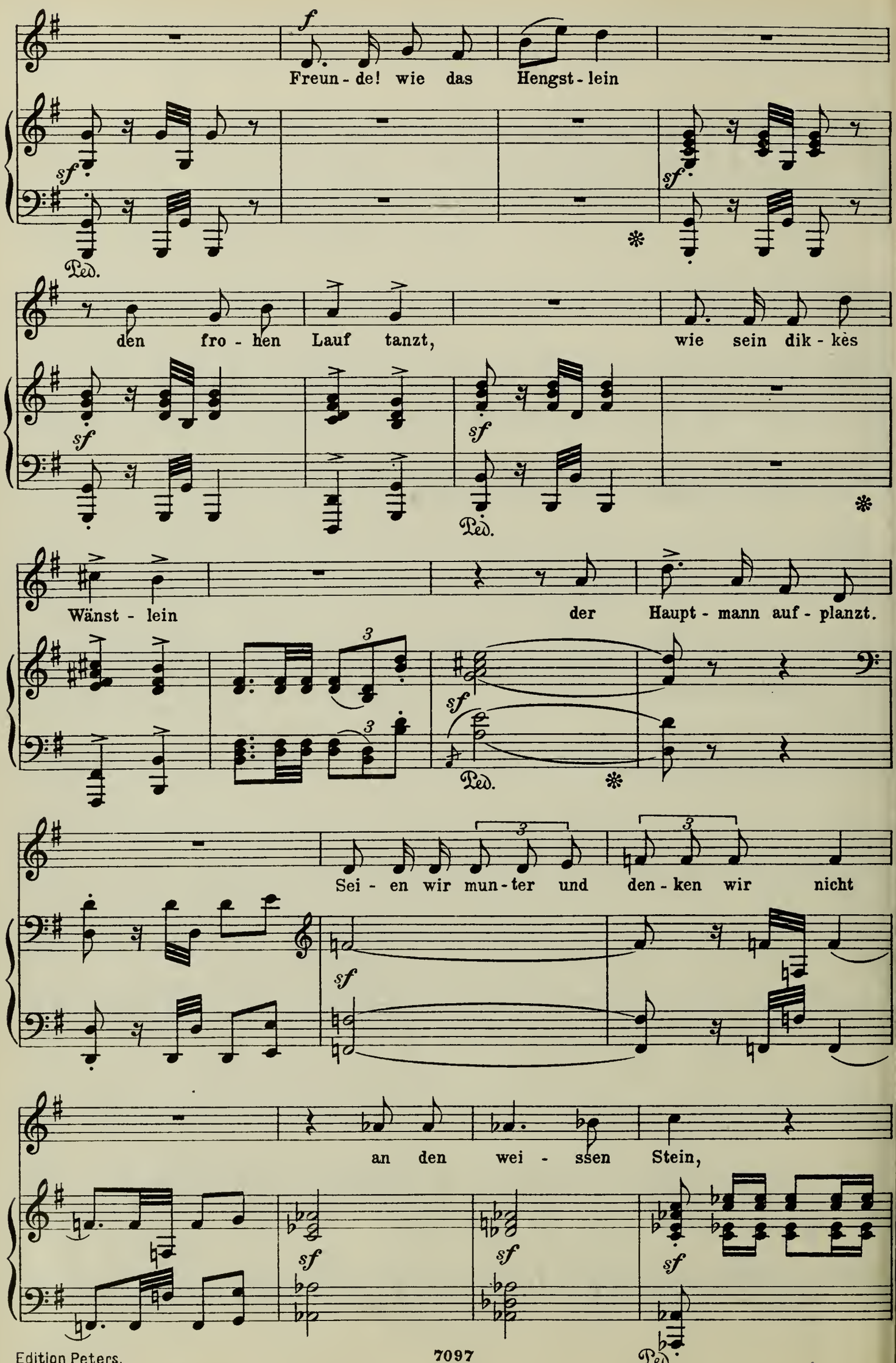
(C. Candidus.)

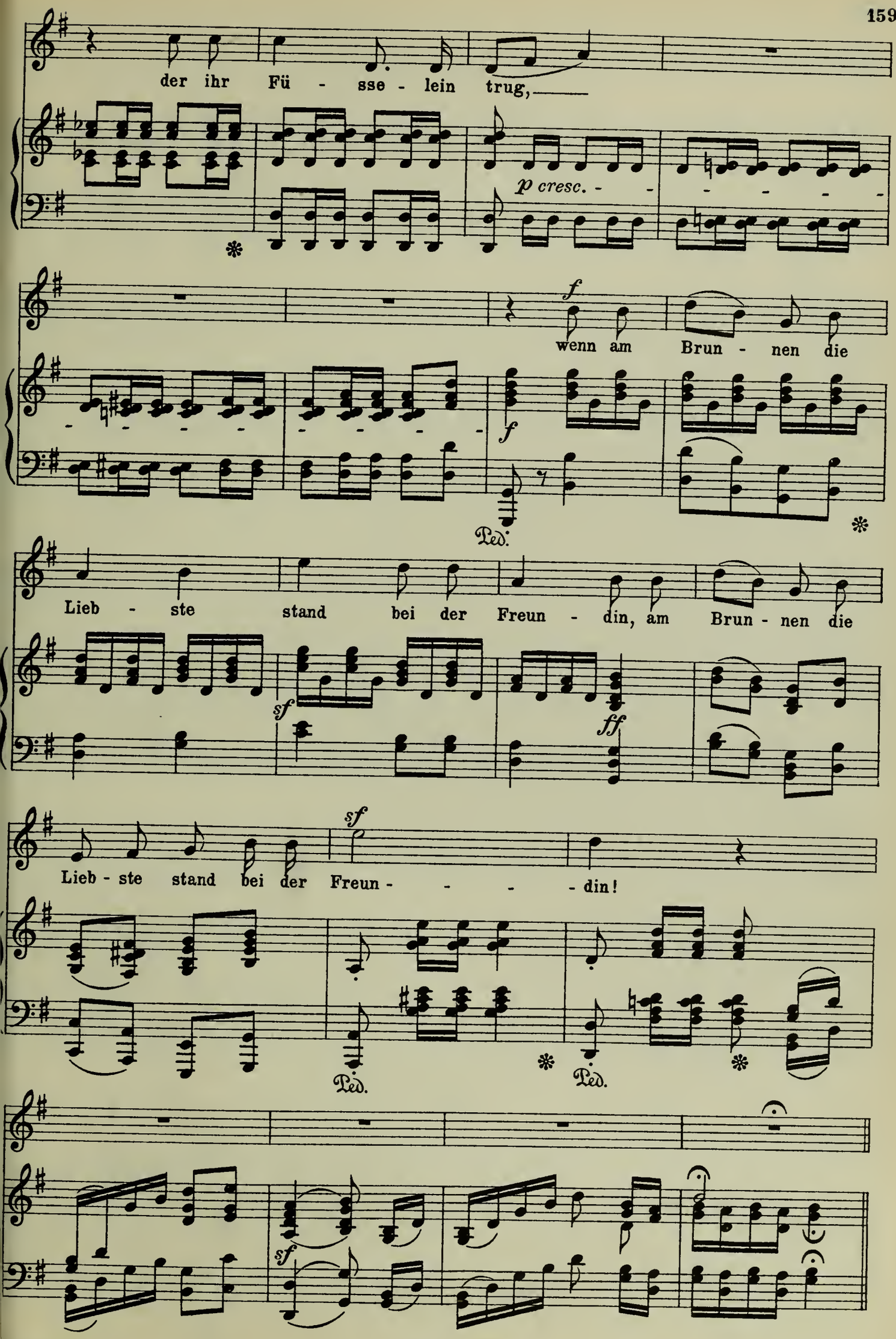
(Orig. B dur.)

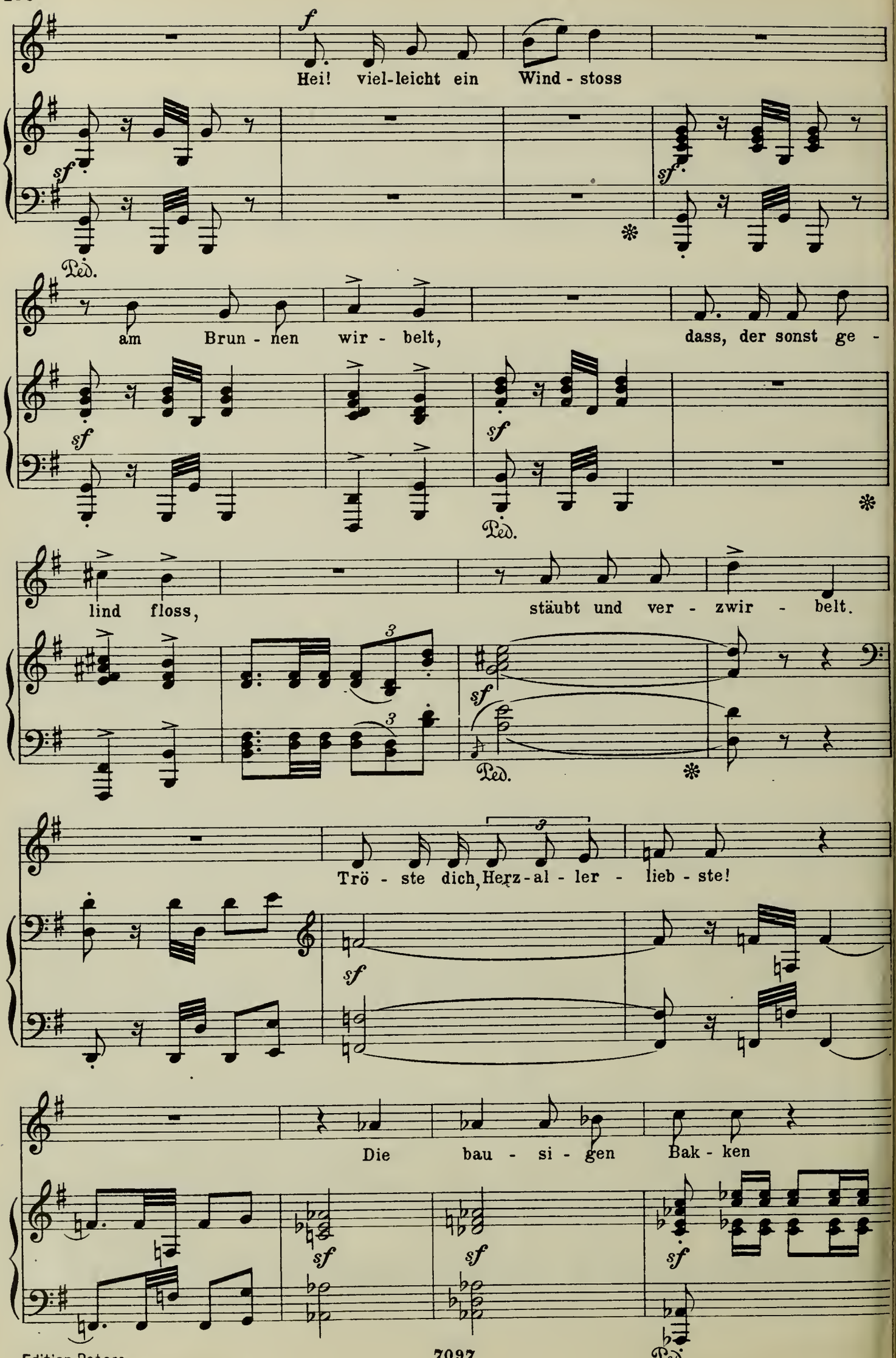
Op. 125 Nr. 2.

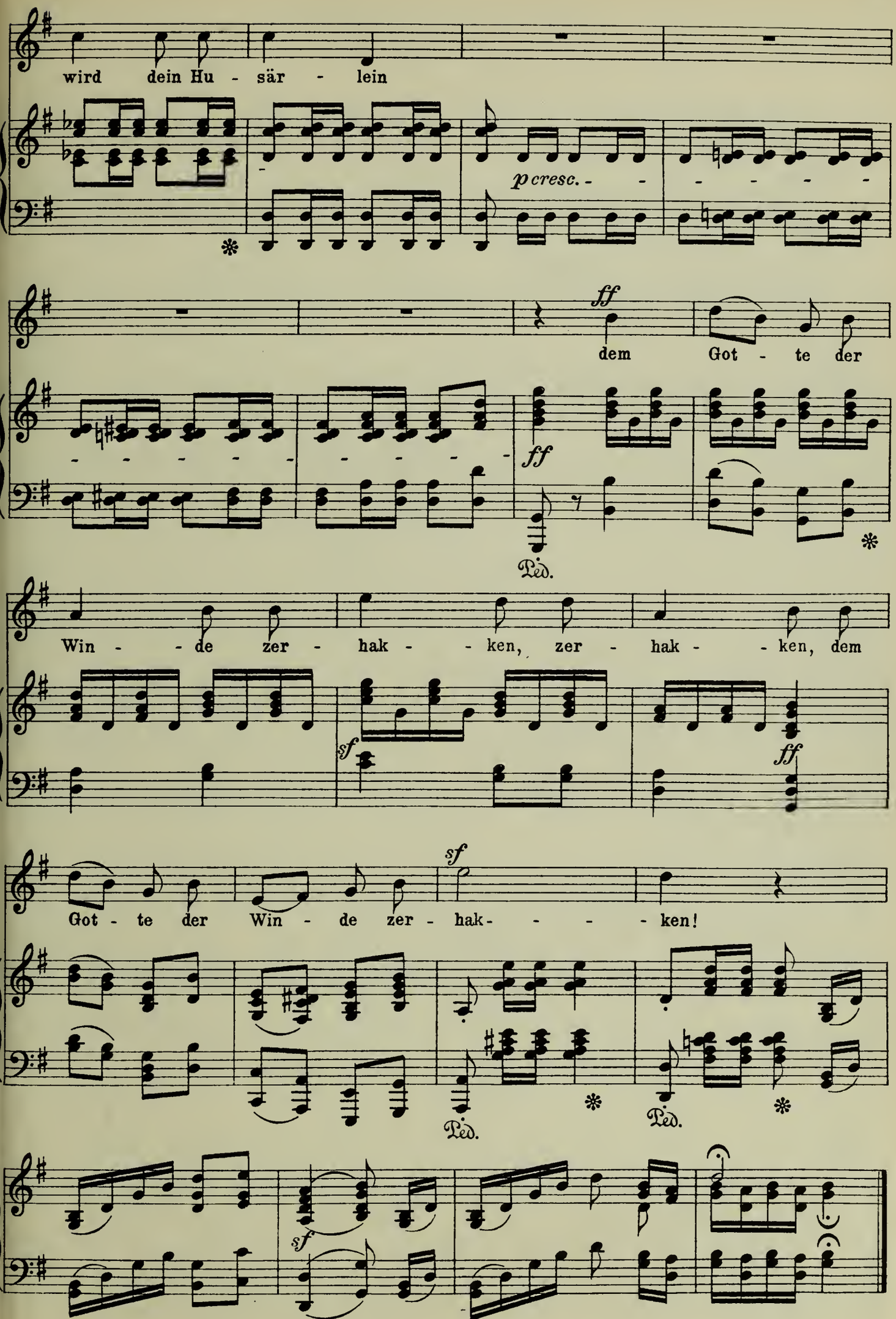



Sei - te! drückt euch ans Brü - cken - ge - län - der!
sf
p cresc. - -
Ped.
f
Es
f
Ped.
ziehn in die Wei - te lu - sti - ge Kna - ben, es
sf
ff
ziehn in die Wei - te lu - sti - ge Kna - - - ben.
sf
Ped.
Ped.
sf


f
Freun - de! wie das Hengst - lein
sf
Ped.
den fro - hen Lauf tanzt, wie sein dik - kes
Wänst - lein der Haupt - mann auf - planzt.
3
Sei - en wir mun - ter und den - ken wir nicht
an den wei - ssen Stein,


der ihr Fü - sse - lein trug,
p cresc. - - - - - - -
f
wenn am Brun - nen die
Ped.
Lieb - ste stand bei der Freun - din, am Brun - nen die
sf
ff
sf
Lieb - ste stand bei der Freun - - - - din!
Ped.
Ped.
sf


Hei! viel-leicht ein Wind - stoss
am Brun - nen wir - belt, dass, der sonst ge -
lind floss, stäubt und ver - zwir - belt.
Trö - ste dich, Herz-al - ler - lieb - ste!
Die bau - si - gen Bak - ken
Ped.


wird dein Hu - sär - lein
p cresc.
ff
dem Got - te der
ff
Ped.
Win - - de zer - hak - - ken, zer - hak - - ken, dem
sf
ff
Got - te der Win - de zer - hak - - - - ken!
sf
Ped.
Ped.
sf

Jung Volkers Lied.

(Mörike.)

Op. 125 Nr. 3.

Sehr lebhaft. (♩ = 100.)

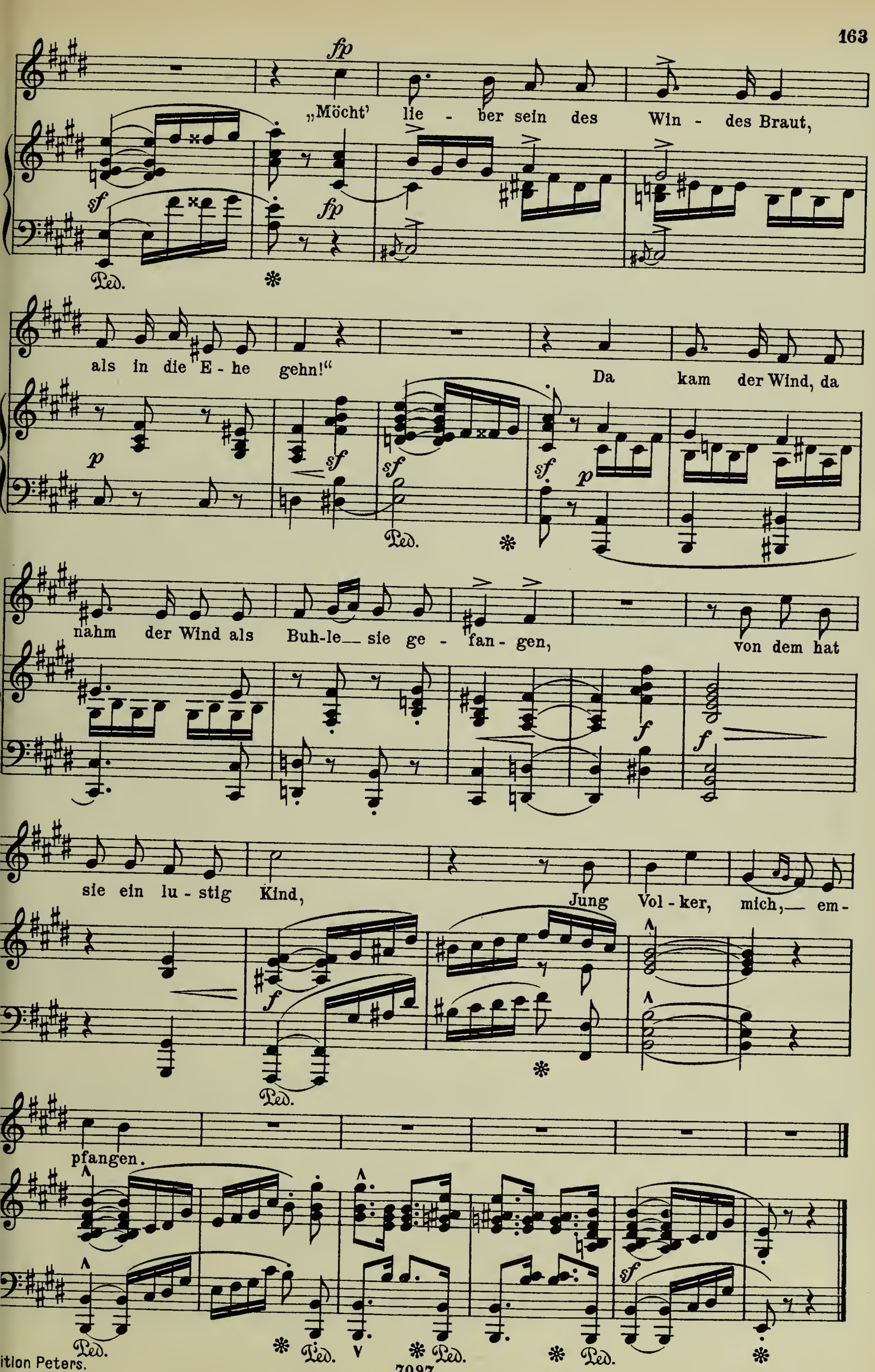
60.

Und die mich trug im Mutter - arm, und die mich schwang in

Kis - sen, die war ein schön, froh, brau - - nes

Weib, woll - te nichts vom Mannsvolk wis - sen.

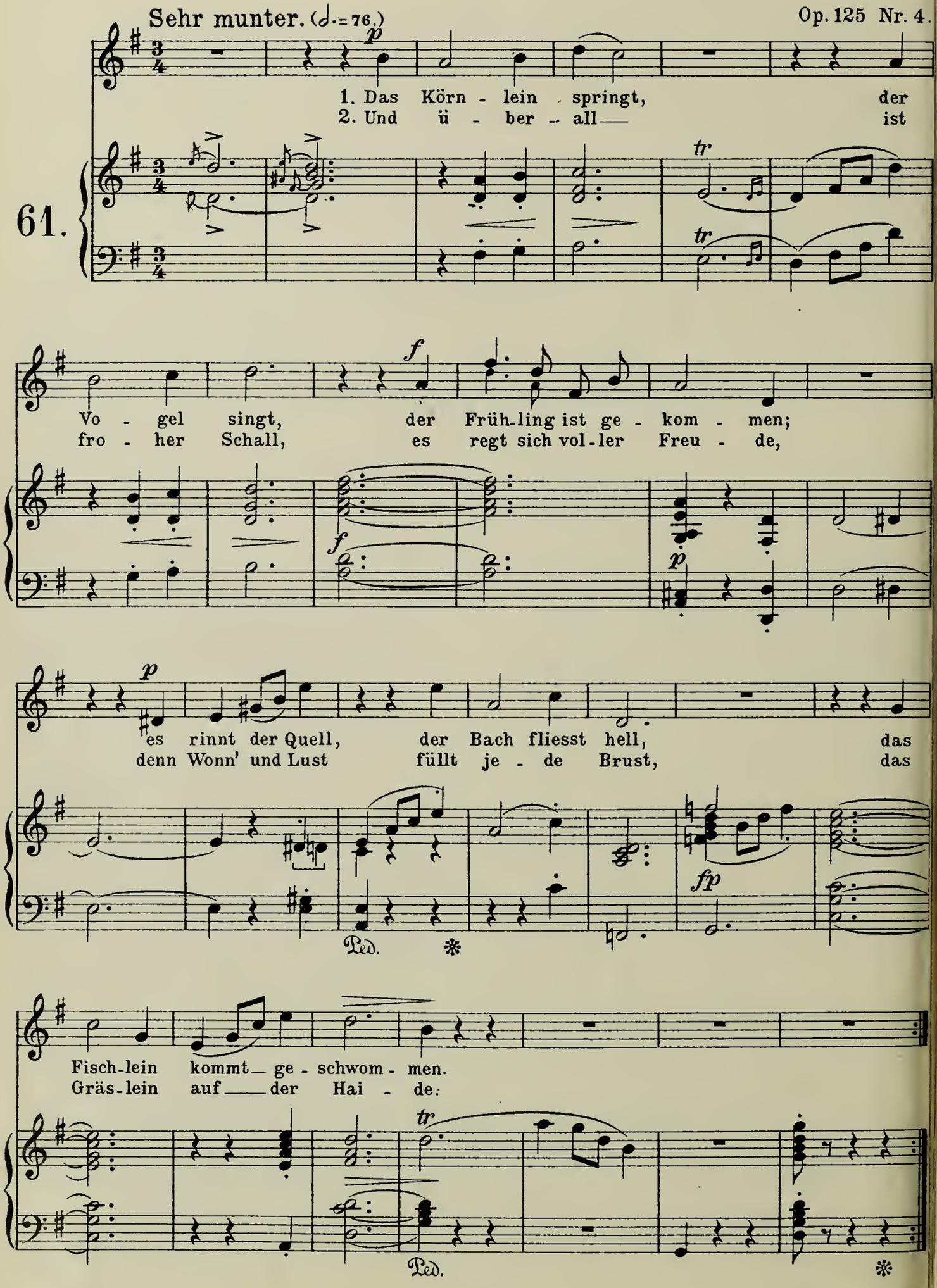
Sie scherz - te nur und lach - te laut, und liess die Frei - er ste - hen.

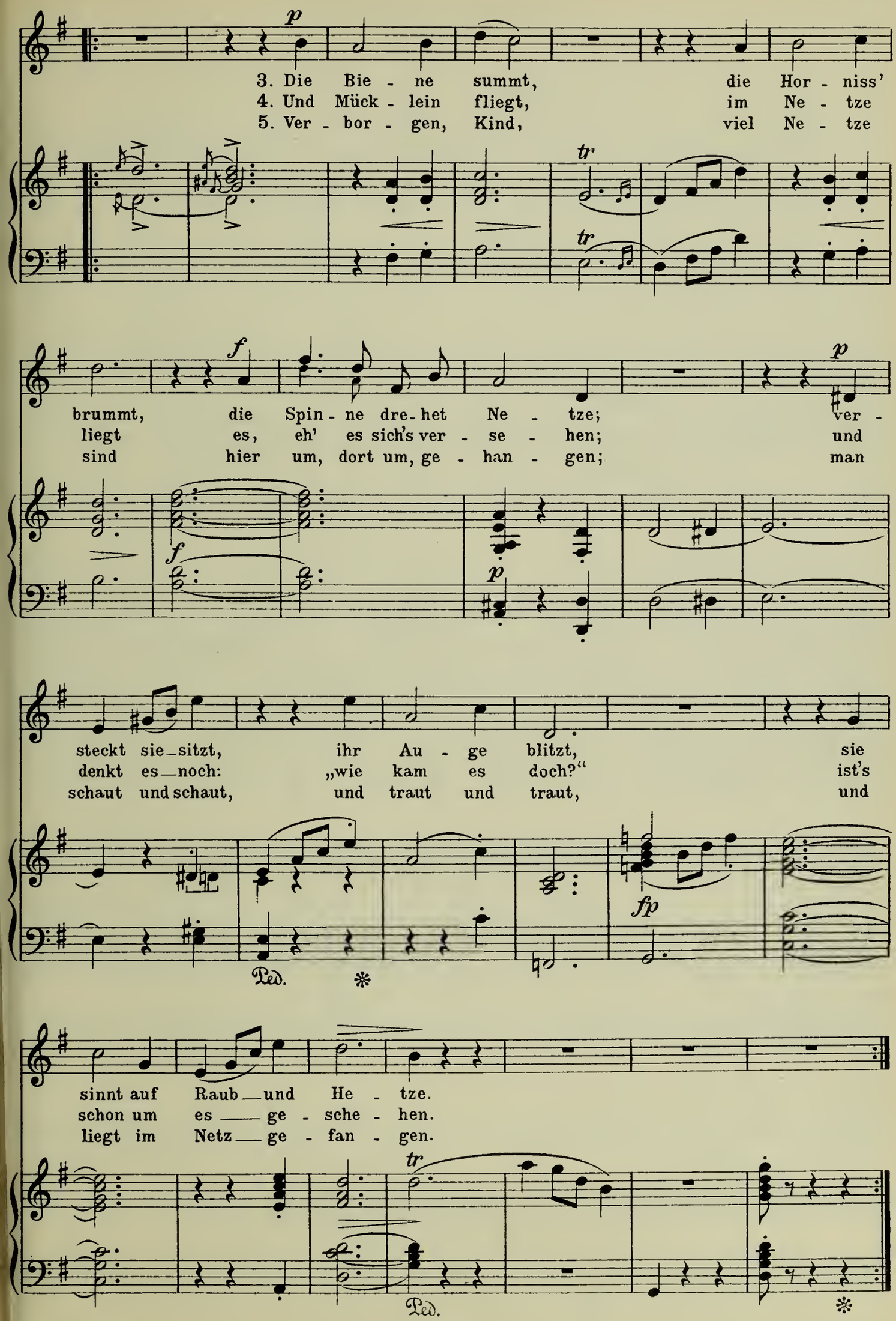

fp
„Möcht' lie - ber sein des Win - des Braut,
sf
fp
Ped.
als in die E - he gehn!“
Da kam der Wind, da
p
sf
sf
sf
p
Ped.
nahm der Wind als Buh-le__ sie ge - fan - gen,
von dem hat
f
f
sie ein lu - stig Kind,
Jung Vol - ker, mich,__ em -
f
Ped.
pfangen.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
sf

Frühlingslied.

(Ferdinand Braun.)

(Orig. A dur.)



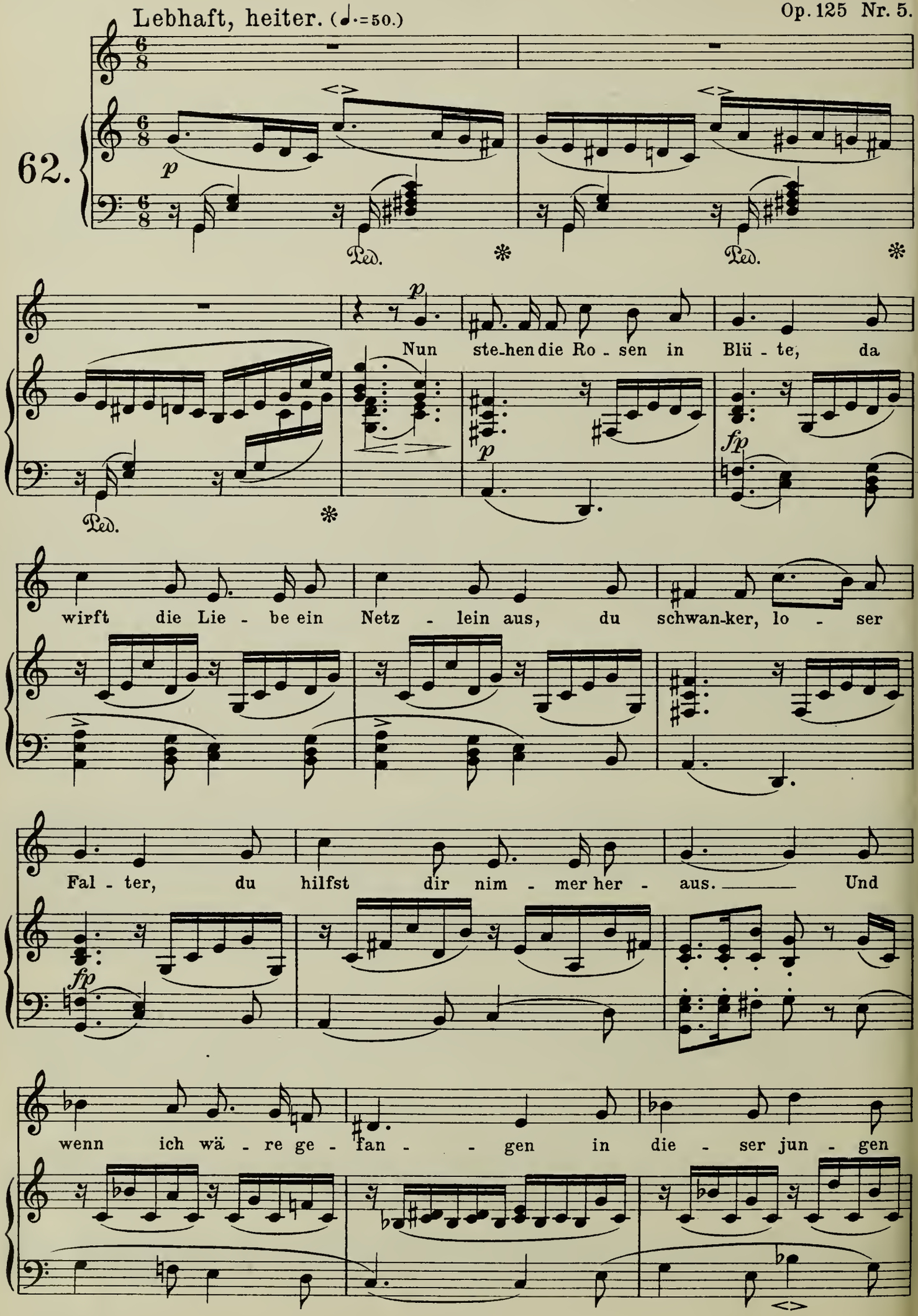

3. Die Bie - ne summt, die Hor - niss'
4. Und Mück - lein fliegt, im Ne - tze
5. Ver - bor - gen, Kind, viel Ne - tze
brummt, die Spin - ne dre - het Ne - tze; ver -
liegt es, eh' es sich's ver - se - hen; und
sind hier um, dort um, ge - han - gen; man
steckt sie_sitzt, ihr Au - ge blitzt, sie
denkt es_noch: „wie kam es doch?“ ist's
schaut und schaut, und traut und traut, und
sinnt auf Raub_und He - tze.
schon um es ___ ge - sche - hen.
liegt im Netz_ge - fan - gen.
Ped.
Ped.

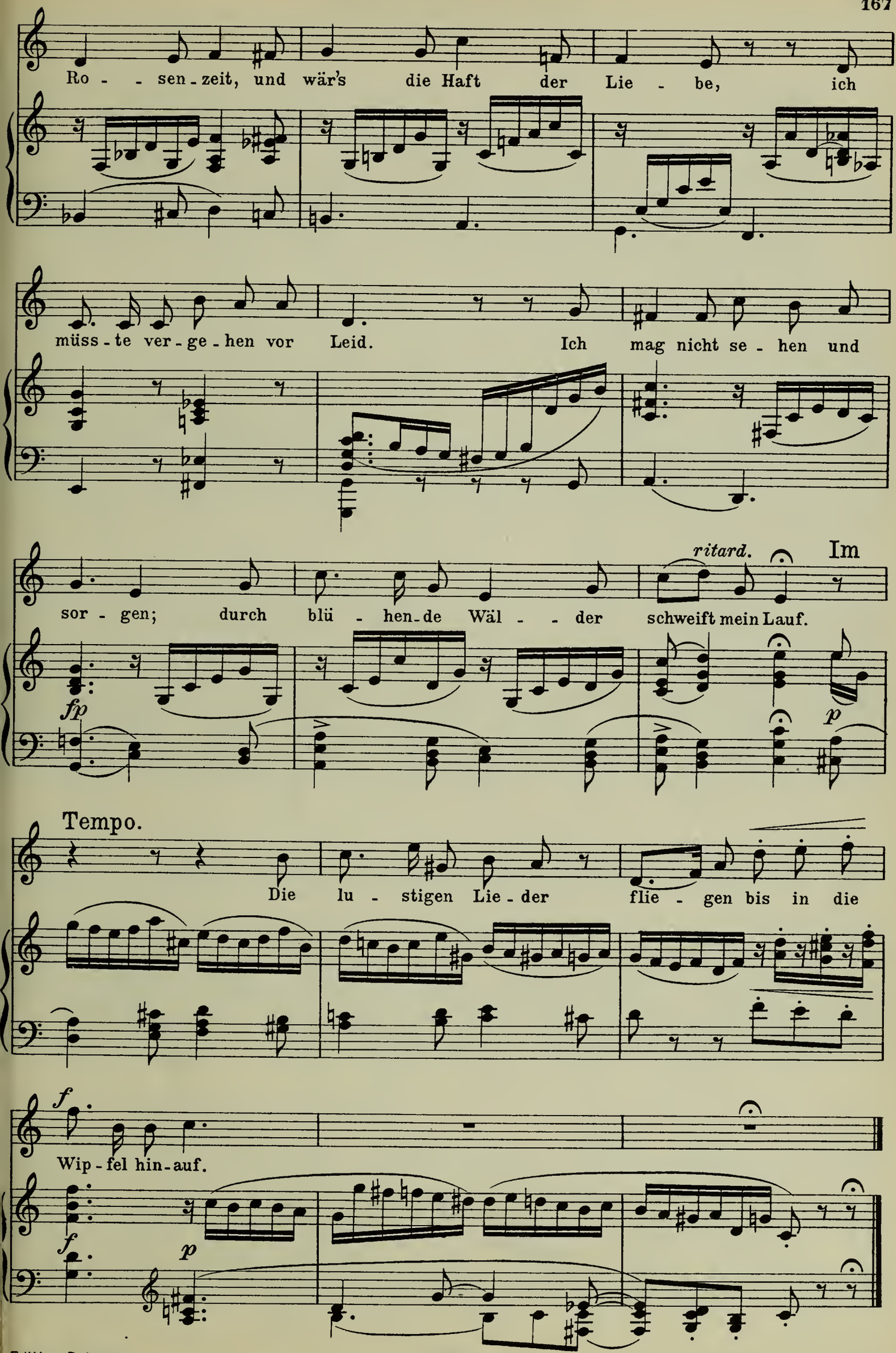
Frühlingslust.

(Orig. D dur.)

(Aus dem „Jungbrunnen.“)

Op. 125 Nr. 5.




Ro - - sen - zeit, und wär's die Haft der Lie - be, ich
müss - te ver - ge - hen vor Leid. Ich mag nicht se - hen und
sor - gen; durch blü - hen - de Wäl - - der
ritard.
Im
schweift mein Lauf.
fp
p
Tempo.
Die lu - stigen Lie - der flie - gen bis in die
f
Wip - fel hin - auf.
f
p

Sängers Trost.

(J. Kerner.)

(Orig. B dur.)

Ziemlich langsam.

Op. 127 Nr. 1.

63.

p

Weint auch einst kein Lieb - - chen

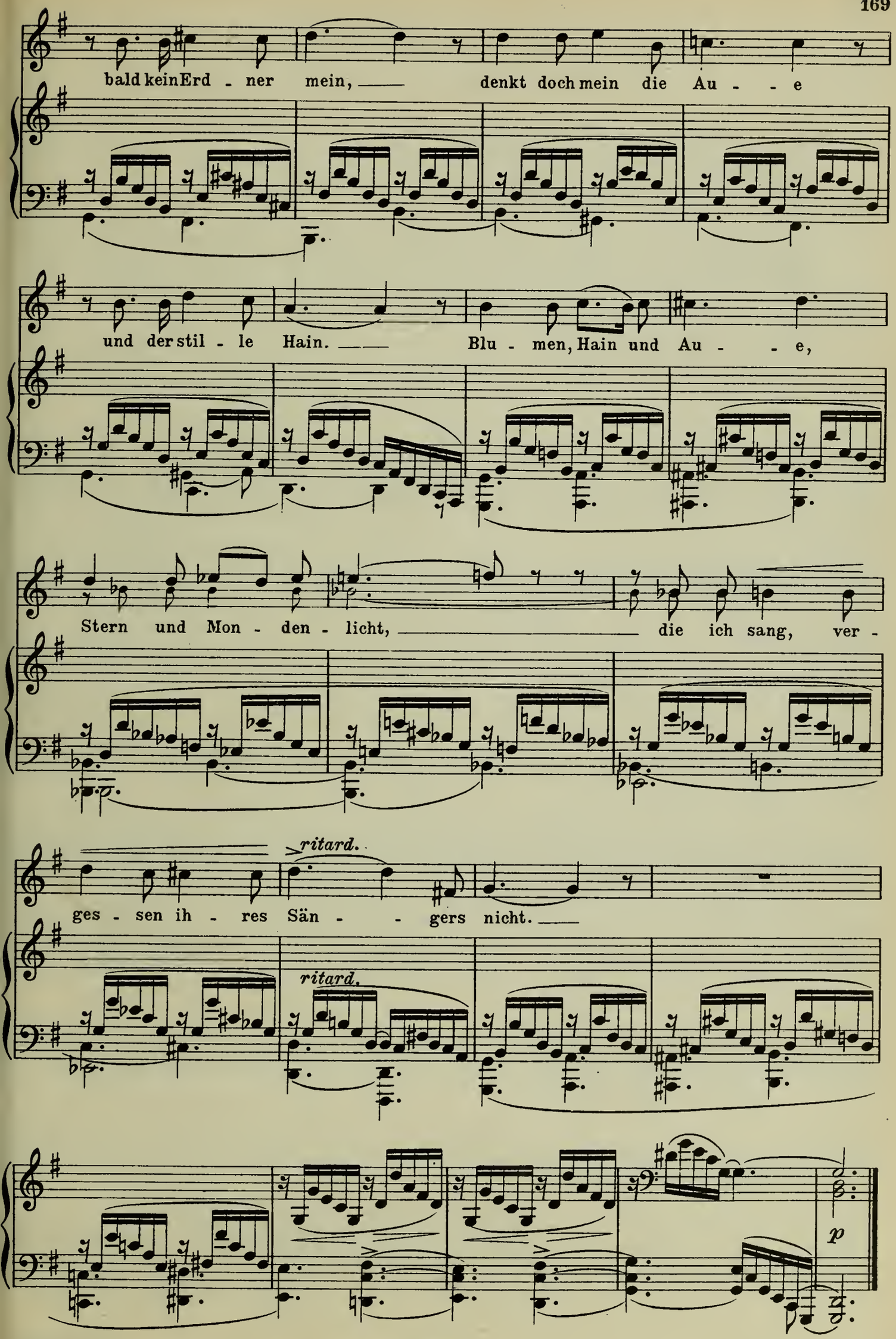
Trä - nen auf mein Grab, träu - feln doch die Blu - - men

mil - den Tau hin - ab; weilt an ihm kein Wand - rer

— im Vor-ü - - ber - lauf, blickt auf sei - ner Rei - - se doch der

Nach und nach bewegter.

Mond da - rauf. Denkt auf die - sen Flu - - ren


bald kein Erd - ner mein, denkt doch mein die Au - - e
und der stil - le Hain. Blu - men, Hain und Au - - e,
Stern und Mon - den - licht, die ich sang, ver -
ges - sen ih - res Sän - - gers nicht.
ritard.
ritard.
p

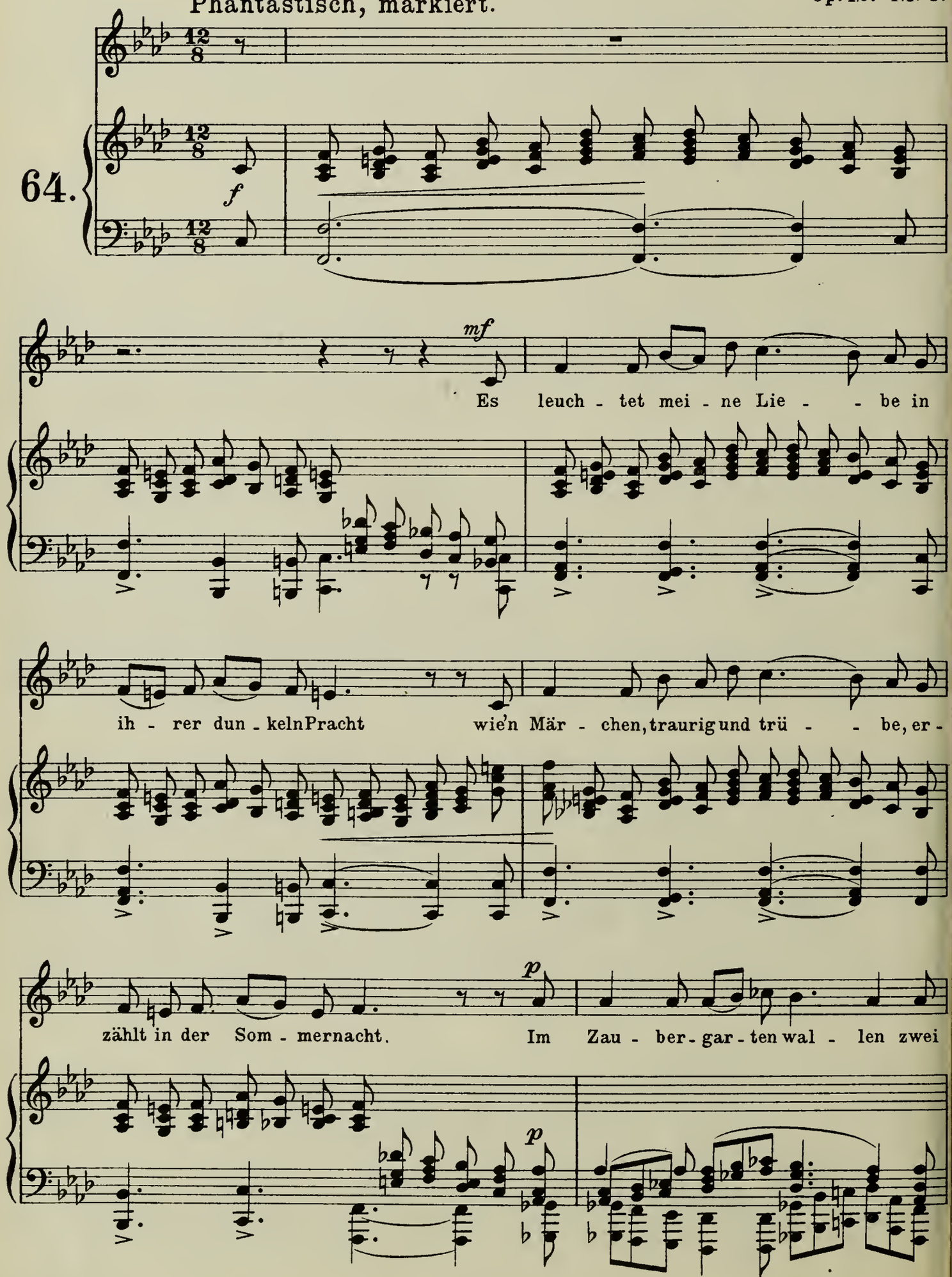
Es leuchtet meine Liebe.

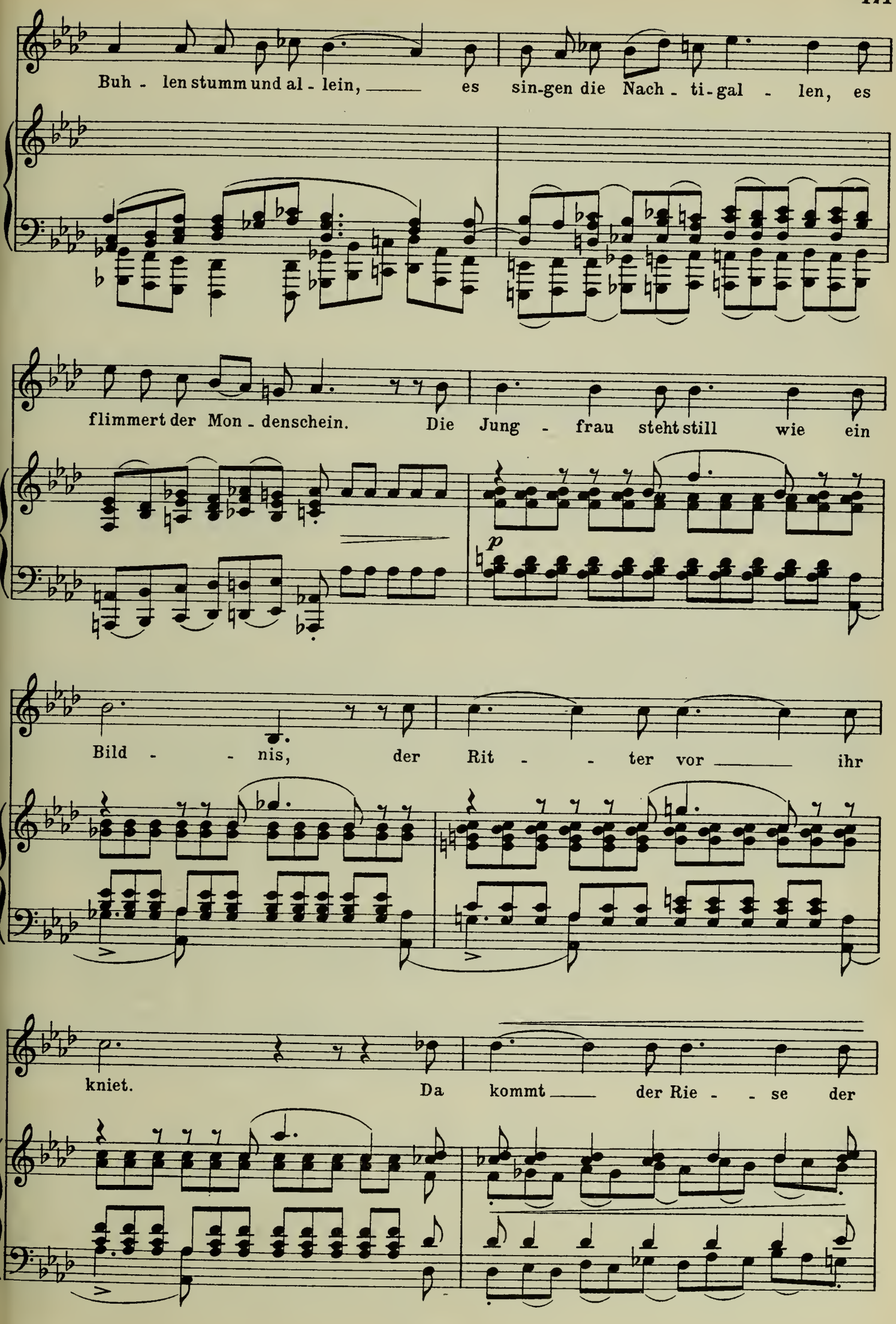
(Heine.)

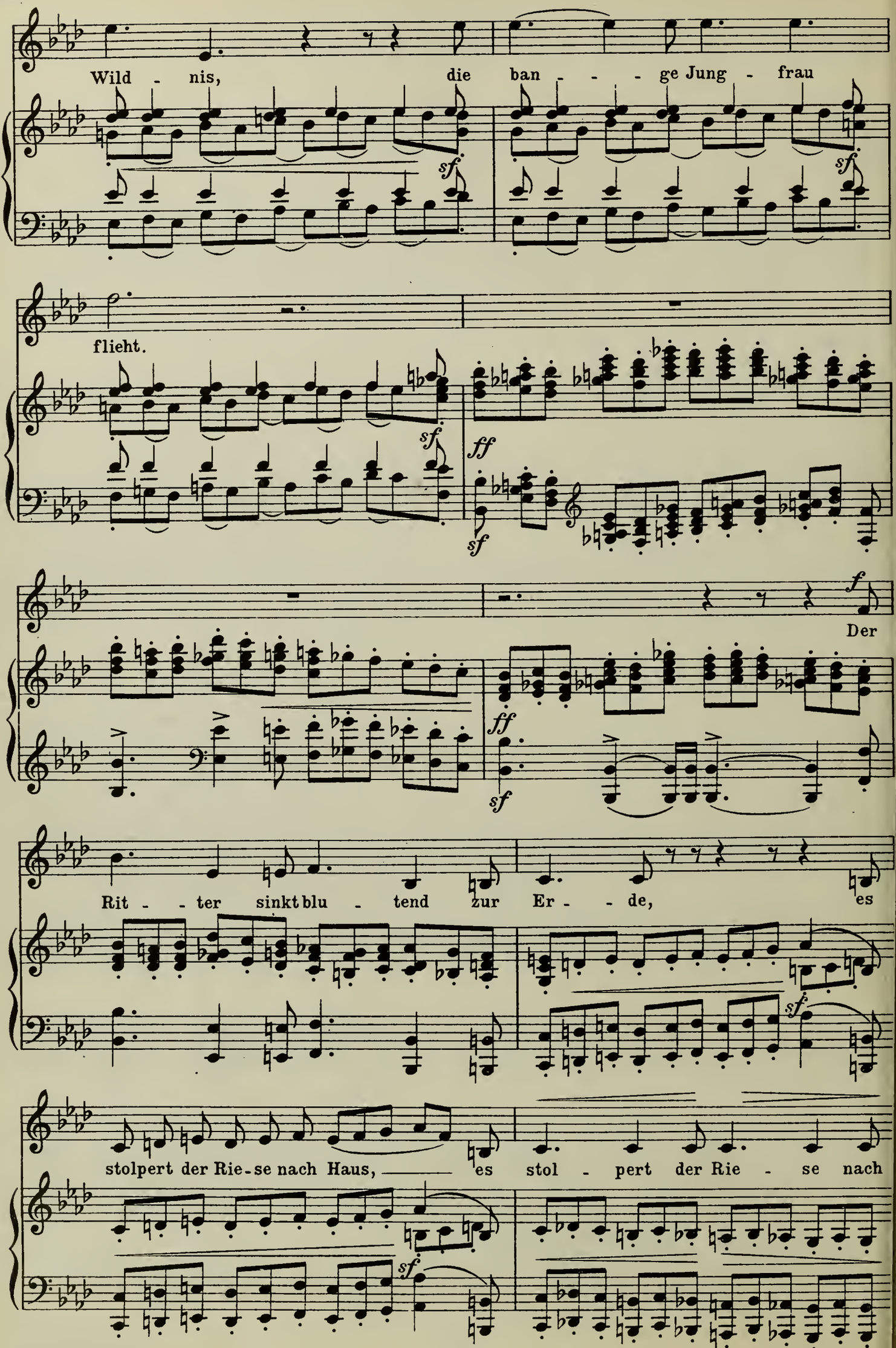
(Orig. G moll.)

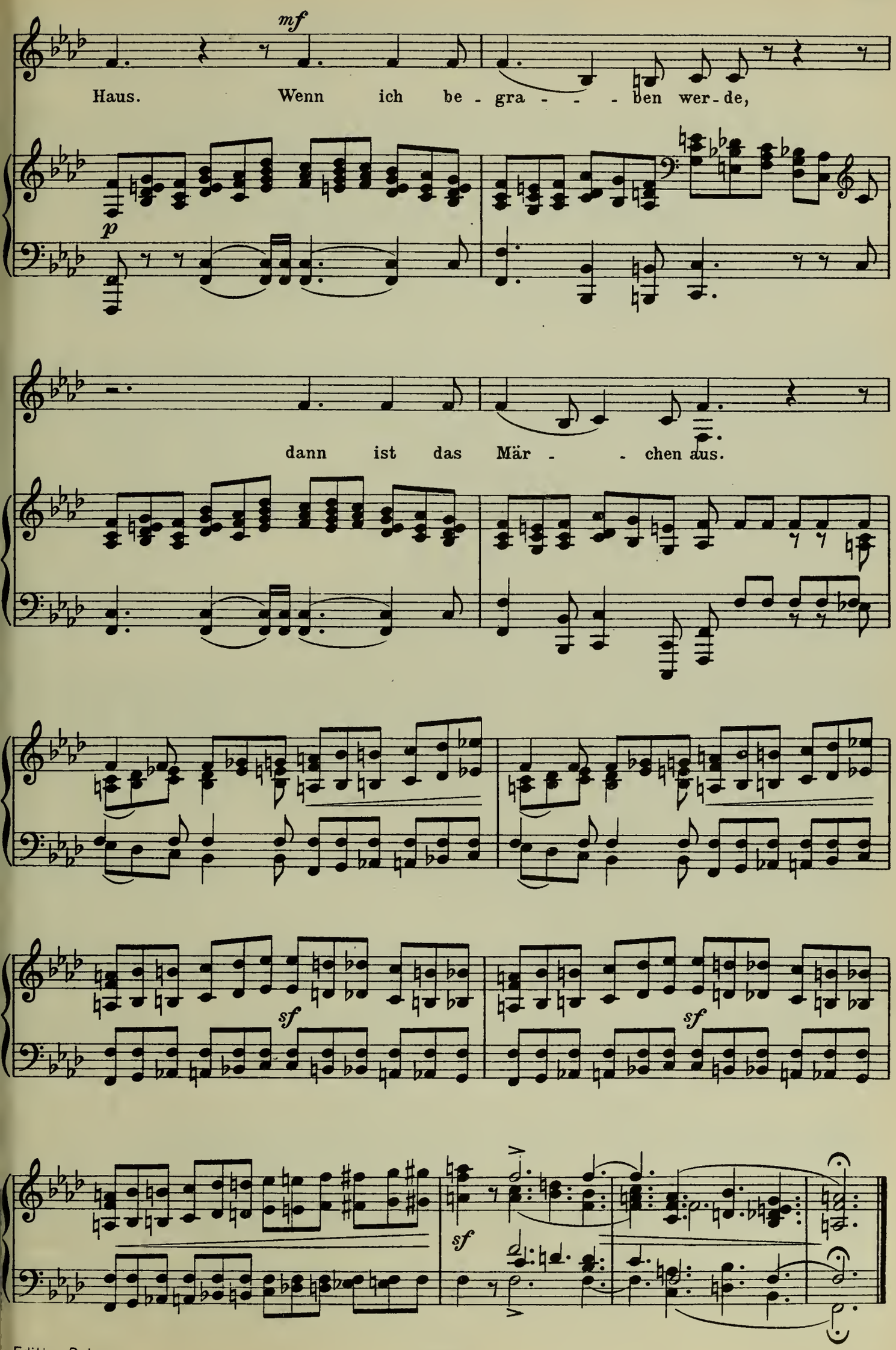
Phantastisch, markiert.

Op. 127 Nr. 3.




Buh - len stumm und al - lein, es sin-gen die Nach - ti-gal - len, es
flimmert der Mon - denschein. Die Jung - frau steht still wie ein
p
Bild - - nis, der Rit - - ter vor ihr
kniet. Da kommt der Rie - - se der

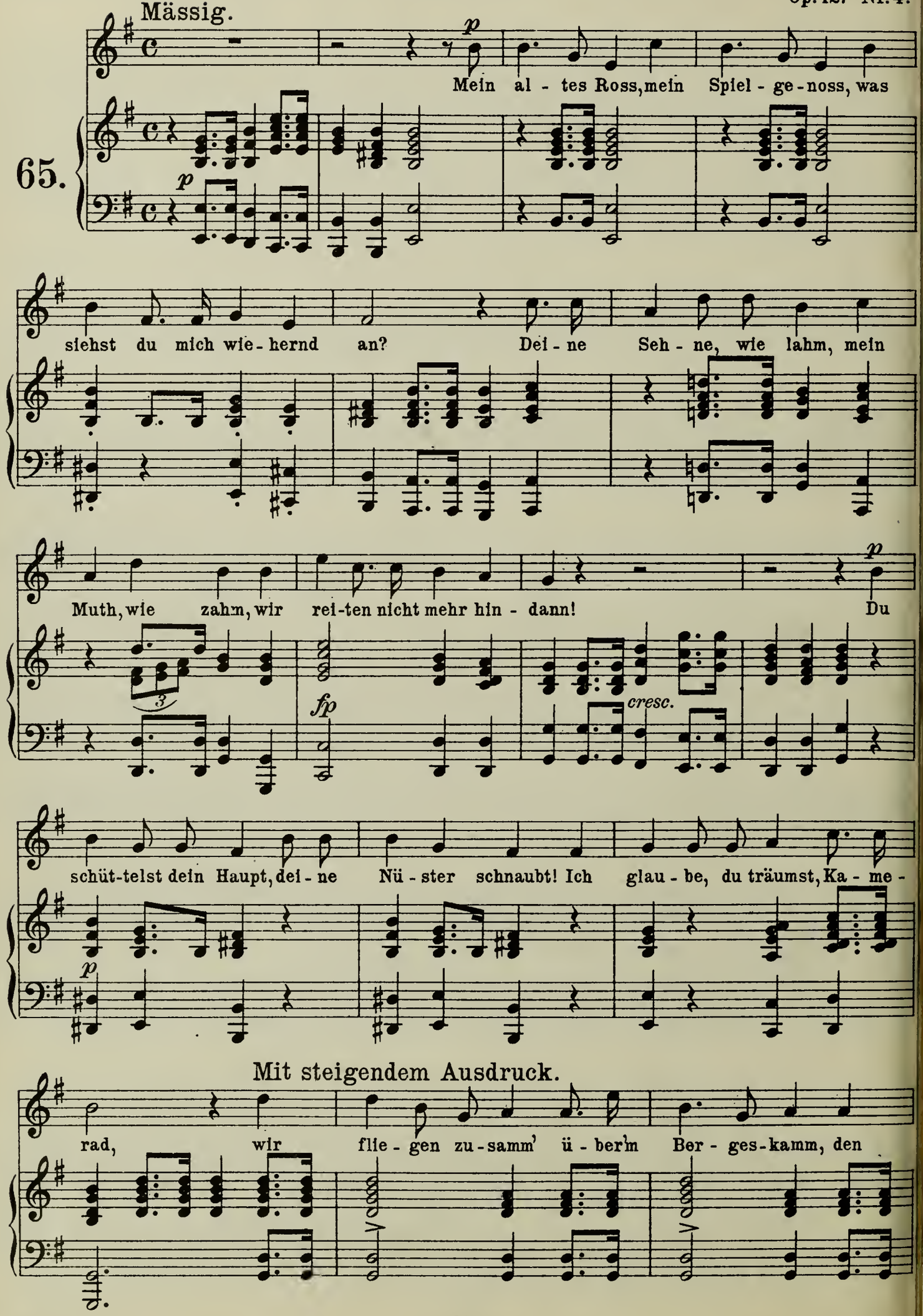

Wild - nis, die ban - - - ge Jung - frau
sf
sf
flieht.
sf
ff
sf
f
Der
ff
sf
Rit - - ter sinkt blu - tend zur Er - - de, es
sf
stolpert der Rie-se nach Haus, es stol - pert der Rie - se nach
sf

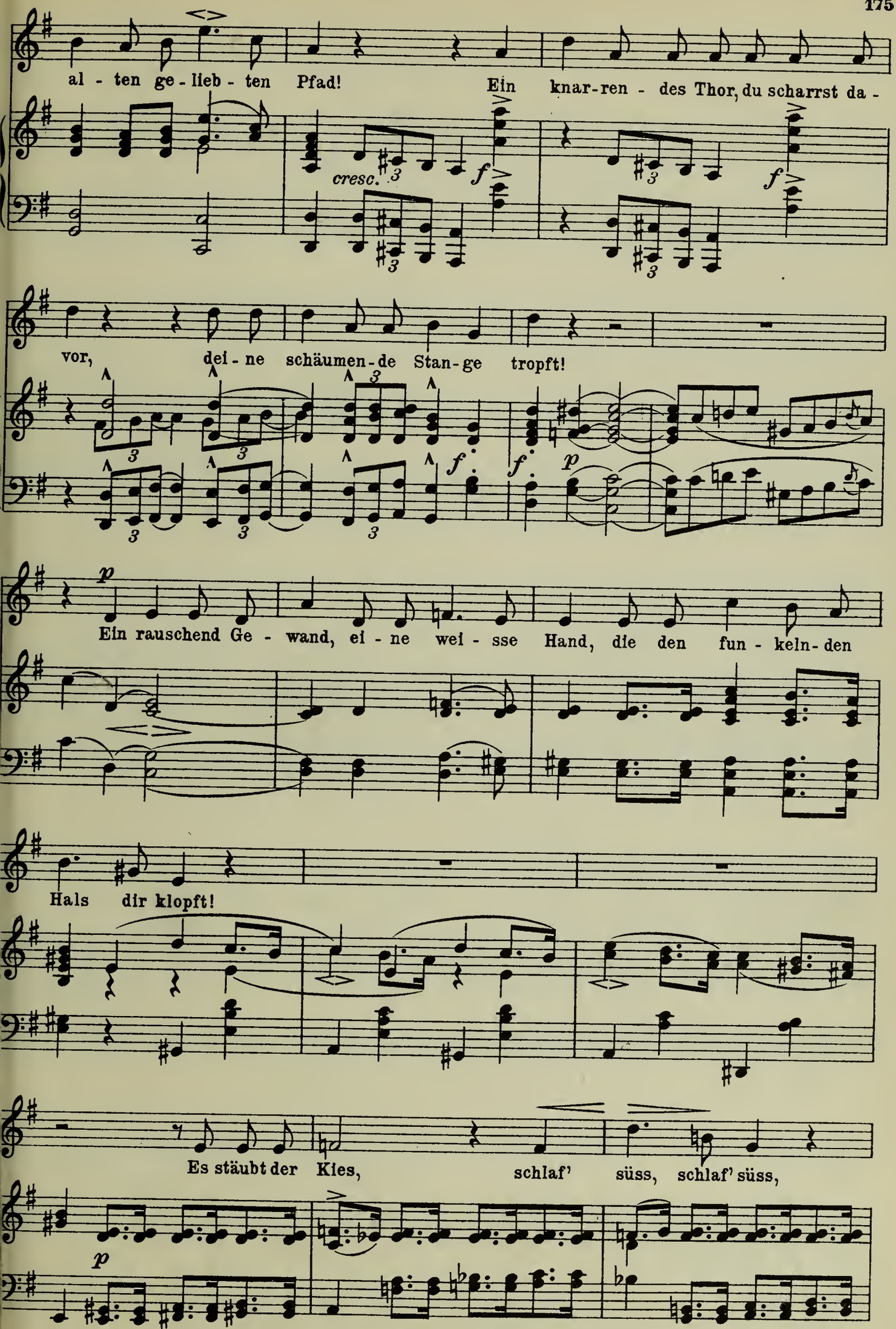

mf
Haus. Wenn ich be - gra - - - ben wer - de,
p
dann ist das Mär - - chen aus.
sf
sf
sf

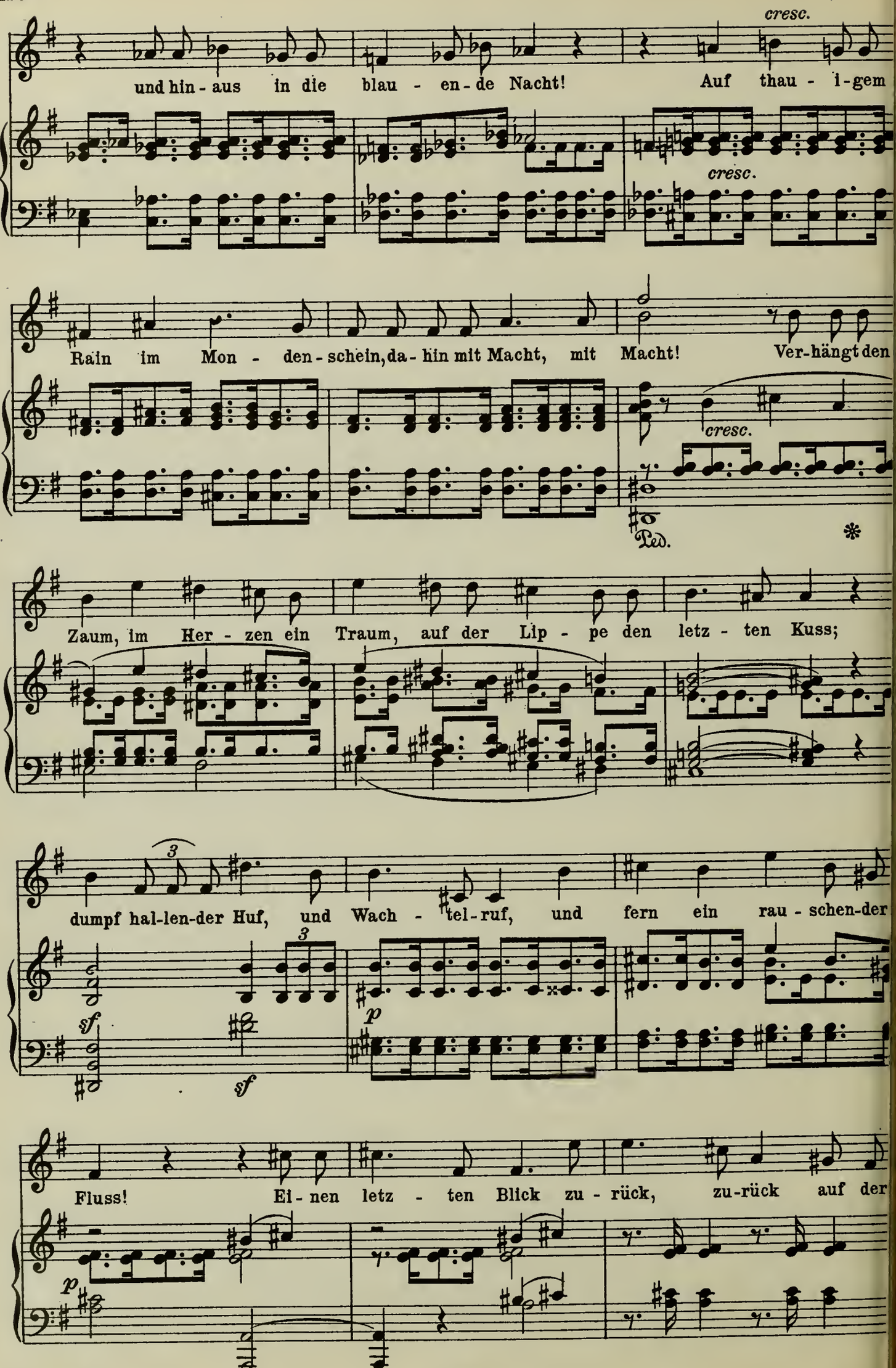
Mein altes Ross.

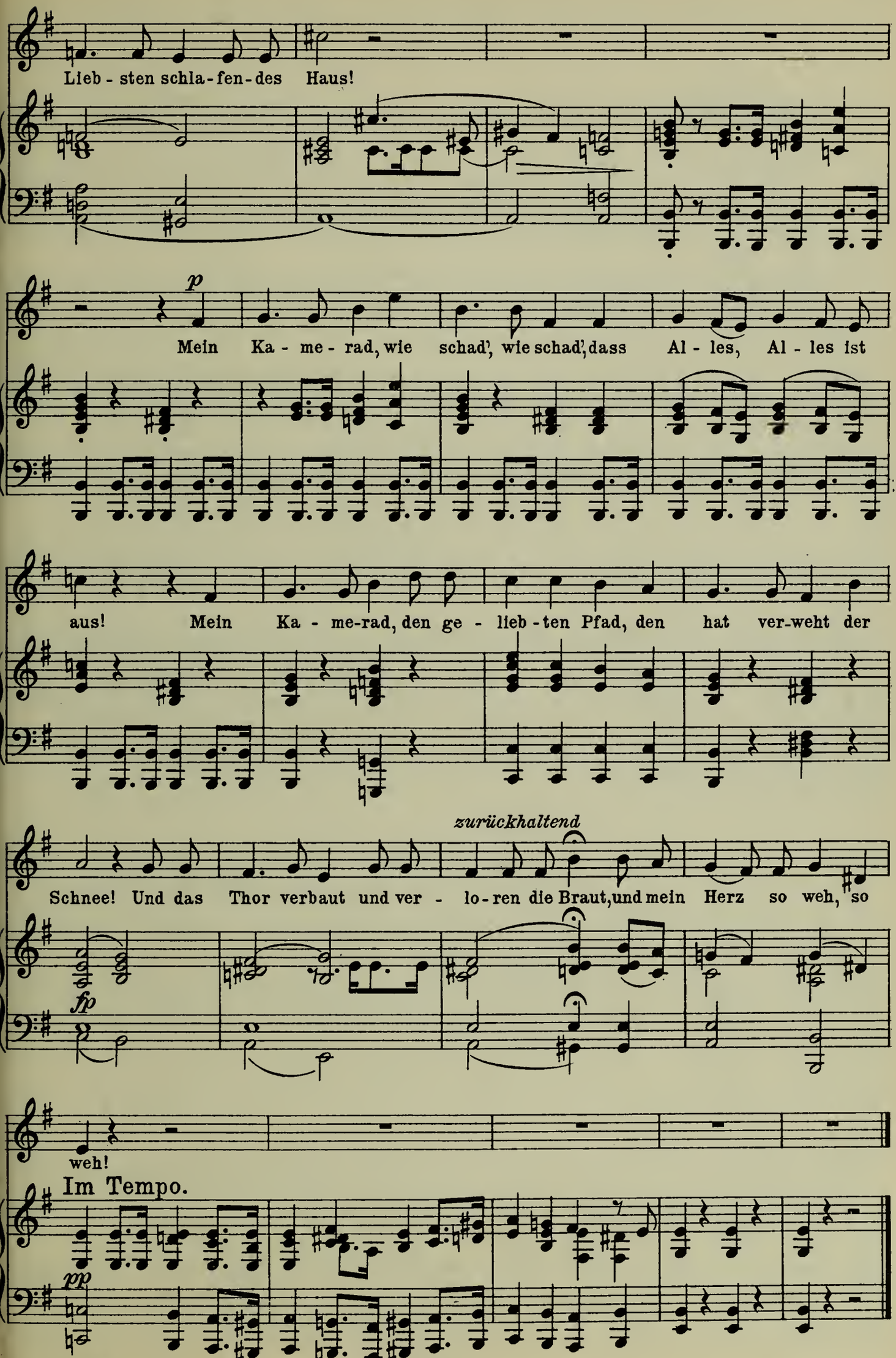
(Strachwitz.)

Op. 127 Nr. 4.




al - ten ge - lieb - ten Pfad!
Ein knar-ren - des Thor, du scharrst da -
cresc.
vor, dei - ne schäumen - de Stan - ge tropft!
Ein rauschend Ge - wand, ei - ne wei - sse Hand, die den fun - keln - den
Hals dir klopft!
Es stäubt der Kies, schlaf' süss, schlaf' süss,


cresc.
und hin - aus in die blau - en - de Nacht! Auf thau - i - gem
cresc.
Rain im Mon - den - schein, da - hin mit Macht, mit Macht! Ver-hängt den
cresc.
Ped.
*
Zaum, im Her - zen ein Traum, auf der Lip - pe den letz - ten Kuss;
dumpf hal-len-der Huf, und Wach - tel-ruf, und fern ein rau - schen-der
sf
sf
p
Fluss! Ei - nen letz - ten Blick zu - rück, zu-rück auf der
p


Lieb - sten schla - fen - des Haus!
p
Mein Ka - me - rad, wie schad', wie schad', dass Al - les, Al - les ist
aus! Mein Ka - me-rad, den ge - lieb - ten Pfad, den hat ver-weht der
zurückhaltend
Schnee! Und das Thor verbaut und ver - lo - ren die Braut, und mein Herz so weh, so
fp
weh!
Im Tempo.
pp

Schlusslied des Narren: aus „Was ihr wollt."

(Shakespeare.)

Op. 127 Nr. 5.

Lebhaft.

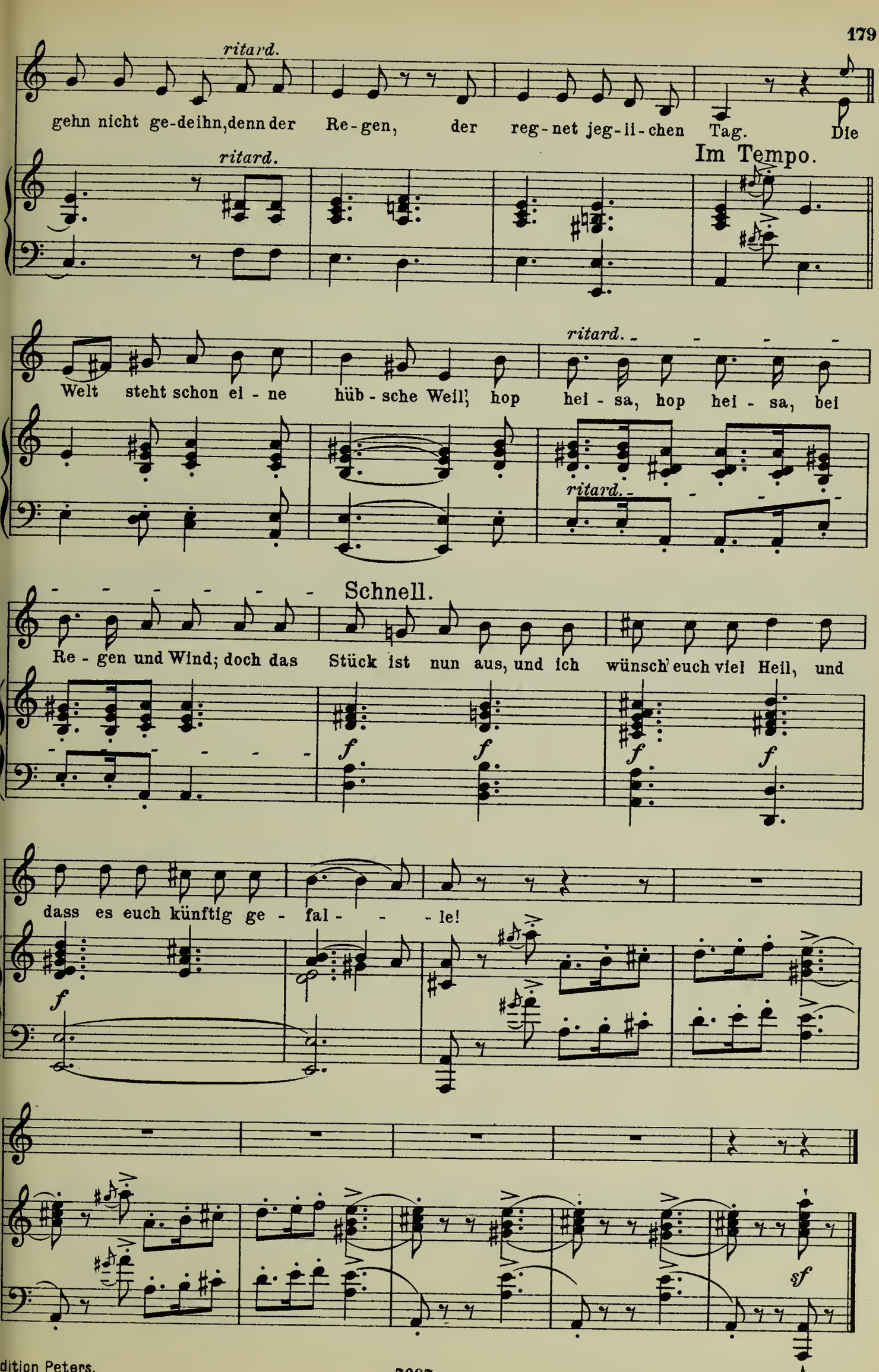
66.

Und als ich ein win - zig Büb - chen war, hop hei - sa, hop hei - sa, bei Re - gen und Wind, da mach - ten zwei - e nun e - ben ein Paar, denn der Re - gen, der reg - net jeg - li - chen Tag. Und als ich ach! ein Weib that frei'n, hop hei - sa, hop hei - sa, bei Re - gen und Wind, da woll - te mir Mü - ssig -

p

ritard.

Im Tempo.


ritard.
gehn nicht ge-deihn, denn der Re-gen, der reg-net jeg-li-chen Tag. Die
ritard.
Im Tempo.
Welt steht schon ei-ne hüb-sche Weil', hop hei-sa, hop hei-sa, bei
ritard.
ritard.
Schnell.
Re-gen und Wind; doch das Stück ist nun aus, und ich wünsch' euch viel Heil, und
f
f
f
f
dass es euch künftig ge-fal-le!
f
sf

Abschied von Frankreich.

(Maria Stuart.)

Op. 135 Nr. 1.

Ziemlich langsam.

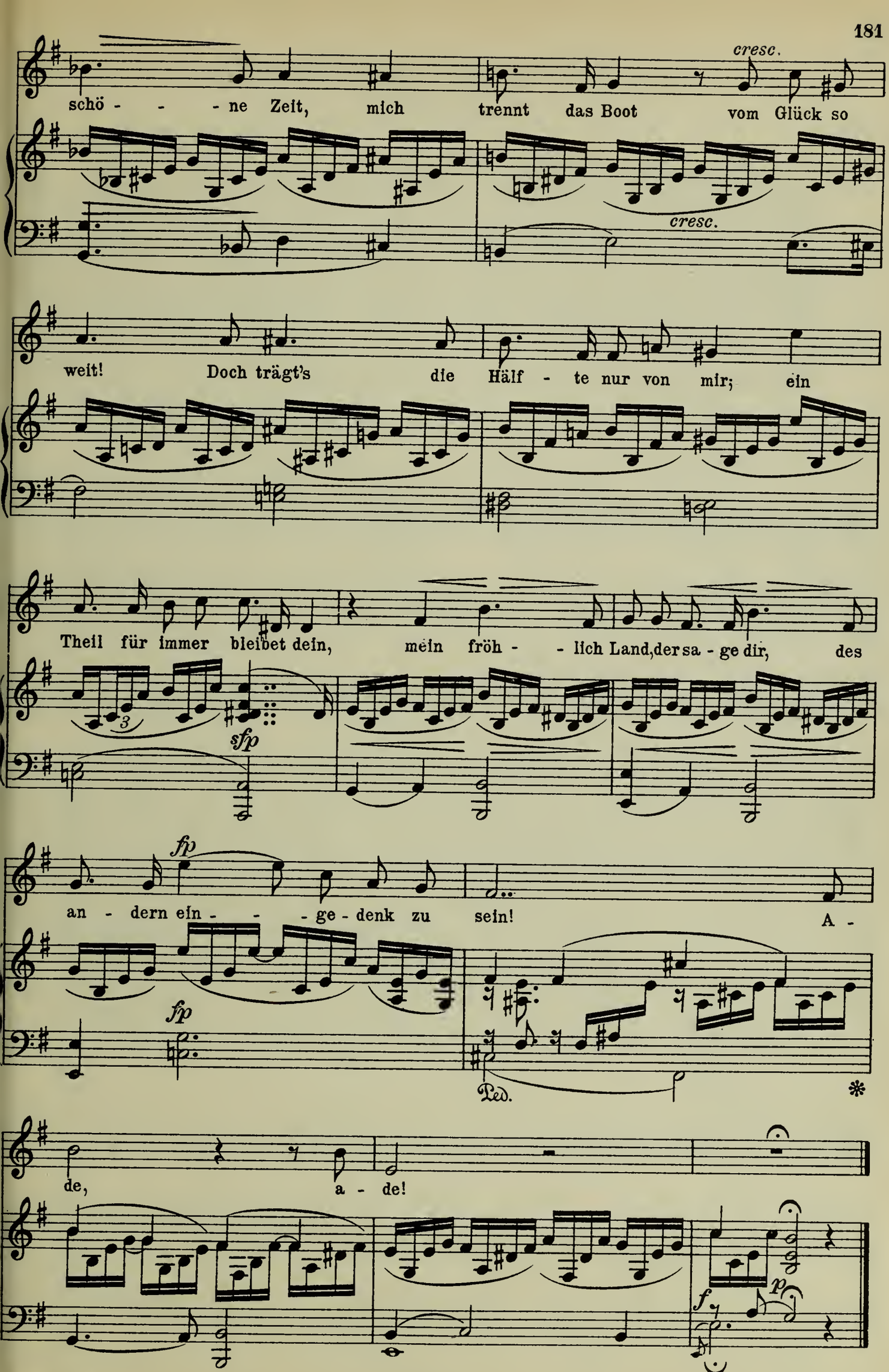
67.

Ich zieh' da-hin, da-

hin! A - - - de, mein fröh-lich Fran - ken-

land, wo ich die lieb - ste Hei-math fand, du

meiner Kindheit Pfle - ge-rin! A - de, du Land, du

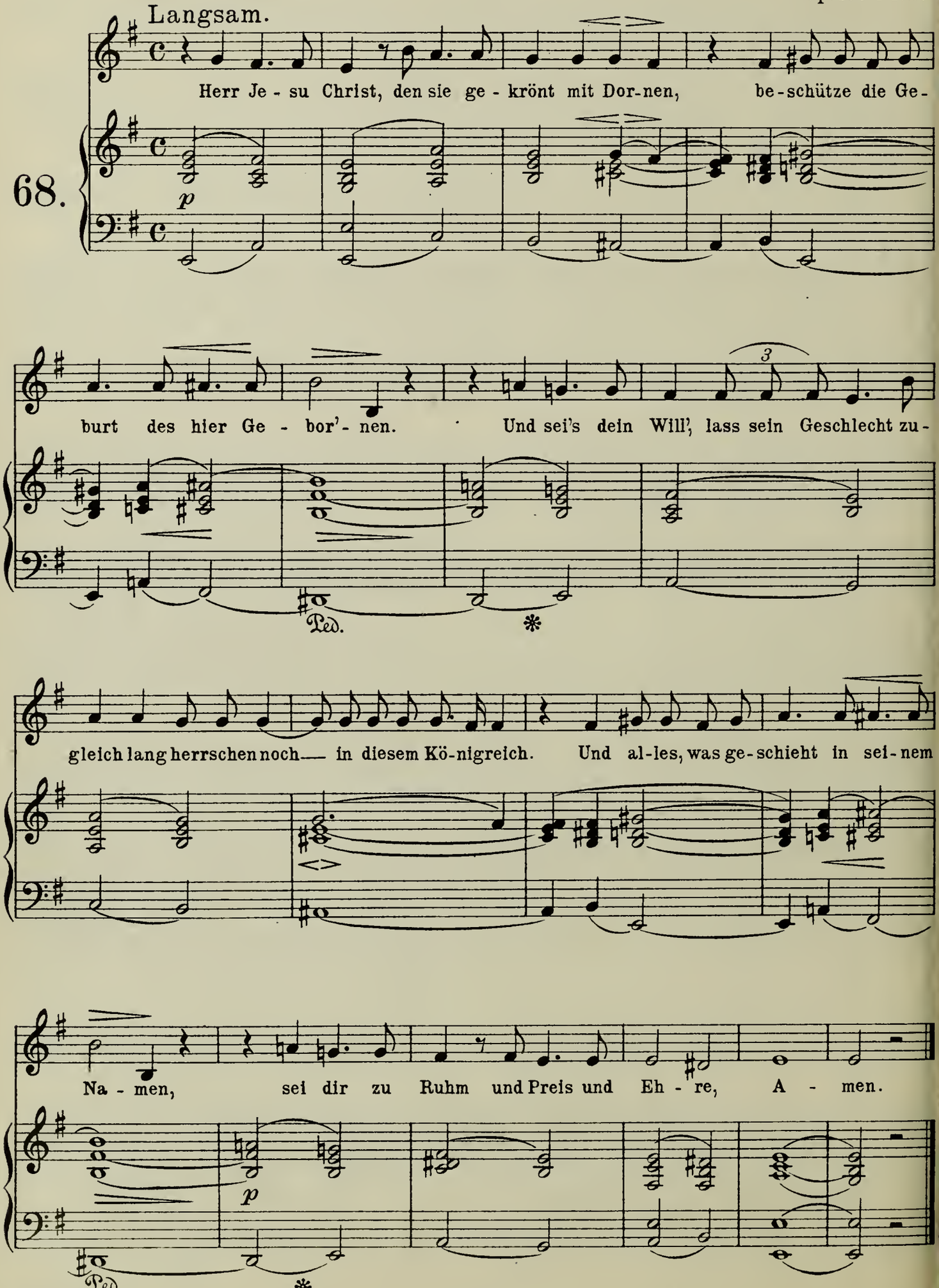

cresc.
schö - - - ne Zeit, mich trennt das Boot vom Glück so
cresc.
weit! Doch trägt's die Hälf - te nur von mir; ein
Theil für immer bleibet dein, mein fröh - - lich Land, der sa - ge dir, des
sfp
fp
an - dern ein - - - ge - denk zu sein! A -
fp
Ped.
de, a - de!
f
p

Nach der Geburt ihres Sohnes.

(Maria Stuart.)

Op. 135 Nr. 2.

68.



An die Königin Elisabeth.

(Maria Stuart.)

Op. 135 Nr. 3.

Leidenschaftlich.

69.

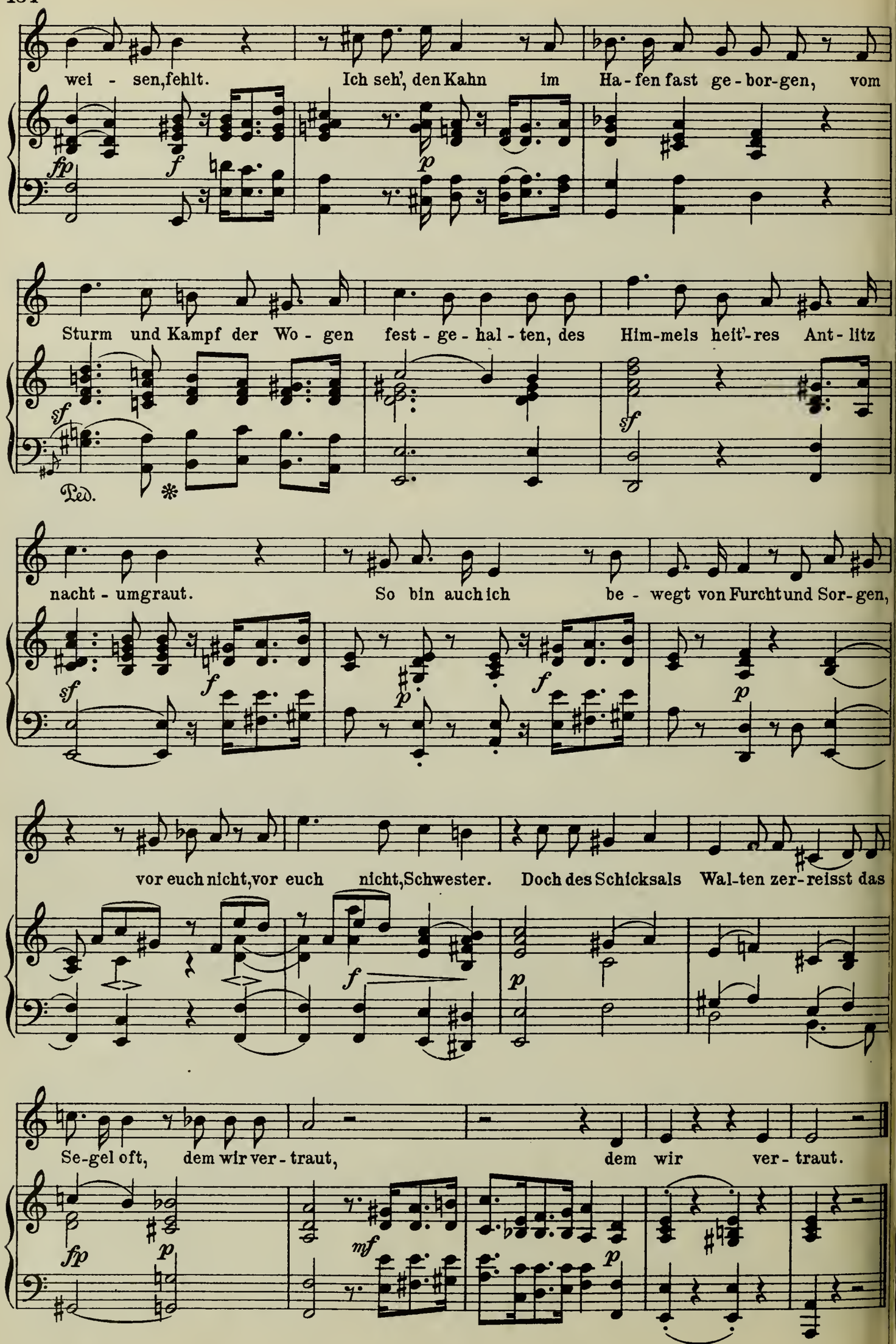
Nur ein Ge - dan - ke, der mich freut und quält,

hält e - wig mir den Sinn ge - fangen, so dass der Furcht und Hoffnung Stimmen klangen,

als ich die Stun - den ru - he-los gezählt. Und wenn mein

Herz dies Blatt zum Boten wählt, und kündet, euch zu se-hen, mein Ver-langen, dann, theure

Schwester, fasst mich neu - es Ban-gen, weil ihm die Macht, es zu be -


wei - sen, fehlt. Ich seh', den Kahn im Ha - fen fast ge - bor - gen, vom
Sturm und Kampf der Wo - gen fest - ge - hal - ten, des Him-mels heit'-res Ant - litz
Ped.
nacht - umgraut. So bin auch ich be - wegt von Furcht und Sor - gen,
vor euch nicht, vor euch nicht, Schwester. Doch des Schicksals Wal-ten zer - reisst das
Se-gel oft, dem wir ver - traut, dem wir ver - traut.

Abschied von der Welt.

(Maria Stuart.)

Op. 135 Nr. 4.

Langsam.

70.

Was nützt die mir noch zu-gemessne Zeit? Mein Herz er-

fp

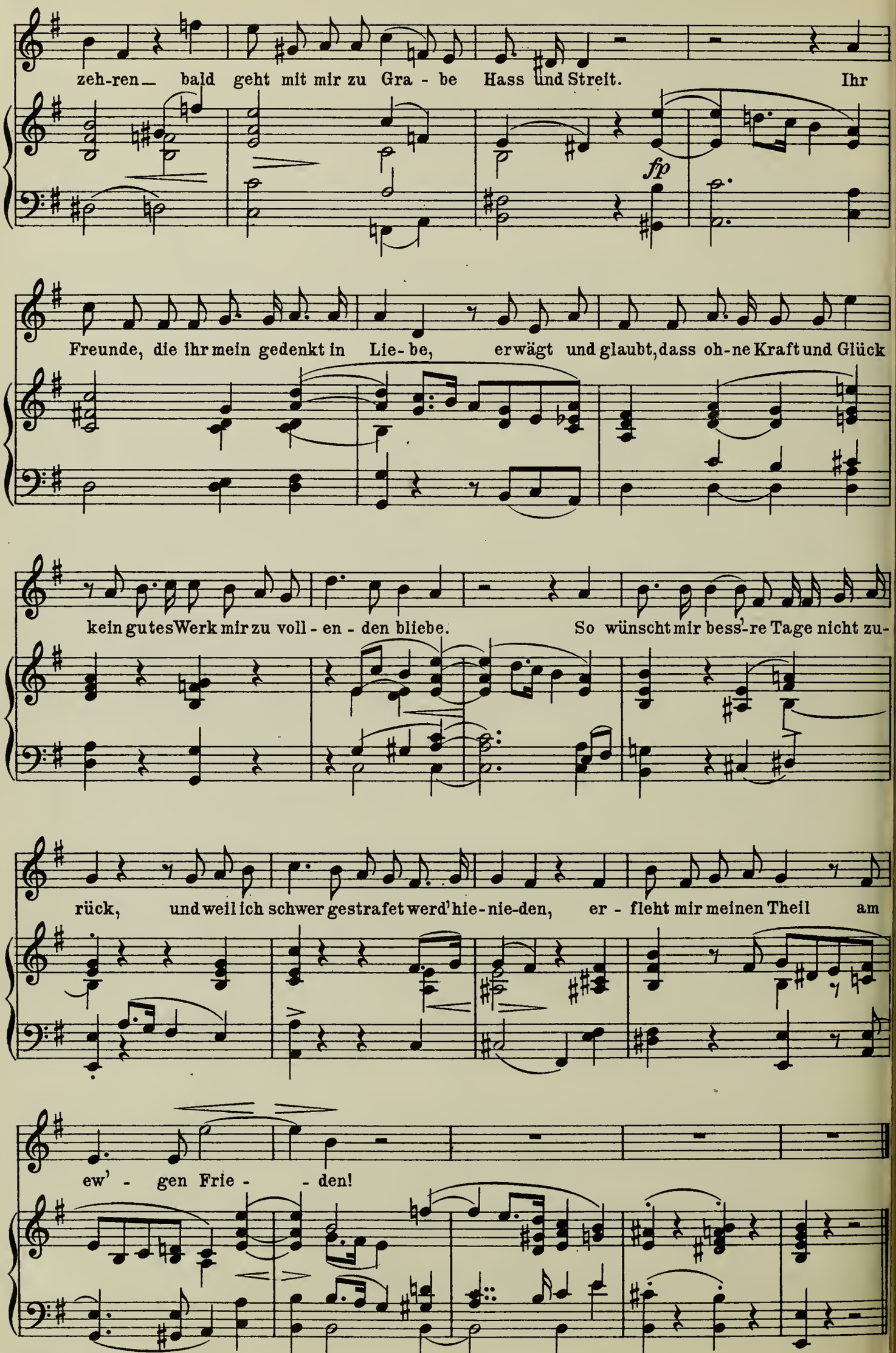
starb für ir-di-sches Be-geh-ren, nur Lei-den soll mein Schatten nicht ent-

beh-ren, mir blieb al-lein die To- -des-freu-dig-keit.

fp

Ihr Fein-de, lasst von eu-rem Neid: mein Herz ist

ab-gewandt der Ho-heit Eh-ren, des Schmerzes Ue-bermass wird mich ver-


zeh-ren bald geht mit mir zu Gra - be Hass und Streit. Ihr
fp
Freunde, die ihr mein gedenkt in Lie - be, erwägt und glaubt, dass oh-ne Kraft und Glück
kein gutes Werk mir zu voll - en - den bliebe. So wünscht mir bess're Tage nicht zu-
rück, und weil ich schwer gestrafet werd' hie-nie-den, er - fleht mir meinen Theil am
ew' - gen Frie - - den!

Gebet.

(Maria Stuart.)

Op. 135 Nr. 5.

71.

O Gott, mein Ge - bie - ter, ich hof - fe auf dich! O Je - su, ge -

lieb - ter, nun ret - te du mich! Im har - ten Ge - fäng - niss,

in schlimmer Be - dräng - niss er - seh - - ne ich dich; in

Kla - gen dir kla - gend, im Stau - be ver - za - gend, er - hör', ich be -

schwö - re, und ret - - - te du mich!

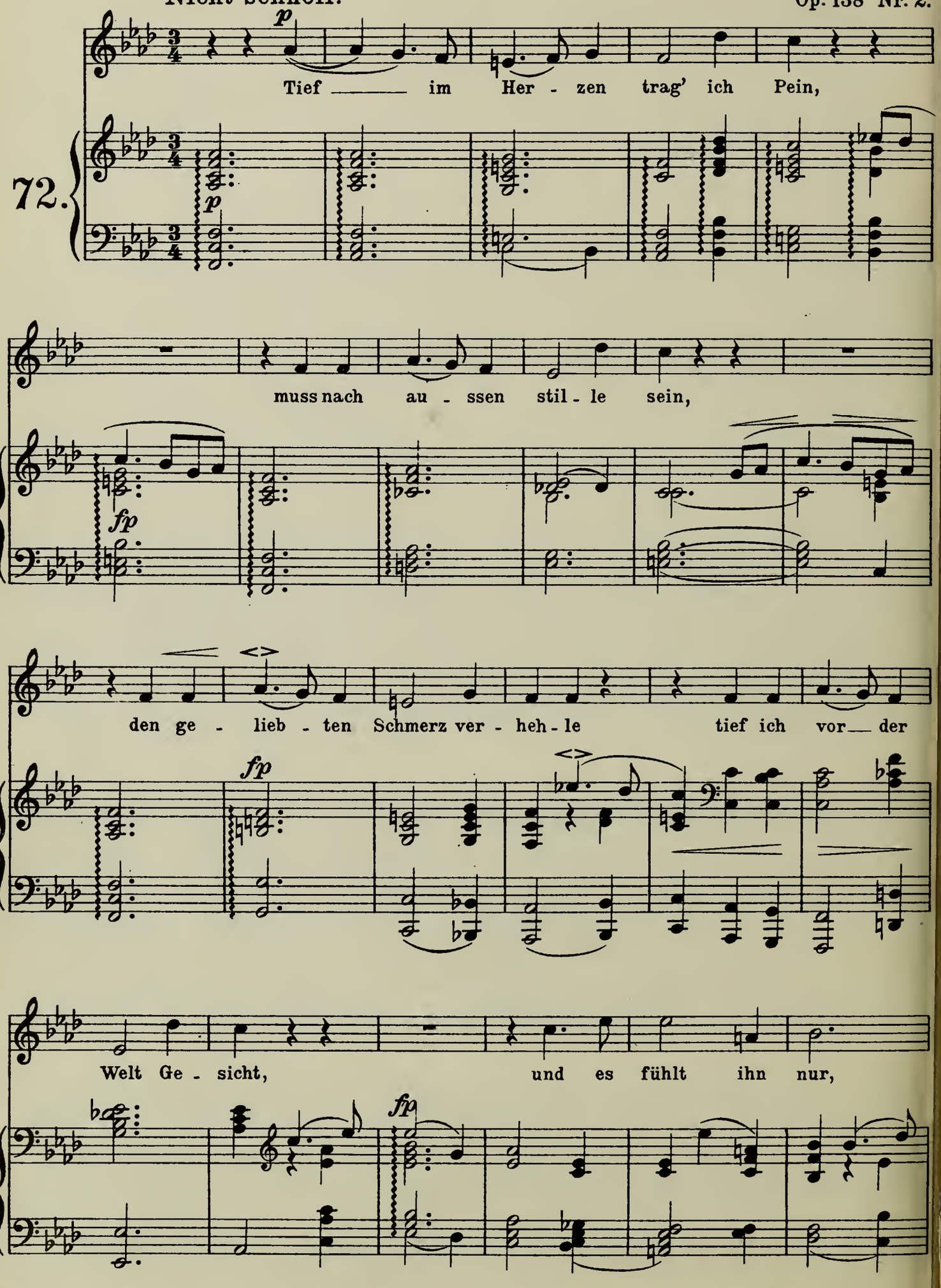
Tief im Herzen trag' ich Pein.

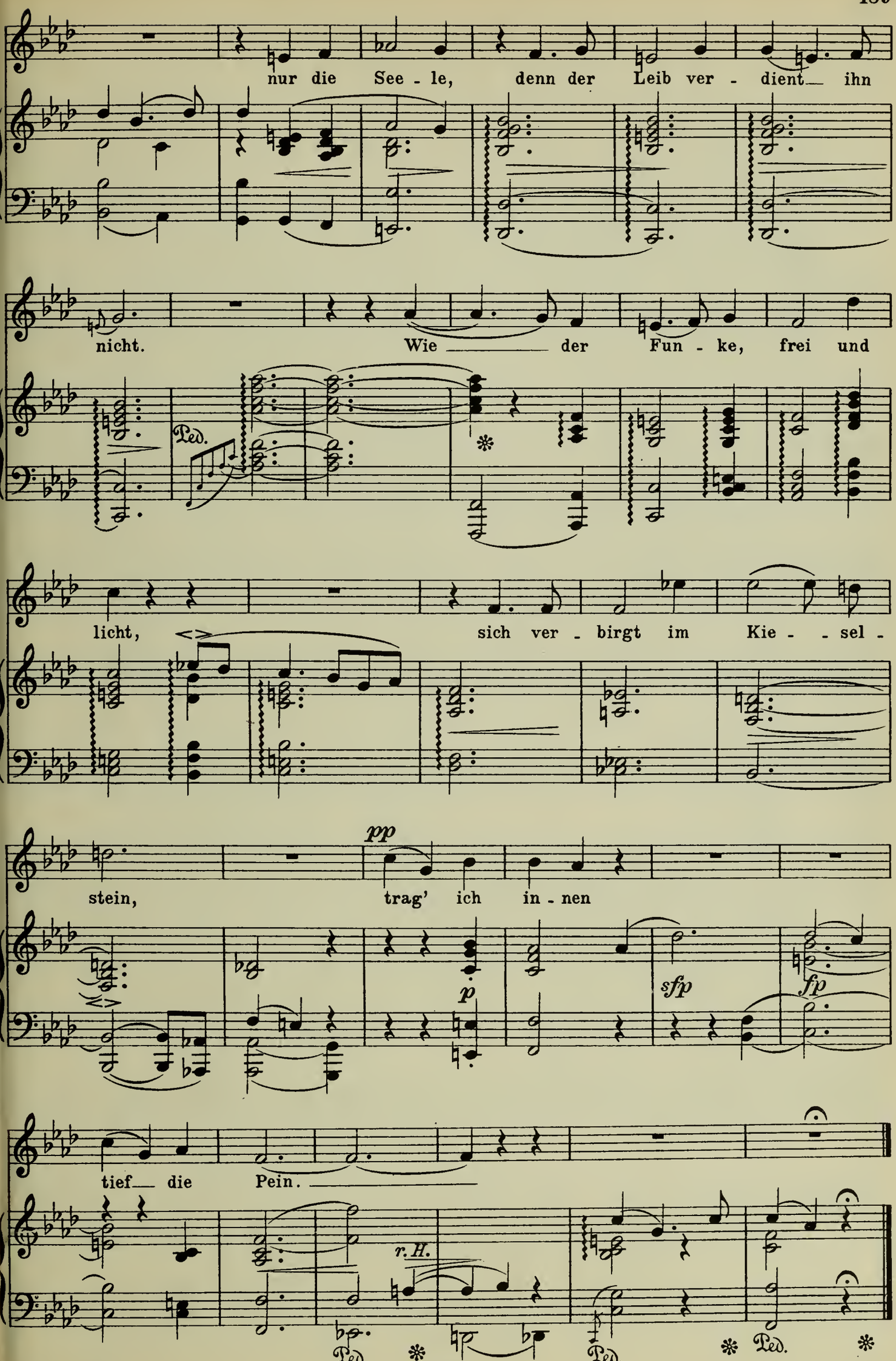
(Geibel.)

(Orig. G moll.)

Nicht schnell.

Op. 138 Nr. 2.




nur die See - le, denn der Leib ver - dient ihn
nicht. Wie der Fun - ke, frei und
Ped.
licht, sich ver - birgt im Kie - - sel -
pp
stein, trag' ich in - nen
p
sfp
fp
tief die Pein.
r.H.
Ped.
Ped.
Ped.

O wie lieblich ist das Mädchen.

(Geibel.)

(Orig. B dur.)

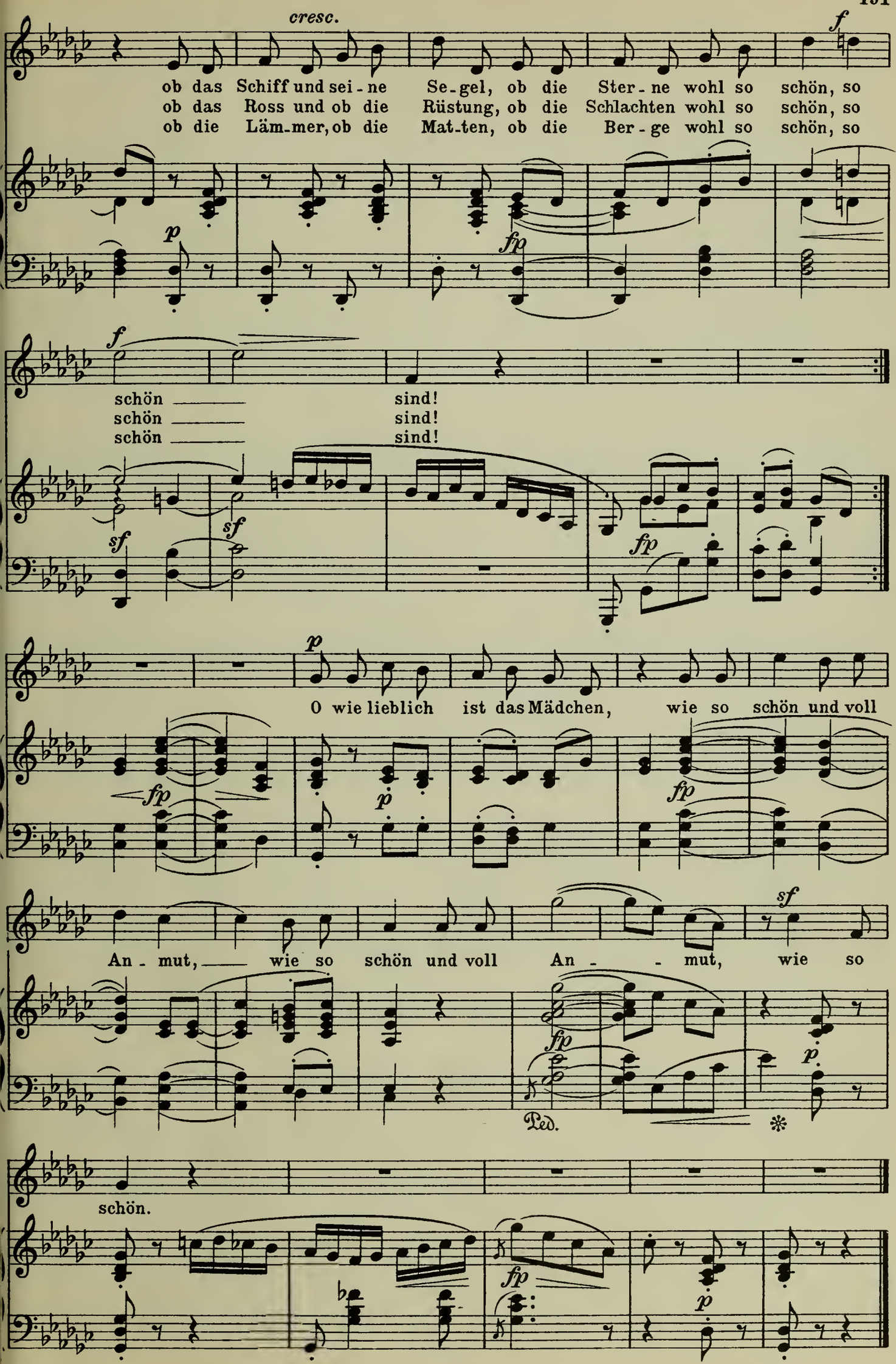
Nicht zu schnell.

Op. 138 Nr. 3

73.

1. O wie lieb-lich ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An - mut, wie so schön!
2. O wie lieb-lich ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An - mut, wie so schön!
3. O wie lieb-lich ist das Mäd-chen, wie so schön und voll An - mut, wie so schön!

Sag' mir an, du wack-rer See-mann, der du lebst auf dei-nem Schif-fe,
Sag' mir an, du stol-zer Rit-ter, der du gehst im blan-ken Harnisch,
Sag' mir an, du Hir-ten - kna-be, der du dei - ne Her-de wei-dest,


cresc.
f
ob das Schiff und sei - ne Se - gel, ob die Ster - ne wohl so schön, so
ob das Ross und ob die Rüstung, ob die Schlachten wohl so schön, so
ob die Läm - mer, ob die Mat - ten, ob die Ber - ge wohl so schön, so
p
fp
f
schön sind!
schön sind!
schön sind!
sf
sf
fp
p
O wie lieblich ist das Mädchen, wie so schön und voll
fp
p
fp
An - mut, wie so schön und voll An - mut, wie so
sf
fp
p
Ped.
schön.
fp
p

Weh, wie zornig ist das Mädchen.

(Orig. G moll.)

(Geibel.)

Nicht schnell, sehr markiert.

Op. 138 Nr. 7

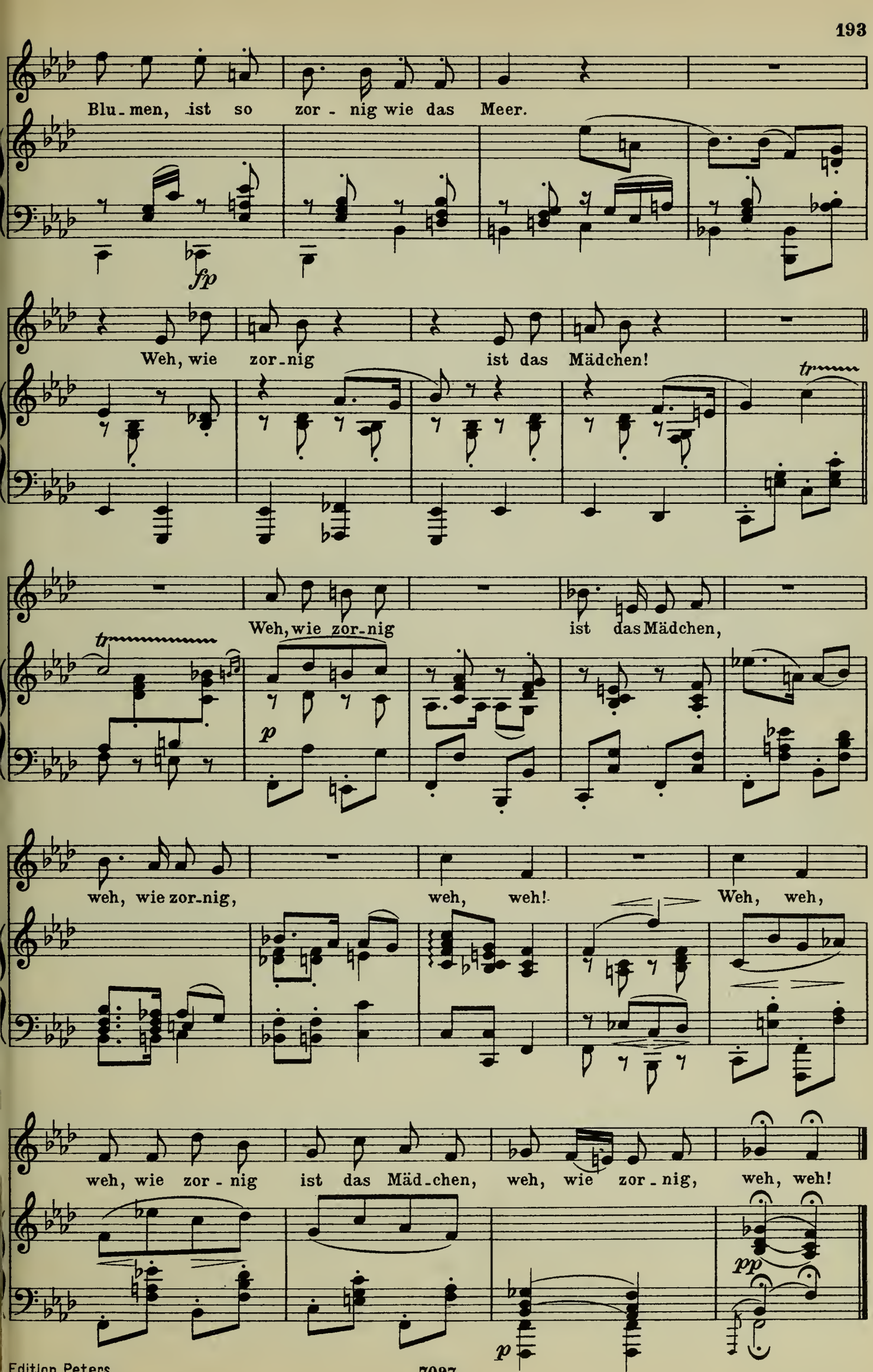
74.

Weh, wie zor-nig ist das Mädchen,

weh, wie zor-nig, weh, weh!

Im Ge-bir-ge geht das Mäd-chen ih-rer Her-de

hin-ter-her, ist so schön wie die

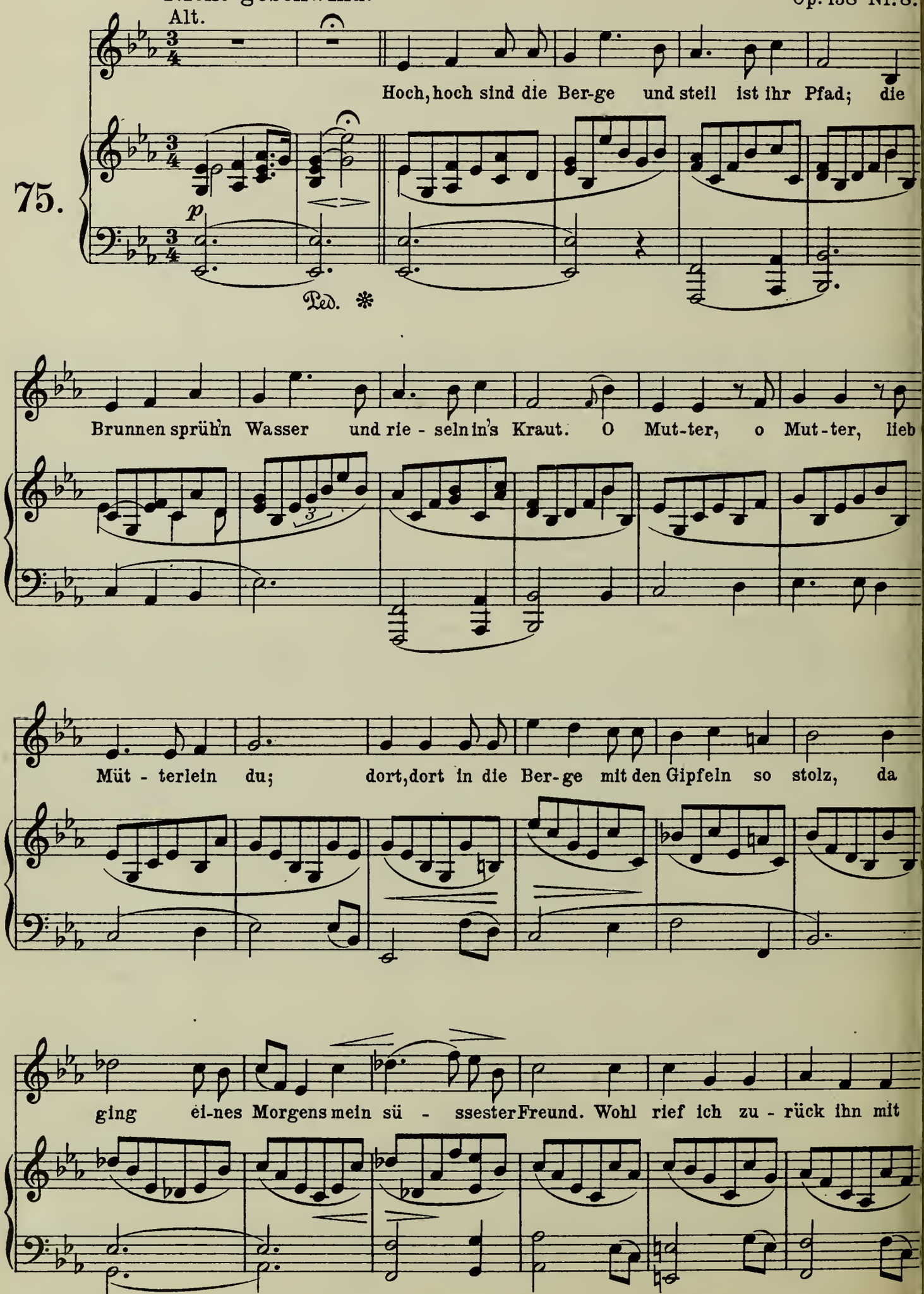

Blu-men, ist so zor-nig wie das Meer.
fp
Weh, wie zor-nig ist das Mädchen!
tr
Weh, wie zor-nig ist das Mädchen,
tr
p
weh, wie zor-nig, weh, weh! Weh, weh,
weh, wie zor-nig ist das Mäd-chen, weh, wie zor-nig, weh, weh!
pp
p

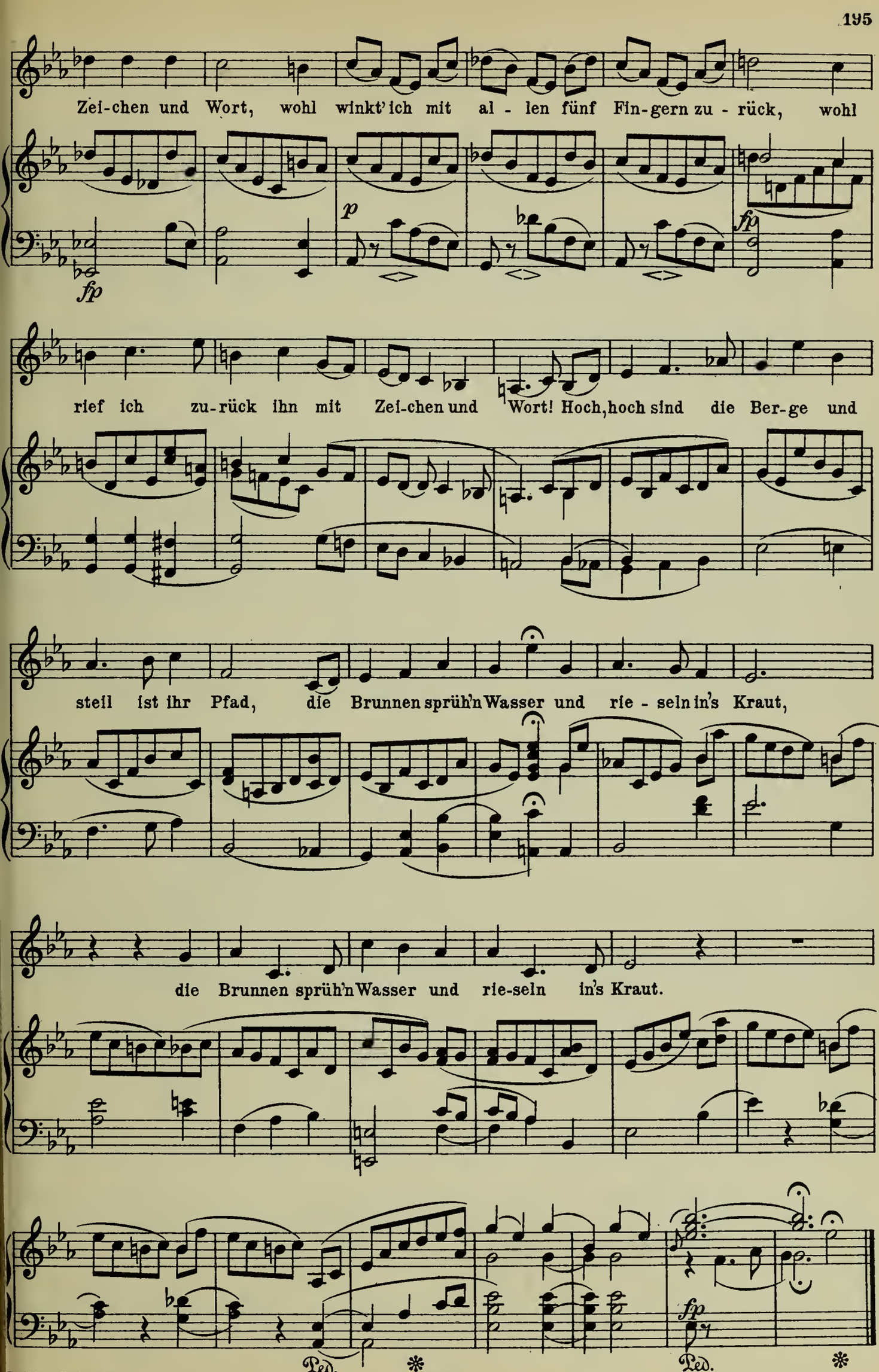
Hoch, hoch sind die Berge.

(Geibel.)

Nicht geschwind.

Op. 138 Nr. 8.




Zei-chen und Wort, wohl winkt' ich mit al - len fünf Fin-gern zu - rück, wohl
fp
p
fp
rief ich zu-rück ihn mit Zei-chen und Wort! Hoch, hoch sind die Ber-ge und
steil ist ihr Pfad, die Brunnen sprüh'n Wasser und rie - seln in's Kraut,
die Brunnen sprüh'n Wasser und rie-seln in's Kraut.
fp
Ped.
*
Ped.
*

Provenzalisches Lied.

(Uhland.)

(Orig. B dur.)

Op. 139 Nr. 4.

76.

(♩ = 66.) *mit Anmut*

In den Ta - len der Pro - ven-ce ist der Min-ne -

Harfe. *p dolce*

sang entsprossen, Kind des Frühlings und der Min-ne,

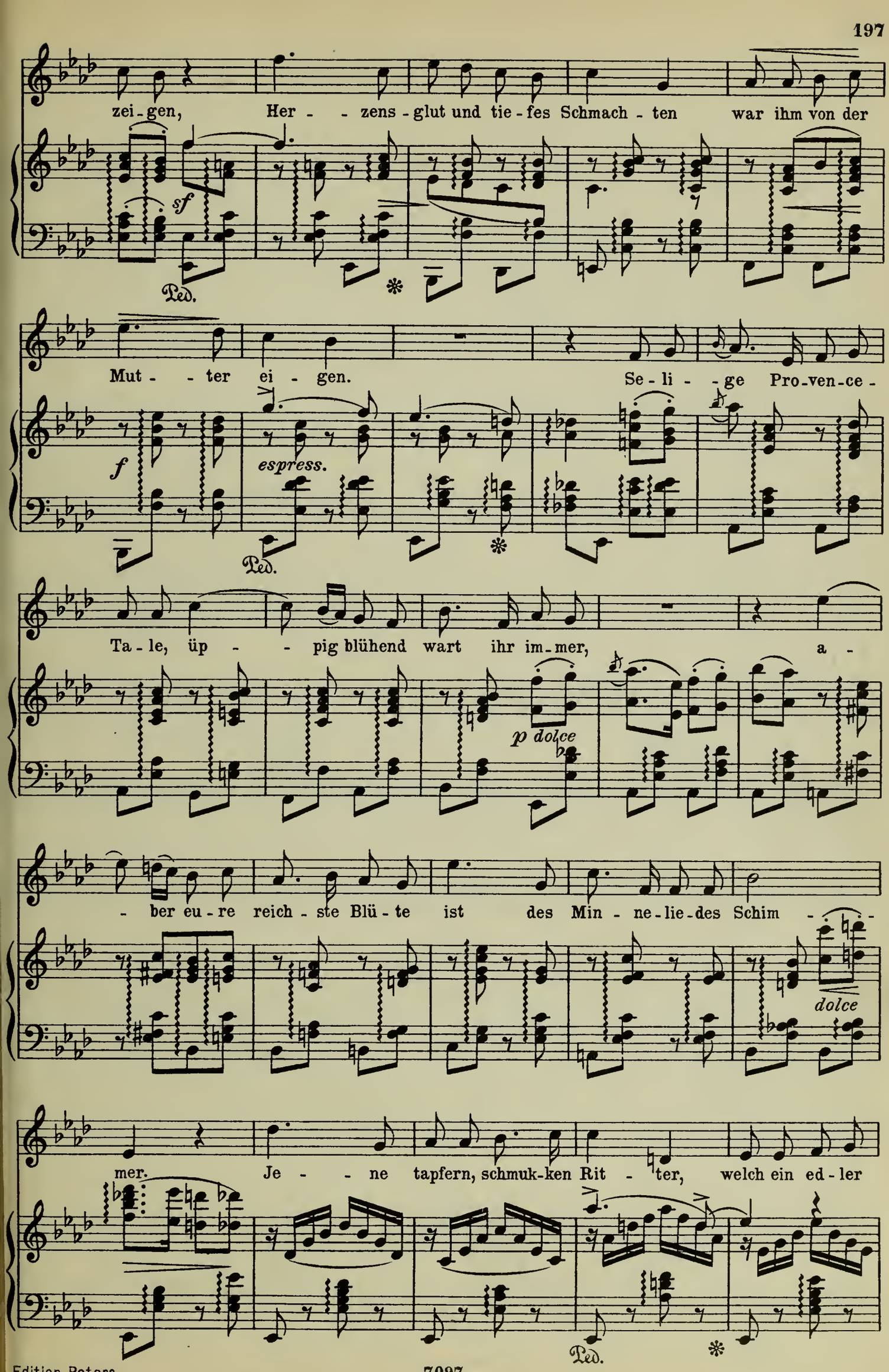
p dolce

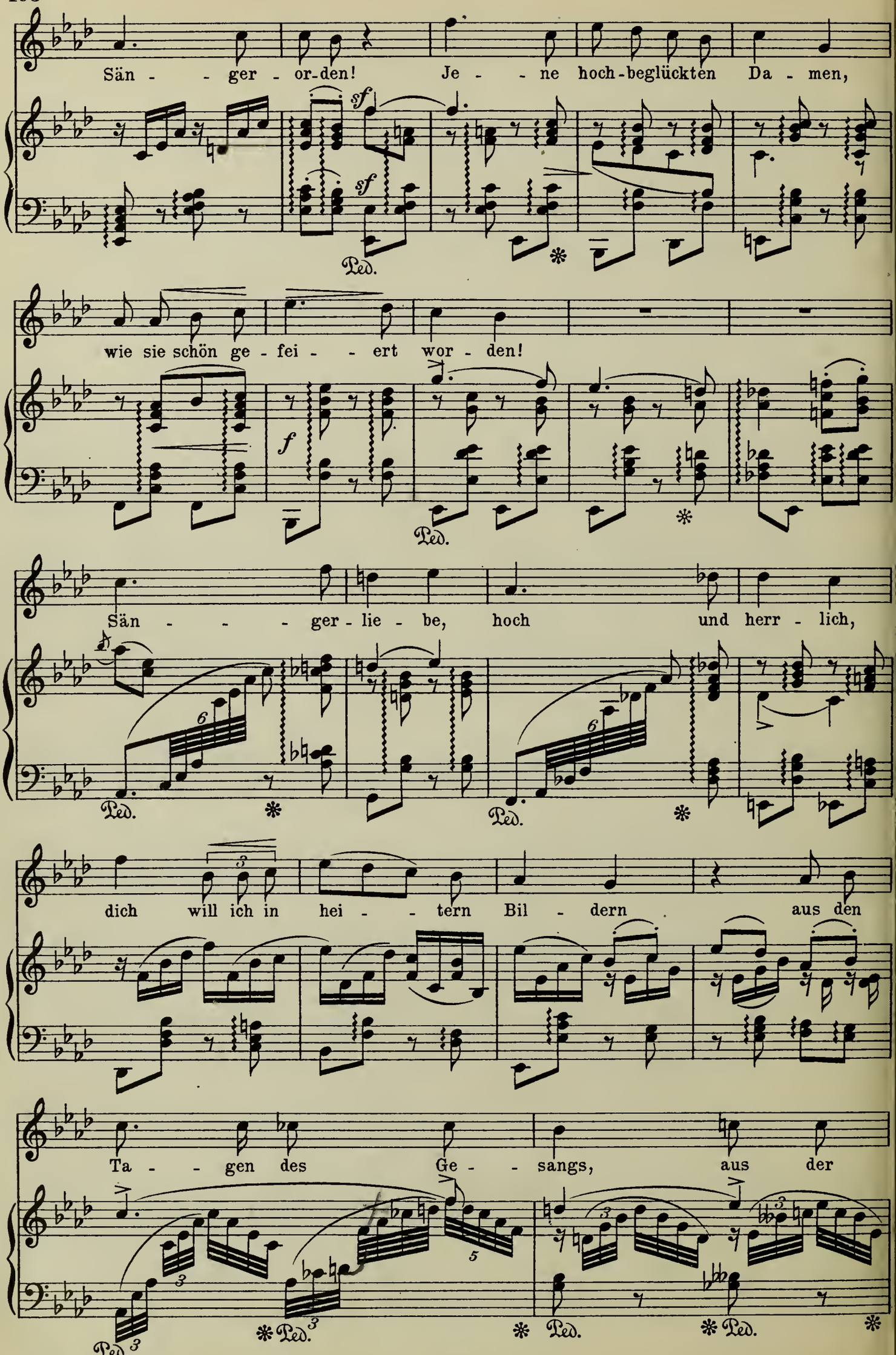
hol - den, in - ni - gen Ge - nos - - - sen. Blü - - ten -

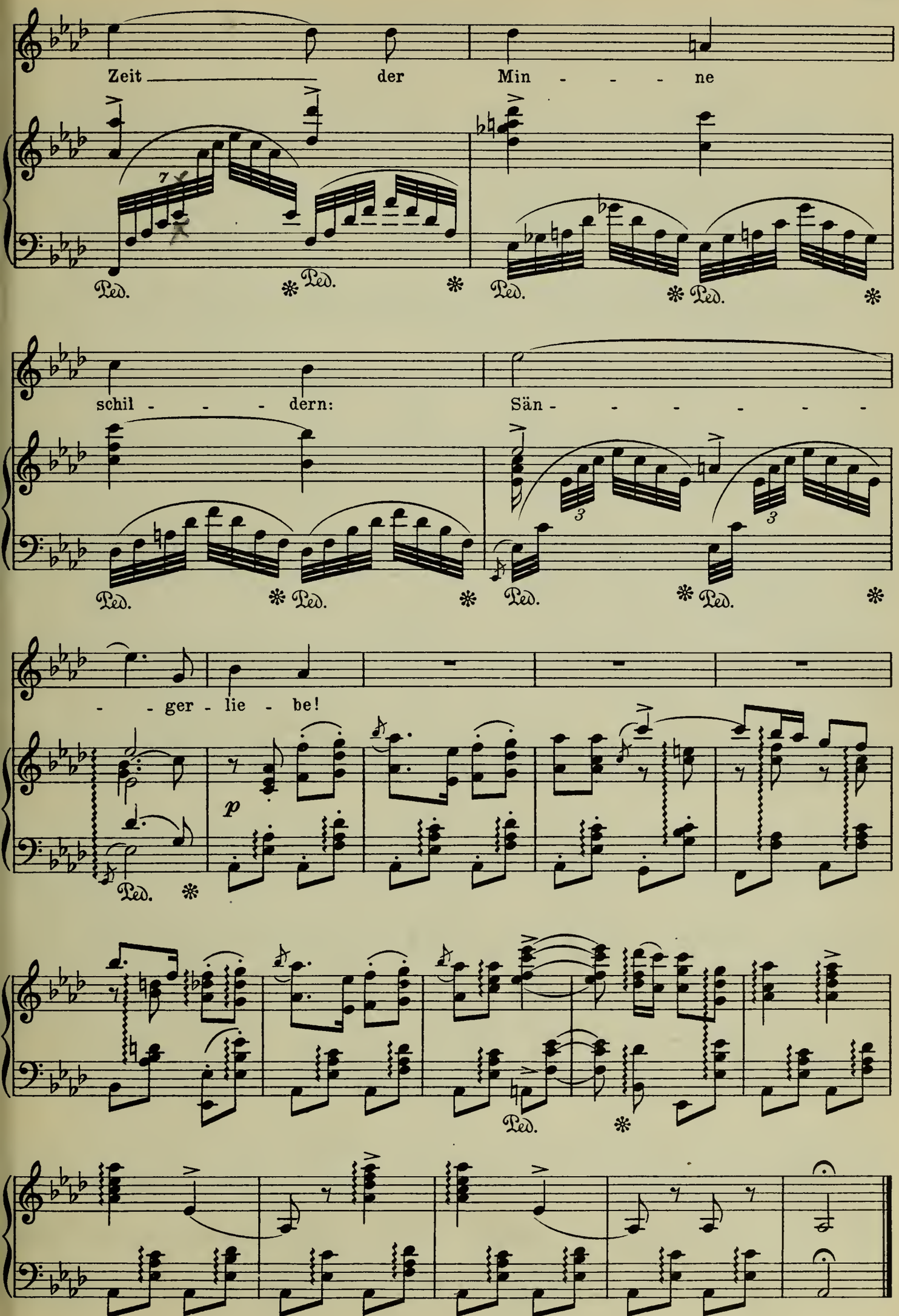
dolce

glanz und sü - sse Stim - - me konnt' an ihm den Va - - ter

Ped. ✻


zei-gen, Her - - zens-glut und tie-fes Schmach-ten war ihm von der
sf
Ped.
Mut - - ter ei-gen. Se-li - -ge Pro-ven-ce-
f
espress.
Ped.
Ta-le, üp - - pig blühend wart ihr im-mer, a -
p dolce
- ber eu-re reich-ste Blü-te ist des Min-ne-lie-des Schim - -
dolce
mer. Je - - ne tapfern, schmuk-ken Rit - ter, welch ein ed-ler
Ped.

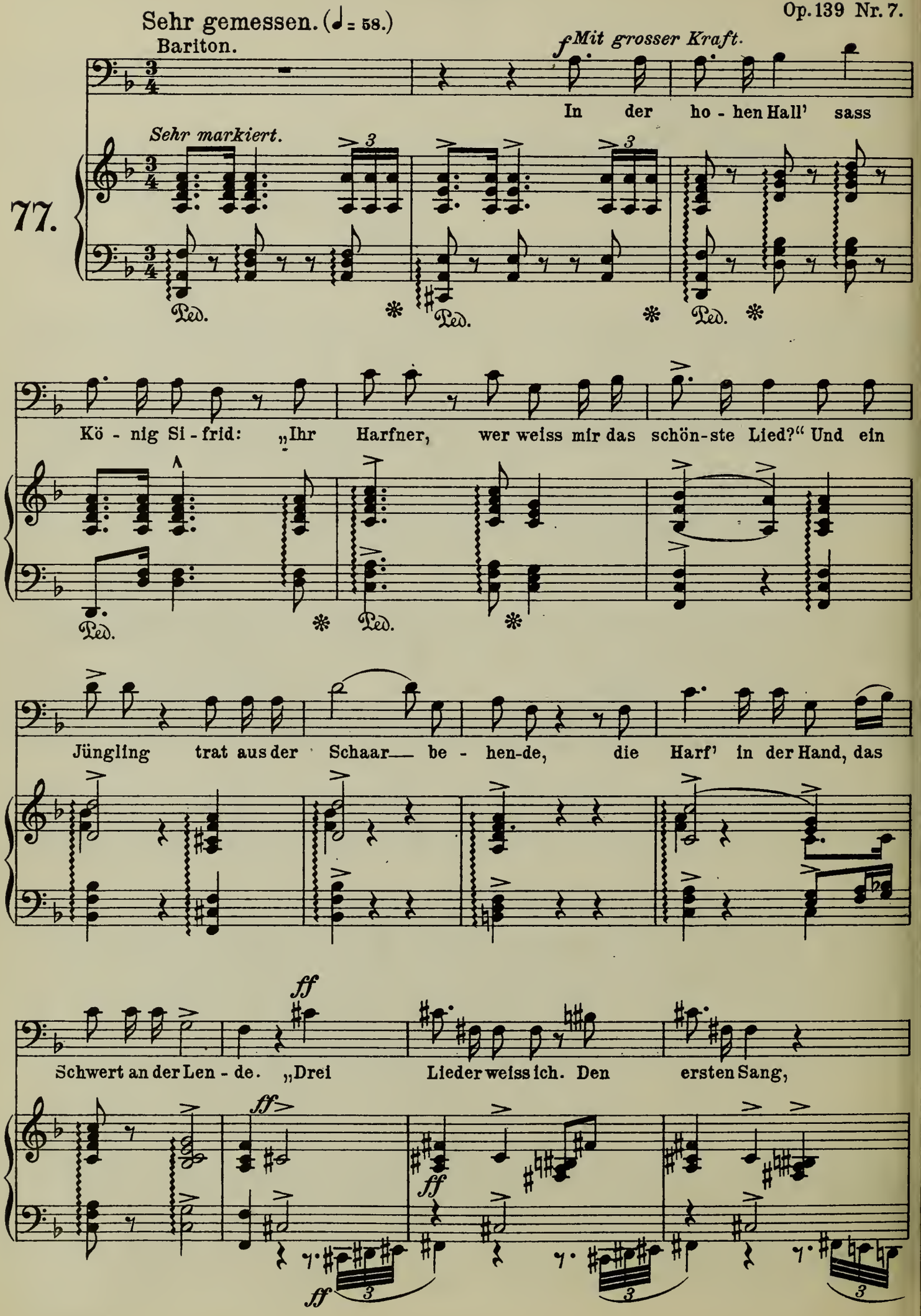

Sän - - ger - or-den! Je - - ne hoch-beglückten Da - men,
wie sie schön ge - fei - - ert wor - den!
Sän - - - ger - lie - be, hoch und herr - lich,
dich will ich in hei - - tern Bil - dern aus den
Ta - - gen des Ge - - sangs, aus der
sf
sf
Ped.
f
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.


Zeit der Min - - - ne
Ped. Ped. Ped. Ped.
schil - - - dern: Sän - - - - - - -
Ped. Ped. Ped. Ped.
- - ger - lie - be!
p
Ped.
Ped.

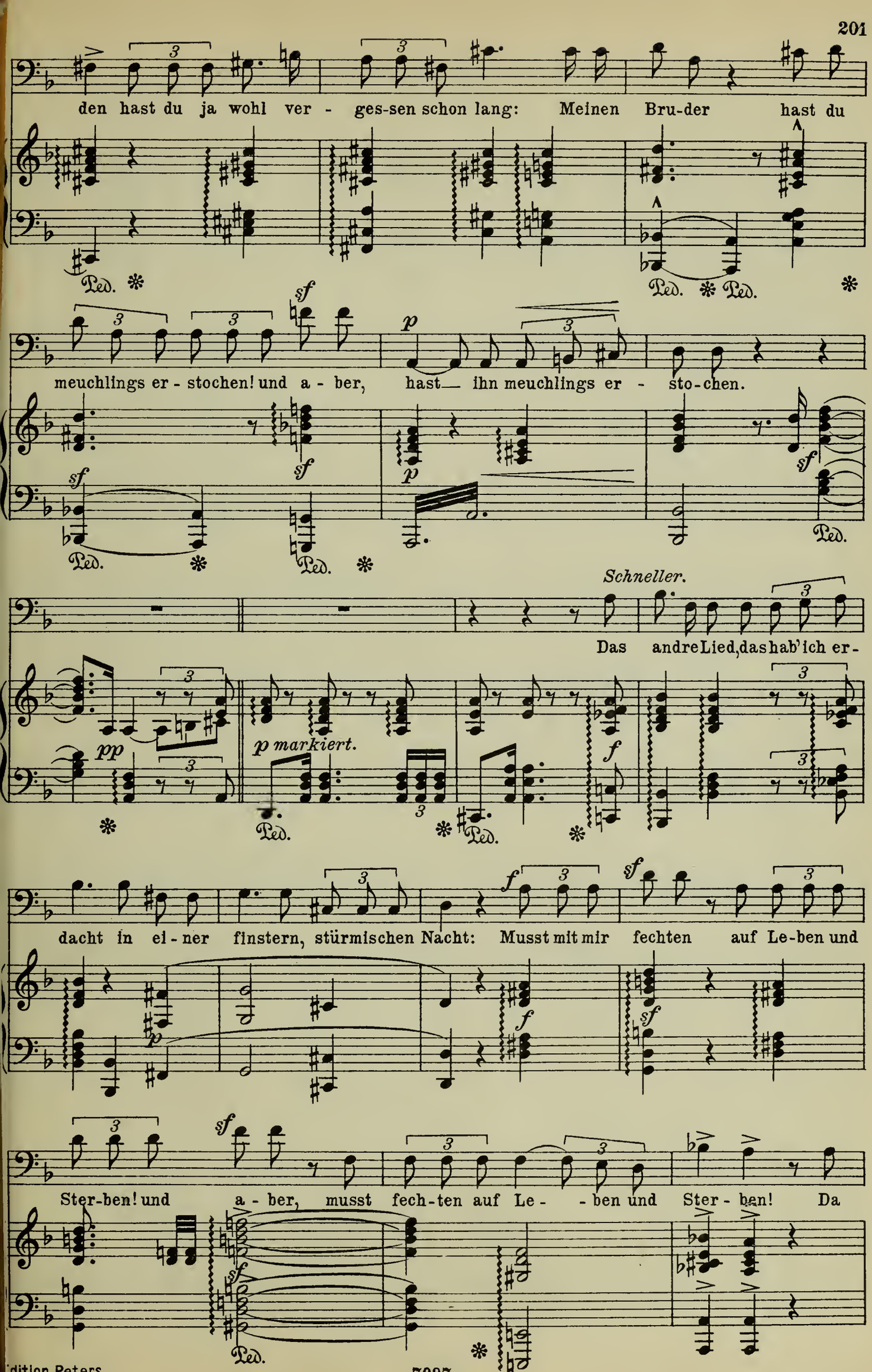
Ballade.

(Uhland.)

Op. 139 Nr. 7.



den hast du ja wohl ver - ges-sen schon lang: Meinen Bru-der hast du



meuchlings er - stochen! und a - ber, hast ihn meuchlings er - sto-chen.

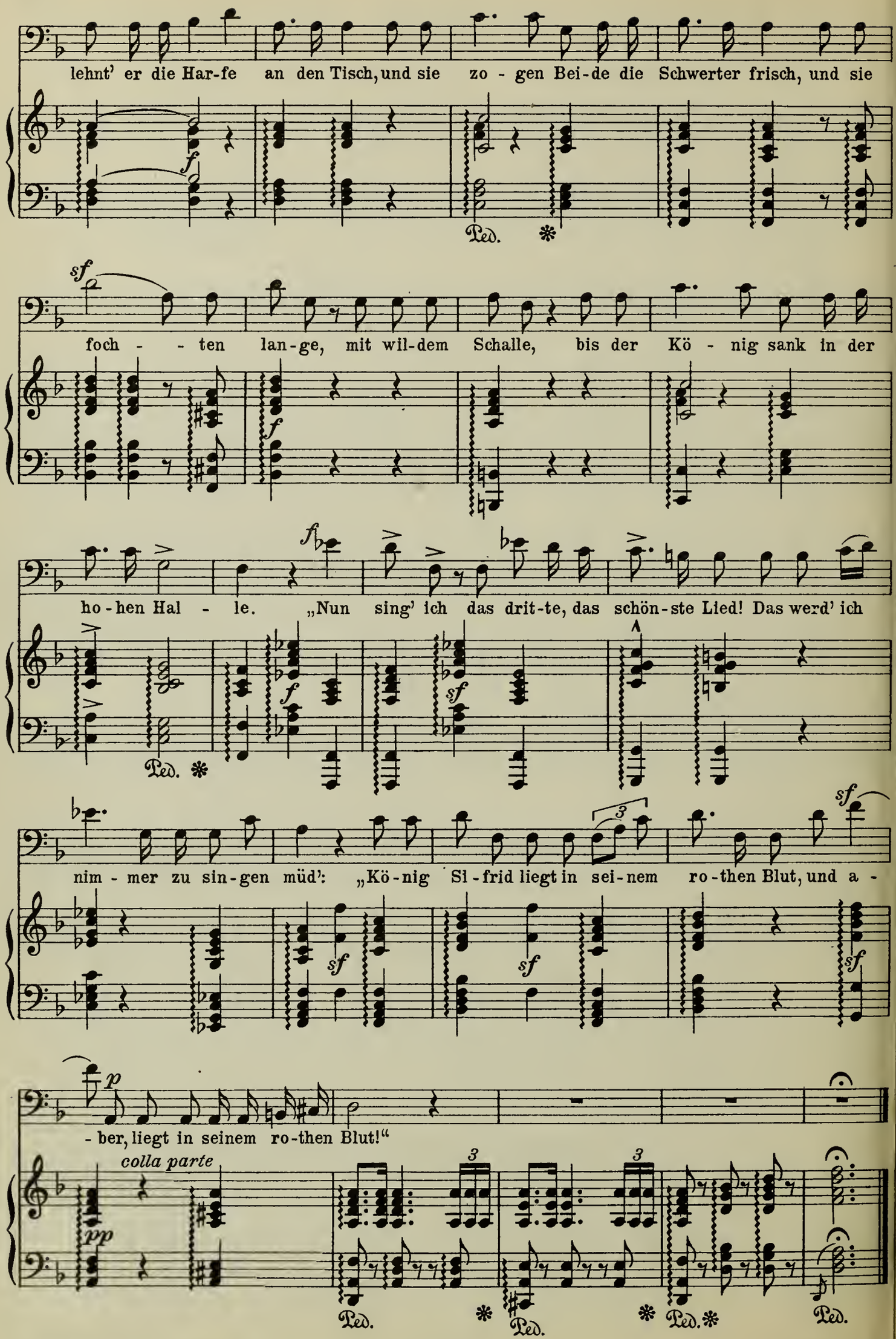
Schneller.

Das andre Lied, das hab' ich er-

p markiert.

dacht in ei - ner finstern, stürmischen Nacht: Musst mit mir fechten auf Le-ben und

Ster-ben! und a - ber, musst fech-ten auf Le - - ben und Ster - ben! Da


lehnt' er die Har-fe an den Tisch, und sie zo - gen Bei-de die Schwerter frisch, und sie
foch - - ten lan-ge, mit wil-dem Schalle, bis der Kö - nig sank in der
ho-hen Hal - le. „Nun sing' ich das drit-te, das schön-ste Lied! Das werd' ich
nim - mer zu sin-gen müd': „Kö-nig Si-frid liegt in sei-nem ro-then Blut, und a -
- ber, liegt in seinem ro-then Blut!"
colla parte
Ped.

Trost im Gesang.

(Kerner.)

Durchaus leise, doch nicht langsam. Op. 142 Nr. 1.

78.

p Der

Wand-rer, dem ver-schwun-den so Sonn'- als Monden-licht, der singt ein Lied in's

Dun-kel, und härmt sich län-ger nicht, und härmt sich län-ger

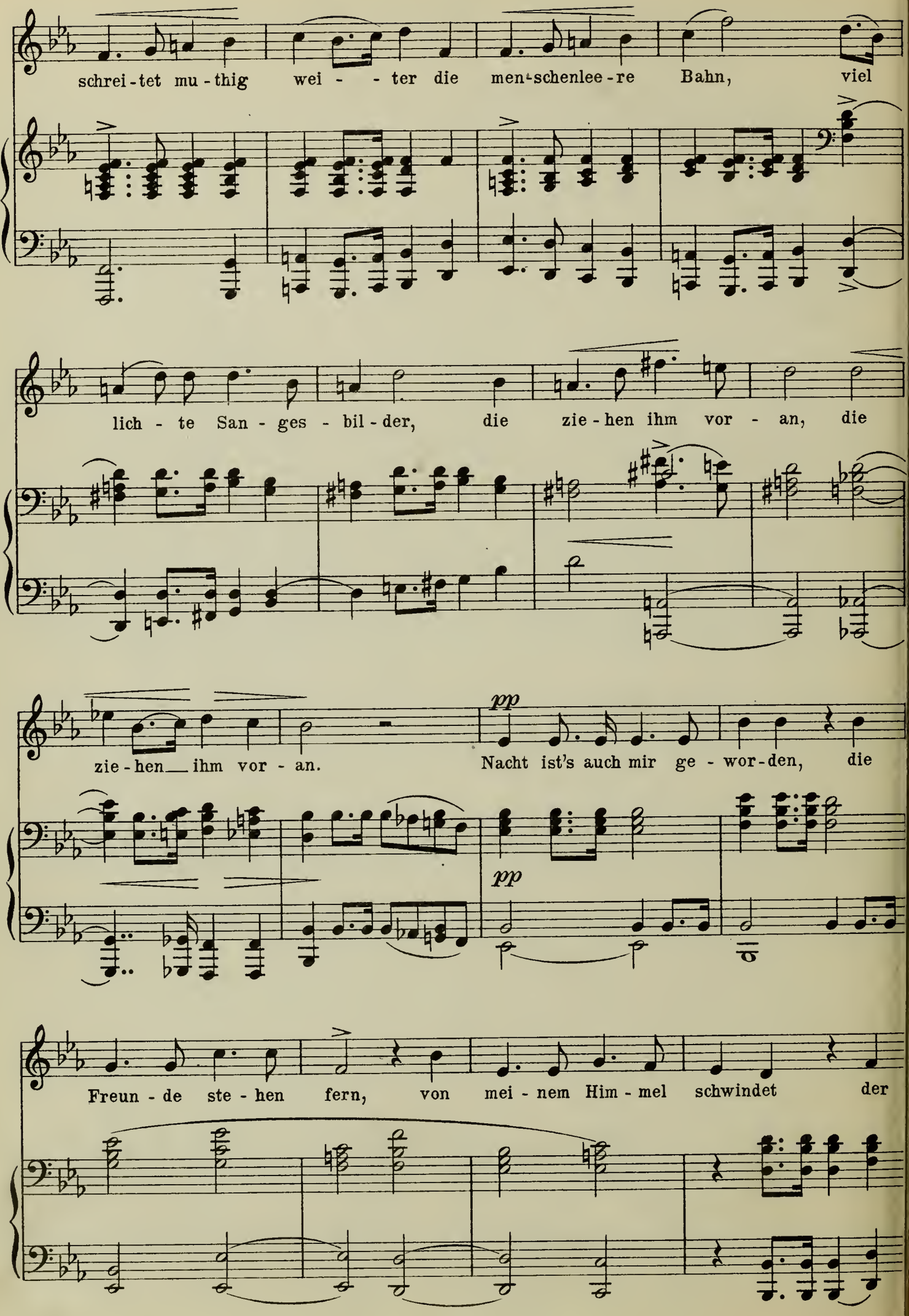
mf

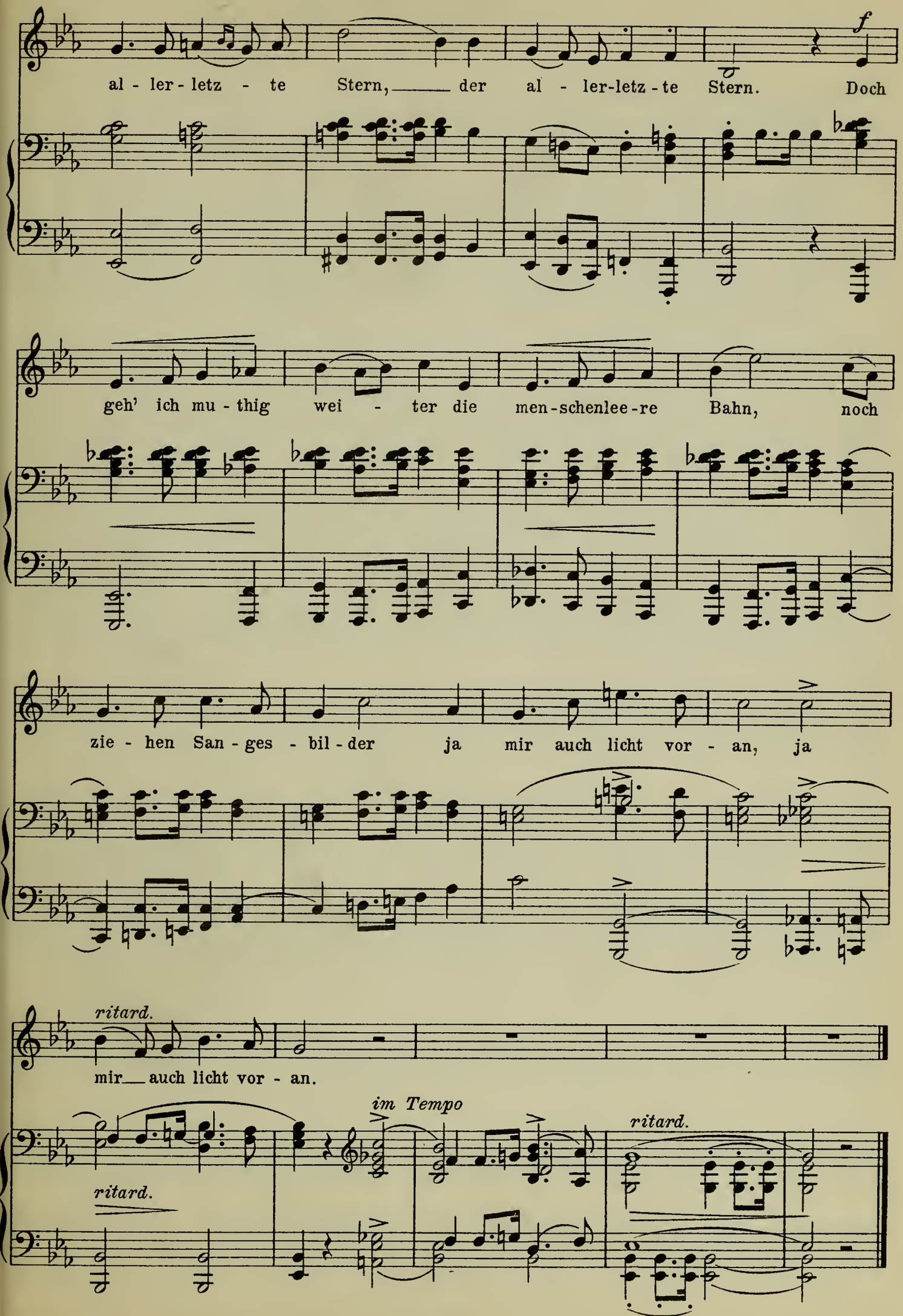
nicht. Er

p

ritard. *im Tempo*

f

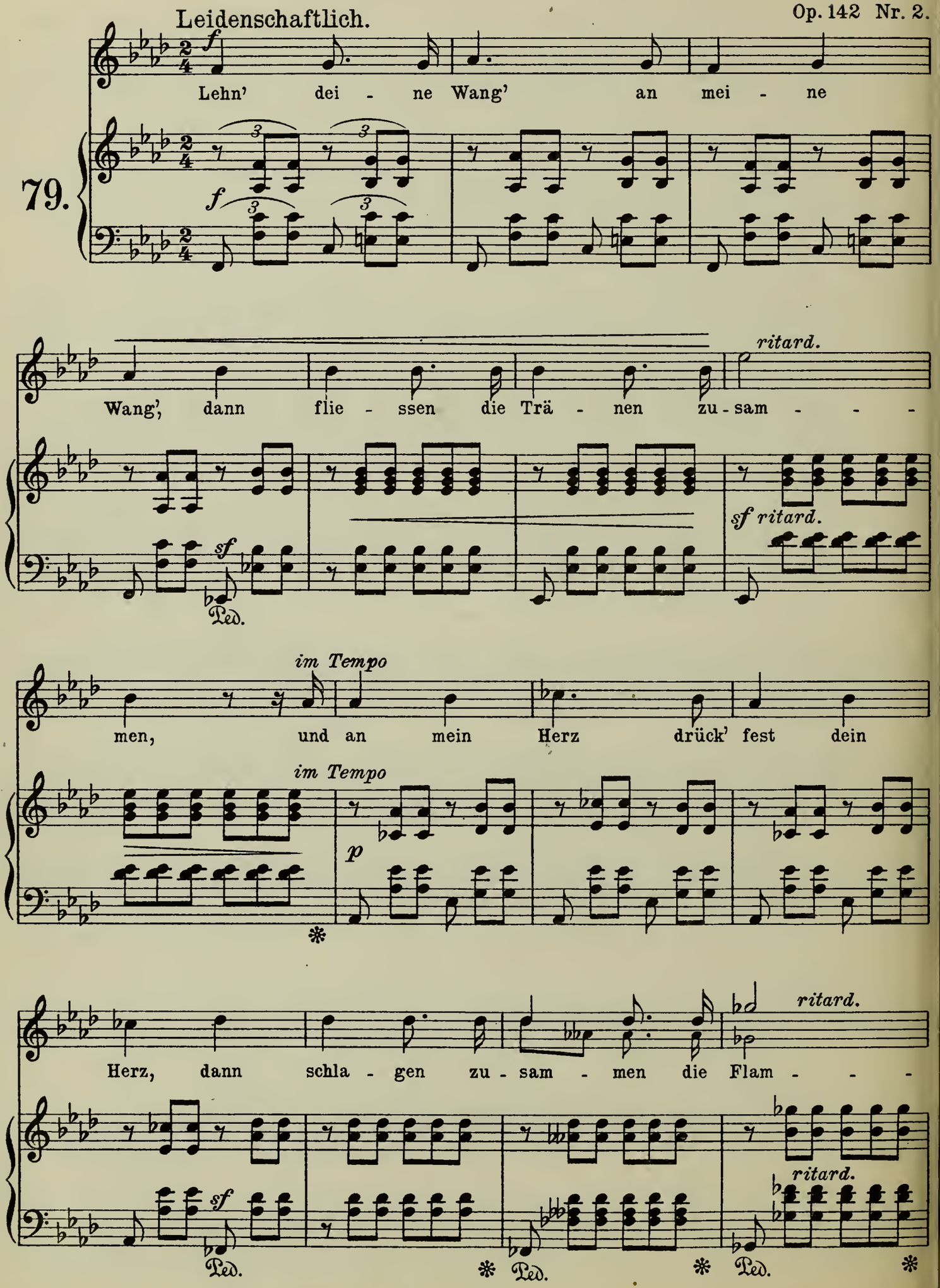

schrei-tet mu-thig wei - - ter die men-schenlee-re Bahn, viel
lich - te San - ges - bil-der, die zie-hen ihm vor - an, die
zie-hen ihm vor - an.
pp
Nacht ist's auch mir ge - wor-den, die
pp
Freun - de ste - hen fern, von mei - nem Him - mel schwindet der

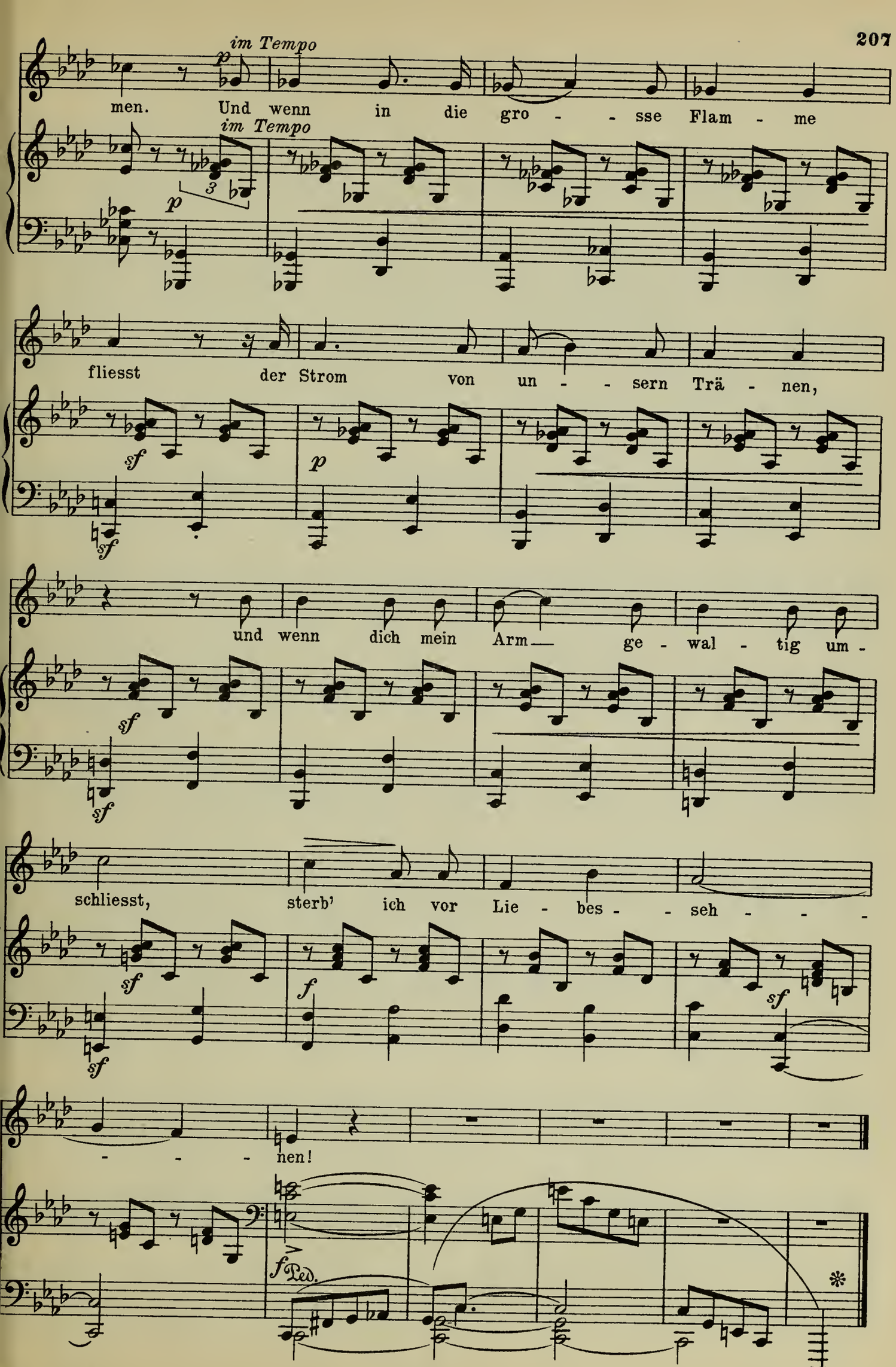

f
al - ler - letz - te Stern, der al - ler-letz - te Stern. Doch
geh' ich mu - thig wei - ter die men-schenlee-re Bahn, noch
zie - hen San - ges - bil - der ja mir auch licht vor - an, ja
ritard.
mir auch licht vor - an.
im Tempo
ritard.
ritard.

Lehn' deine Wang'.

(Orig. G moll.) (Heine.)

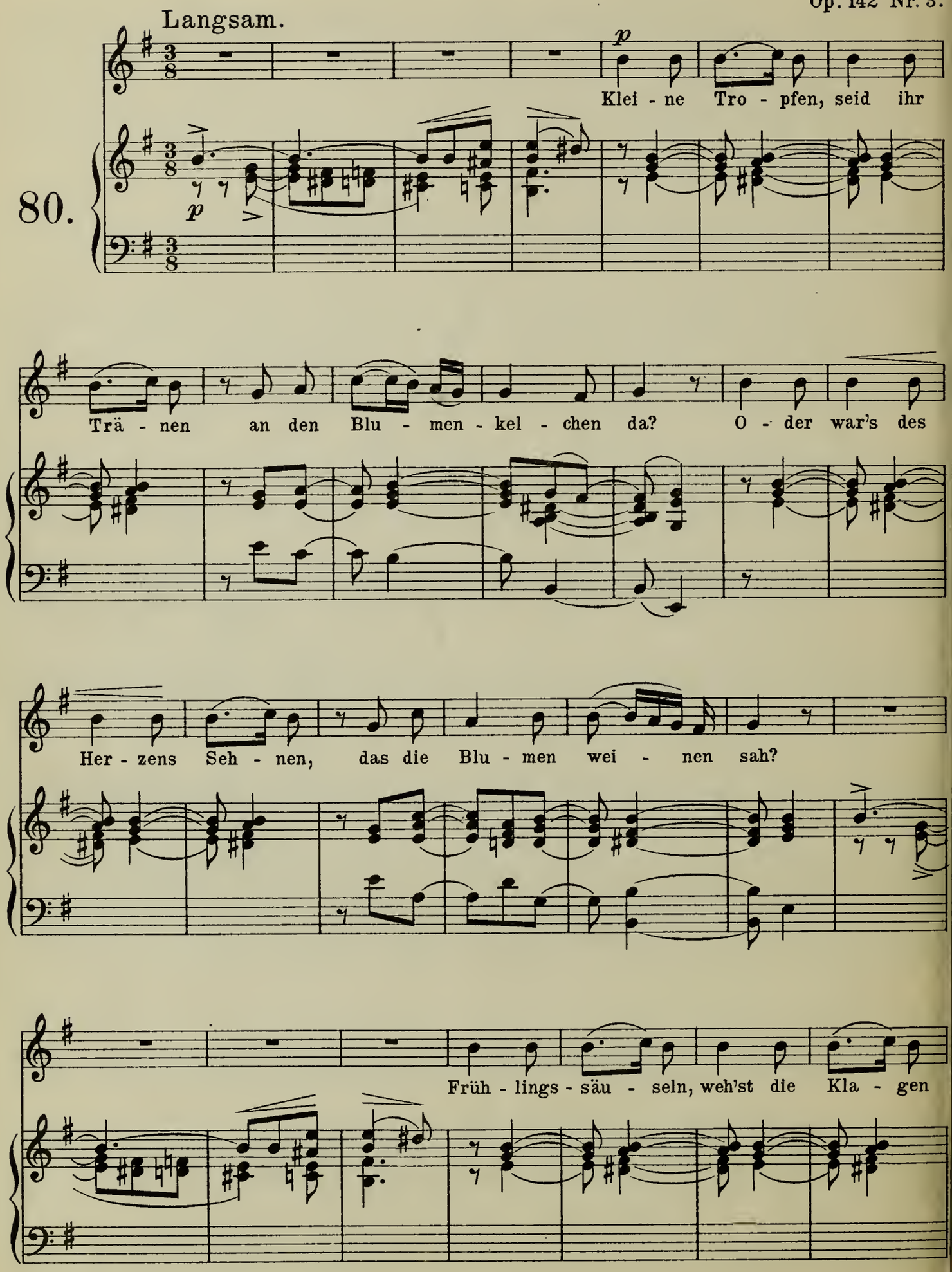
Op. 142 Nr. 2.

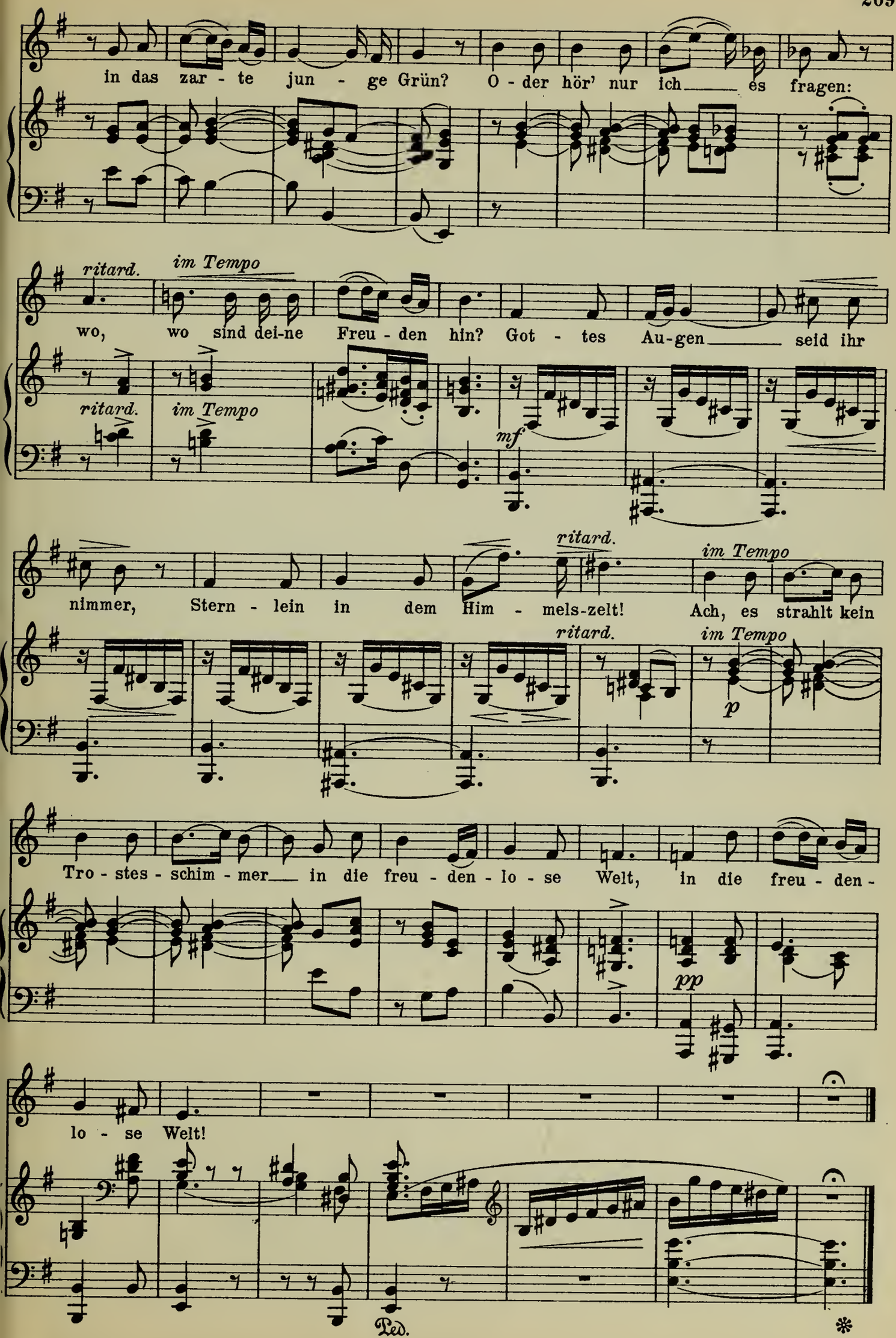



im Tempo
men. Und wenn in die gro - - sse Flam - me
im Tempo
fliesst der Strom von un - - sern Trä - nen,
und wenn dich mein Arm ge - wal - tig um -
schliesst, sterb' ich vor Lie - bes - - seh - - -
- - - nen!
Ped.

Mädchen - Schwermut.

Op. 142 Nr. 3.



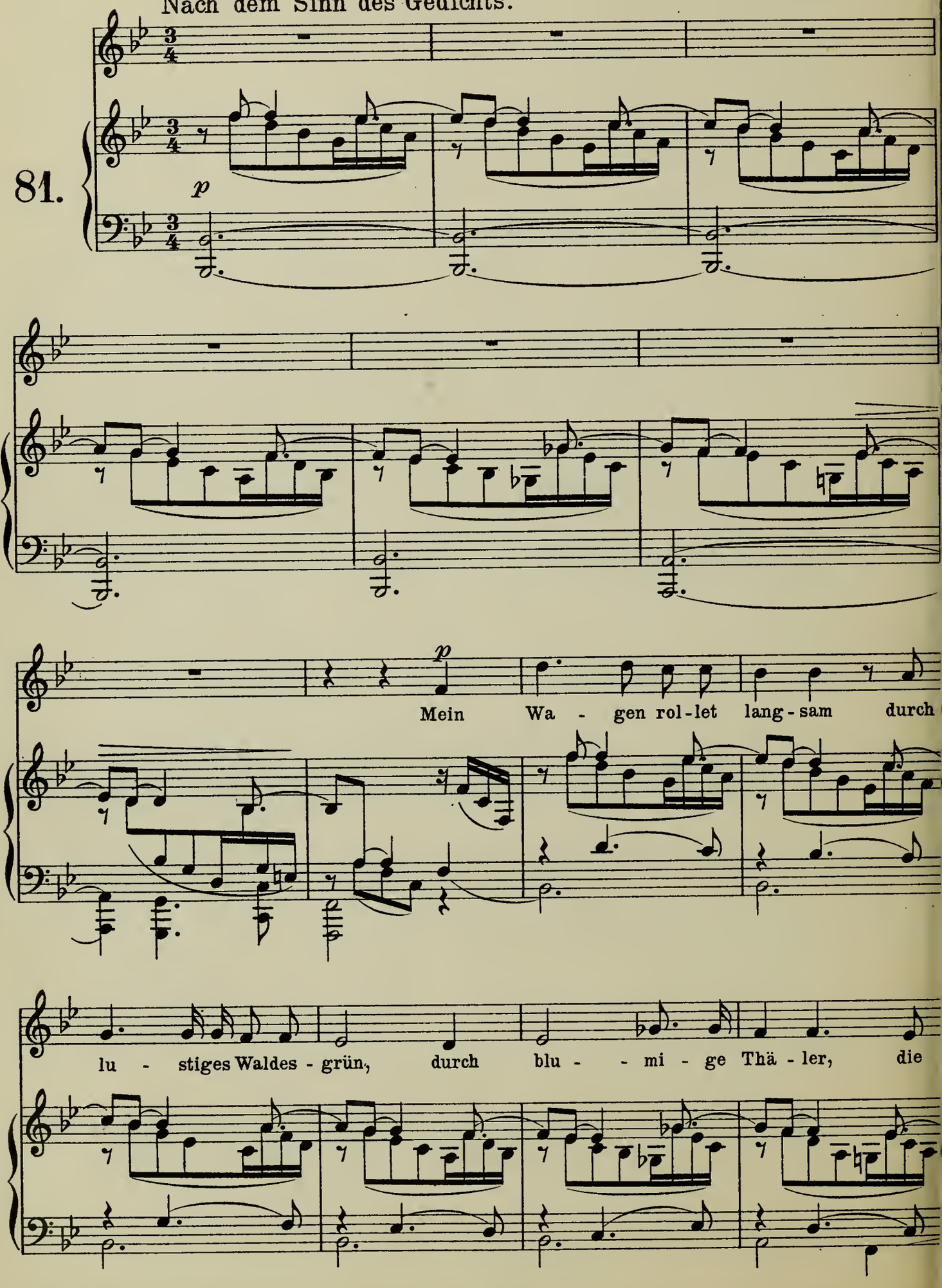

in das zar - te jun - ge Grün? O - der hör' nur ich es fragen:
ritard.
im Tempo
wo, wo sind dei-ne Freu - den hin? Got - tes Au-gen seid ihr
mf
nimmer, Stern - lein in dem Him - mels-zelt! Ach, es strahlt kein
p
Tro - stes - schim - mer in die freu - den - lo - se Welt, in die freu - den -
pp
lo - se Welt!
Ped.
*

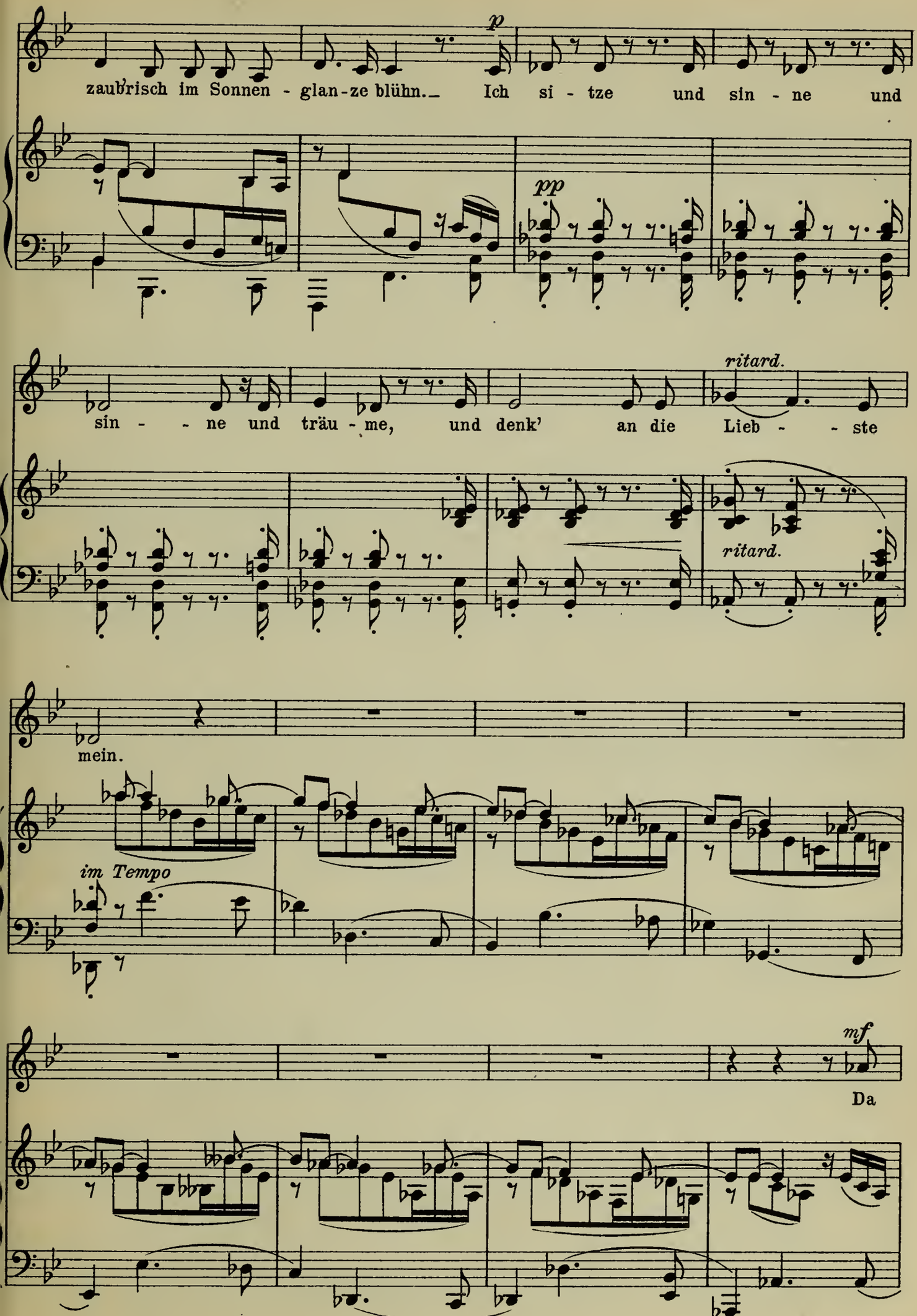
Mein Wagen rollet langsam.

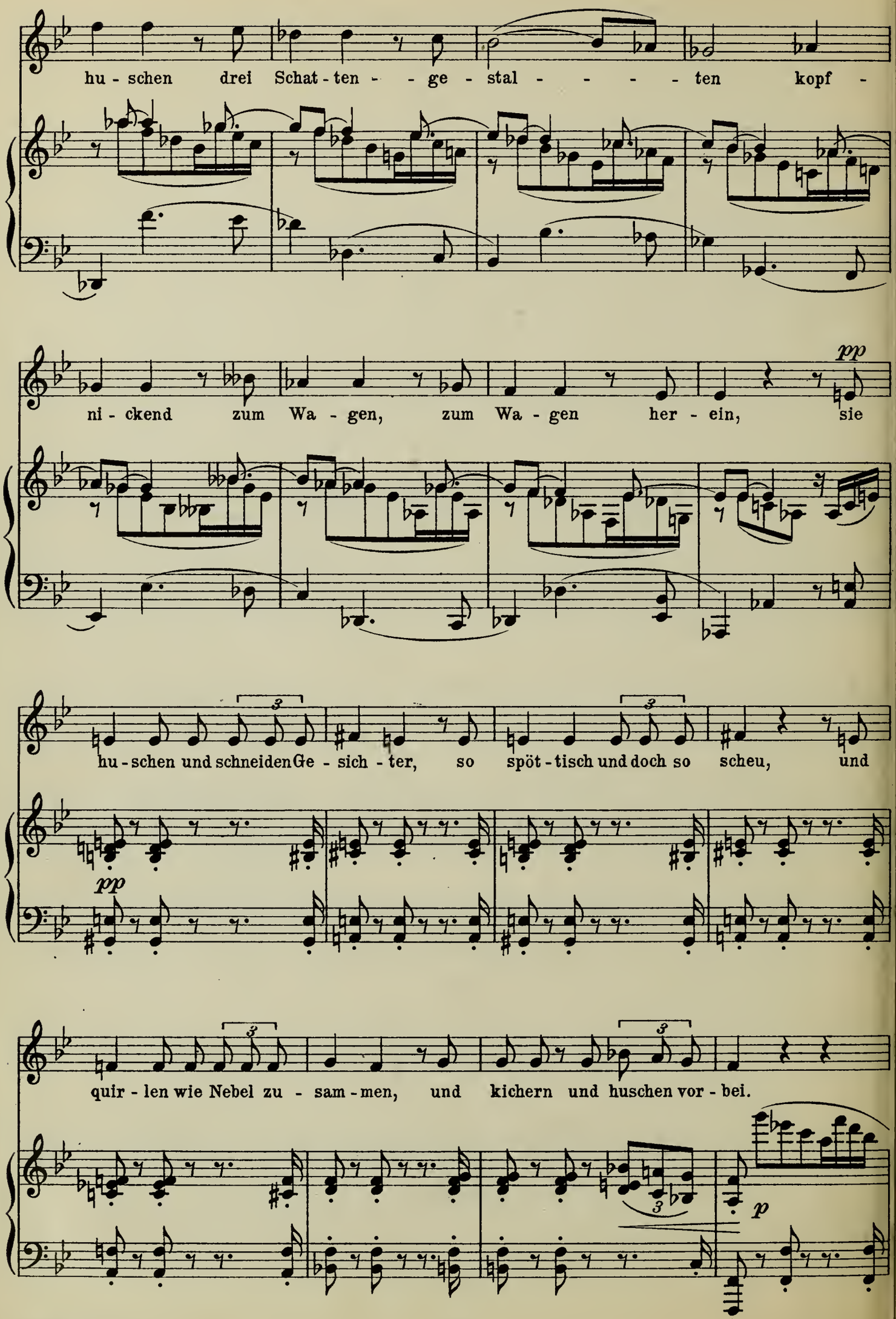
(Heine.)

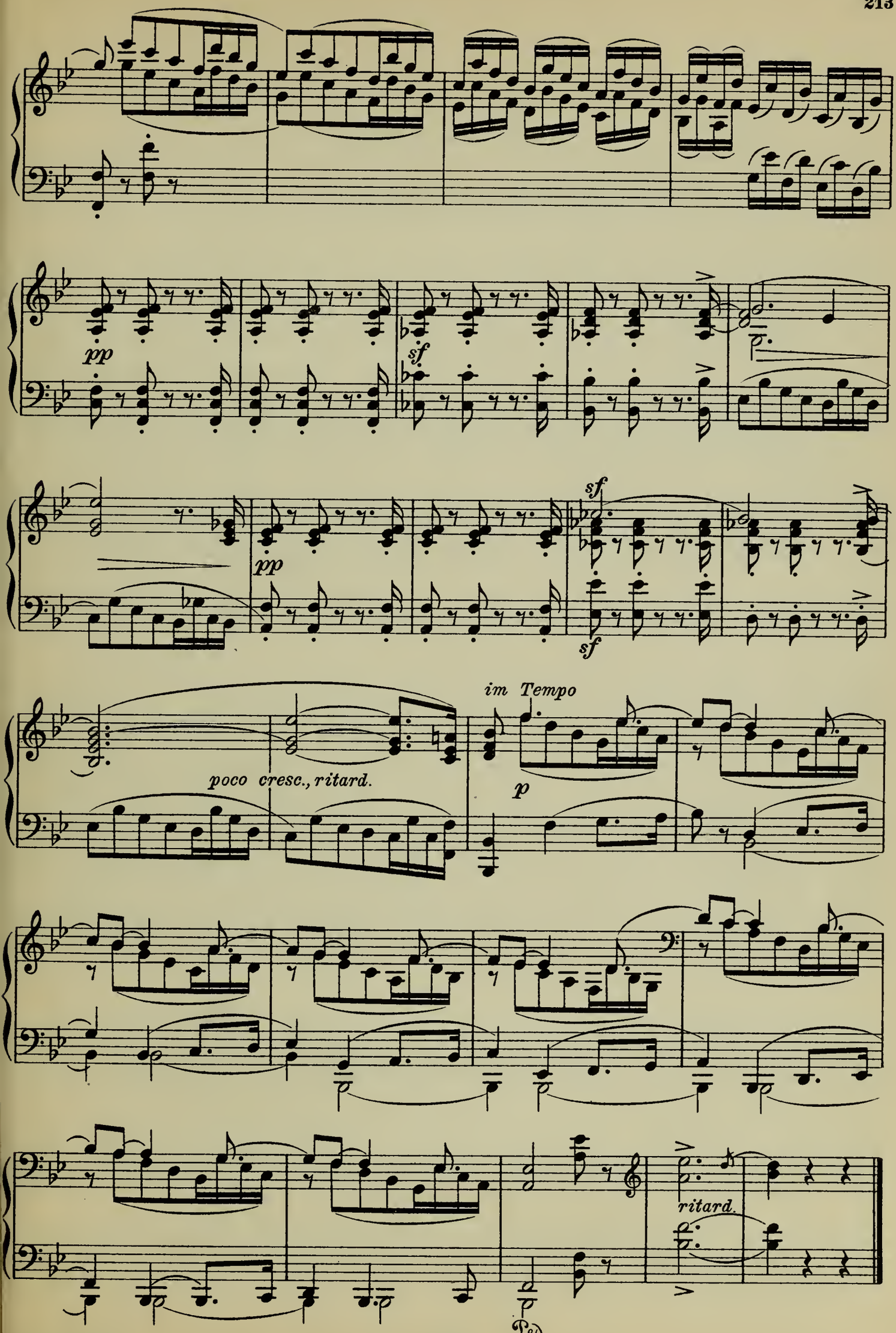
Op. 142 Nr. 4.

Nach dem Sinn des Gedichts.




p
zaub'risch im Sonnen - glan-ze blühn. Ich si - tze und sin - ne und
pp
sin - - ne und träu - me, und denk' an die Lieb - - ste
ritard.
ritard.
mein.
im Tempo
mf
Da

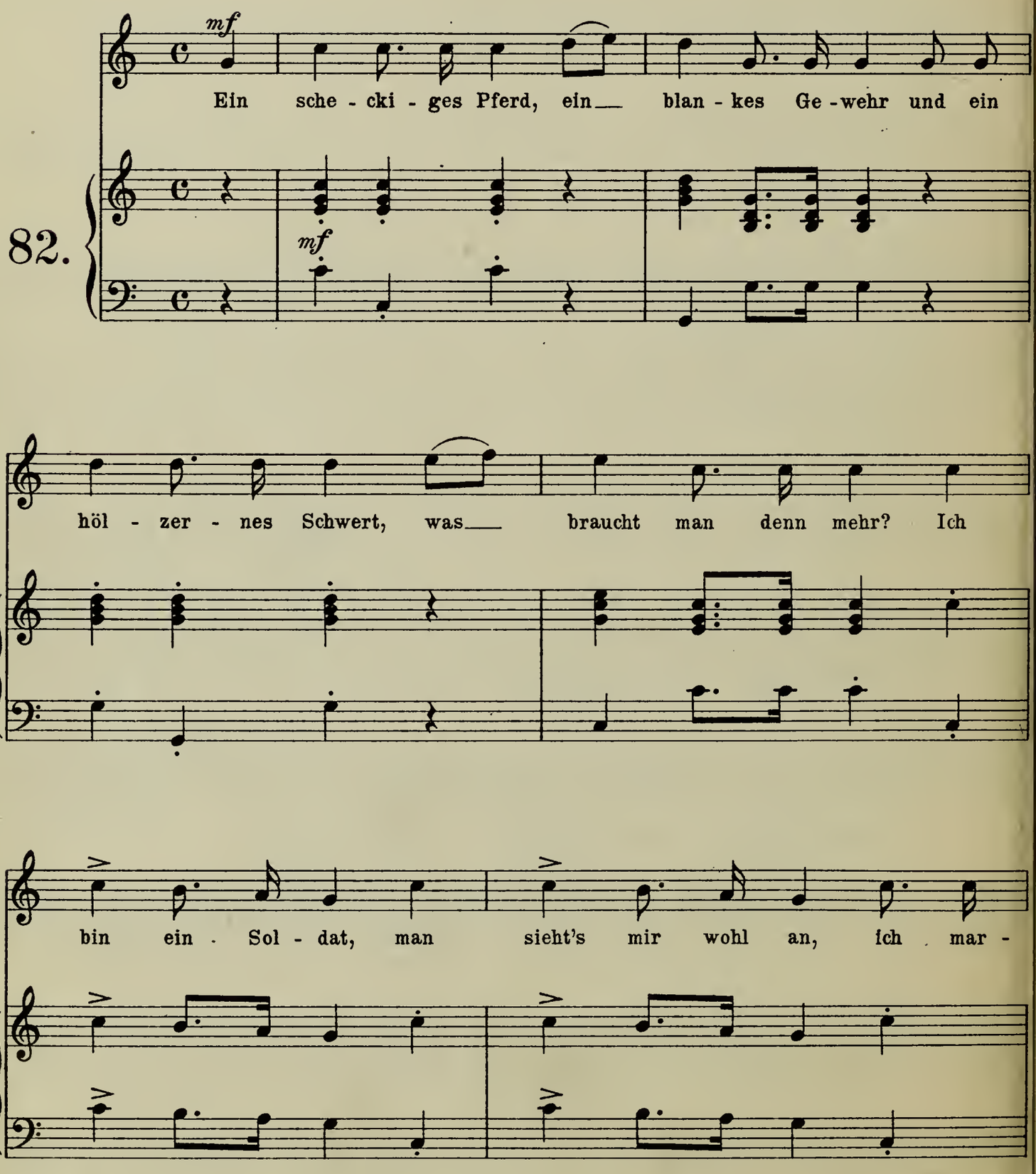

hu - schen drei Schat - ten - - ge - stal - - - - - ten kopf -
pp
ni - ckend zum Wa - gen, zum Wa - gen her - ein, sie
hu - schen und schneiden Ge - sich - ter, so spöt - tisch und doch so scheu, und
pp
quir - len wie Nebel zu - sam - men, und kichern und huschen vor - bei.
p

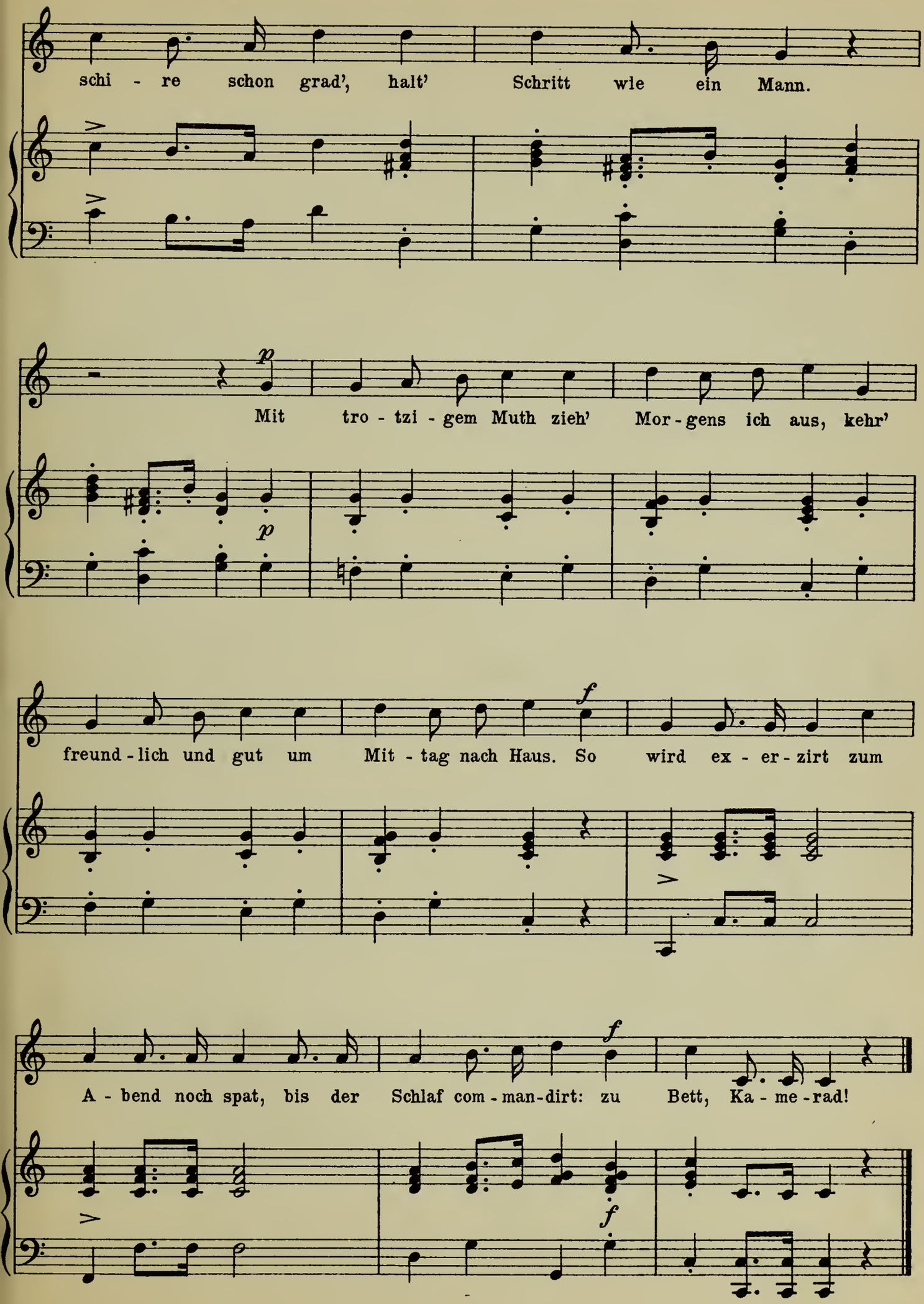

pp
sf
pp
sf
sf
im Tempo
poco cresc., ritard.
p
ritard.
Ped.

Soldatenlied.

(Hoffmann v. Fallersleben.)

82.




schi - re schon grad', halt' Schritt wie ein Mann.
Mit tro - tzi - gem Muth zieh' Mor - gens ich aus, kehr'
freund - lich und gut um Mit - tag nach Haus. So wird ex - er - zirt zum
A - bend noch spat, bis der Schlaf com - man - dirt: zu Bett, Ka - me - rad!

Alphabetisches Verzeichniss

der

Liedertitel und Textanfänge

nach Band und Seitenzahl.

Die Liedertitel sind mit gerader, die Textanfänge mit schräger Schrift gedruckt.

Abendlied III 132.
Abends am Strand II 125.
Abschied vom Walde III 29.
Abschied von der Welt III 185.
Abschied von Frankreich III 180.
Ach, wenn's nur der König auch wüsst' I 178.
Allnächtlich im Traume seh' ich dich I 132.
Als das Christkind ward zur Welt II 195.
Als ich zuerst dich hab' gesehn II 81.
Also lieb' ich euch, Geliebte II 160.
Alte Laute II 79.
Am leuchtenden Sommermorgen I 128.
An den Mond III 59.
An den Sonnenschein I 154.
An die Königin Elisabeth III 183.
An die Thüren will ich schleichen III 98.
Anfangs wollt' ich fast verzagen II 20.
An meinem Herzen, an meiner Brust I 100.
Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes II 68.
Auf deinem Grunde haben II 138.
Auf dem Dorf' in den Spinnstuben III 128.
Auf dem Rhein II 138.
Auf einer Burg I 72.
Auf ihrem Grab da steht eine Linde II 156.
Auf ihrem Leibrösslein so weiss III 125.
Aufträge II 176.
Aus alten Märchen winkt es I 134.
Aus dem dunkeln Thor wallt III 156.
Aus den hebräischen Gesängen I 34.
Aus den östlichen Rosen I 55.
Aus der Heimath hinter den Blitzen I 58.
Aus meinen Thränen spriessen I 108.
Ballade III 200.
Ballade des Harfners III 78.
Belsatzar II 144.
Berg' und Burgen schau'n herunter II 18.
Birke, Birke, des Waldes Zier III 150.
Blondels Lied I 169.
Da die Heimath, o Vater III 54.
Da ich nun entsagen müssen II 34.
Da liegt der Feinde gestreckte Schaar III 142.
Dämm'rung will die Flügel spreiten I 78.
Da Nachts wir uns küssten, o Mädchen II 120.
Das ist ein Flöten und Geigen I 121.
Das Körnlein springt, der Vogel singt III 164.
Dass du so krank geworden II 78.
Das verlass'ne Mägdelein II 150.
Dein Angesicht I 183.
Dein Angesicht, so lieb und schön I 183.
Dein Bildniss wunderselig I 60.
Dein Tag ist aus, dein Ruhm fing an III 62.
Dem Helden III 62.
Dem holden Lenzgeschmeide III 37.
Dem rothen Röslein gleicht mein Lieb II 22.
Den grünen Zeigern, den rothen Wangen III 140.
Den Säugling an der Brust II 54.
Der Abendstern II 180.
Der arme Peter I 174.
Der arme Peter wankt vorbei I 177.
Der Bräutigam und die Birke III 150.
Der Contrabandiste II 163.
Der Einsiedler III 10.
Der frohe Wandersmann II 167.
Der Frühling kehret wieder II 194.
Der Gärtner III 125.
Der Handschuh III 12.
Der Hans und die Grete tanzen I 174.
Der Hidalgo II 38.
Der Himmel hat eine Thräne geweint II 93.
Der Himmel wölbt sich rein und blau II 110.
Der Husar, trara! was ist die Gefahr III 134.
Der Knabe mit dem Wunderhorn II 30.
Der leidige Frieden hat lange III 136.
Der Nussbaum I 8.
Der Page II 34.
Der Sandmann II 192.
Der Schatzgräber II 122.
Der Schnee, der gestern noch II 208.
Der schwere Abend III 48.
Der Soldat II 114.
Der Sonntag ist gekommen II 184.
Der Spielmann II 117.
Der Wandrer, dem verschwunden III 203.
Der Zeisig III 115.
Des Buben Schützenlied II 206.
Des Knaben Berglied II 189.
Des Sennen Abschied II 202.
Des Sonntags in der Morgenstund' I 150.
Dichters Genesung II 84.
Die alten bösen Lieder I 138.
Die beiden Grenadiere I 160.
Die Blume der Ergebung III 6.
Die dunklen Wolken hingen III 48.
Die feindlichen Brüder II 128.
Die Fenster klär' ich zum Feiertag III 123.
Die Fensterscheibe III 123.
Die Hochländer-Wittwe I 24.
Die Hütte III 144.
Die Kartenlegerin II 48.
Die letzten Blumen starben III 118.
Die Lotosblume I 17.
Die Lotosblume ängstigt sich I 17.
Die Löwenbraut II 42.
Die Meerfee III 154.
Die Mitternacht zog näher schon II 144.
Die Mutter betet herzig II 112.
Die Nonne II 132.
Die Rose, die Lilie, die Taube I 109.
Die rothe Hanne II 54.
Die Sennin III 42.
Die Soldatenbraut I 178.
Die Sonne sah die Erde an III 67.
Die Spinnerin III 128.
Die Stille I 66.
Die Tochter Jephta's III 54.
Die Waise II 194.
Die wandelnde Glocke II 197.
Die Weiden lassen matt die Zweige III 121.
Dir zu eröffnen mein Herz verlangt II 140.
Du bist vom Schlaf erstanden II 75.
Du bist wie eine Blume I 54.
Du herrlich Glas, nun stehst du leer II 68.
Du junges Grün, du frisches Gras I 148.
Du lieblicher Stern, du leuchtest so fern II 180.

Du meine Seele, du mein Herz I 3.
Du nennst mich armes Mädchen III 114.
Durch die Tannen und die Linden III 25.
Du Ring an meinem Finger I 92.
Eingeschlafen auf der Lauer I 72.
Ein Jüngling liebt ein Mädchen I 126.
Einsamkeit III 45.
Ein scheckiges Pferd, ein blankes Gewehr III 214.
Entflieh' mit mir und sei mein Weib II 152.
Er, der Herrlichste von Allen I 86.
Er ist's II 204.
Erstes Grün I 148.
Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht II 154.
Es flüstern und rauschen die Wogen II 143.
Es flüstert's der Himmel I 38.
Es geht bei gedämpfter Trommeln II 114.
Es geht der Tag zur Neige III 148.
Es grünet ein Nussbaum vor dem Haus I 8.
Es ist schon spät, es ist schon kalt I 62.
Es ist so still geworden III 132.
Es ist so süss zu scherzen II 38.
Es leuchtet meine Liebe III 170.
Es rauschen die Wipfel und schauern I 70.
Es stürmet am Abendhimmel III 19.
Es treibt mich hin, es treibt mich her II 4.
Es war, als hätt' der Himmel I 68.
Es war ein Kind, das wollte nie II 197.
Es weiss und räth es doch Keiner I 66.
Es zog eine Hochzeit den Berg entlang I 80.
Es zogen zwei rüst'ge Gesellen I 156.
Fein Rösslein, ich beschlage dich III 36.
Flügel! Flügel! um zu fliegen II 99.
Fluthenreicher Ebro I 185.
Frage II 74.
Freisinn I 6.
Frühling lässt sein blaues Band II 204.
Frühlings Ankunft II 199.
Frühlingsbotschaft II 181.
Frühlingsfahrt I 156.
Frühlingsgruss II 182.
Frühlingslied III 164.
Frühlingslust III 166.
Frühlingsnacht I 82.
Früh, wann die Hähne kräh'n II 150.
Gebet III 187.
Geisternähe II 172.
Gekämpft hat meine Barke III 119.
Geständniss II 160.
Gesungen III 74.
Gottes ist der Orient I 19.
Grün ist der Jasminenstrauch II 26.
Hauptmanns Weib I 46.
Heimliches Verschwinden III 22.
Heiss' mich nicht reden, heiss' mich schweigen III 89.
Helft mir, ihr Schwestern, freundlich I 94.
Helle Silberglöcklein klingen III 154.
Herbstlied III 25.
Herr Jesu Christ, den sie gekrönt III 182.
Herzeleid III 121.
Hier in diesen erdbeklomm'nen Lüften I 57.
Himmel und Erde III 76.
Hinaus in's Freie II 191.
Hoch, hoch sind die Berge III 194.
Hochländers Abschied I 30.
Hochländisches Wiegenlied I 33.
Hoch zu Pferd! Stahl auf zartem Leibe I 46.
Hör' ich das Liedchen klingen I 124.
Hörst du den Vogel singen II 79.
Hört ihr im Laube des Regens III 74.
Husarenabzug III 156.
Ich armes Käuzlein kleine II 190.
Ich bin der Contrabandiste II 163.
Ich bin die Blum' im Garten III 6.
Ich bin ein lust'ger Geselle II 30.
Ich bin gekommen in's Niederland I 24.
Ich bin vom Berg' der Hirtenknab' II 189.
Ich blick' in mein Herz II 134.
Ich grolle nicht und wenn das Herz I 116.
Ich hab' im Traum geweinet I 130.
Ich hab' in mich gesogen II 96.
Ich hab' mein Weib allein I 51.
Ich hör' die Bächlein rauschen I 74.
Ich kann's nicht fassen, nicht glauben I 90.
Ich kann wohl manchmal singen I 76.
Ich schau' über Forth, hinüber I 53.
Ich sende einen Gruss wie Duft I 55.
Ich wandelte unter den Bäumen II 6.
Ich wand're nicht I 166.
Ich will meine Seele tauchen I 112.
Ich zieh' dahin, dahin III 180.
Ich zieh' so allein in den Wald III 130.
Ihre Stimme III 71.
Ihr Matten, lebt wohl, ihr sonnigen II 202.
Im Garten steht die Nonne II 132.
Im Rhein, im heiligen Strome I 114.
Im Städtchen giebt es des Jubels viel II 117.
Im Wald III 130.
Im Walde I 80.
Im Wald, in grüner Runde III 144.
Im Westen I 53.
Im wunderschönen Monat Mai I 106.
In den Thalen der Provence III 196.
In der Fremde I 58 74.
In der hohen Hall' sass König Sifrid III 200.
In einsamen Stunden drängt Wehmuth II 174.
In meiner Brust da sitzt ein Weh I 176.
In's Freie III 31.
Intermezzo I 60.
Jasminenstrauch II 26.
Jeden Morgen, in der Frühe II 188.
Jemand I 12.
Jung Volkers Lied III 162.
Käuzlein II 190.
Kennst du das Land, wo die Citronen blühn II 212.
Kinderwacht II 201.
Kleine Tropfen, seid ihr Thränen III 208.
Kommen und Scheiden III 40.
Komm in die stille Nacht II 80.
Komm, Trost der Welt, du stille Nacht III 10.
Kommt, wir wollen uns begeben II 183.
Könnt' ich dich in Liedern preisen II 72.
Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald II 181.
Lass mich ihm am Busen hangen I 29.
Lass tief in dir mich lesen III 71.
Lasst mich nur auf meinem Sattel gelten I 6.
Lehn' deine Wang' an meine Wang' III 206.
Leis' rudern hier, mein Gondolier I 41.
Lieben von ganzer Seele III 3.
Liebesbotschaft II 89.
Liebeslied II 140.
Lieb' Liebchen, leg's Händchen auf's Herze II 8.
Liebster, deine Worte stehlen III 106.
Liebste, was kann denn uns scheiden II 98.
Lied der Braut I 27 29.
Lied der Suleika I 21.
Lied eines Schmiedes III 36.
Lieder aus dem Schenkenbuch im Divan I 14 15.
Lied Lynceus des Thürmers II 210.
Loreley II 143.
Lust der Sturmnacht II 60.
Mädchen-Schwermuth III 208.
Marienwürmchen I 181.
Marienwürmchen, setze dich I 181.
Märzveilchen II 110.
Mein altes Ross III 174.
Mein altes Ross, mein Spielgenoss III 174.
Mein Aug' ist trüb', mein Mund ist II 24.
Meine Rose III 37.
Meine Töne still und heiter III 102.
Mein Garten II 170.
Mein Herz ist betrübt, ich sag' es nicht I 12.
Mein Herz ist im Hochland I 30.
Mein Herz ist schwer! Auf! von der Wand I 34.
Mein schöner Stern, ich bitte dich III 108.
Mein Wagen rollet langsam III 210.
Melancholie II 158.

Mignon II 212.
Mir ist's so eng allüberall III 31.
Mit dem Pfeil, dem Bogen II 206.
Mit der Myrthe geschmückt II 42.
Mit Myrthen und Rosen, lieblich I 141.
Mond, meiner Seele Liebling III 112.
Mondnacht I 68.
Morgens steh' ich auf und frage II 3.
Mutter, Mutter, glaube nicht I 27.
Muttertraum II 112.
Nach der Geburt ihres Sohnes III 182.
Nach diesen trüben Tagen II 199.
Nach Frankreich zogen zwei Grenadier' I 160.
Nachtlied III 66.
Nachts zu unbekannter Stunde III 22.
Nicht so schnelle, nicht so schnelle II 176.
Nichts Schöneres II 81.
Niemand I 51.
Nun hast du mir den ersten Schmerz I 104.
Nun scheidet vom sterbenden Walde III 29.
Nun stehen die Rosen in Blüthe III 166.
Nur ein Gedanke, der mich freut III 183.
Nur ein lächelnder Blick von deinem II 28.
Nur wer die Sehnsucht kennt III 84.
Oben auf des Berges Spitze II 128.
O Freund, mein Schirm, mein Schutz III 110.
O Gott, mein Gebieter, ich hoffe III 187.
O ihr Herren, o ihr werthen II 95.
O Schmetterling, sprich, was fliehest II 180.
O Sonnenschein! Wie scheinst du mir I 154.
O Sonn', o Meer, o Rose II 108.
O wie lieblich ist das Mädchen III 190.
Provenzalisches Lied III 196.
Räthsel I 38.
Reich' mir die Hand, o Wolke III 116.
Requiem III 50.
Resignation III 3.
Romanze I 185.
Röselein III 34.
Röselein, Röselein! müssen denn Dornen sein III 34.
Rose, Meer und Sonne sind ein Bild II 103.
Ruh' von schmerzensreichen Mühen III 50.
Sag' an, o lieber Vogel mein II 20.
Sängers Trost III 168.
Schlafe, süsser kleiner Donald I 33.
Schlafloser Sonne melancholscher III 59.
Schlief die Mutter endlich ein II 48.
Schlusslied des Narren III 178.
Schmetterling II 180.
Schneeglöckchen II 208. III 67.
Schöne Fremde I 70.
Schöne Sennin, noch einmal III 42.
Schöne Wiege meiner Leiden II 9.
Sehnsucht II 134.
Sehnsucht nach der Waldgegend II 66.
Seit ich ihn gesehen I 84.
Setze mir nicht, du Grobian I 15.
Singet nicht in Trauertönen III 94.
Sitz' ich allein, wo kann ich besser sein I 14.
So lasst mich scheinen, bis ich werde III 99.
Soldatenlied III 214.
Sonntag II 184.
Sonntags am Rhein I 150.
So oft sie kam, erschien mir die III 40.
So sei gegrüsst viel tausendmal II 182.
Spähend nach dem Eisengitter I 169.
Ständchen II 80.
Stille Liebe II 72.
Stiller Vorwurf II 174.
Stille Thränen II 75.
Stirb, Lieb' und Freud' II 62.
Süsser Freund, du blickest mich I 97.
Talismane I 19.
Tief im Herzen trag' ich Pein III 188.
Tragödie II 152.
Trost im Gesang III 203.
Ueber allen Gipfeln ist Ruh' III 66.
Ueber'm Garten durch die Lüfte I 82.
Und als ich ein winzig Bübchen war III 178.
Und die mich trug im Mutterarm III 162.
Und wieder hatt' ich der Schönsten II 84.
Und wüssten's die Blumen, die kleinen I 118.
Unter die Soldaten ist II 186.
Veilchen, Rosmarin, Mimosen II 170.
Venetianische Lieder I 41 44.
Verrathene Liebe II 120.
Viel Glück zur Reise, Schwalben III 113.
Volksliedchen I 164.
Vom Schlaraffenland II 183.
Vor seinem Löwengarten III 12.
Waldesgespräch I 62.
Wanderlied I 145.
Wanderung II 70.
Wann erscheint der Morgen II 158.
Wär' ich nie aus euch gegangen II 66.
Warnung III 148.
Wärst du nicht, heil'ger Abendschein II 74.
Warte, warte, wilder Schiffmann II 14.
Warum soll ich denn wandern I 166.
Was hör' ich draussen vor dem Thor III 78.
Was nützt die mir noch zugemess'ne Zeit III 185.
Was soll ich sagen II 24.
Was weht um meine Schläfe II 172.
Was will die einsame Thräne I 49.
Wehmuth I 76.
Weh, wie zornig ist das Mädchen III 192.
Weihnachtlied II 195.
Weint auch einst kein Liebchen III 168.
Weit, weit I 48.
Wem Gott will rechte Gunst erweisen II 167.
Wenn alle Wälder schliefen II 122.
Wenn durch Berg' und Thale draussen II 60.
Wenn durch die Piazzetta die Abendluft weht I 44.
Wenn fromme Kindlein schlafen gehn II 201.
Wenn ich früh in den Garten geh' I 164.
Wenn ich in deine Augen seh' I 110.
Wer machte dich so krank II 78.
Wer nie sein Brod mit Thränen ass III 86.
Wer sich der Einsamkeit ergiebt III 92.
Widmung I 3.
Wie blüht es im Thale II 191.
Wie der Bäume kühne Wipfel III 76.
Wie kann ich froh und munter sein I 48.
Wie mit innigstem Behagen I 21.
Wild verwachs'ne dunkle Fichten III 45.
Wir sassen am Fischerhause II 125.
Wir sind ja, Kind, im Maie III 115.
Wohlauf! noch getrunken den funkelnden Wein I 145.
Wohlauf und frisch gewandert II 70.
Wolken, die ihr nach Osten eilt II 89.
Zigeunerliedchen II 186 188.
Zu Augsburg steht ein hohes Haus II 62.
Zum Schluss I 57.
Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt II 210.
Zwei feine Stieflein hab' ich an II 192.
Zwielicht I 78.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 00661 6749

DATE DUE

MAY 1 9 1982			
	MAR 1 3 1995		
APR 3 0 1983			
SEP 2 1985			
	MAR 0 7 1995		
FEB 0 2 1989	OCT 1 6 1995		
JAN 2 7 1989	OCT 2 3 1995		
SEP 1 7 1991			
MAR 1 8 1994			
MAY 1 7 1994			
MAY 1 0 1994			
NOV 0 5 1994			
NOV			
MAR 0 3 1995			

DEMCO 38-297

HILLER BOOKBINDING CO. BLACK & LIBRARY BINDING SALT LAKE CITY